



CDCI

Zusammenarbeit mit

Agentur Löwentor

Dokumentation



**So sah es vorher
aus!
Einige Beispiele...**



GEDANKEN ZUR FARBGESTALTUNG DER GEBÄUDE
UND INNENRÄUME
IN DER FREIEN COMENIUS SCHULE DARMSTADT

EINE Schule

jedoch: verschiedene Gebäude für verschiedene Jahrgangsgruppen,
eine zentrale Multifunktionshalle, unterschiedliche Formen;
es gibt Strassen, Wege und Plätze, innen und aussen.
- verschiedene Architekturen und Architekten, Kubaturen, Zeiten der Entstehung,
„be“ ständiger Wandel und Wachstum.

elgentlich ein kleines Dorf

Nun gilt es den Charakter dieses Dorfes mit seinen verschiedenen Gebäuden
deren Funktionen, deren „Seele“ zu erkennen und in Farbe umzusetzen,
eine Wertung der Gebäude zueinander vorzunehmen.

Dauerhaft stimmig wird die Farbgestaltung, wenn sie sich auf den baulichen
Charakter, Volumen, deren Funktion und auch Stellung im „Dorf“ bezieht.
So entzieht sie sich dem Zeitgeist und Farbtrends mit deren Farbspektren,
bekommt Bestand.

In einem Dorf ist es nötig Beziehungen der Gebäude untereinander aufzuzeigen,
quasi eine „Einheit in der Vielfalt“, eine Art farbige Klammer.

Das Verhältnis der einzelnen Gebäude zueinander, was auf Eigenständigkeit
basiert, visualisiert daher Abwechslung und Unterschiedlichkeit, auch Bruch,
das spiegelt sich in der Farbfassung wieder.

Auf dieser Grundlage entstand die Farbgestaltung, die ihr auf den nächsten Seiten
dieses Ordners findet.

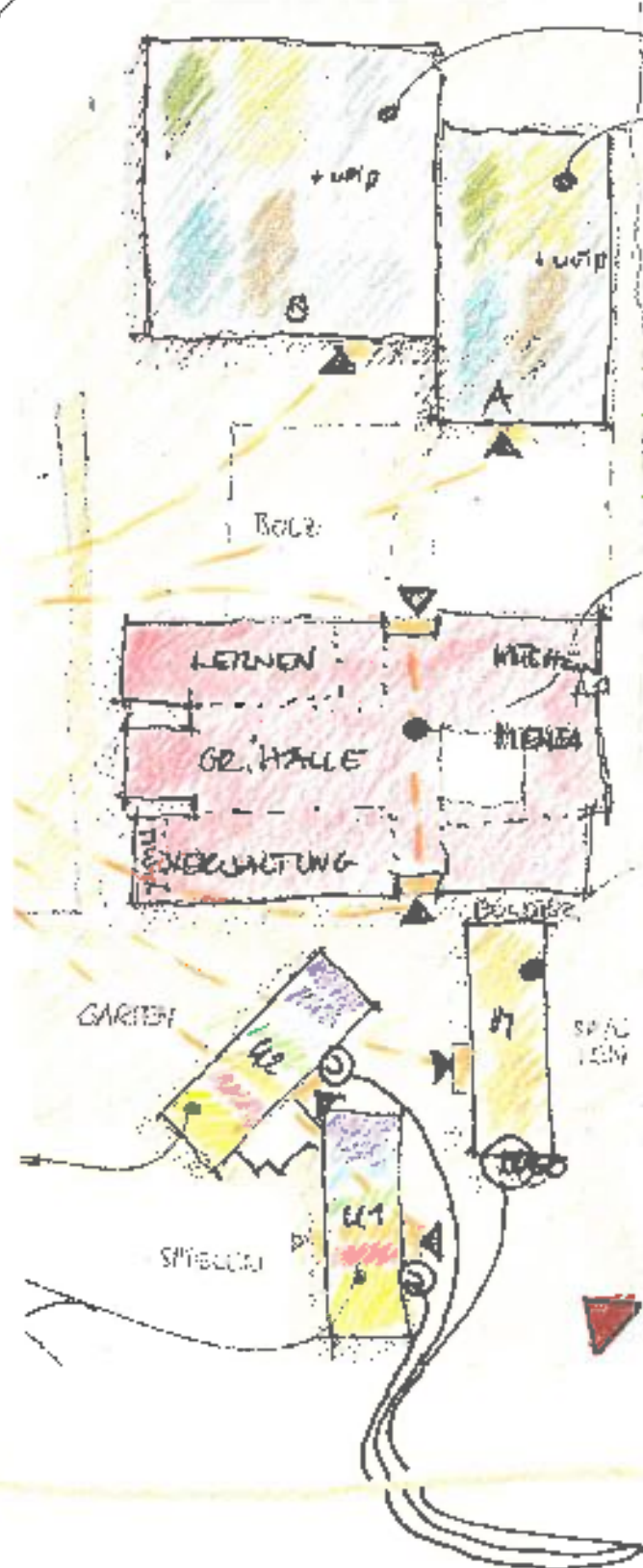
viel Freude damit

Claudia Z

Claudia Zuschlag



DIE IDEE UMGESETZT IN FARBE



0 + A

FARBKONZEPT VON 2005:

DIFFERENZIERTE, STRUKTURELLE ARCHITEKTUR DURCH FARBKLANG AUS 6 FARBEN DARGESTELLT
FARBEN IKKIM AUS DEN STANDORTEN DER RÄUME
ZUR SONNE ENTWICKELT & NACH AUSSEN DIE HAUPT-
FARBEN DER GRUPPENRÄUME 01 + 02 HELLGRÜN + HELLBLAU
NACH AUSSEN GEBRACHT

DAS HERZ

SCHUTZBELTRAG, KERNSTÜCK DER FCS
FARBREPRÄSENTANT: WARMES ROT

M

"IN DER METAMORPHOSE"

FARBREPRÄSENTANT: ORANGE, FARBE DER QUALITÄT, KRAFT,
AKTIVITÄT, BOTSCHAFT FÜR HEITERKEIT, OFFENHEIT, ES FÜESSEN
LASSEN

U

"ALLEN, ALLES, GANZ" V. JOHANN AMOS COMENIUS

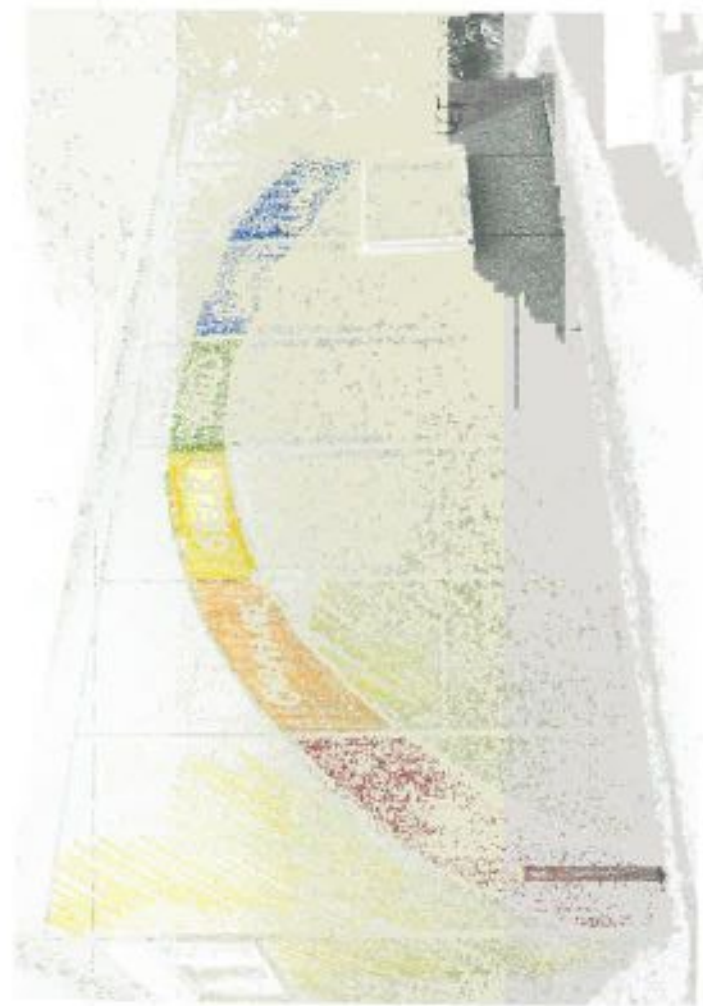
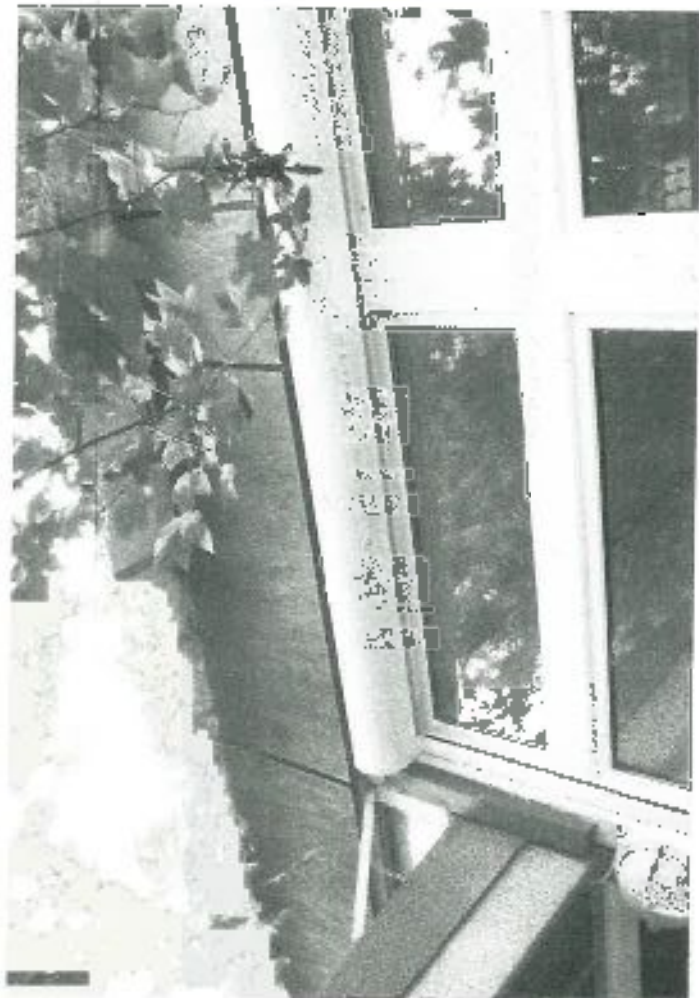
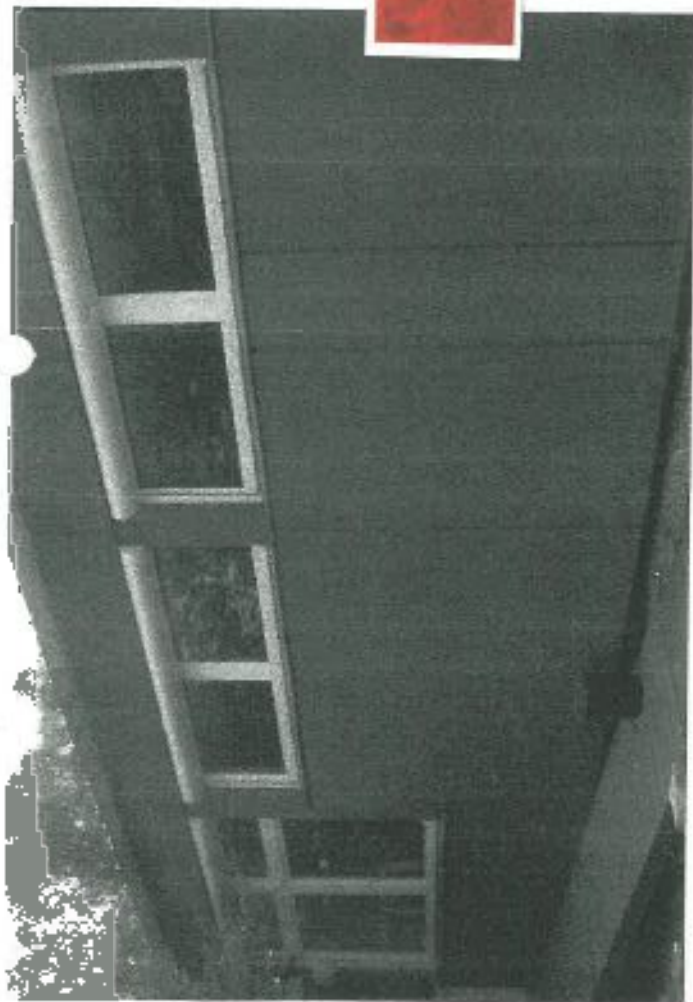
FARBREPRÄSENTANT: DAS LICHT (GELB) & DER REGENBOGEN

1. KLAMMER

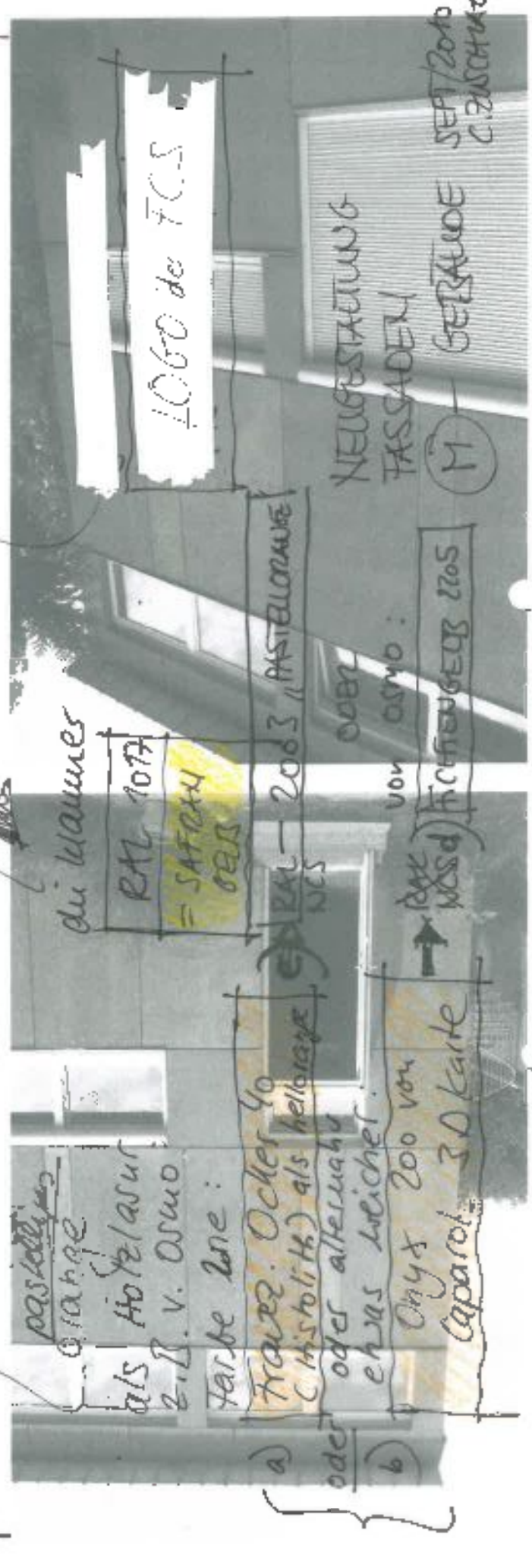
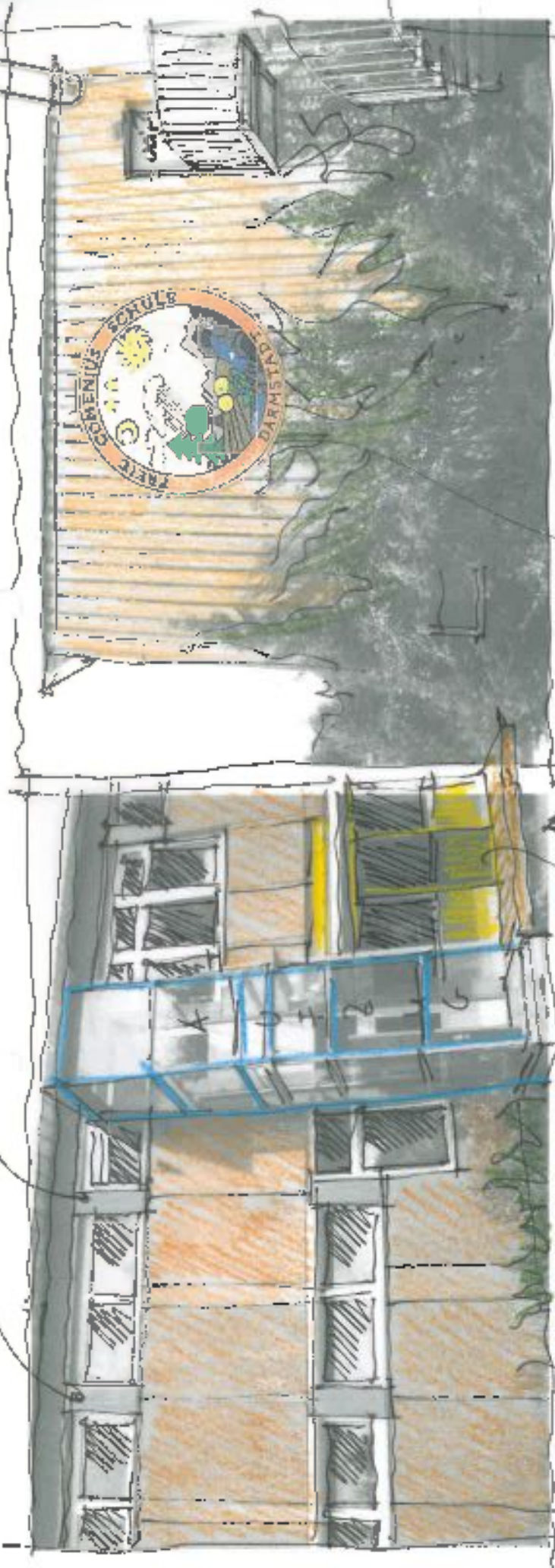
HAUPTGEBÄUDEZUGÄNGE IN SAFFRANOERB

2. KLAMMER

HAUSNR BZW. HAUS, BUCHSTABE "GROß" IN DER HERZFARBE ROT



so man lassen



pastellfarben
grüngrün

als Holzlasur
z.B. v. OSMO

Farbe zone:

a) Trauer. Ocker 40
(histolith) als hellorange
oder etwas altertümlich

b) Onyx 200 von
Caparol 3D Karte

die Wannen

RAL 1017
= SAFARI
OBER

RAL - 2003 "ASTELLORANGE"
NCS

OBER

VON OSMO:

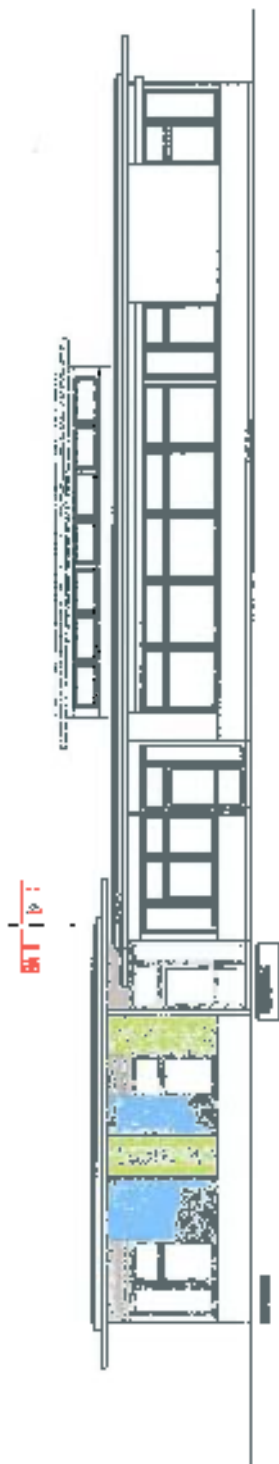
→ (daz. WOOD) FICHENGELB 2205

1060 der FCS

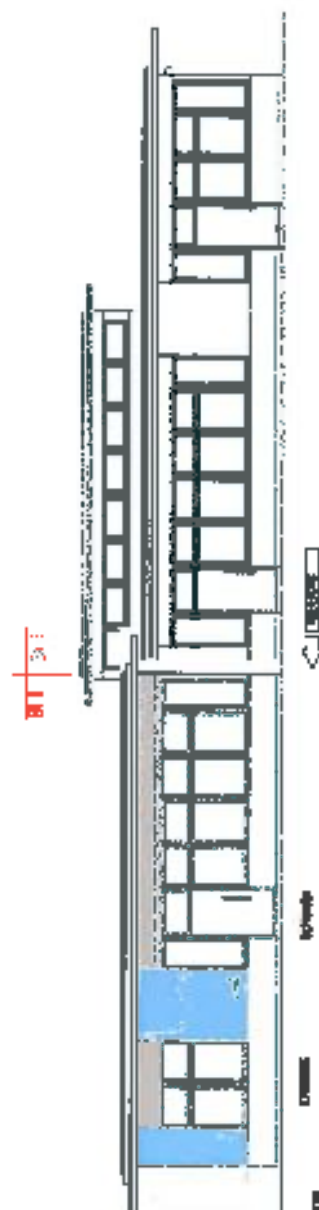
NEUGESTALTUNG
FASSADEN

MI - GEBAUDE
SEPT 2010
C. ZUSCHAUER

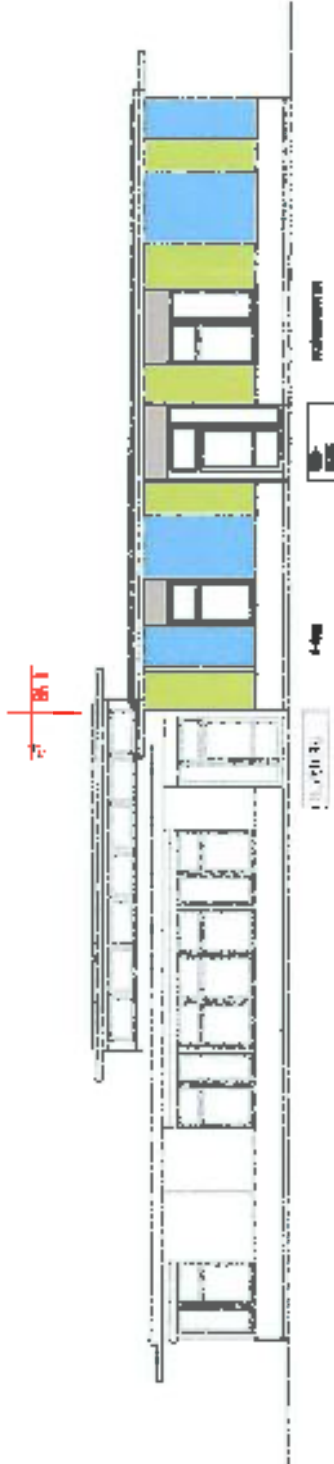




ANSICHT VON KROONSTEIN / die Erde
29.09.09-GZ



ANSICHT VON KROONSTEIN / Siedlungsplan
3.09.-GZ



ANSICHT VON KROONSTEIN / Siedlungsplan
29.09.09-GZ

ПРАКТИЧЕСКОЕ УЧЕБНОЕ ЗАДАНИЕ

ОСНОВНЫЕ ПОЛОЖЕНИЯ:

R A1 a : 500000 50
R A1 c : 500000 50

R A1 b : 500000 60
R A1 d1, d2, d3 : 500000 60

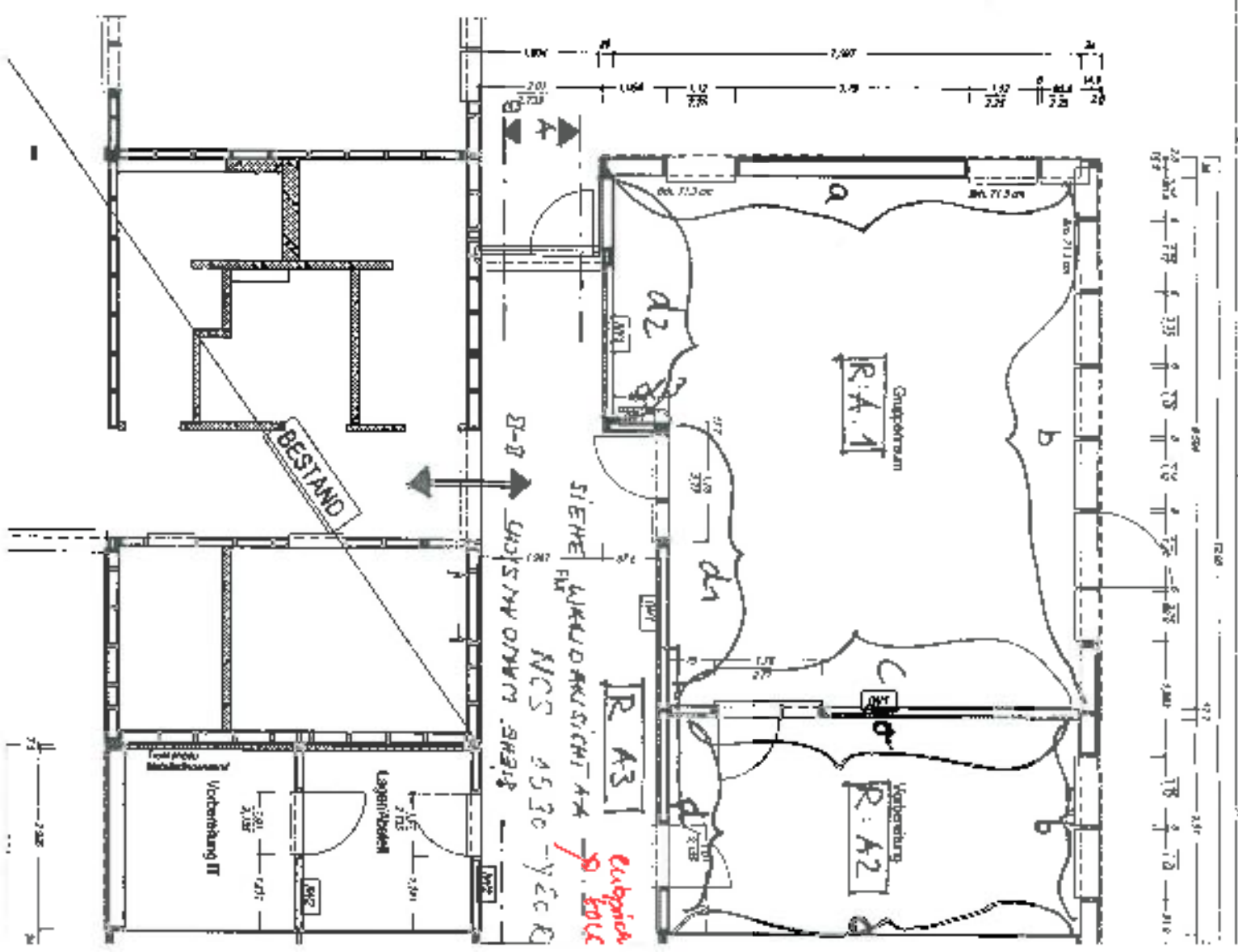
R A2 b1, d8 500000 50 *коррекция*
R A2 d1, d2 500000 60

+ *ураصة, die*
vor Ort
festgelegt werden:
mit mir
arbeiten:

weiß +
количество 30

R A3

aus
18. b.
Grundriss:
arbeiten 30



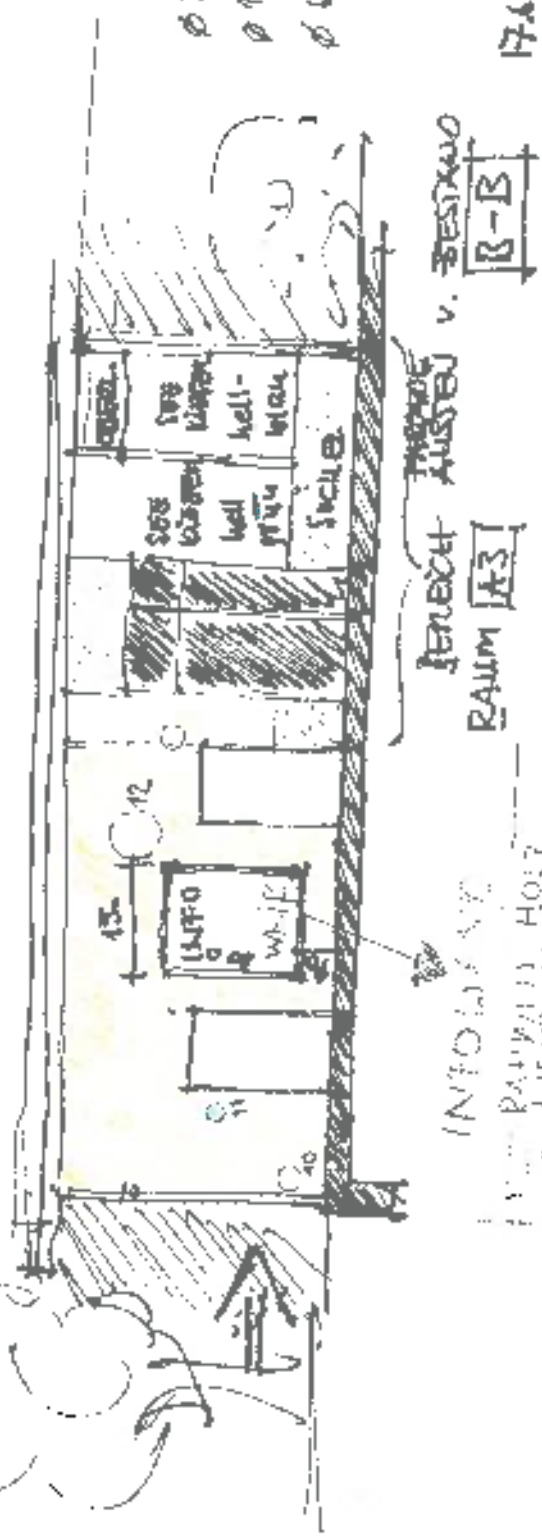
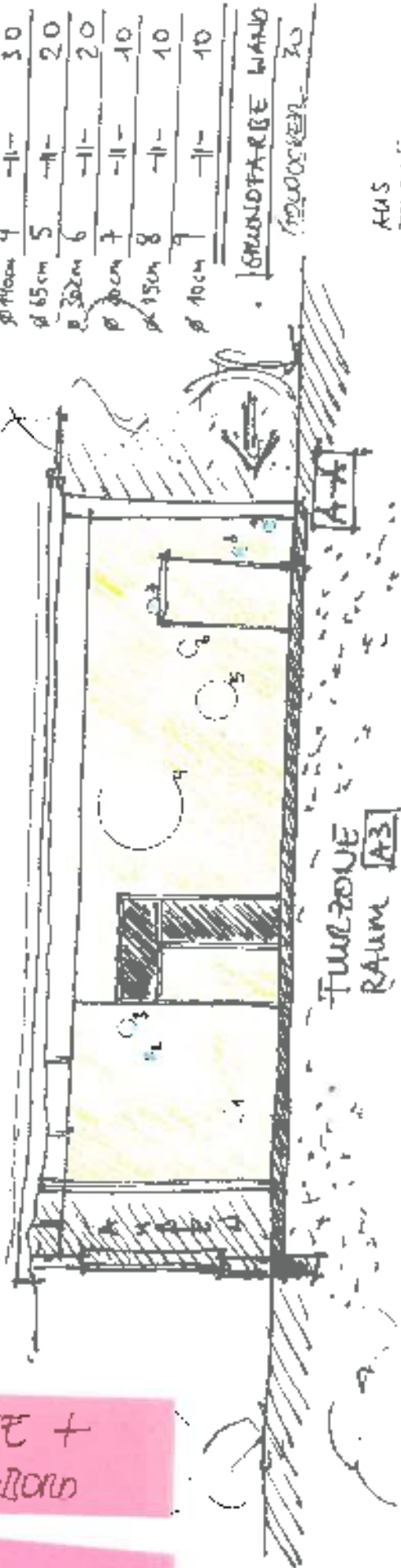
Ø 30cm 1 KOBALTBLAU	10
Ø 15cm 2	11
Ø 20cm 3	11
Ø 110cm 4	11
Ø 65cm 5	11
Ø 30cm 6	11
Ø 30cm 7	11
Ø 15cm 8	11
Ø 10cm 9	11
GRUNDFARBE WEISS	10
GRUNDFARBE WEISS	10

AUS
FARB FÄCHER
"HISTOLITH"
VON CAPAROL

Ø 30cm 10 KOBALTBLAU	20
Ø 15cm 11	11
Ø 60cm 12	11
Ø 30cm 13	30

GRUNDFARBE WEISS
GRUNDFARBE WEISS

17.1.2010
C. ZUSCHLAG



KREISE +
INFOBORD

FERTIG NACH

INFOBORD
RAUM [A3]
WIEGE

TÜRBÜCHE
RAUM [A3]
WIEGE

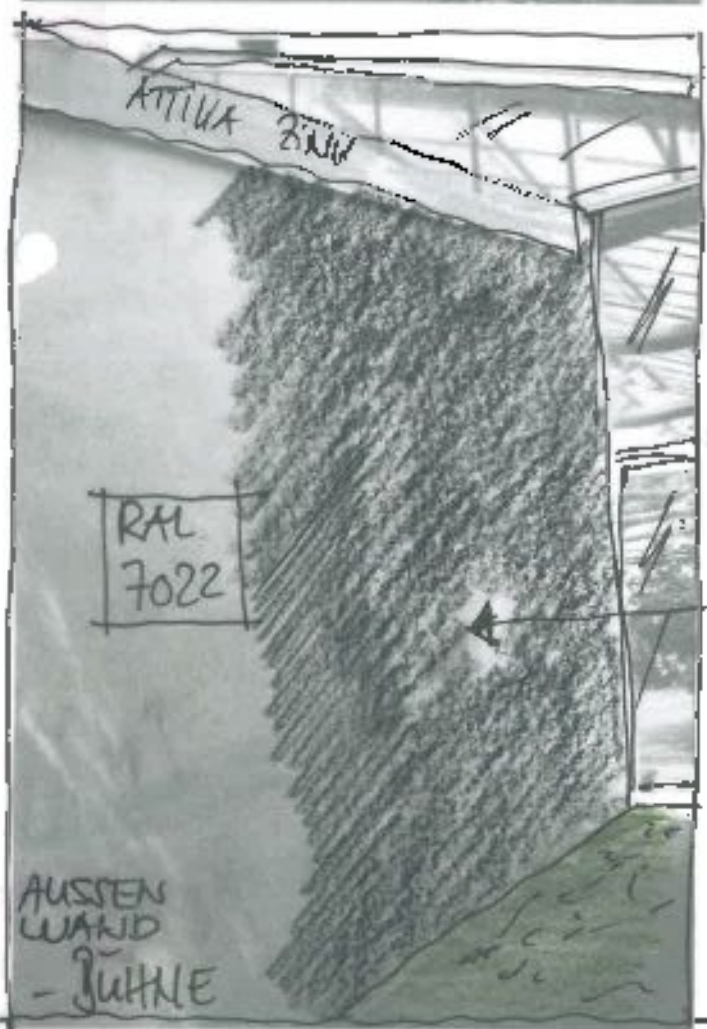
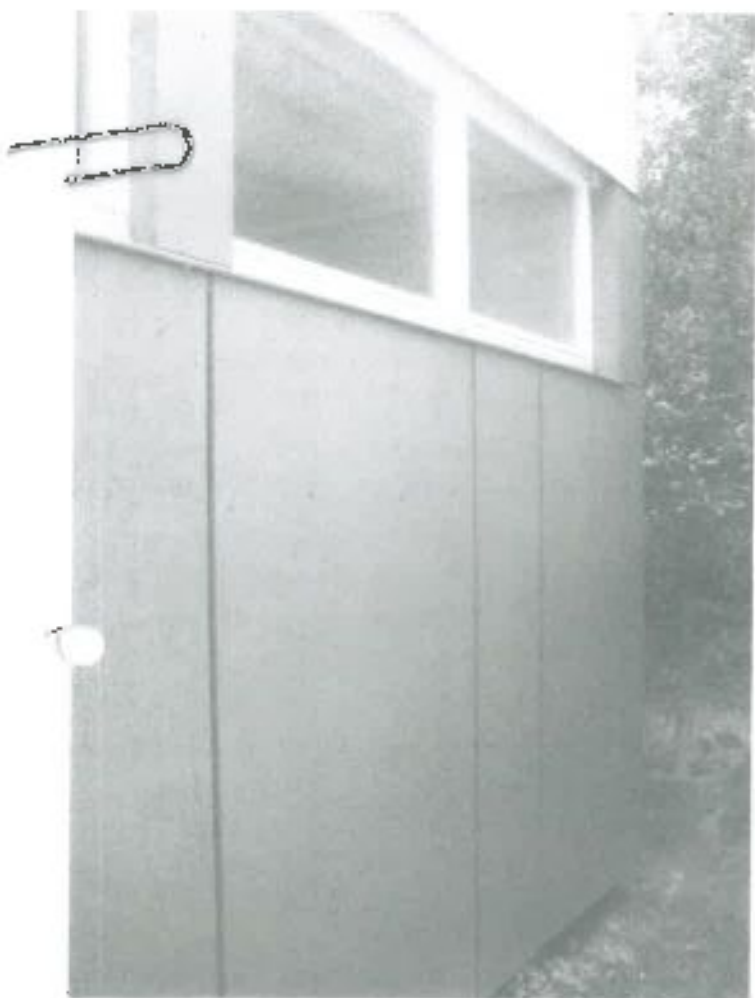
17.1.2010
C. ZUSCHLAG



➤ TURBINE O GEBÄUDE +



FAÇADE BESTAND



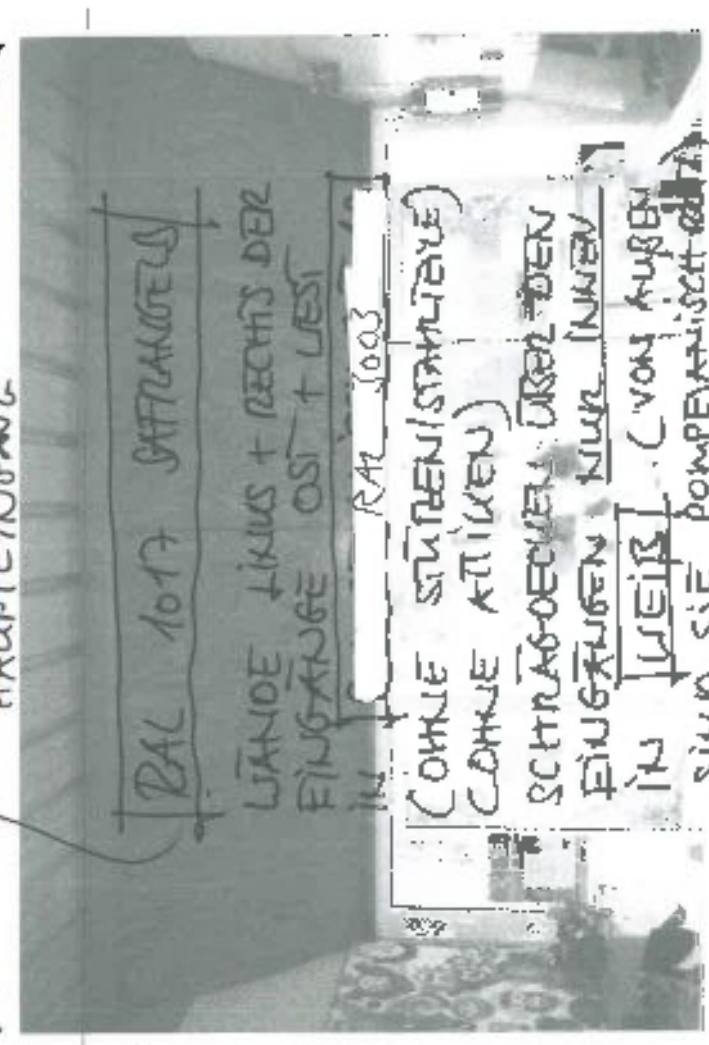
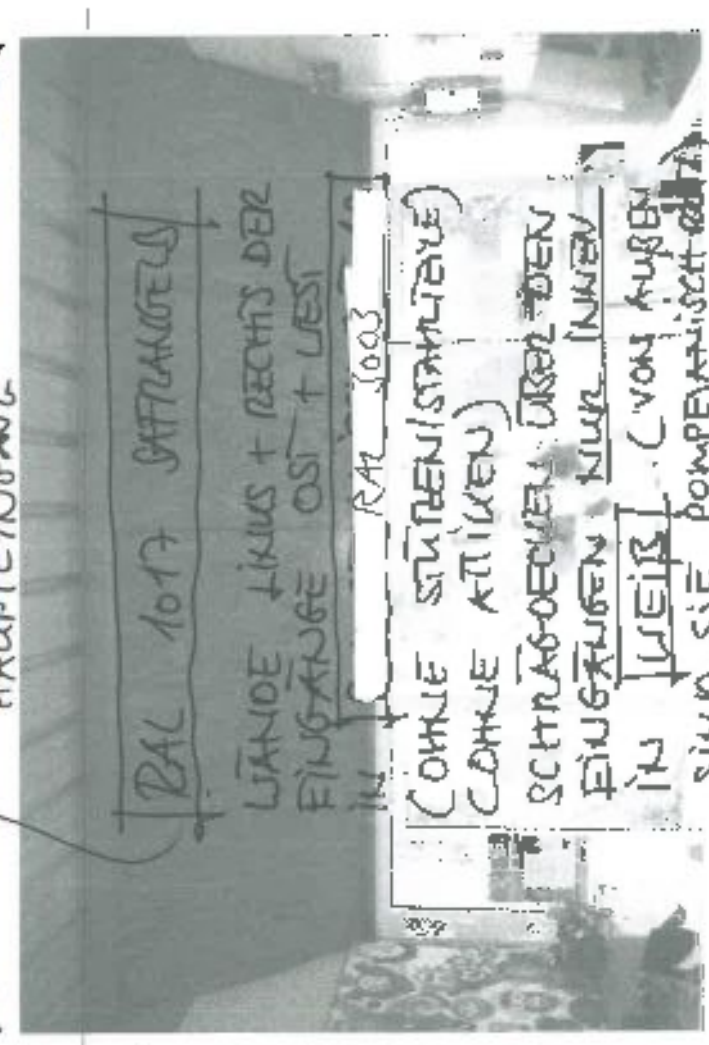
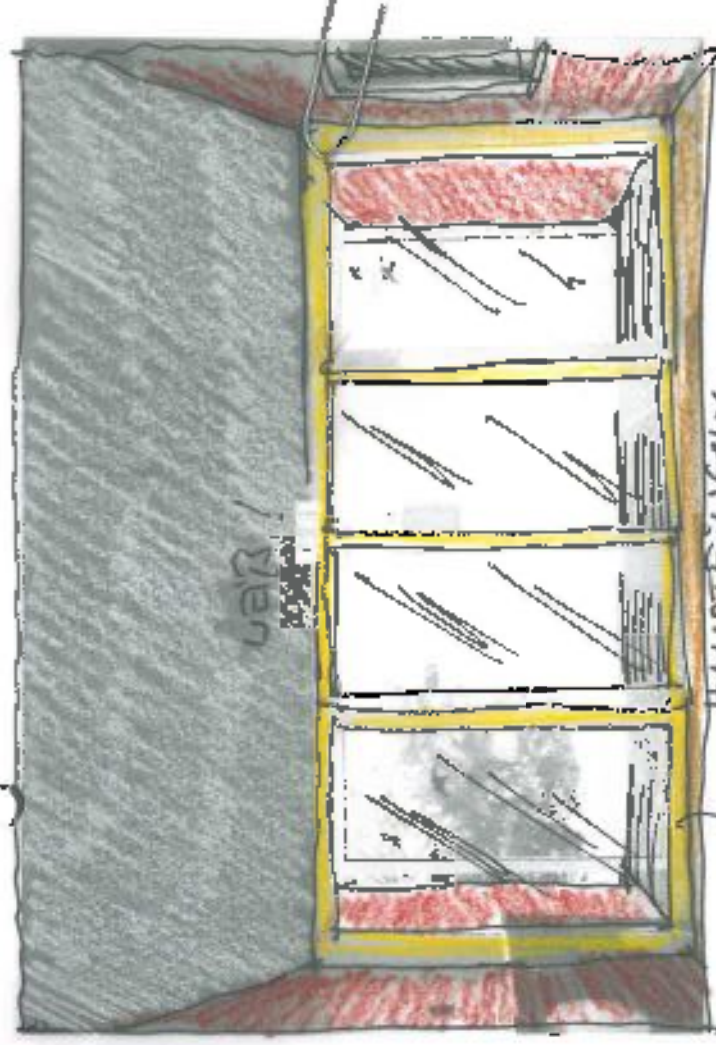
ZENTRALE HALLE:

RAL 3003

FÜR FASSADEN

AUßENLÄNDE BÜHNE

PURPURIT 10
(HISTOLITH V. CAPADOL)



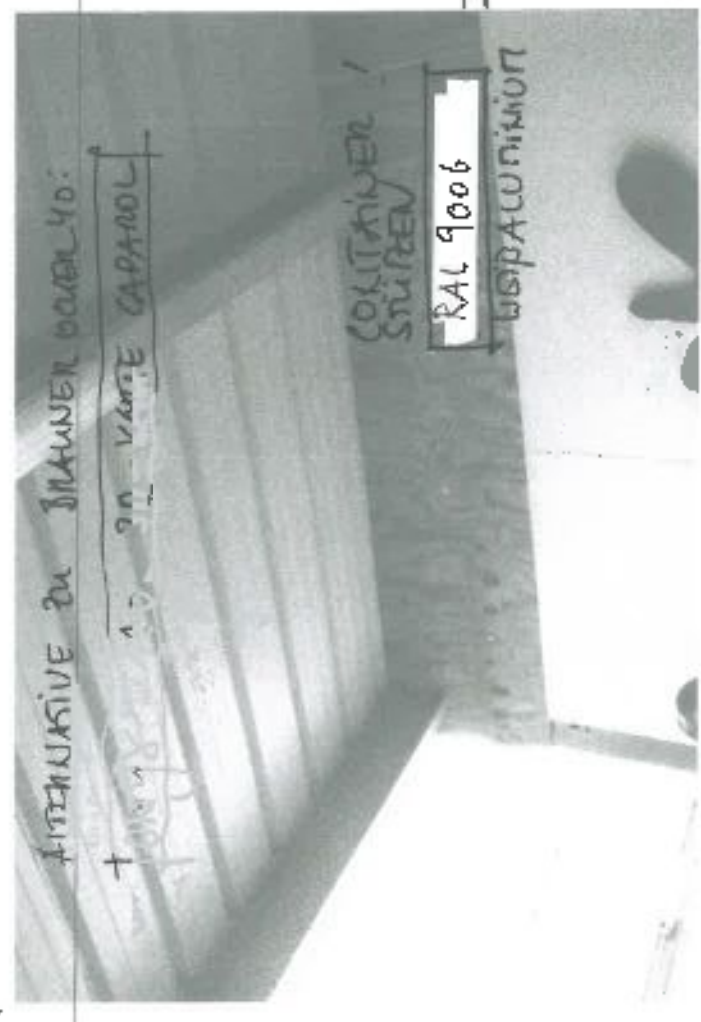
RAL 1017 SATTFANGEL

WÄNDE LINKS + RECHTS DER
EINGÄNGE OST + WEST
IN RAL 1003

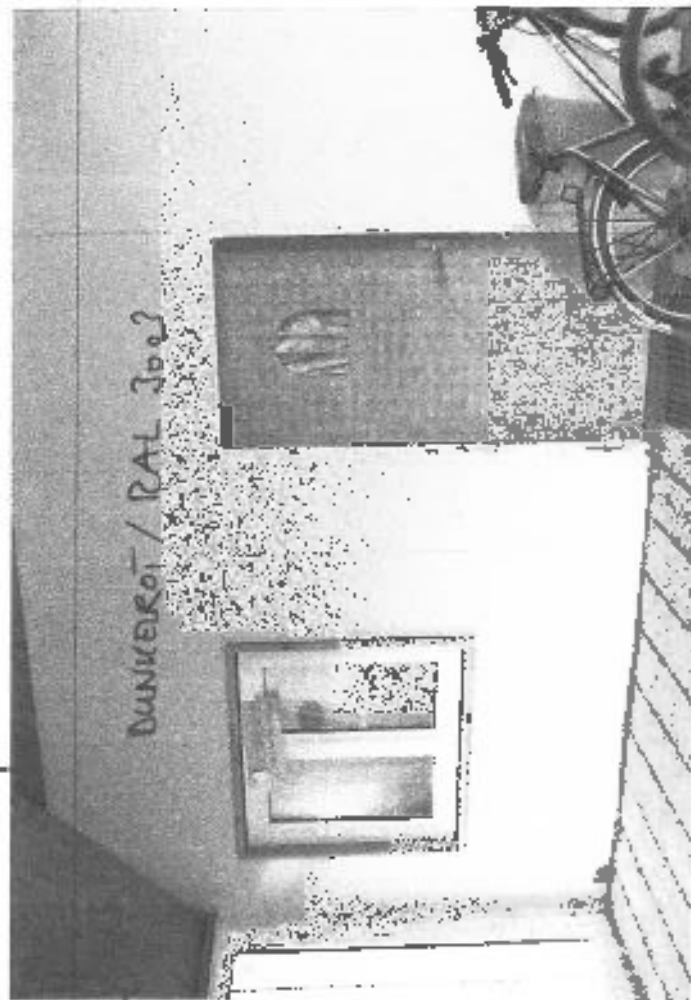
(CORRIE STÜBEN/STÄHLICHE)
CORRIE ATTIKEN)

SCHRÄGGEDECKEN ÜBER DEN
EINGÄNGEN NUR INNEN

IM WEISS (VON AUSSEN
SIND SIE POMPEJANISCH GELB)



BRÄUNER ODER 40 CRISTOCIT



weiß

weiß

DUNKELROT / RAL 3002



25 Jahre FCS !



**Freie Comenius Schule
Darmstadt**

**Lernen zu lernen – 25 Jahre Erfahrung
in Reformpädagogik**

Tel.: 06151 - 73 47 29-0 | info@fcs-da.de | www.fcs-da.de



25 Jahre FCS!



Freie Comenius Schule
Darmstadt

Lernen zu lernen – 25 Jahre Erfahrung
in Reformpädagogik

Tel.: 06151 - 73 47 29-0 | info@fcs-da.de | www.fcs-da.de



25 Jahre FCS!



Freie Comenius Schule
Darmstadt

**Lernen zu lernen – 25 Jahre Erfahrung
in Reformpädagogik**

Tel.: 06151 - 73 47 29-0 | info@fcs-da.de | www.fcs-da.de

Freie Comenius Schule Darmstadt



Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 B 64289 Darmstadt

Telefon 0 61 51 73 47 29 – 0

Telefax 0 61 51 73 47 29 - 25

Darmstadt, den

DIN 5008 - alle Angaben rechts brauchen wir nicht zu beachten - würde auch Platz kosten.

2. Seite braucht nur mit Logo (wieder erkennbar... Webseite, Plakate etc.) ausgestattet zu sein.

Alle Angaben (außer Fenster) gehen nach unten.

„Darmstadt den“ bleibt

Stempel in groß und klein (letzteres braucht nur Logo - z.B. für Schülerschein)

Einsatz als Geschäftsbrief,

2. Seite Einsatz (zusätzlich) als Bescheinigung, Bestätigung, Schulberichte

Schulformübergreifende Gesamtschule mit Grundstufe Trägerverein Freie Comenius Schule Freie evangelische Schulgemeinde e.V.
e-mail: info@fcs-da.de Telefon 0 61 51 73 47 29 – 0 Telefax 0 61 51 73 47 29 - 25 <http://www.fcs-da.de>
IBAN DE29 5085 0150 0000 5837 58 BIC - HELADEF1DAS



Agentur Löwentor



WORKSHOP PROJEKTAUFTAKT CORPORATE DESIGN ZUSAMMENFASSUNG

am 23.07.2014 an der Freien Comenius Schule Darmstadt

Teilnehmer: Beate Ehmke, Michael Buchert, Svenja Noä, Lilian Jüchtern, Henning Zipf, Sabine Dörr,
Cornelia Seeberg, Ullly Kunz-Lambart

Leitung: Julia Reidel, Maria Hebeisen, Laura Hantke

VORSTELLUNGSRUNDE

Arbeitsgruppe Logo

- Beate Ehmke (Eltern, AG Fundraising)
- Michael Buchert (Lehrer in der O)
- Svenja Noä (Eltern)
- Lilian Jüchtern (Vorstand)

Weitere Teilnehmer_innen

- Henning Zipf (Schulleitungsteam)
- Sabine Dörr (Eltern, Redakteurin der Schulzeitung ComPost)
- Cornelia Seeberg (Eltern, Mitglied der Aufnahmegruppe)
- Uly Kunz-Lambart (Eltern, Mitglied der Infoabendgruppe, Mutter eines Förderkindes)

ZUR EINSTIMMUNG: ELFCHEN

SOMMER SONNE SONNENSCHEN FERIEN URLAUB STRAND MEER

WAS HABEN WIR HEUTE VOR?

- Ideensammlung Signet und Corporate Design als Basis für unsere grafische Konzeption und Gestaltung. Wir möchten Euch als Insider und Ideenquelle Anzapfen.
- Wir möchten Euch als Botschafter für das Projekt gewinnen, die ihr in die Schulgemeinschaft hineinstrahlt (Akzeptanz, Etablierung des Prozesses)
- Projektplan gemeinsam erarbeiten: Zeitplanung, Meilensteine und Entscheidungsgremien

WAS IST UNS WICHTIG FÜR DEN PROZESS?

Eure Einbeziehung und Mitsprache.

Außerdem auch: koordinierter Verlauf wie im KV vorskizziert. z.B. 2 Korrekturrunden.

THEORETISCHER EXKURS ZUR EINFÜHRUNG

Begriffsklärung Corporate Identity:

Wenn man ein Unternehmen als Persönlichkeit betrachtet, drückt sich dessen Identität aus an

- der optischen Erscheinung und
- der Art & Weise des Sprechens und Handelns.

Wie kongruent sind Selbstbild (Innensicht, Identität) und Fremdbild (Außensicht, Image)?

Ziel: Kongruenz Selbstbild und Fremdbild

→ Authentizität. Wie ist der spezifische Charakter eines Unternehmens/einer Marke, kommt es/sie als einheitliches Ganzes rüber?

CI umfasst folgende Bereiche:

1. CORPORATE PHILOSOPHY (gedanklicher Überbau, daraus resultieren Leitlinien)
2. CORPORATE CULTURE (Unternehmenskultur ist das Leben der Corporate Philosophy, deren Umsetzung in der täglichen Arbeitsweise und Verhaltensweise. Das Agieren nach Leitlinien, die sich aus der Corporate Philosophy ergeben)

3. CORPORATE BEHAVIOUR (Außenperspektive, Blick von Außen: Wie ist das Verhalten des Unternehmens? Wie wird sein Handeln wahrgenommen?)
4. CORPORATE LANGUAGE (Die gezielte Sprachebene eines Unternehmens. Die Sprache, das Colorit, die Tonalität, an der ein Unternehmen erkennbar wird. Corporate Language ist mehr als inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit. Pure Sachinhalte (beispielsweise Produkteigenschaften) sprechen die Ratio an und öffnen in der Regel keine Welten im Kopf. Das, was das Gehirn schon tausendmal gehört hat, weckt keine Begeisterung.)
5. CORPORATE DESIGN (Das visuelle Erscheinungsbild eines Unternehmens. Das Firmengesicht. Umfasst zentrale Elemente wie Signet, Hausschrift, Hausfarben, sämtliche Medien, Architektur, Kleidung, Fahrzeuge, Audio (Warteschleifenmusik), etc. Kurzum: alles, was das äußere Auftreten ausmacht.)
6. CORPORATE COMMUNICATION (die Unternehmenskommunikation nach Innen und Außen).

IMPULSFRAGEN

WENN...

... DIE COMENIUS SCHULE EIN FAHRZEUG WÄRE, WELCHES WÄRE ES?

- ☐ VW-Bus
- ☐ Fahrrad
- ☐ alter VW-Bus
- ☐ Bimmelbahn
- ☐ ein Fahrrad mit Stützrädern (man soll lernen selbstständig zu sein, bekommt aber Hilfe wenn man die braucht)
- ☐ Gockart für mehrere Leute
- ☐ eine bunte Fahrrad-Rikscha mit vielen Sitzen zum Mitradeln (etwas chaotisch angeordnet, Marke Eigenbau, läuft aber rund)

... DIE COMENIUS SCHULE EINE PFLANZE WÄRE, WELCHE WÄRE ES?

- ☐ Gingkobaum
- ☐ Sonnenblume 2x
- ☐ Löwenzahn
- ☐ Blumenwiese
- ☐ Baum (eventuell Nussbaum, biegsam, viele Zweige)

... DIE COMENIUS SCHULE EIN TIER WÄRE, WELCHES WÄRE ES?

- ☐ Katze
- ☐ ein bunter geschwätziger Vogel
- ☐ Schaf 2x
- ☐ Schildkröte
- ☐ Pferd 2x

... DIE COMENIUS SCHULE EIN CAFÉ WÄRE, WELCHE MUSIK WÜRD LIEFEN?

- ☐ Die Gäste sind die Musiker - Percussion auf Cajons
- ☐ Quer durch alle Genres, ein bunter Mix, heute Hardrock, dann was Klassisches, dann Jazz, dann ein Chanson. alles ist möglich
- ☐ fröhliche bis rockige, was abgeht ;)
- ☐ Pop, was wozu man tanzen kann
- ☐ Reggae, laute Musik
- ☐ Charts
- ☐ Manchmal Rockn Roll, manchmal Klassik, manchmal..

... DIE COMENIUS SCHULE EIN RESTAURANT WÄRE, WAS WÄRE DIE SPEZIALITÄT DES HAUSES?

- _ ein frischer bunter Salat mit Blümchen darauf
- _ Gemüse Curry
- _ Bananenmilch
- _ selbstgemachte Antipasti
- _ Flammkuchen mit Schafskäse und Honig
- _ eine große Platte mit vielen verschiedenen Leckereien (vom Feld nebenan vielleicht)

... DIE COMENIUS SCHULE EIN MENSCH WÄRE, WIE ALT WÄRE ER/SIE?

- _ 25
- _ heute 6, morgen 16, übermorgen 30
- _ alterslos
- _ 30 Jahre
- _ 12
- _ vielleicht so um die Dreißig, schon etwas reifer, aber noch jung, noch voller Ideen, mit Tatendrang
- _ 25

... DIE COMENIUS SCHULE EIN MENSCH WÄRE, WELCHE KLEIDUNG WÜRD ER/SIE TRAGEN?

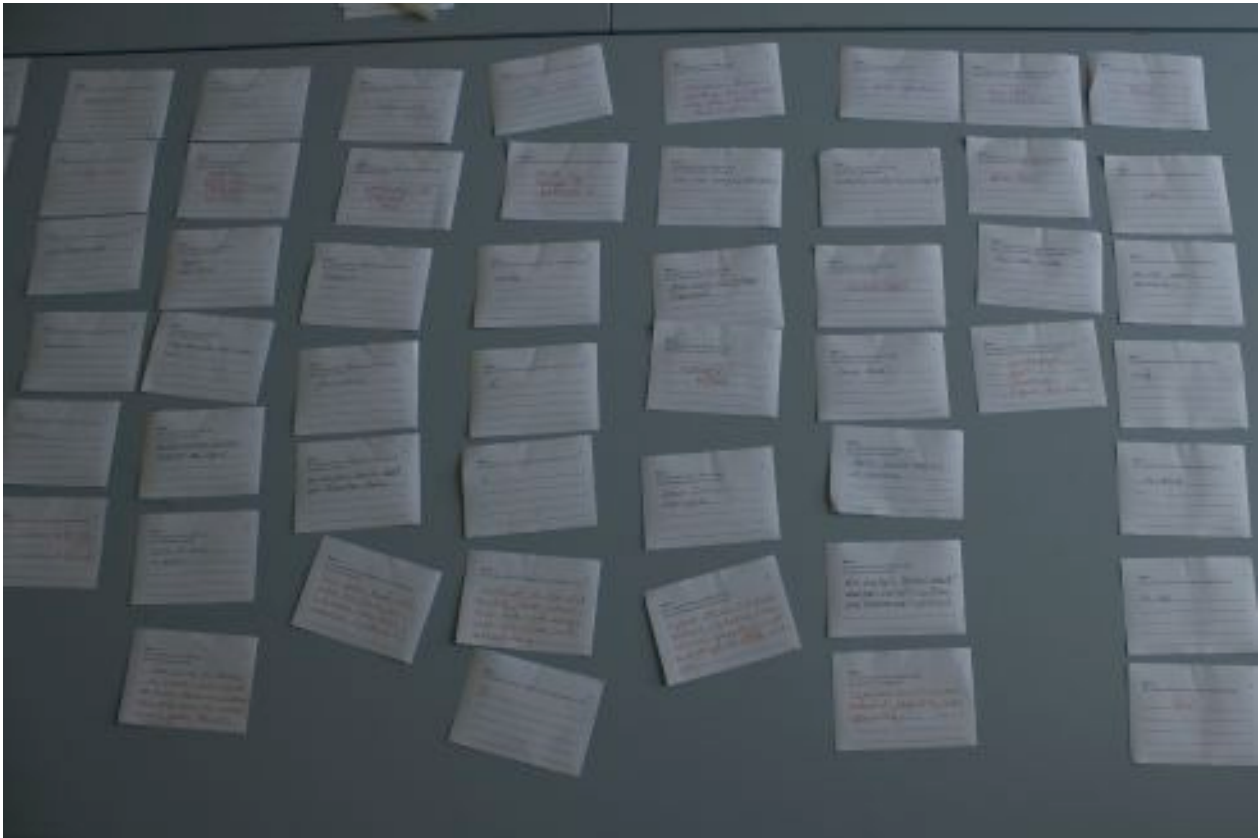
- _ alternativ, Outdoor
- _ bequeme Straßenkleidung aus (möglichst fair gehandelter) Baumwolle
- _ sie wäre barfuss! (oder sockig)
- _ Jeans, buntes Shirt, Hippy-Haarband
- _ Jeans und T-shirt, Kapuzenpulli
- _ Irgendetwas zitronengelbes, Lockeres, Turnschuhe, flippig, nicht unbedingt der letzte Schrei, frei!

... DIE COMENIUS SCHULE EIN MENSCH WÄRE, WAS WÄRE SEIN MERKMAL?

- _ Radikal, im Sinne von gründlich, freigeistig, klar, eigenwillig
- _ eine multiple Persönlichkeit? mal ganz vertieft + im Flow, mal extrovertiert + fröhlich
- _ Offenheit, Chaotisch, Kreativität und Unterstützung
- _ lange Haare
- _ Eigenwilligkeit
- _ Kreativität, Chaotisch, Spontanität
- _ groß gewachsen

... DIE COMENIUS SCHULE SICH EINEN SPONSOR, PARTNER ODER KUNDEN AUSSUCHEN DÜRFTE, WELCHER WÄRE ES?

- _ aus der Softwarebranche
- _ Fair-Trade-Laden
- _ Greenpeace
- _ Teekampagne, Tegut, Alnatura, Hofgut Oberfeld



ZUSAMMENSCHAU MEDIEN

In diesen Medien wird ausschnitthaft gezeigt, wie die Eure Schule mit Zielgruppen/Adressaten in Kontakt tritt – real und medial.

Wenn Ihr Euch diese Medien des FSC-Außenauftritts anschaut:

Wo seht Ihr mit Eurer Innenperspektive, dass die Comenius Schule stimmig nach Außen kommuniziert?

Welches Medium repräsentiert die CSD gut?

Aufgabe: Jeder TN bekommt 10 weiße Steine (=stimmig) und 10 schwarze Steine (=nicht stimmig), um sie auf die Bilder zu legen und damit zu bewerten (kumulieren ist möglich).

Jeder darf was dazu sagen, wie er/sie seine Steine verteilt hat und weshalb.

Wir nehmen das auf. Es darf in die Kreation einfließen.

MÖGLICHER NÄCHSTER SCHRITT:

Zur Reflexion der Außenwirkung kann die Übung mit Endgebern wiederholt werden.

Mögt Ihr die Übung mit weiteren Menschen wiederholen, die jetzt nicht hier sind?

(Gemeinsam überlegen, wer das sein könnte. Abhängig zu den definierten Zielgruppen)

EURE RÜCKMELDUNGEN ZU DEN MEDIEN

GUT:

- + frische Farben
- + Mantelbogen Zeugnis: gut
- + altes Logo mit lat. Spruch gut (Kupferstich) -> Tradition/ seriös
- + A5 quer (viele Schulhefte in diesem Format)
- + farbiger Balken gut mit Fotos gepaart
- + unkolloriert/ Retro: positiv -> Formen toll
- + bunte Shirts: weißes Logo = toll/ hübsch
- + Aktion bei Schulfest: selbst ausmalen (Malvorlage)
- + Flyer: in 2 Weisen gefaltet = beide Seiten sichtbar/ lesbar > Flyer + Plakat
- + Rollups für „Tag der...“

SCHLECHT:

- Farbe: blau (zu jungslastig, besonders in Kombination mit den Fotos, auf denen Jungs abgebildet sind)
- Zusatzbotschaft durch Illustrationen: Schmetterlinge: Mädchen ansprechen (Hintergrundgedanke der gender-Gruppe)
- neue Formulare Fundraising: Logo fehlt, nackt
- Briefbogen: keine zweite Seite
- Textwüste, Typospielereien
- Zusatzbotschaft durch Illustrationen
- Bericht: zu viele Schriften, Info
- alte Broschüre: gut: Texte gebündelt, aber umwandeln
- Formulare: nicht nutzerfreundlich
- Logo zu kindisch, nur Grundschule (U) (sagten die m-Schüler)
- Element Schmetterling nicht gut, besser Sonne/ Blume/.... (fraglich was Element kann)
- ComPost: Medium gut, Optik naja, Wort und Bild
- buntes: weiße dünne Schrift - Fernwirkung / Kontrast / Größe
- Schulbroschüre (früher alte Bücher), Wertigkeit von früher besser „Jahrbuch-Charakter“ -> einzelne Themen, z.B > Teamfoto > 3 Jahres Änderung (z.B in O....)

WÜNSCHE:

- + Neues, Anderes
- + kontrastreich! gender, rot grün!!
- + Logo plakativ, Eyecatcher, nicht zu kleinteilig
- + Logo: Klarheit wichtig!! nicht zu klein!!
- + Text mit Bildern unterstützen
- + Kombi mit Bildern -> Schulalltag/ Text/ Farbe
- + Buntes: Jugendlichkeit/ Frische
- + Farbenfrohes
- + Fahrräder > Regenschutz/ Wimpel, Satteltasche, Energydrink



Signet, Teil 1:

WAS SEHT IHR?

Pro Zettel notieren die Teilnehmer/innen einen Begriff:

- _ Feld
- _ gute Erde, fruchtbar
- _ Wasser 5x
- _ Wasserfall
- _ Fluss
- _ Regen 5x,
- _ Gischt
- _ Fluss 4x
- _ Fließen
- _ Bach mit Papierschiffchen
- _ Steine
- _ Wolken 3x
- _ Quelle
- _ Baum 2x
- _ Tanne 3x
- _ Sonne 8x (Säge)
- _ Sterne 7x
- _ Mond 7x
- _ Gesicht
- _ Höhle
- _ Tunnel
- _ Laubbäume 2x
- _ Wetter, jedes Wetter
- _ Boot
- _ Berg 4x
- _ Gebirge
- _ Vögel 3x
- _ Möwen
- _ Natur 2x
- _ zu viel bunt, weiss zu wenig?
- _ Löwenzahnblüte, Löwenzahn 2x
- _ Blätter
- _ Pflanzen
- _ Blume 2x
- _ Schriftzug, Schrift, gelbes Band mit Schulnamen
- _ Kreis, kreisrund, gelber Kreis, Rahmen
- _ Gesicht

Signet, Teil 2:
ASSOZIATIONSKETTEN BILDEN.

HÖHLE, BERGE

Schutzort, Abenteuer, Versteck, Schatz, Geborgenheit, Entdeckungsreise, Dunkelheit, Bären, hoch klettern

WASSER/ FLUSS

im Fluss sein, Freiheit, fließend, innen und außen verknüpft, Natur erfahren: das „echte“ Leben
fließend, harmonisch, Achtsamkeit (auch im Hinblick auf Natur – das Bild...)

SONNE

Wärme, Fröhlichkeit

Wärme, Empathie

FLUSS

Bewegung, Weg, Ziel, Quelle, Tag/Nacht

BÄUME/FELD

wachsen, es entwickelt sich etwas

REGEN

Regenbogen, Vielfalt, Frieden, Multi-Kulti, Homosexualität

schweben, wachsen

VÖGEL

Freiheit

BERGE

karge Vegetation, Hindernis, Fernsicht, Klettern, Höhe, Überblick, Wandern, Urlaub, Alm, Jodeln

KREISLAUF

Ruhe, Frieden, Natur, Gleichmaß, Kreislauf, heile Welt (naiv), geschützt

Bewegung, Paradies, Wir sind Teil des Universums, es ist alles da

Signet, Teil 3:

Arbeiten mit der Farben-Box:

FARBKARTEN/FARBKLÄNGE ZU DEN KERN-GEDANKEN LEGEN

SVENJA

> wachsen: grün, blau als Freiraum (dorthin wachsen)

MICHAEL

> Regenbogen: zueinander legen > Haus, Farben helles grün, eher Pastelltöne

BEATE

> Kreislauf: zitronengelb (Schule), grün (Natur und Erde) > das ganze Leben

LILIAN:

Fluss: Bewegung, wachsen, das Ziel ist der Weg, Blautöne, Grün für wachsen,
andere Farben: kommt noch was neues

Streifen = Bewegung -> Dicke könnte variieren

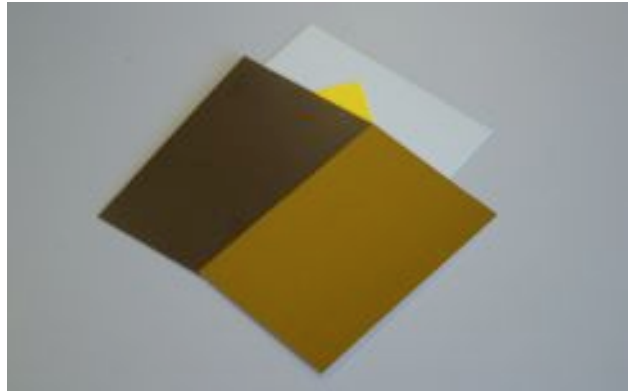
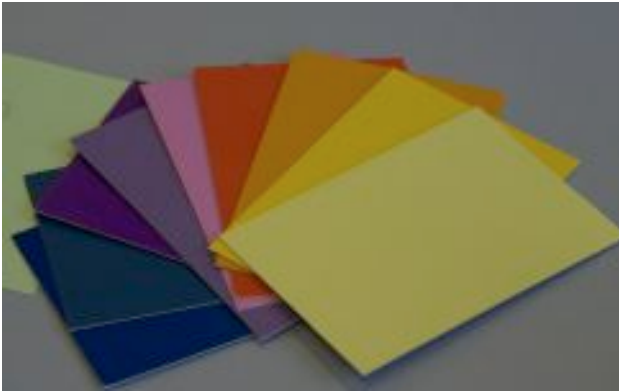
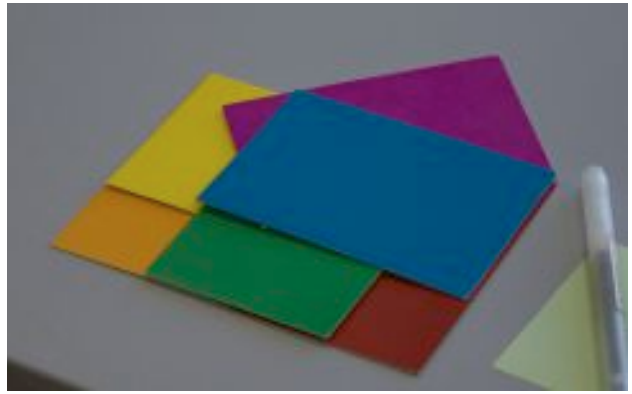
ULLY

>Fließend: Fluss/Kreis > Konzept

wie Regenbogen ineinander über gehend, Farben sind im Fluss

HENNING

>Fernsicht: nächster Berg, Sonne geht auf, warme erdige Farbtöne



Signet, Teil 4:

Welches sind die wesentlichsten Kerngedanken und weshalb?

Hierfür hatten wir im Workshop leider keine Zeit mehr. Wir greifen diese Übung zu einem späteren Zeitpunkt auf.

ZIELGRUPPEN/ADRESSATEN, PERSONEN UND KOMMUNIKATOREN

Wer sind die Adressaten/Zielpersonen Eures Außenauftritts?

- Schüler/innen, aktuell
- Schüler/innen, zukünftig
- Eltern, aktuell
- Eltern, zukünftig
- Lehrer/innen, aktuell
- Lehrer/innen, zukünftig
- Wirtschaft: Fundraising
- Behörden (Welche?)

Wer noch? Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmer/innen diese Adressaten und Zielgruppen:

- Kindergärtner/innen, Erzieher/innen (Kindergärten + Kitas + Frühförderstellen),
>Beratungen für zukünftige Eltern und Schüler/innen
- CBF, Lebenshilfe, Behindertenverbände
- Infostände: Tag der freien Träger/Bunte Wiese/Weltkindertag/eigenes Sommerfest/Tage der offenen Tür
- Medien
- Beratungsstellen
- Mieter/innen (Räume der FCS können gemietet werden über Paten)
- Politiker/innen
- BFD-Leitende
- kulturelle Einrichtungen (Theater, Museen, Bioversum)
- Profs (Lehramt, Pädagogik, Heilpädagogik, Inklusion)
z.B. Evaluationsprogramm hda > die FCS in Seminaren vorstellen)
- Studierende (Lehramt, Pädagogik, Heilpädagogik, Inklusion) = Zukünftige Lehrer/innen
- Preisgeber/Firmen, die Preise, Förderprogramme auslosen
- Stifter/Stiftungen
- Unternehmen, die soziales Engagement fördern -> „Social Day“
- Firmen für Praktikumsstellen
- Bundesverband freier Alternativschulen
- Ämter: Schulamt, Bauamt, Veterinär- und Forstamt (Wildschweine), Zollamt (Falschparker), Gesundheitsamt (Läusebeauftragter),
- Stadt Darmstadt als Geldgeber, Bewilliger, Bürgschaften, Feste

Adressaten, Teil 1:

Aus diesem Fundus wählt sich jede/r einen Adressaten aus, wenn möglich mit persönlichem Bezug.

„Hebe aus Deiner heterogenen Adressatengruppe eine je Zielperson hervor, indem Du sie möglichst detailliert beschreibst.“

SCHÜLER/INNEN AKTUELL

9 Jahre alt, weiblich, neugierig, lern- und wissbegierig, fröhlich, mitteilsam, zickig, weiss alles besser, fühlt sich manchmal groß, manchmal lieber klein

SCHÜLER/INNEN ZUKÜNFTIG

fantasievoll, kreativ, wissbegierig, neugierig, Freude am Lernen/ an Neuem

ELTERN AKTUELL

1,75 groß, Akademiker, männlich, extrovertiert, sportlich, hilft gerne, ist gerne umfassend informiert, will genau wissen wie es seinem Kind geht

ELTERN ZUKÜNFTIG

Mara, 36, verheiratet, arbeitet Vollzeit als PTA in einem Pharmaunternehmen, 2 Kinder: 4 + 6 Jahre, wohnt im Martinsviertel, für Hobbies bleibt gerade keine Zeit

LEHRER/INNEN AKTUELL

Ende 50, in Chile aufgewachsen, nebenberuflicher und passionierter Koch, Sonderschullehrer, flapsig, humorvoll

LEHRER/INNEN ZUKÜNFTIG

„jung“ und engagiert, an reformpäd. Alternativen/ demokratischen Lehr- und Lernmethoden interessiert. Will Ideen einbringen, ist interessiert an Teamarbeit, bringt etwas mit und kann sich einlassen auf das, was da ist

WIRTSCHAFT: FUNDRAISING

Unternehmen, Controlling oder Geschäftsführung, eher männlich, 40 Jahre, hat Familie, 1-2 Kinder, Zahlenmensch, eher konservativ, sehr genau, trägt tagsüber Anzug und Kravatte, Anzug dunkel, polierte Schuhe, Wertesystem eher materiell orientiert

Adressaten, Teil 2: Fragen zu den beschriebenen Adressaten

Frage 1: Die Befindlichkeit /

Was weiß, denkt, fühlt diese Person über die Comenius Schule?

SCHÜLER/INNEN AKTUELL

identifiziert sich mit der FCS, liebt die Schule, kennt die Strukturen und Entscheidungsverfahren, die sie betreffen, kennt alle Lehrer und fast alle Schüler. hält sie für die beste Schule.

SCHÜLER/INNEN ZUKÜNFTIG

guter Platz zum Lernen und Entdecken, Freiraum zulassen, Kreativität/ Fantasie zulassen

ELTERN AKTUELL

seine Haltung schwankt zwischen Engagement und Kritik. Er denkt teils ist die Schule zu frei, teils nicht strukturiert genug.

ELTERN ZUKÜNFTIG

Mara weiss, dass die Kinder in altersgemischten Gruppen lernen und der Betreuungsschlüssel besser als an der Regelschule ist und der Unterricht auch am Nachmittag stattfindet. Sie ist sich unsicher, wie ihr Kind danach weitermacht. Sie weiss nicht, dass die Schule bis zur 10. geht. Sie befürchtet, dass die Schule zu teuer ist. Da sie selbst gut in der Schule zurecht kam, weiss sie nicht, ob es sich lohnt, zur FCS zu gehen.

LEHRER/INNEN AKTUELL

....

LEHRER/INNEN ZUKÜNFTIG

freut sich am vorhandenen Konzept, Teamarbeit möglich, Eigeninitiative möglich

WIRTSCHAFT: FUNDRAISING

Kostet Geld, naja. Kostet Zeit, nee, haben wir nicht. Ist exklusiv, das ist gut. Unterricht bis 15.30, das ist bequem. Finde ich schick, mein Kind hätte viele Möglichkeiten, schon cool, viel Freigelände, auch gut. Kommt gut an so etwas zu unterstützen, wäre doch was für den Social Day.

Frage 2: Das Argument /

Welches Argument überzeugt die Zielperson?

SCHÜLER/INNEN AKTUELL

Fühlt sich wahrgenommen und ernstgenommen. Hat das Gefühl etwas bewirken zu können.

SCHÜLER/INNEN ZUKÜNFTIG

respektvoller Umgang

ELTERN AKTUELL

sein eigenes ;)

ELTERN ZUKÜNFTIG

Nachmittagsschule (Zeit) + Projektlernen (Qualität)

LEHRER/INNEN AKTUELL

....

LEHRER/INNEN ZUKÜNFTIG

pädagogische Vielfalt möglich

WIRTSCHAFT: FUNDRAISING

Gute Außenwirkung, solch eine Schule zu unterstützen. Passt zu unserer Unternehmenskultur.

Frage 3: Das Versprechen /

Welchen unmittelbaren/hervorstechenden Nutzen hat die Zielperson?

Hierfür hatten wir im Workshop leider keine Zeit mehr.

Kontras

Formuliere zur Abwechslung einmal einige zugespitzte Kontras eines "Gegners".

Gib ihm/ihr hier also einmal Raum, und beschreibe insofern den möglichen Gegenwind, dem sich „Deine“ Zielperson heute oder morgen in ihren alltäglichen Kommunikationsdialogen und -situationen ausgesetzt sehen könnten.

Hierfür hatten wir im Workshop leider keine Zeit mehr.

MÖGLICHER NÄCHSTER SCHRITT:

Mit dieser Sammlung in den Redaktionsteams weiterarbeiten.

Wir nehmen das auf. Es darf in die Kreation einfließen.



PROJEKTPLANUNG

AUGUST:

- > Grafische Konzeption und Gestaltung AL

SOMMERFERIEN 28.07-05.09.2014

SEPTEMBER:

- > Präsentation 01 (intern: Logo-Gruppe & AL)
- > anschließend Korrektur 01
- > 27.09. Sommerfest > „Schulterblick“ (Aufbereitung/Art der Präsentation ist noch offen, in Kooperation mit Festkomitee, ankündigen per Email)
- > Eventuell wird eine Projektnische installiert: „Schulterblick“ aktueller Stand, „Mitspracherecht“

OKTOBER

- > 14.10 MV > 1. Vorstellung > Hinweis auf 11.11 (Lilian stellt den Prozess und den aktuellen Stand vor)
- > Präsentation 02 (öffentlich mit Meinungsbild)
- > anschließend Korrektur 02

HERBSTFERIEN 20.10-1.11.2014

NOVEMBER

- > 11.11. MV
- > FCS: Finale Freigabe (MV)
- > AL: Reinzeichnung
- > 15.11 Teamwochenende > Heftenreihe: Inhalte (Michael kommuniziert und koordiniert das.)
- > ComPost: nach Herbstferien (Informationen über den Corporate Design Prozess. Sabine koordiniert das.)
- > Mitte November: Tag der freien Träger

WEIHNACHTSFERIEN 22.12.2014-10.1.2015

JANUAR

- > 31.01.2015 Tag der offenen Tür, Schulgemeinde > Info (Aufbereitung/Art der Präsentation ist noch offen)

FEBRUAR

- > 21.02.2015 Teamwochenende

Thema

SITUATIONEN/KONTEXTE

Erarbeiten, jede/r für sich:

Pro Zettel eine Kommunikationssituation bestehend aus Menschen und Medien kurz beschreiben.

Bei einem internen Treffen oder in der Projekt-Nische

-> Auslegen, besprechen, clustern.

-> Abfotografieren, an uns schicken.

MÖGLICHER NÄCHSTER SCHRITT:

Mit dieser Sammlung in den Redaktionsteams weiterarbeiten:

Welche Medien brauchen wir für die beschriebenen Situationen/Kontexte?

Welche Ansprache? Welche Inhalte?

30' /// BIS 16.35 UHR /// M

DAS WIE-SPIEL

Teil 1: 5'

Wie soll die Gestaltung der Comenius Schule sein?

Jeder bekommt 3 Zettel, 1 Adjektiv pro Zettel. Ausfüllen lassen.

-> Auslegen, besprechen, clustern.

>>> 40 Streifen-Zettel

Teil 2: 25'

-> Auf jeden Begriff werden 3 Steine gelegt.

10 Teilnehmer, 3 Runden (ggf. 2 Runden), pro Spielzug begründeterweise einen Stein bei einem Adjektiv entfernen und einem anderen hinzufügen.

>>> 120 rote Spielsteine

Abschluss: konservieren (Foto). Wir kommen darauf zurück.

WERTE

Ausstellung | Gespräche | Umfrage (20 Personen)

Die Werte der drei pädagogischen Leitbilder:

Comenius: Alles fließe aus eigenem Antrieb, Alle alles lehren,

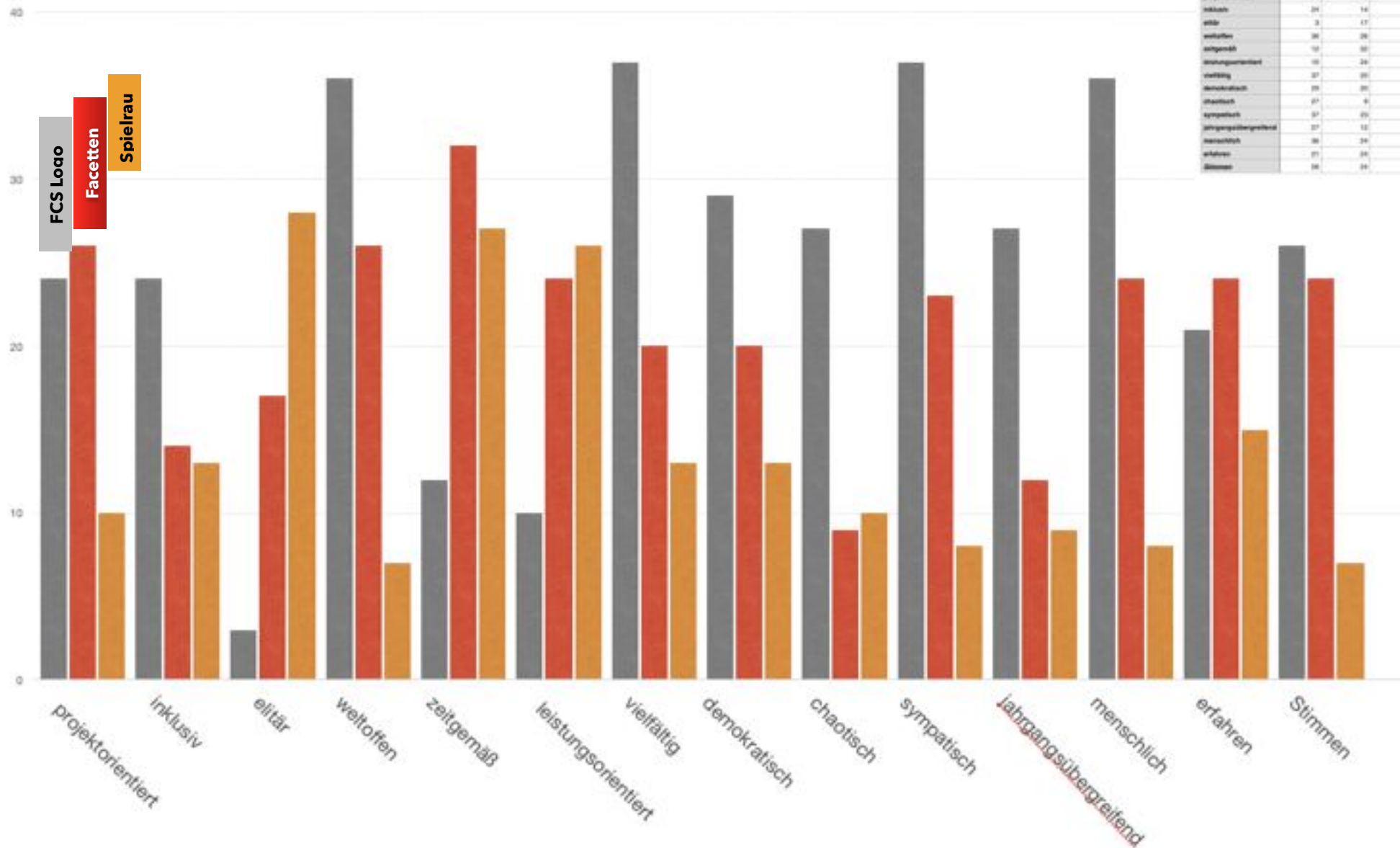
Petersen: Lehrling, Geselle, Meister

Freinet: Freie Entfaltung der Persönlichkeit, Kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt, Selbstverantwortlichkeit des Kindes, Zusammenarbeit und gegenseitige Verantwortlichkeit.

Soziales Lernen	3
Lernen als natürliches Bedürfnis	4
Feste feiern	
Verantwortung übernehmen	6
Lernen in Projekten / Praxislernen	3
Alles fließe aus eigenem Antrieb	2
Konstruktive Konfliktlösungen	
Forschergeist erhalten	2
Wertschätzung	5
Lehrkräfte begleiten Schüler_innen reflektiert und unterstützend	
Selbstwertentwicklung durch Zutrauen zum Kind	5
Leben als offener Entwicklungsprozess	3
Zusammenarbeit von Lehrpersonen...	2
Jahrgangsübergreifender Unterricht	2
Individuelles Lerntempo	7
Schule entwickelt sich immer weiter	
Mitsprache der Eltern	
Selbstbestimmtes Lernen	2
Schule als inklusive Gemeinschaft	2
Mensch sein dürfen	
Christliches Menschenbild	
Lehrling, Geselle, Meister	
Lernen zu lernen	2
Hohes Maß an strukturierter..	

Säulendiagramm Umfrage - Zuordnung von Begriffen zu den Logo-Entwürfen

Säulendiagramm



Säulendiagramm Umfrage - Zuordnung von Begriffen zu den Logo-Entwürfen

Umfrage FCS Logo Prozess 6. bis 10. Jg.

	FCS Logo	FCS Facetten	FCS Spielraum
projektorientiert	24	26	10
inklusiv	24	14	13
elitär	3	17	28
weltoffen	36	26	7
zeitgemäß	12	32	27
leistungsorientiert	10	24	26
vielfältig	37	20	13
demokratisch	29	20	13
chaotisch	27	9	10
sympatisch	37	23	8
jahrgangsübergreifend	27	12	9
menschlich	36	24	8
erfahren	21	24	15
<i>Stimmen</i>	26	24	7

An die



Mitglieder des Schulvereins der FCS

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Trägerverein der Freien Comenius Schule e.V. lädt ein zur MV am

10.03.2015 um 20:00 Uhr in der FCS - Im O-Gebäude

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Protokolle und Beschlussvorlagen sollten bitte mindestens eine Woche vor der MV den Mitgliedern zugehen.

Tagesordnung:

TOP 01 – 20:00 – 20:05 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 02 – 20:05 – 20:10 Verabschiedung Protokoll(e)

TOP 03 – 20:10 – 20:20 Themensammlung für die MV

TOP 04 – 20:20 – 20:30 Bericht aus dem Verwaltungsrat

TOP 05 – 20:30 – 20:40 Bericht aus dem Vorstand

TOP 06 – 20:40 – 20:50 Bericht aus der Schulleitung

TOP 07 – 20:50– 20:55 Information zur Jahrespraktikantin

TOP 08 – 20:55 – 21:10 Beschluss zu CD/CI

TOP 09 – 21:10 – 21:30 Bericht und Beschluss zum Thema Härtefälle/Elternbeiträge

TOP 10 – 21:30 – 21:40 Aktuelle Zuständigkeiten im Vorstand

TOP 11 – 21:40 – 21:45 Wahl des Wahlleiters

TOP 12 – 21:45 – 22:15 Wahl des Vorstandes

TOP 13 – 22:15 – 22:30 Bericht aus der „Gesprächsrunde mit Vorstand und Teammitgliedern“, sollte diese vor der MV zusammenkommen

TOP 14 – 22:30 – 22:35 Sonstiges

Gäste sind herzlich willkommen!

**Beste Grüße
Ines Neubert
Für den Vorstand**



FREIE
COMENIUS
SCHULE



»Feiern,
kunterbunt«

SOMMER FEST

Samstag,
12.09.2015
15 – 19 Uhr

- Kinder führen durch ihre Schule
- Persönliche Gespräche mit Eltern, Kindern, Lehrerinnen und Lehrern
- Mitmachangebote für Kinder
- Speisen und Getränke, Lagerfeuer, ...

Vorderseite
V1

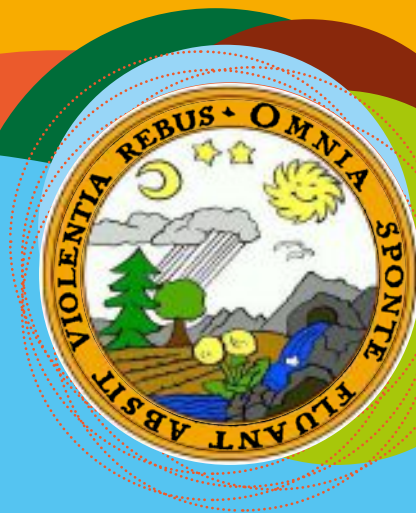
+ Birgit

Kommt alle!

Freie Comenius Schule
Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt
Tel. 06151 734729-0, www.fcs-da.de



Info-Termine >>>



*»Alles fließe aus
eigenem Antrieb – Gewalt
sei ferne den Dingen.«*

»HALLO!«

1. Info-Abend

23. November 2015, 20 Uhr

Das Konzept der Freien Comenius Schule,
seine reform-pädagogischen Wurzeln und seine
Umsetzung im Schulalltag werden von Eltern,
Lehrerinnen und Lehrern vorgestellt.

2. Info-Abend

7. Dezember 2015, 20 Uhr

An diesem Abend setzen wir die Vorstellung
unseres inklusiven Schulalltags fort, vor allem
Elternmitarbeit und Schulgeld werden erläutert.
Der Abend bietet Raum für individuelle Fragen.

Tag der offenen Tür

30. Januar 2016, 11 – 14 Uhr

An diesem Tag bietet sich die Gelegenheit unsere
Schule mit der ganzen Familie zu besichtigen.
Es gibt Schulführungen von Schülerinnen und
Schülern, viele Gelegenheiten zu persönlichen
Gesprächen mit Eltern und Lehrkräften sowie
Mitmachangebote für die Kinder.

Herzlich willkommen!

Freie Comenius Schule

Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt

Tel. 06151 734729-0, www.fcs-da.de

Die Freie Comenius Schule ist eine von Eltern
1986 gegründete integrative Gesamtschule
im Ganztagsbetrieb.

Behinderte und nichtbehinderte Schüler und
Schülerinnen lernen in jahrgangsübergreifenden
inklusive Gruppen von und miteinander.
Sie werden dazu ermutigt und befähigt, zu ihren
Fragen zunehmend selbstständig Antworten
zu finden und ihre Ideen in Projekten umzusetzen
und zu präsentieren.

Wichtige Ziele des reformpädagogischen
Unterrichts sind die Fähigkeit zum eigenver-
antwortlichen Lernen und der Erhalt
von natürlicher Neugier und Lernmotivation.

Kommt alle!



FREIE
COMENIUS
SCHULE

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, Tel. 06151 734729-0, info@fcs-da.de, www.fcs-da.de



Infoabende

Montag, 23.11.2015, 20 Uhr

Montag, 07.12.2015, 20 Uhr

Tag der Offenen Tür

Samstag, 30.01.2016, 11 – 14 Uhr

Führungen, Infostand,
Mitmachangebote für Kinder



FREIE
COMENIUS
SCHULE



*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt,
Tel. 06151 734729-0, info@fcs-da.de, www.fcs-da.de

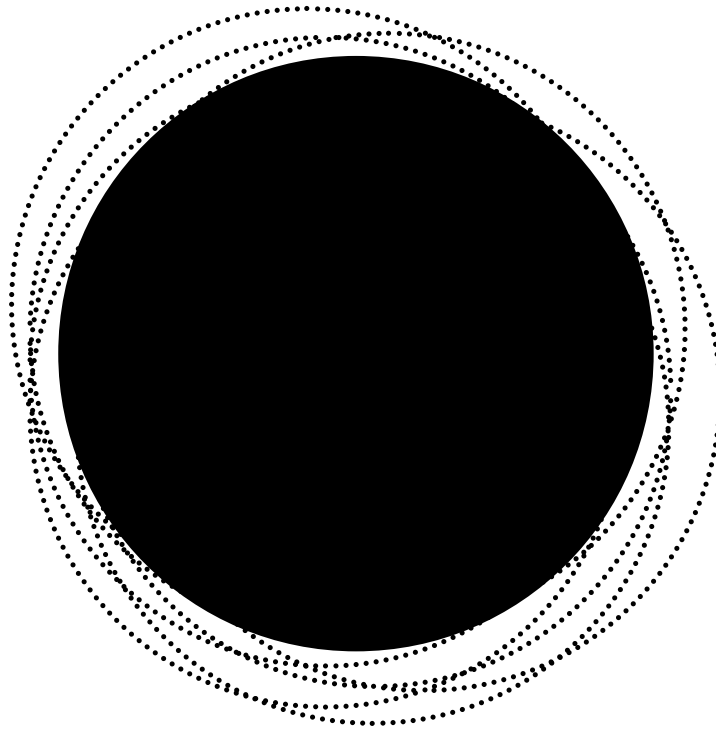
Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

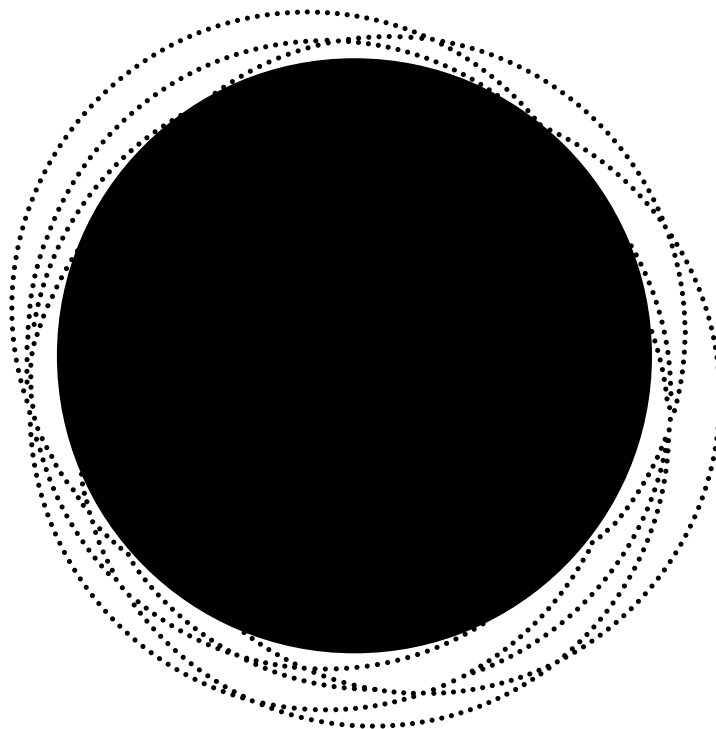
Typo: Calibri regular
Ausgangspunkt

*Optimierung
der Punktelinie*



Optimierungen

Überschneidungspunkte der Punkte bereinigt.



Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

Typo: Calibri regular

Ausgangspunkt

>>> neue Hausschrift FCS

Basis, Hausschrift:

Calibri ist eine Systemschrift, was bedeutet, dass sie auf jedem PC verfügbar ist.

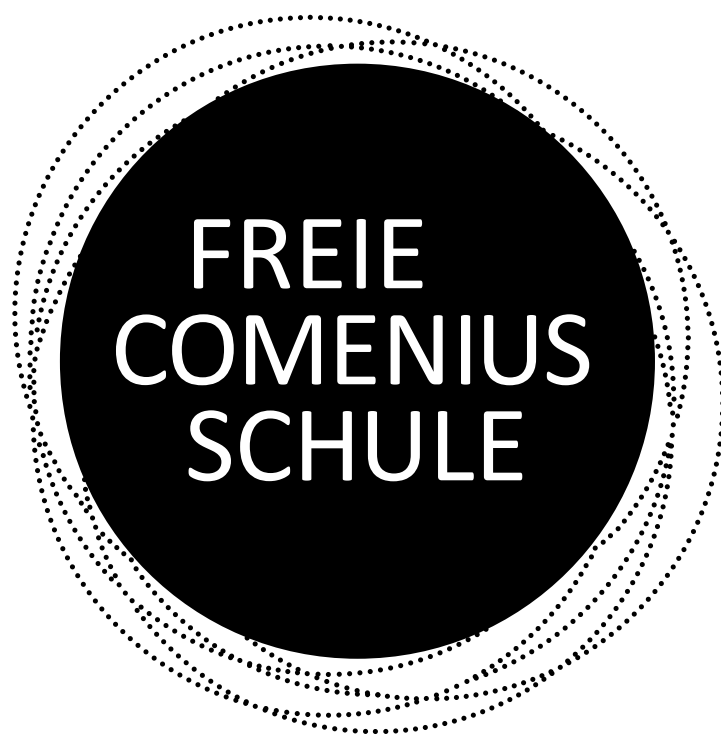
Standard ist der Einsatz im normalen Schriftschnitt regular.

Auszeichnungen in bold oder kursiv sind denkbar und möglich.

Als Logoschrift ist sie jedoch zu characterschwach und zu austauschbar.

Alternativvorschläge siehe Folgeseiten ...

1-farbige Variante,
schwarz-weiß





Hier steht die Überschrift eines Aushangs

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, **besondere Hervorhebung**, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Große Überschriften mittig, farbig denkbar

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.



FREIE
COMENIUS
SCHULE

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, Tel. 06151 734729-0, info@fcs-da.de, www.fcs-da.de



Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

Typo: Lisbeth

neue Schrift, 2015/16

Louisa-Helen Fröhlich

Hintergrundinfo, Herkunft:

Eine ganz neue Schrift, die bisher offiziell noch nicht auf dem Markt ist, allerdings ab 2016 bei typetogether käuflich zu erwerben sein wird. Im Mai 2015 wurde sie erstmals in deren Newsletter (<http://type-together.com/newsletters/2015-05.html>) vorgestellt.

Es werden bei einer Schriftenvorstellung auch immer Anwendungsbeispiele gezeigt, was für die FCS eine zusätzliche Werbung bedeuten könnte ...

Charakter:

Frisch, modern, einzigartig und sympathisch. Die Buchstaben hüpfen und tanzen und sind doch stabil und sehr charakterstark. Wie die FCS und deren große und kleinen Menschen dahinter. Sehr besonders!

und noch ein Insider-Geheimnis ...

Das Tolle an dieser Schrift ist außerdem, dass wir Louisa kennen =) sie hatte jahrelang bei uns im Atelier gearbeitet, bevor sie nach England ging, um dort Ihren Master in Schriftgestaltung zu absolvieren. Momentan ist sie in der Babypause.

1-farbige Variante,
schwarz-weiß





Hier steht die Überschrift eines Aushangs

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, **besondere Hervorhebung**, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Große Überschriften mittig, farbig denkbar

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.

The logo consists of a central orange circle with the text 'Freie Comenius Schule' in white. This circle is surrounded by concentric rings: a light blue ring with a dotted pattern, a dark green ring, and a yellow ring. The background of the entire graphic is split into yellow and light blue sections.

**Freie
Comenius
Schule**

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, Tel. 06151 734729-0, info@fcs-da.de, www.fcs-da.de



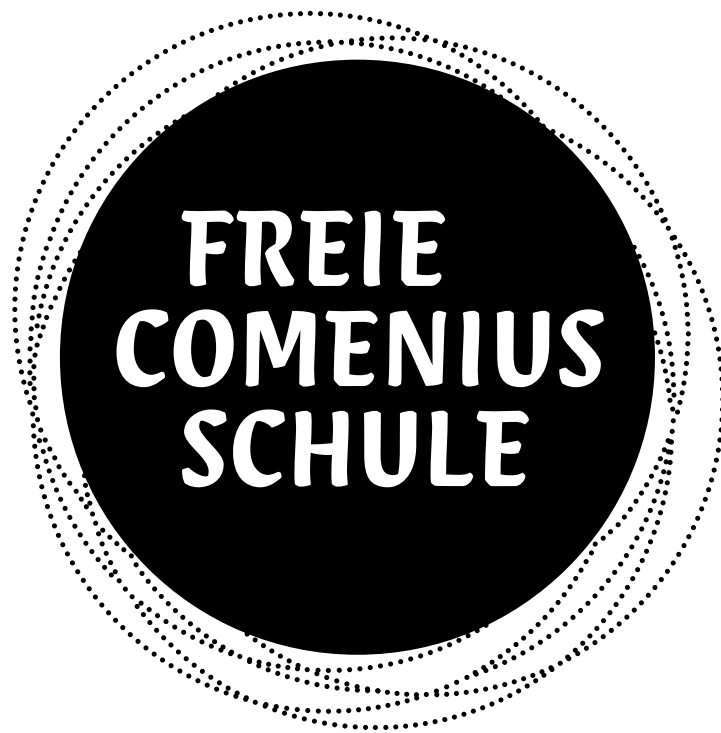
Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

Typo: Lisbeth, versal
neue Schrift, 2015/16
Louisa-Helen Fröhlich

1-farbige Variante,
schwarz-weiß





Hier steht die Überschrift eines Aushangs

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, **besondere Hervorhebung**, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Große Überschriften mittig, farbig denkbar

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.



FREIE COMENIUS SCHULE

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, Tel. 06151 734729-0, info@fcs-da.de, www.fcs-da.de



Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

Typo: ALusine *freie Schrift, 2005*

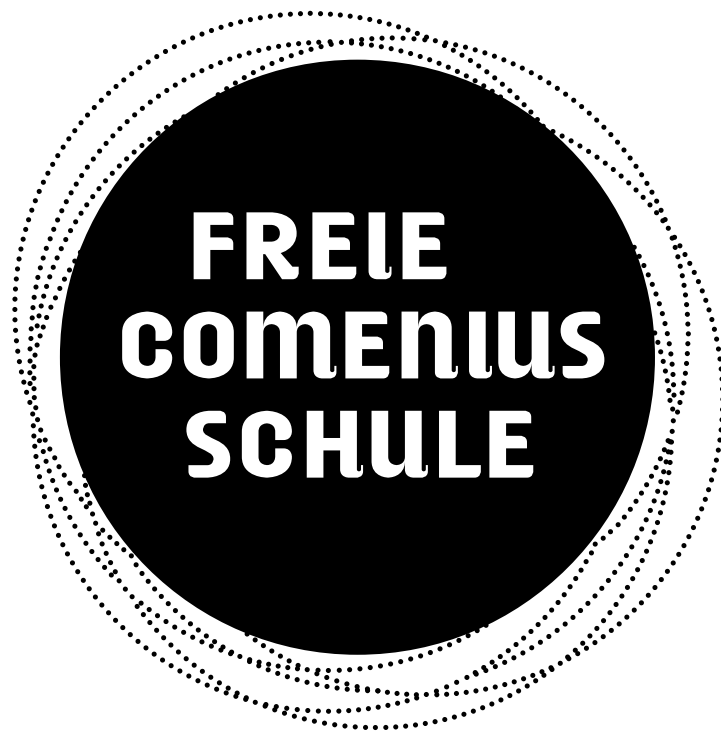
Hintergrundinfo, Verwendung:

Neue moderne Schrift, die als kostenloser Font bei SMeltery verfügbar ist.
Verwendung lediglich als Wortmarke und Teil des Signets, nicht aber im Fließtext.

Charakter:

Sie wirkt stark und leicht zu gleich. Durch kleine dünne schweifenden Serifen bekommt sie zusätzlich einen spielerischen freien Charakter. Auch der Mix aus Versal- und Gemischtbuchstaben ist besonders, charakteristisch und individuell.

1-farbige Variante,
schwarz-weiß





Hier steht die Überschrift eines Aushangs

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, **besondere Hervorhebung**, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Große Überschriften mittig, farbig denkbar

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.

**FREIE
COMENIUS
SCHULE**

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, Tel. 06151 734729-0, info@fcs-da.de, www.fcs-da.de



Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

diverse Anwendungen *anhand Typo: Lisbeth*

Medien, wie Flyer, Zeugnisse/Berichte, Zeugnisdeckblätter, etc.
Prägezange.



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



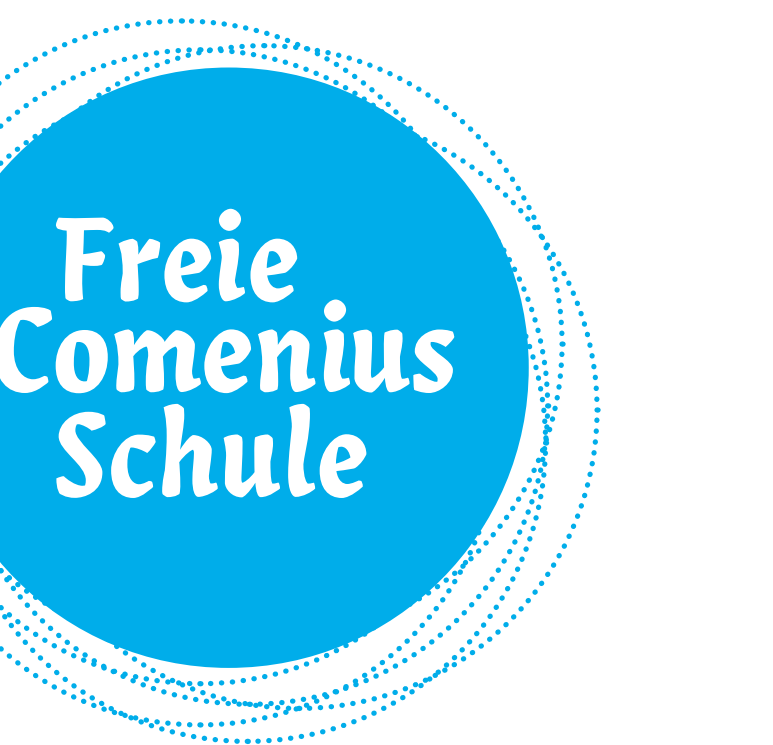
»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



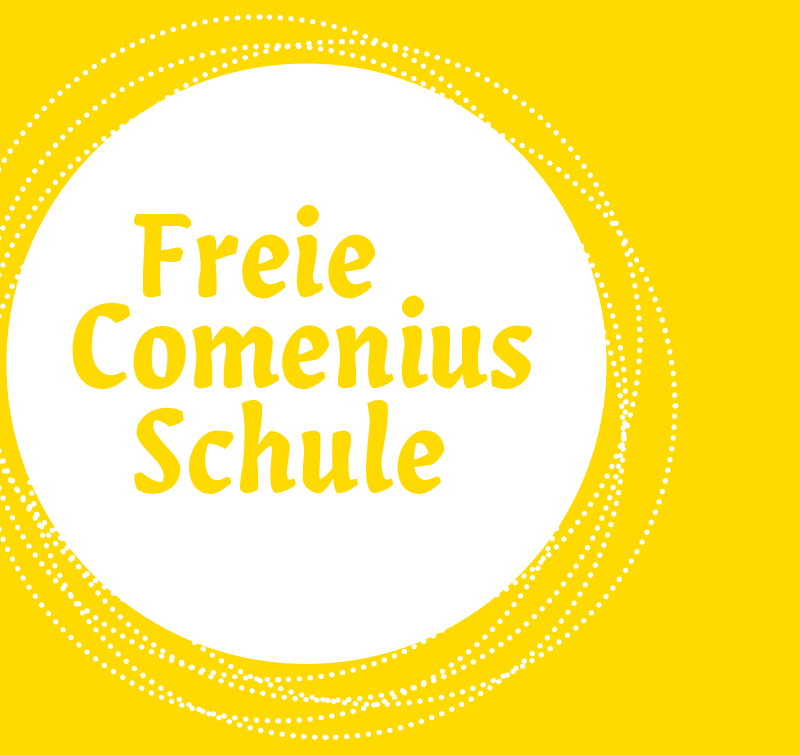
»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



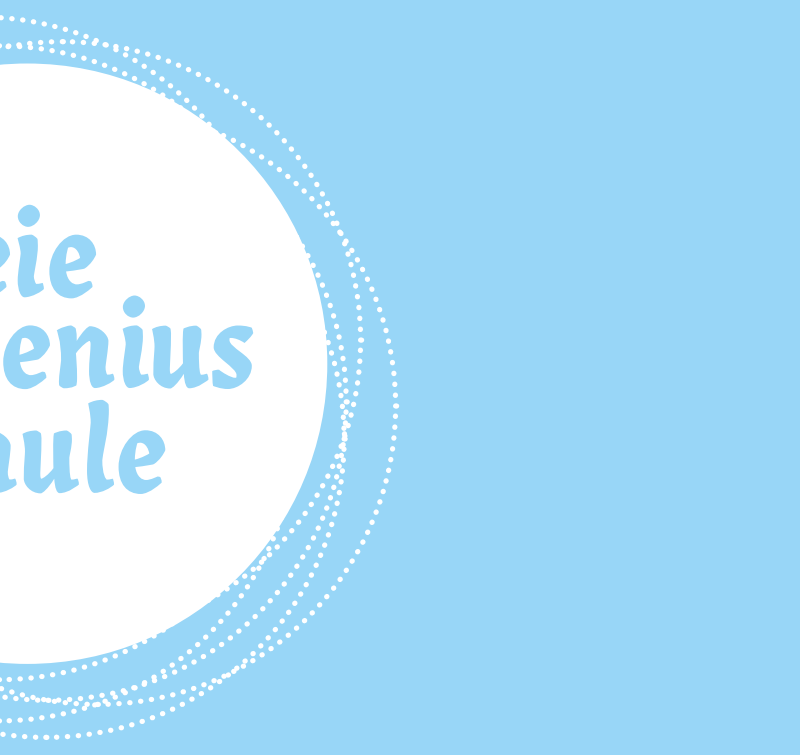
»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



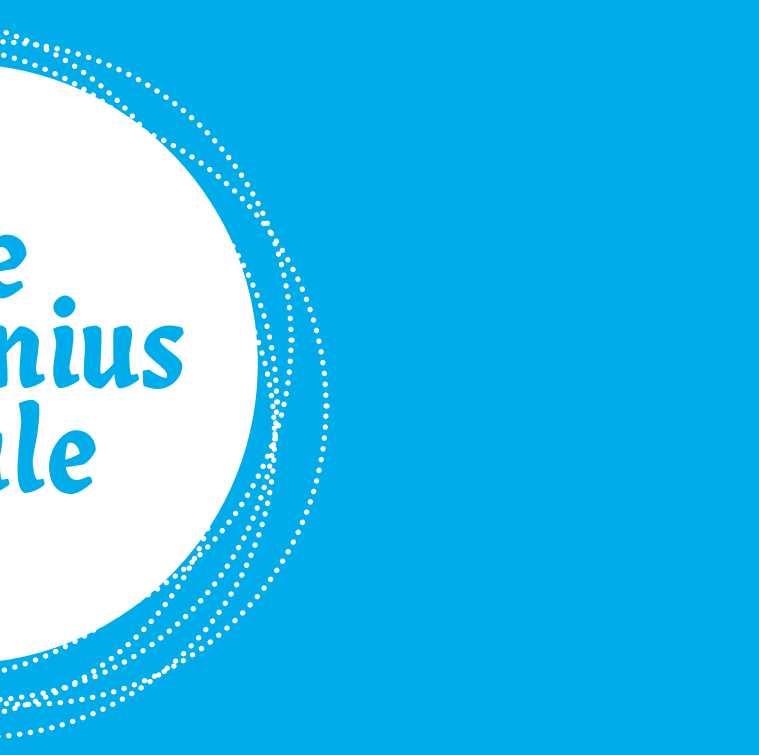
»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



»Alles fließe aus eigenem Antriebe« Johann Amos Comenius



Freie
Comenius
Schule



»Feiern,
kunterbunt«

SOMMER FEST

Samstag,
12.09.2015
15 – 19 Uhr

- Kinder führen durch ihre Schule
- Persönliche Gespräche mit Eltern, Kindern, Lehrerinnen und Lehrern
- Mitmachangebote für Kinder
- Speisen und Getränke, Lagerfeuer, ...

Kommt alle!

Freie Comenius Schule
Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt
Tel. 06151 734729-0, www.fcs-da.de



Info-Termine >>>



*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb.«*

Johann Amos Comenius

»HALLO!«

1. Info-Abend

23. November 2015, 20 Uhr

Das Konzept der Freien Comenius Schule, seine reform-pädagogischen Wurzeln und seine Umsetzung im Schulalltag werden von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern vorgestellt.

2. Info-Abend

7. Dezember 2015, 20 Uhr

An diesem Abend setzen wir die Vorstellung unseres inklusiven Schulalltags fort, vor allem Elternmitarbeit und Schulgeld werden erläutert. Der Abend bietet Raum für individuelle Fragen.

Tag der offenen Tür

30. Januar 2016, 11 – 14 Uhr

An diesem Tag bietet sich die Gelegenheit unsere Schule mit der ganzen Familie zu besichtigen. Es gibt Schulführungen von Schülerinnen und Schülern, viele Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen mit Eltern und Lehrkräften sowie Mitmachangebote für die Kinder.

Herzlich willkommen!

Freie Comenius Schule

Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt

Tel. 06151 734729-0, www.fcs-da.de

Die Freie Comenius Schule ist eine von Eltern 1986 gegründete integrative Gesamtschule im Ganztagsbetrieb.

Behinderte und nichtbehinderte Schüler und Schülerinnen lernen in jahrgangsübergreifenden inklusiven Gruppen von und miteinander. Sie werden dazu ermutigt und befähigt, zu ihren Fragen zunehmend selbstständig Antworten zu finden und ihre Ideen in Projekten umzusetzen und zu präsentieren.

Wichtige Ziele des reformpädagogischen Unterrichts sind die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Lernen und der Erhalt von natürlicher Neugier und Lernmotivation.

Kommt alle!



Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179b, 64289 Darmstadt

Max Mustermann
Musterstraße 123
12345 Musterstadt

Darmstadt, xx.xx.2015

Betreff Blindtext Textüberschriften

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien.

Unterüberschrift

Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Hier steht die Überschrift

Er riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.

Der große Oxmox

riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, **hervorgehoben im Text** doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten

»Alles fließe aus eigenem Antrieb« Johann Amos Comenius



Hier geht' weiter

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschlossen wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, **besondere Hervorhebung**, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.

Herzliche Grüße,

Max Mustermann
FCS



Hier steht die Überschrift eines Aushangs

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, **besondere Hervorhebung**, hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Große Überschriften mittig, farbig denkbar

Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy.



Freie Comenius Schule

Stammgruppe U
(1. – 3. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 01.02.2009

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 1, Schulbesuchsjahr 1

Stammgruppe U 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert

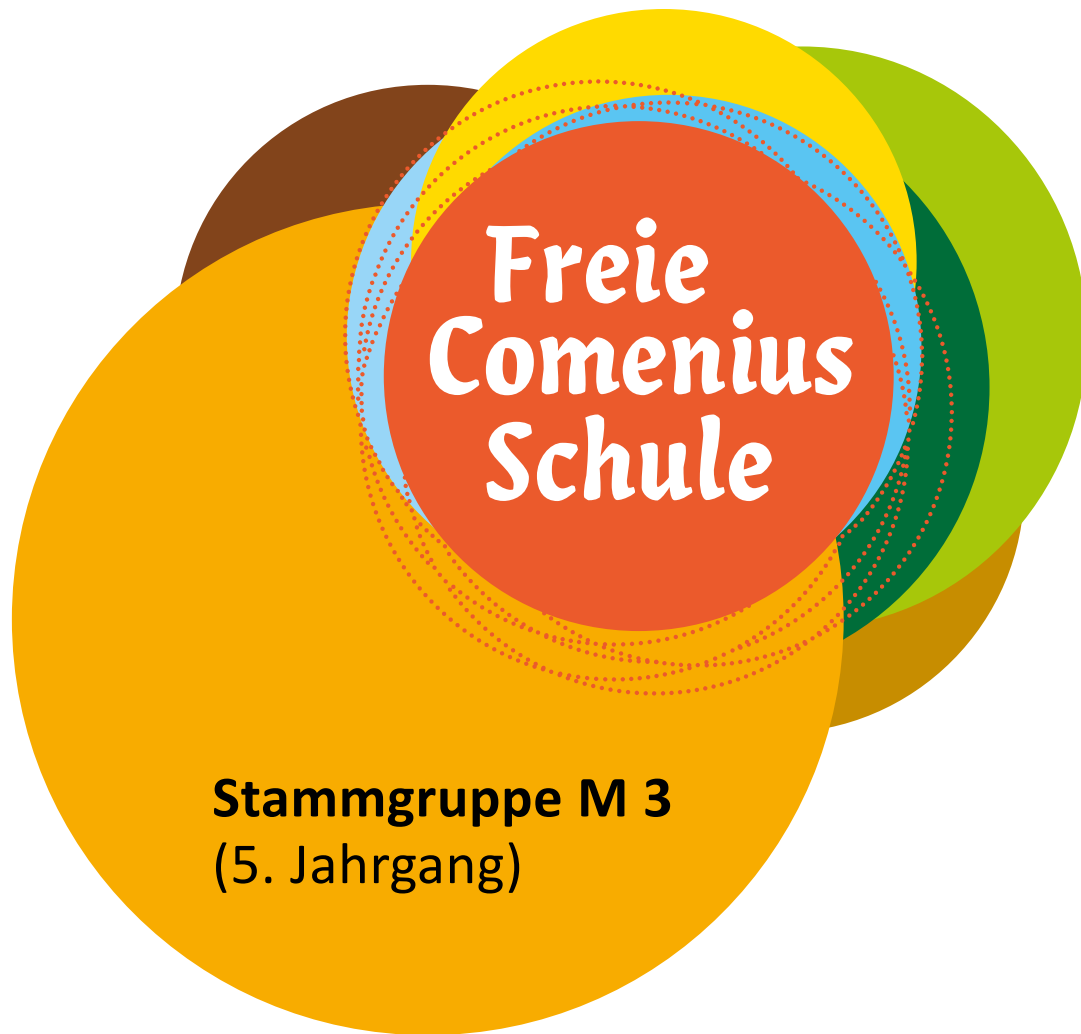


Freie Comenius Schule

Stammgruppe M
(4. – 6. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 12.05.2004

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 5, Schulbesuchsjahr 5

Stammgruppe M 3

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert,
Max Mustermann



Freie Comenius Schule

Stammgruppe O
(7. – 9. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 27.10.2001

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 7, Schulbesuchsjahr 8

Stammgruppe O 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert,
Max Mustermann, Lieschen Müller

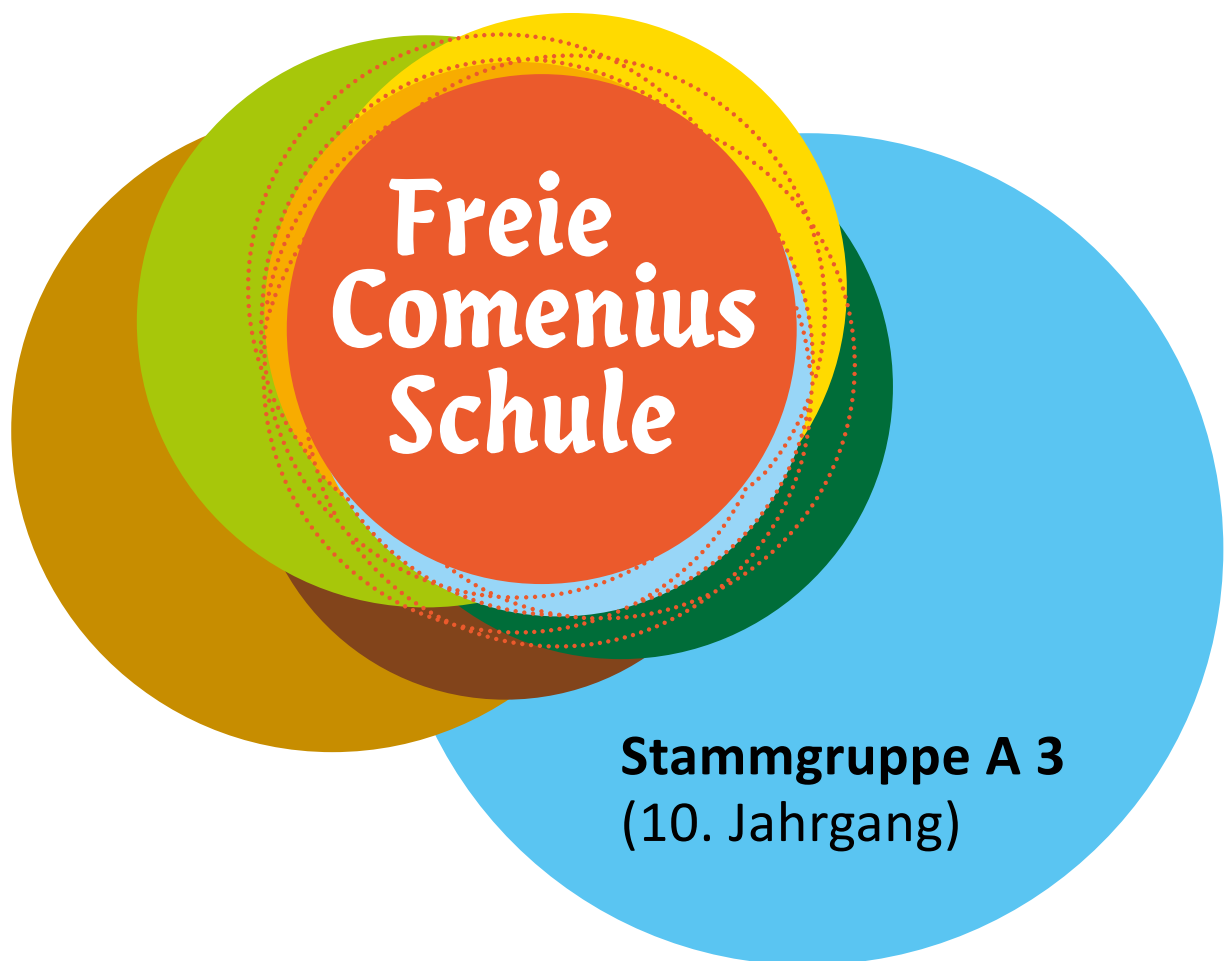


**Freie
Comenius
Schule**

**Stammgruppe A
(10. Jahrgang)**

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



ZEUGNIS UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 05.06.2000

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 10, Schulbesuchsjahr 12

Stammgruppe A 3

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert,
Max Mustermann, Lieschen Müller, Erika Muster



Freie Comenius Schule
Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt
Tel. 06151 734729-0, www.fcs-da.de

Die Freie Comenius Schule ist eine von Eltern
 1986 gegründete integrative Gesamtschule
 im Ganztagsbetrieb.

Behinderte und nichtbehinderte Schüler und
 Schülerinnen lernen in jahrgangsübergreifenden
 inklusiven Gruppen von und miteinander.
 Sie werden dazu ermutigt und befähigt, zu ihren
 Fragen zunehmend selbstständig Antworten
 zu finden und ihre Ideen in Projekten umzusetzen
 und zu präsentieren.

Wichtige Ziele des reformpädagogischen
 Unterrichts sind die Fähigkeit zum eigenver-
 antwortlichen Lernen und der Erhalt
 von natürlicher Neugier und Lernmotivation.



*»Alles fließe
 aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Corporate Design, Logo

Datum 10.11.2015

Veredelung Prägezange

Verwendung:

für besonders wertige Dokumente, z. B. Abschlusszeugnisse



*»Alles fließe
aus eigenem
Antrieb«*

Johann Amos Comenius

Freie
Comenius
Schule



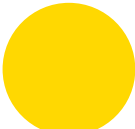
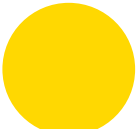
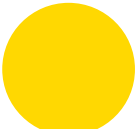
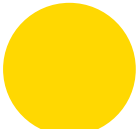
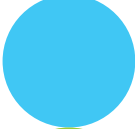
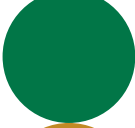
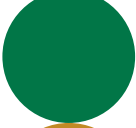
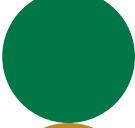
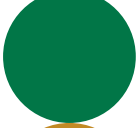
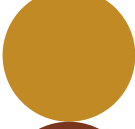
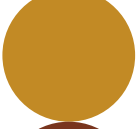
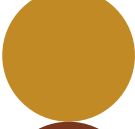
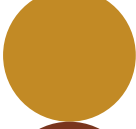
TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, **30.01.2016**, 11 – 14 Uhr

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179b, 64289 Darmstadt, www.fcs-da.de



FCS-Farbabstimmung der Stammgruppen U, M, A, O auf Basis des Konzepts »Spielraum«

Farbdefinition CMYK (Print)	U (1. – 3. Jg)	M (4. – 6. Jg)	A (7. – 9. Jg)	O (10. Jg)	
0/12/100/0					
0/37/100/0		Beispiel 			
0/75/85/0					Schule, allgemein
43/0/0/0			Beispiel 		
60/0/0/0				Beispiel 	
43/0/100/0	Beispiel 				
100/43/100/0					
17/43/100/10					
30/80/90/40					



Signet

Kreisfläche als Basis/Bühne/Spielraum.

Kreis als geometrische Grundform. Ganzheit.

Raum für Möglichkeiten. Offen und gehalten.

FCS ist Zentrum, Treffpunkt, Basis. Ausdehnung. Wachstum (von Innen heraus).



Kreislauf, Slogan

Das alte Signet wird reduziert und rückt in den Hintergrund. Aber es bleibt.

Der Slogan »Alles fließe aus eigenem Antrieb« von Namensgeber Comenius wird aufgegriffen und kombiniert mit der Strichumsetzung des Buttons.

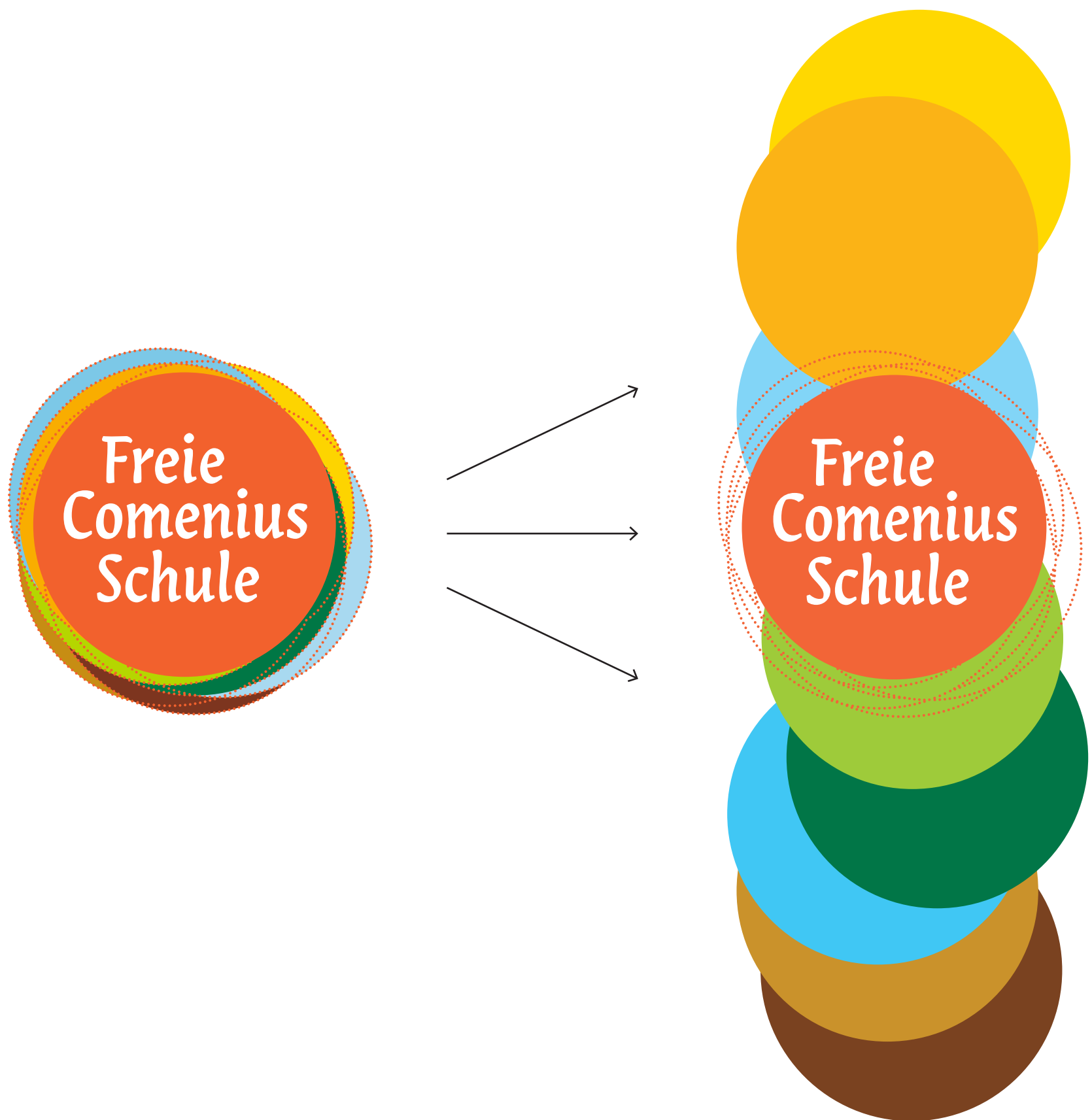


Freie Comenius Schule

Kreise

Kreisflächen rundherum: Bewegung. Vielschichtigkeit. Eigene Kreise ziehen.
Im Leben ist nicht immer alles ganz rund. Entwicklung individuell.

Verhältnis der Kreise zueinander: Magnetismus. Tanz um ein Zentrum.
Nähe – Distanz. Da sein. Sich ausprobieren. Wiederkommen.
Spielräume erkunden und erweitern. Im Kontakt bleiben zur Mitte.



Farben

Orange im Zentrum: aktiv, stark, pulsierend, warm
Farbwahl: fröhlich, bunt, natürlich – Sonne/Himmel/Wiese/Wasser/Erde
Reduktion/Abstraktion auf Farben des bestehenden Logos.

Oben: Himmel, Sonne. Mitte: grün, Wald. Unten: Boden, Feld

Farbflächen im Einklang mit dem orange Zentrum.



GROSSE ÜBERSCHRIFTEN, VERSAL

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabenhäusern an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans.

Auszeichnungen im Text denkbar: Eines Tages beschloss **eine kleine Zeile** Blindtext hinaus zu gehen in die weite Grammatik.

Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmelte von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg.

Typografie

Logoschrift: Lisbeth (erscheint 2016)

Frisch, modern, einzigartig und sympathisch. Die Buchstaben hüpfen und tanzen und sind doch stabil und sehr charakterstark. Wie die FCS und deren große und kleine Menschen dahinter. Sehr besonders!

Hausschrift: Calibri-Schriftfamilie

Systemschrift, die auf jedem PC verfügbar ist und somit benutzerunabhängig problemlos nutzbar ist. Gute Lesbarkeit.

Startseite

- *die FCS im Komplettüberblick: Inhalte der gesamten Internetseite (Haupt- und Subnavipunkte) anteasern, verlinken*
- *ausgewogener Mix aus Text und Bild*
- *Module/ Reihenfolge frei wählbar, flexibel*

Gimmick: anhand Parallax-Effekt zwischengestreute Kreiselemente im Hintergrund

»» unterstützt Konzeptgedanke »Spielraum«: Bewegung, Dynamik, Ganzheit.

Abschluss (Seite unten) mit großen Kreiselementen und Bild (oder Kreislauf-Logo, ...)



WILLKOMMEN

Die Freie Comenius Schule Darmstadt –
ein Platz zum Leben, Lernen und Wachsen.

AKTUELLES

FREIE PLÄTZE FÜR MÄDCHEN

Einschulung im
Herbst 2016

[ANMELDEN →](#)

FREIER PLATZ FÜR 1 MÄDCHEN

im kommenden
2. Jahrgang

[ANMELDEN →](#)

FÜHLINGSFEST

Do, 24.03.2016,
14.30–16.30 Uhr.

Kommt alle!

[FLYER ↓](#)



BSP-NEWS

Weit hinter den
Wortbergen

Auszeichnungstext

[MEHR →](#)

NEWS AUS DER M

Aufführung zum
Frühlingsfest 2016

[MEHR →](#)



NEWS AUS DER U

z. B. Gruppenfahrt
in den Odenwald im
März

[MEHR →](#)

[AKTUELLES →](#)

**»Alles fließe aus eigenem Antrieb.
Gewalt sei ferne den Dingen.«**

Johann Amos Comenius

UNSERE VISION

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können an der FCS ihre Lern- und Wachstumsprozesse in Freiheit und in eigener Verantwortung bewusst erfahren und umfassend gestalten. In einer langfristigen, gemeinsam verantworteten Lern- und Lebensgemeinschaft und in gegenseitiger Wertschätzung ihrer Einzigartigkeit wachsen Menschen am besten zu einer reifen Persönlichkeit.

»Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein, die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen; in den Schulen weniger Lärm, Überdross und unnütze Mühe herrsche, dafür mehr Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt.«
(Jan Amos Comenius in »Didactica magna«)

[PROFIL →](#)

DER FCS-FILM

Erfahren Sie in folgendem Film mehr über unsere Schule und unser Konzept.



[LEITBILD / KONZEPT →](#)

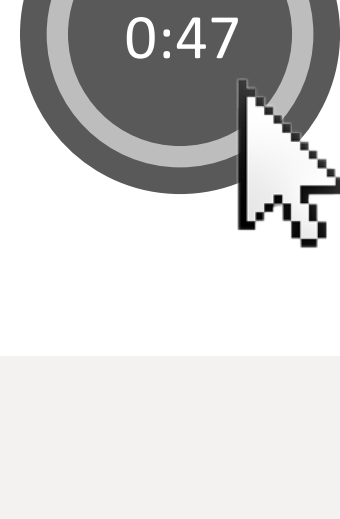


Fußballspielen in der Pause, Herbst 2015

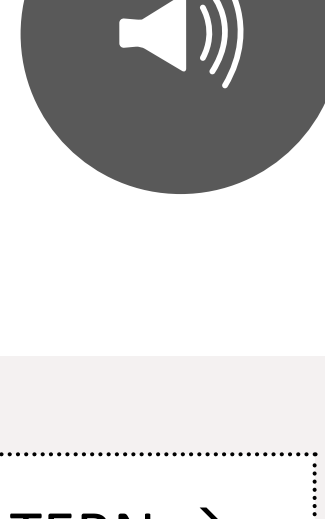
DIE FCS IN KÜRZE

***Elterngeführte Schule:
mitarbeiten, mitgestalten***
*Grundlage unserer Schule ist eine
besonders intensive Mitwirkung
und Teilhabe der Eltern.*

[ELTERN →](#)



Ulrike, Mutter eines
Integrationschülers
in der U
(aus dem Schuljahr 2008/2009)



Max, Vater einer
Schülerin in der O
(aus dem Schuljahr 2008)

[INTERVIEWS VON ELTERN →](#)

NEUES AUS DER M



NEUE WANDGESTALTUNG IN DER M

Fließtext: Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteilchen in den Mund fliegen.

[MEHR →](#)

20 JAHRE FCS

Was 1986 in einer kleinen Hütte mit 12 Kindern begann, ist heute ein Haus, in dem etwa 160 Schülerinnen und Schüler gemeinsam leben und lernen. Wir möchten Sie neugierig machen auf unsere Schule, auf die wir stolz sind:

Auf ihre Lebendigkeit, ihre Vielfalt und ihr langjähriges stetes Wachstum.

[HISTORIE →](#)

HABEN SIE FRAGEN RUND UM DIE FCS?

Sprechen Sie uns direkt an:
Tel. 06151 734729-0

oder schreiben Sie uns eine E-Mail:

info@freiecomeniuschule.de

»Allen, alles, ganz.«

Johann Amos Comenius



WILLKOMMEN

Die Freie Comenius Schule Darmstadt –
ein Platz zum Leben, Lernen und Wachsen.

AKTUELLES

FREIE PLÄTZE FÜR MÄDCHEN

Einschulung im Herbst 2016

[ANMELDEN →](#)

FREIER PLATZ FÜR 1 MÄDCHEN

im kommenden 2. Jahrgang

[ANMELDEN →](#)

FÜHLINGSFEST

Do, 24.03.2016, 14.30–16.30 Uhr.

Kommt alle!

[FLYER ↓](#)



BSP-NEWS

Weit hinter den Wortbergen

Auszeichnungstext

[MEHR →](#)

NEWS AUS DER M

Aufführung zum Frühlingsfest 2016

[MEHR →](#)



NEWS AUS DER U

z. B. Gruppenfahrt in den Odenwald im März

[MEHR →](#)

[AKTUELLES →](#)

**»Alles fließe aus eigenem Antrieb.
Gewalt sei ferne den Dingen.«**

Johann Amos Comenius

UNSERE VISION

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können an der FCS ihre Lern- und Wachstumsprozesse in Freiheit und in eigener Verantwortung bewusst erfahren und umfassend gestalten. In einer langfristigen, gemeinsam verantworteten Lern- und Lebensgemeinschaft und in gegenseitiger Wertschätzung ihrer Einzigartigkeit wachsen Menschen am besten zu einer reifen Persönlichkeit.

»Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein, die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen; in den Schulen weniger Lärm, Überdross und unnütze Mühe herrsche, dafür mehr Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt.«
(Jan Amos Comenius in »Didactica magna«)

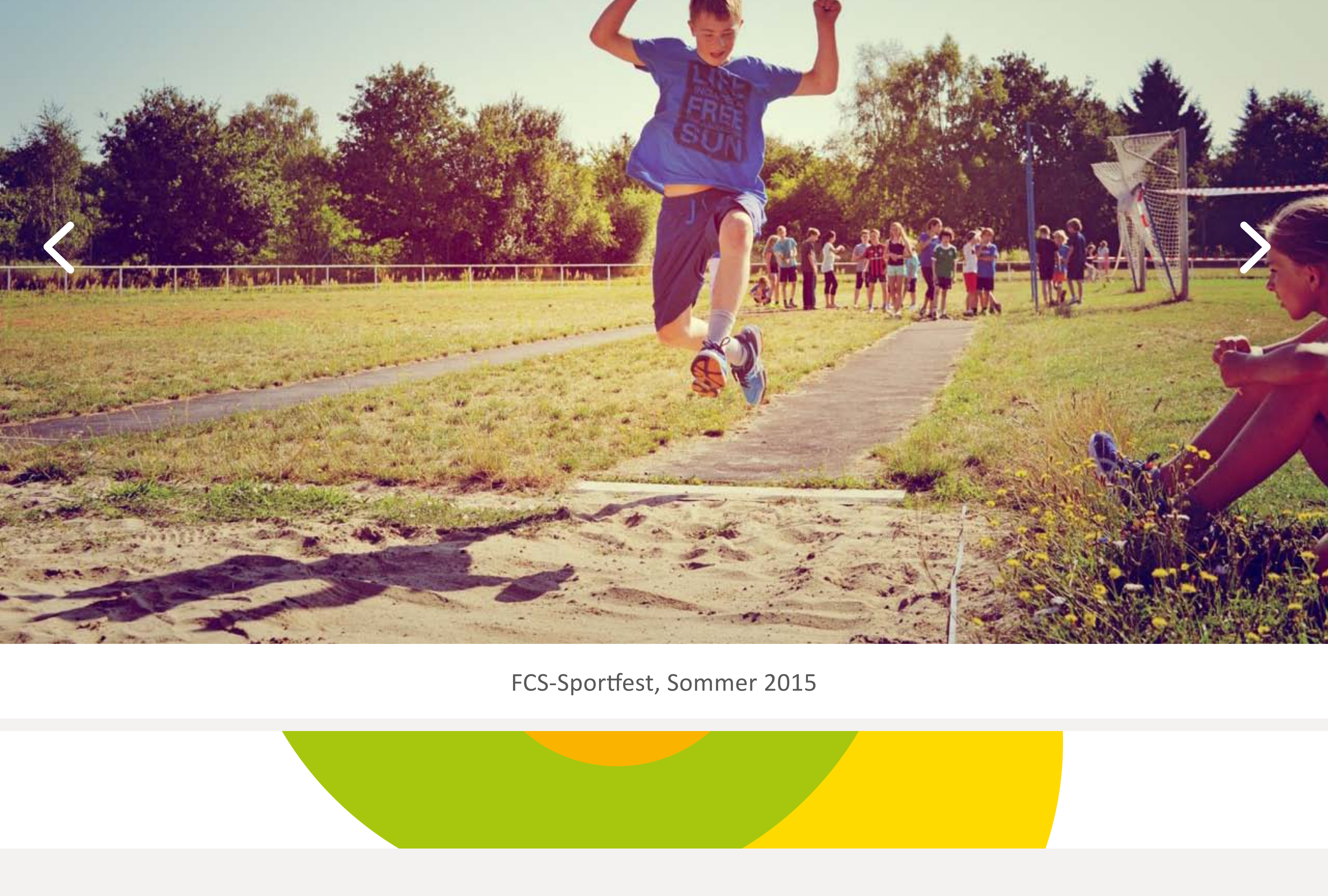
[PROFIL →](#)

DER FCS-FILM

Erfahren Sie in folgendem Film mehr über unsere Schule und unser Konzept.



[LEITBILD / KONZEPT →](#)



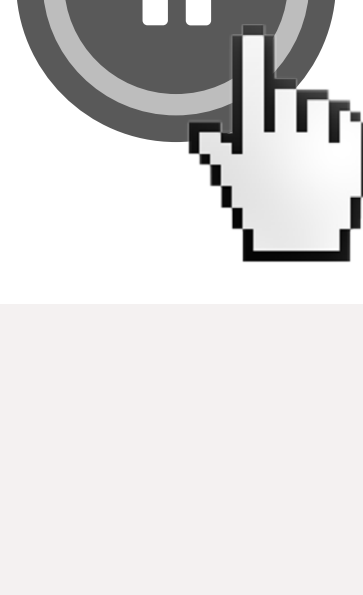
FCS-Sportfest, Sommer 2015

DIE FCS IN KÜRZE

**Die FCS finanziert sich
über öffentliche Mittel, Schulgeld
und Spenden.**

**Unterstützen Sie unsere Schule
mit Zeit-, Geld-oder Sachspenden.**

[FUNDRAISING →](#)



Ulrike, Mutter eines
Integrationsschülers
in der U

(aus dem Schuljahr 2008/2009)



Max, Vater einer
Schülerin in der O

(aus dem Schuljahr 2008)

[INTERVIEWS VON ELTERN →](#)

NEUES AUS DER M



NEUE WANDGESTALTUNG IN DER M

Fließtext: Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt Sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen.

[MEHR →](#)

20 JAHRE FCS

Was 1986 in einer kleinen Hütte mit 12 Kindern begann, ist heute ein Haus, in dem etwa 160 Schülerinnen und Schüler gemeinsam leben und lernen. Wir möchten Sie neugierig machen auf unsere Schule, auf die wir stolz sind:

Auf ihre Lebendigkeit, ihre Vielfalt und ihr langjähriges stetes Wachstum.

[HISTORIE →](#)

HABEN SIE FRAGEN RUND UM DIE FCS?

Sprechen Sie uns direkt an:

Tel. 06151 734729-0

oder schreiben Sie uns eine E-Mail:

info@freiecomeniuschule.de

»Allen, alles, ganz.«

Johann Amos Comenius

Parallax-Effekt, Bsp-Seiten

- *sich wiederholender Parallax-Hintergrund:*
 - <http://pages.ebay.de/announcements/new/>
 - <http://avathemes.com/HTML5/Dreamer/>
- *wechselnder Parallax-Hintergrund:*
 - <https://themify.me/demo/#theme=parallax>
 - <http://themetrust.com/demos/port/>
- *zur Ansicht: freier spielerisch narrative Ansatz:*
 - <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion/un-konvention>
 - <http://makeyourmoneymatter.org/>

Navigation: hover, klick

- *Hauptnavi/Subnavi/Seitennavi (Schnellzugriff)*
- *Kreis als zentrales Orientierungselement*
- *Punktelinie unterstützt subtil Orientierung*

››› *am Bsp. Profil > Inklusion*

INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns soviel gemeinsames Lernen wie möglich und soviel besondere Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit bis zu 3 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Stammgruppe unterrichtet. Alle Kinder lernen und arbeiten gemeinsam in ihrer Stammgruppe und in themenbezogenen Kleingruppen. Mit der Aufnahme von sogenannten Förderkindern wird das Zusammenleben und -lernen aller Kinder positiv beeinflusst.

Die spezifischen Lern- und Verhaltensweisen von Förderkindern können in der Gruppe angemessen berücksichtigt werden. Im täglichen Umgang miteinander lernen alle Kinder voneinander. Der günstige Lehrer/Schülerschlüssel ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

VON INTEGRATION ZU INKLUSION

Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Wir möchten uns alle integrieren, wir möchten alle Kinder mit einbeziehen.

Mehr Vielfalt nutzt allen Kindern. Der Übergang von der Integration zur Inklusion ist an der FCS ein fließender Prozess. Gerne wird bei uns über die Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen Integration und Inklusion diskutiert. Nicht immer sind wir uns einig. Wir sind auf dem Weg und dabei ständig in Bewegung.

1
UNTERRICHT

DIE STUFEN

SPRACHENFOLGE

DIE AGS

PRAKTIKA

ABSCHLÜSSE

ORGANIGRAMM

KOOPERATIONEN/PARTNER

2

LEITBILD & KONZEPT

ELTERNGEFÜHRTE SCHULE

INKLUSION

HISTORIE

ZAHLEN & FAKTEN

INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns soviel gemeinsames Lernen wie möglich und soviel besondere Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit bis zu 3 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Stammgruppe unterrichtet. Alle Kinder lernen und arbeiten gemeinsam in ihrer Stammgruppe und in themenbezogenen Kleingruppen. Mit der Aufnahme von sogenannten Förderkindern wird das Zusammenleben und -lernen aller Kinder positiv beeinflusst.

Die spezifischen Lern- und Verhaltensweisen von Förderkindern können in der Gruppe angemessen berücksichtigt werden. Im täglichen Umgang miteinander lernen alle Kinder voneinander. Der günstige Lehrer/Schülerschlüssel ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

VON INTEGRATION ZU INKLUSION

Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Wir möchten uns alle integrieren, wir möchten alle Kinder mit einbeziehen.

Mehr Vielfalt nutzt allen Kindern. Der Übergang von der Integration zur Inklusion ist an der FCS ein fließender Prozess. Gerne wird bei uns über die Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen Integration und Inklusion diskutiert. Nicht immer sind wir uns einig. Wir sind auf dem Weg und dabei ständig in Bewegung.

Unterseite, Haupt/Subnavi: hover

© Freie Comenius Schule Jägertorstraße 179b, 64289 Darmstadt, Tel. 06151 734729-0, info@freiecomeniusschule.de

Leitbild
Anmeldung
Aktuelles

Schulstruktur
Menschen
FCS unterstützen
Presse

Kontakt
Ansprechpartner
Anfahrt
Impressum

INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns soviel gemeinsames Lernen wie möglich und soviel besondere Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

KONTAKT

An der FCS werden zurzeit bis zu 3 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Stammgruppe unterrichtet. Alle Kinder lernen und arbeiten gemeinsam in ihrer Stammgruppe und in themenbezogenen Kleingruppen. Mit der Aufnahme von sogenannten Förderkindern wird das Zusammenleben und -lernen aller Kinder positiv beeinflusst.

Die spezifischen Lern- und Verhaltensweisen von Förderkindern können in der Gruppe angemessen berücksichtigt werden. Im täglichen Umgang miteinander lernen alle Kinder voneinander. Der günstige Lehrer/Schülerschlüssel ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

VON INTEGRATION ZU INKLUSION

Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Wir möchten uns alle integrieren, wir möchten alle Kinder mit einbeziehen.

Mehr Vielfalt nutzt allen Kindern. Der Übergang von der Integration zur Inklusion ist an der FCS ein fließender Prozess. Gerne wird bei uns über die Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen Integration und Inklusion diskutiert. Nicht immer sind wir uns einig. Wir sind auf dem Weg und dabei ständig in Bewegung.

INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns viel gemeinsames Lernen wie möglich und individuelle Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit 12 Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Stammgruppe unterrichtet. Die Lehrerinnen und arbeiten gemeinsam und in themenbezogener Projektarbeit. Mit der Aufnahme von Förderkindern wird der Lernaufbau für alle Kinder verbessert.

Die spezifischen Lernbedürfnisse der Förderkinder können in der Stammgruppe berücksichtigt werden. In der Stammgruppe lernen alle Kinder miteinander. Der günstige Lehrer/Schüler-Verhältnis ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.



SPRECHEN SIE UNS DIREKT AN:
Tel. 06151 734729-0

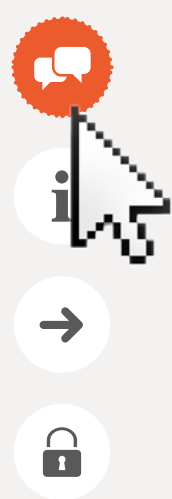
Sprechzeiten:
Montag-Donnerstag 7:30-13:00 Uhr, Freitag geschlossen

ODER SCHREIBEN SIE UNS EINE E-MAIL:
info@freiecomeniuschule.de

KONTAKT →

INKLUSION

Die Besonderheit und Stärke der FCS liegt in der Integration eines jeden Kindes. Alle Kinder werden integriert, wir arbeiten zusammen. Der Übergang von der FCS in die Regelschule ist an der FCS vorbereitet. Es wird bei uns über den Unterschied zwischen Inklusion und Integration diskutiert. Wir sind auf dem Weg zur inklusiven Schule. Wir sind auf dem Weg zur inklusiven Bewegung.



INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns soviel gemeinsames Lernen wie möglich und soviel besondere Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit bis zu 3 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Gruppe unterrichtet. Alle Kinder lernen miteinander gemeinsam in ihrer Stammgruppe und in themenbezogenen Kleingruppen. Die Aufnahme von sogenannten Förderkindern wird das Zusammenleben und das Lernen aller Kinder positiv beeinflusst.

Die spezifischen Lern- und Verhaltensweisen von Förderkindern können in der Gruppe angemessen berücksichtigt werden. Im täglichen Umgang miteinander lernen alle Kinder voneinander. Der günstige Lehrer/Schülerschlüssel ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

VON INTEGRATION ZU INKLUSION

Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Wir möchten uns alle integrieren, wir möchten alle Kinder mit einbeziehen.

Mehr Vielfalt nutzt allen Kindern. Der Übergang von der Integration zur Inklusion ist an der FCS ein fließender Prozess. Gerne wird bei uns über die Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen Integration und Inklusion diskutiert. Nicht immer sind wir uns einig. Wir sind auf dem Weg und dabei ständig in Bewegung.

**ANMELDUNG**

INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns viel gemeinsames Lernen wie möglich und individuelle Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit 12 Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Stammgruppe unterrichtet und arbeiten gemeinsam und in themenbezogener Projektarbeit. Mit der Aufnahme von Förderkindern wird das Lernen aller Kinder gefördert.

Die spezifischen Lernbedürfnisse der Förderkinder können in der gemeinsamen Stammgruppenzeit berücksichtigt werden. In der gemeinsamen Stammgruppenzeit lernen alle Kinder miteinander. Der günstige Lehrer/Schüler-Verhältnis ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

AKTUELLE FREIE PLÄTZE

Einschulung im Herbst 2016:
Freie Plätze für Mädchen

7. und 8. Schuljahr:
Quereinstieg für 1 Jungen oder 1 Mädchen

ANMELDEFORMULAR:
[PDF-Download](#) ↓

ANMELDUNG →

INKLUSION

Die Besonderheit und Vielfalt eines jeden Menschen sollen alle integrieren, wir arbeiten zusammen.

Der Übergang von der Grundschule zur FCS ist an der FCS ein wichtiger Schritt. Wir werden bei uns über den Unterschied in der Inklusion diskutiert. Wir sind auf dem Weg zur inklusiven Bewegung.



Unterseiten

- *textlastige Unterseiten beleben –
mit Fotos/Zitaten/Video/Audio füllen*
- *Querverbindungen schaffen,
Inhalte themenbezogen einbinden*

(z. B. passendes Audio zu speziellen Thema)

››› am Bsp. Profil > Inklusion

INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns soviel gemeinsames Lernen wie möglich und soviel besondere Hilfe wie nötig.

FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit bis zu 3 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Stammgruppe unterrichtet. Alle Kinder lernen und arbeiten gemeinsam in ihrer Stammgruppe und in themenbezogenen Kleingruppen. Mit der Aufnahme von sogenannten Förderkindern wird das Zusammenleben und -lernen aller Kinder positiv beeinflusst.

Die spezifischen Lern- und Verhaltensweisen von Förderkindern können in der Gruppe angemessen berücksichtigt werden. Im täglichen Umgang miteinander lernen alle Kinder voneinander. Der günstige Lehrer/Schülerschlüssel ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

VON INTEGRATION ZU INKLUSION

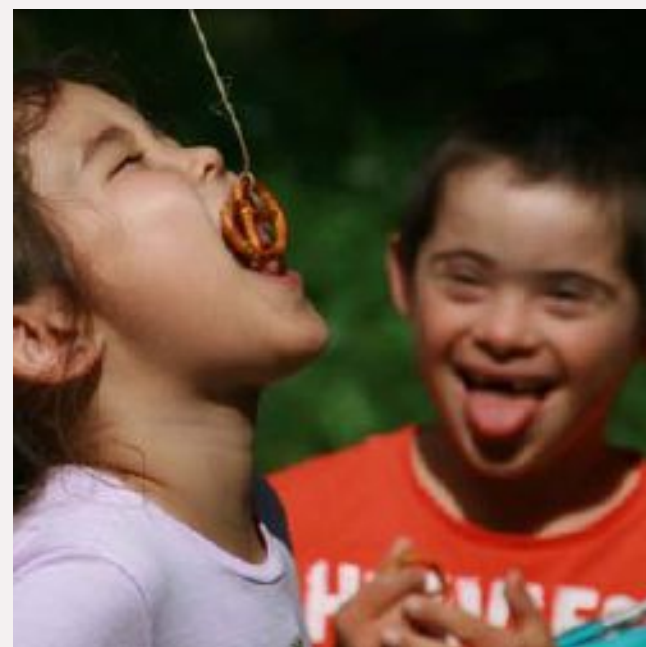
Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Wir möchten uns alle integrieren, wir möchten alle Kinder mit einbeziehen.

Mehr Vielfalt nutzt allen Kindern. Der Übergang von der Integration zur Inklusion ist an der FCS ein fließender Prozess. Gerne wird bei uns über die Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen Integration und Inklusion diskutiert. Nicht immer sind wir uns einig. Wir sind auf dem Weg und dabei ständig in Bewegung.



INKLUSION

Wir gestalten an unserer Schule eine inklusive Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Inklusion bedeutet für uns soviel gemeinsames Lernen wie möglich und soviel besondere Hilfe wie nötig.



FÖRDERUNG AN DER FCS

An der FCS werden zurzeit bis zu 3 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Stammgruppe unterrichtet. Alle Kinder lernen und arbeiten gemeinsam in ihrer Stammgruppe und in themenbezogenen Kleingruppen. Mit der Aufnahme von sogenannten Förderkindern wird das Zusammenleben und -lernen aller Kinder positiv beeinflusst.

Die spezifischen Lern- und Verhaltensweisen von Förderkindern können in der Gruppe angemessen berücksichtigt werden. Im täglichen Umgang miteinander lernen alle Kinder voneinander. Der günstige Lehrer/Schülerschlüssel ermöglicht eine intensive Betreuung.

Ein FörderlehrerIn pro Schulstufe (Unter-, Mittel- und Oberstufe) kann bei Bedarf Einzelförderung erteilen. Ansonsten stehen die FörderlehrerInnen unterstützend in der gemeinsamen Stammgruppenzeit oder Kleingruppenarbeit zur Seite. Einige Förderkinder nehmen auch die Möglichkeit wahr, die zusätzliche Betreuung von Schulbegleitern/Integrationshelfern in Anspruch zu nehmen.

VON INTEGRATION ZU INKLUSION

Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Wir möchten uns alle integrieren, wir möchten alle Kinder mit einbeziehen.

Mehr Vielfalt nutzt allen Kindern. Der Übergang von der Integration zur Inklusion ist an der FCS ein fließender Prozess. Gerne wird bei uns über die Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen Integration und Inklusion diskutiert. Nicht immer sind wir uns einig. Wir sind auf dem Weg und dabei ständig in Bewegung.

INTERVIEWS



Ulrike, Mutter eines
Integrationsschülers
in der U

(aus dem Schuljahr 2008/2009)



Max, Vater einer
Schülerin in der O

(aus dem Schuljahr 2008)

INTERVIEWS →

**»Originalzitat
von SchülerIn oder Mutter/Vater
aus Alltagserfahrung – hautnah,
persönlich, authentisch«**

Name, Jahrgang

Hauptnavi-Startseiten

- *Subnavi wird als Linkbutton präsent,
in Kreisform als dargestellt*
- *komplette Seite bietet Überblick der
jeweiligen Subnavipunkte*

››› am Bsp. Profil > Inklusion



EINLEITUNG, IMAGETEXT KURZ

Auszeichnungstext: Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschlossen wohnen Sie in Buchstabenhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans.

LEITBILD &
KONZEPT

...

ELTERN-
GEFÜHRTE
SCHULE

...

INKLUSION

...

STUFEN

...

MEISTER-
PRINZIP

...

HISTORIE

...

ZAHLEN &
FAKTEN

...



EINLEITUNG, IMAGETEXT KURZ

Auszeichnungstext: Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabenhäusern an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans.

LEITBILD &
KONZEPT

...

ELTERN-
GEFÜHRTE
SCHULE

...

INKLUSION

...

STUFEN

...

MEISTER-
PRINZIP

...

HISTORIE

...

ZAHLEN &
FAKTEN

...



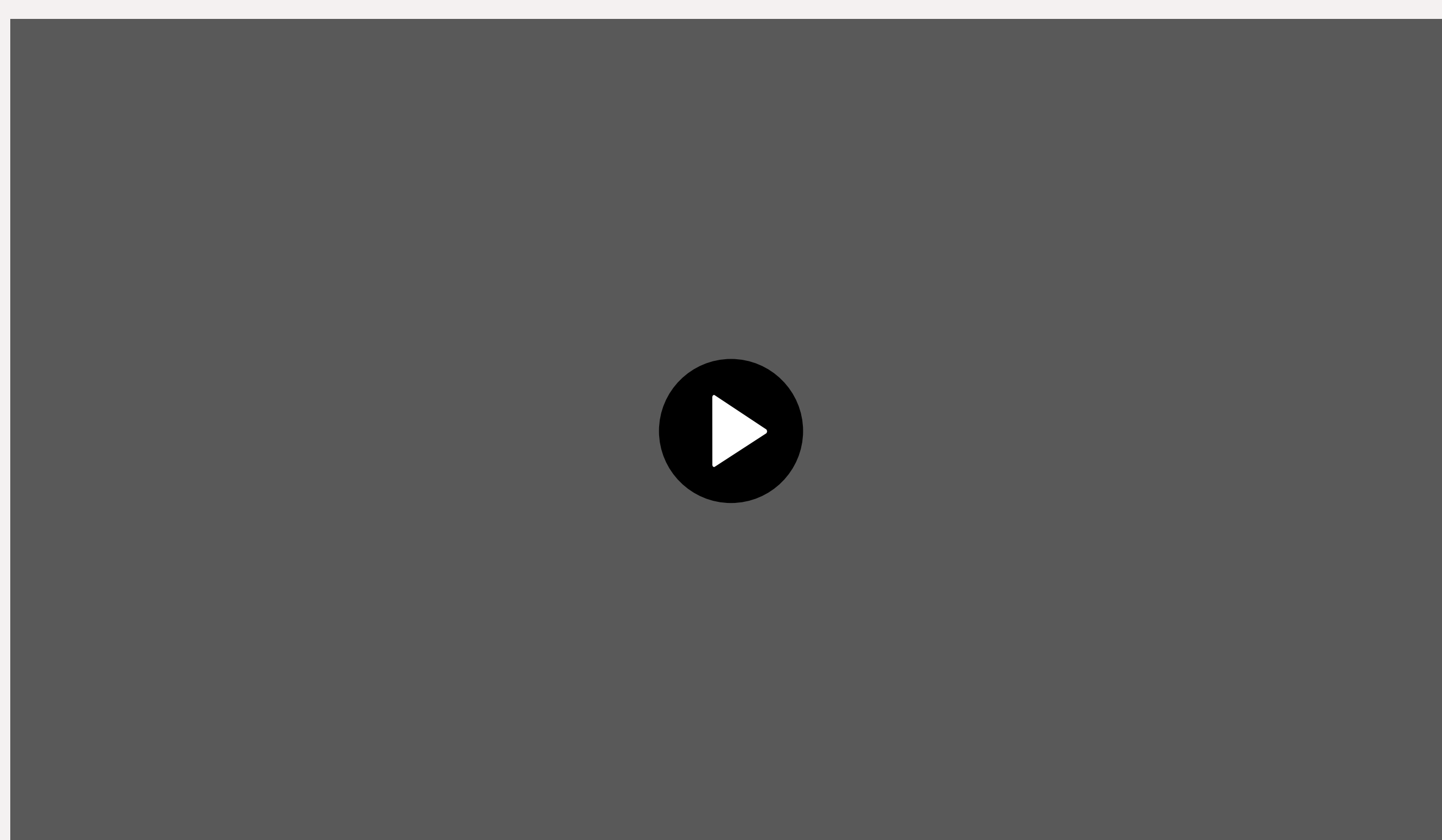
Bildunterschrift: wenn vorhanden

**»Originalität
von SchülerIn oder Mutter/Vater –
hautnah, persönlich, authentisch«**

Name, Jahrgang



EIN ALLTAG AN DER FCS IN BILDERN



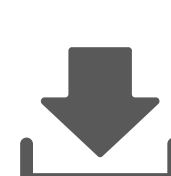
*Die Freie Comenius Schule
ist eine von Eltern
1986 gegründete integrative
Gesamtschule
im Ganztagsbetrieb.*

KONZEPT →

DOKUMENTE ZUM DOWNLOAD



»FCS auf einen Blick«
Leitbild (.pdf)
1,23 MB



»FCS in Zahlen 2015«
Daten & Fakten (.doc)
456 KB



Sonderseiten

· Menschen:

Headerbereich vergrößern, Raum geben für Menschen/Alltagsszenen.

Emotionale Bildstrecke (wichtig: Qualität der Bilder).

· Stufen:

durchgängige Farbkodierung (U = hellgrün, M = gelborange, A = cyan, O = cyan (hellblau)).

Fotos in Kreisform: Einblick durch's Schlüsselloch, in die FCS (eigene Bildsprache – Schnittstelle für Stufen-Infos extern/intern).

AUSBLICK: crossmedial – Wiedererkennungswert der Farben in Berichten, Wandgestaltung, ...



Freie
Comenius
Schule

LEBEN IN DER FCS

DIE STUFEN

U: 1. bis 3. Schuljahr →
M: 4. bis 6. Schuljahr →
O: 7. bis 9. Schuljahr →
A: 10. Schuljahr →

1. BIS 3. SCHULJAHR

Die Zeit in der U

GRUNDSTUFE

Die Unterstufe besteht aus zwei altersgemischten Stammgruppen (U- Gruppen), die jeweils die Jahrgänge 1 bis 3 umfassen. Der überwiegende Teil des Unterrichts findet in der Stammgruppe statt.

Für den Erwerb und das Training der Kulturtechniken Schreiben, Lesen und Rechnen gibt es feste Übungszeiten. Das individuelle Lerntempo der Kinder wird berücksichtigt. Im Mittelpunkt des Schulalltags stehen gemeinsam ausgewählte Themen der Gruppe sowie eigene Themen und Projekte der Kinder.



Der praktischen Arbeit in Werkstätten (Holz, Ton, Drucken, Malen, Garten) kommt von Anfang an große Bedeutung zu. Einmal wöchentlich findet der Gruppenrat statt, in dem die Kinder begleitet von den Lehrern und Lehrerinnen über das Zusammenleben nachdenken, d.h. Regeln entwickeln, Konflikte lösen und Vorschläge einbringen.

Die Anbahnung selbstständigen Lernens und das soziale Lernen sind weitere Schwerpunkte. Täglich bleibt viel Zeit für Bewegung und freies Spiel drinnen und draußen auf dem großen naturnahen Schulgelände.

Einmal im Jahr wird eine einwöchige Gruppenfahrt in den Odenwald durchgeführt. Quartalsweise wählen sich die Kinder in Lehrerangebote und Elternangebote ein.

Zur Orientierung hat jedes Kind ein Lernbuch, in dem seine Lernfortschritte dokumentiert werden.

Ab dem ersten Schuljahr schreiben die Kinder der U-Gruppen jede Woche einen eigenen Text. Jede/r entscheidet selbst, was er oder sie schreiben möchte-oft wird etwas Erlebtes beschrieben oder eine Geschichte erfunden. In ihren freien Texten berichten die Schüler und Schülerinnen häufig über Erfahrungen außerhalb der Schule und holen sie so in die Schule hinein. Sie werden selbstbewusster und mutiger beim Schreiben. Freie Texte kommen in der Gruppe sehr gut an. Die Kinder lernen sich durch die persönlichen Geschichten besser kennen.



MORGENKREIS, ZUM BEISPIEL IN DER U

8.30 Uhr Der Gong oder die Triangel ertönen: »U 1-Schule«

Das Zeichen für den gemeinsamen Beginn im Kreis ist gesetzt. Von 8 bis 8.30 Uhr hatten wir Zeit anzukommen. Wir, das sind 24 Kinder, ein Lehrer und eine Lehrerin. Jetzt setzen wir uns auf die Sitzschlange, um mit der ganzen Gruppe den Schultag zu beginnen. »Ruhe, der Kreis fängt an. Bitte haltet euch an die Regeln« Mit diesen Worten eröffnet ein Schüler oder eine Schülerin jeden Morgen den Kreis. Sie leiten als Präsident oder Präsidentin jeweils eine Woche lang die Kreise, unterstützt von einem Helfer oder einer Helferin.



Wir sitzen in der Runde, sagen wie es uns geht, singen das Lied der Woche und lesen den Tagesplan. Gemeinsam stimmen wir uns auf den Tag ein.

»Tagesplan, wer will den Tagesplan vorlesen?« Das klingt dann zum Beispiel so:

Donnerstag 1. Block Übungszeit, 2. Block Thema, 3. Block Elternangebote.

Der überwiegende Teil des Unterrichts findet in der Stammgruppe statt. Für den Erwerb und das Training der Kulturtechniken Schreiben, Lesen und Rechnen gibt es feste Übungszeiten.

»Zehn Minuten Frühstückspause« Diese Worte beenden den Morgenkreis und leiten zur ersten Pause über. Sie beginnt dann, wenn wir mit dem Kreis fertig sind. »Hat jemand was zu sagen, zeigen oder zu erzählen?« Wir haben dann alle die Gelegenheit, etwas einzubringen. Manchmal sind es ganz handfeste Sachen, wie eine Kokosnuss oder eine Schlangenhaut. Hier hat das Platz, was uns momentan beschäftigt und was wir mit der Gruppe teilen möchten. Manchmal wird auch ein größeres Thema daraus.

GRUPPENRAT

»Hiermit ist der Gruppenrat eröffnet. « An einem Tag der Woche erzählen wir uns nichts gegenseitig im Kreis, sondern nutzen die Zeit, um über unser Zusammenleben in der Gruppe und in der Schule nachzudenken. Wir entwickeln Regeln, lösen Konflikte und bringen Vorschläge ein. Den Vorschlag für diese Variation des Morgenkreises hatte ein Kind im Gruppenrat gemacht. Die Mehrheit fand die Idee gut, seitdem verzichten wir einmal die Woche auf den Erzählkreis.

U-GRUPPENFAHRT

Einmal im Jahr wird eine einwöchige Gruppenfahrt in den Odenwald durchgeführt. Jedes Jahr fahren die U-Gruppen zusammen fünf Tage auf Schulfahrt in das Feriendorf Kröckelbach, im Odenwald. Die Schulfahrt der U-Gruppen steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Das reichte bisher von „Steinzeit“, „Natur Pur“ und „Zirkus“ über „Kröckelbach kreativ“ bis zur fiktiven Stadt „Kröckelcity“.

»Originalzitat
von SchülerIn oder Mutter/Vater –
hautnah, persönlich, authentisch«

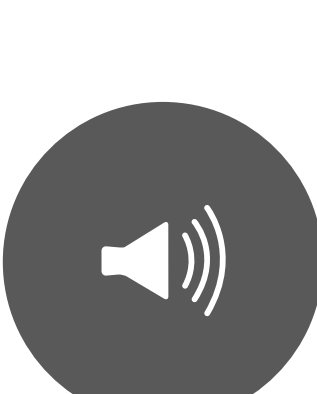
Name, Jahrgang

EMOTIONEN AUS DER U



Bildunterschrift: wenn vorhanden

ERFAHRUNGEN MIT DER U



Max, Vater einer
Schülerin in der O

(aus dem Schuljahr 2008)

4. BIS 6. SCHULJAHR

Die Zeit in der M

MITTELSTUFE

Die Mittelstufe besteht aus zwei altersgemischten Stammgruppen (M-Gruppen), die jeweils die Jahrgänge 4 bis 6 umfassen. Die Fächer Englisch und Mathematik werden in jahrgangsorientierten Kursbausteinen unterrichtet.

Während der täglichen Übungszeit erledigen die Schüler und Schülerinnen ihre Bausteinaufgaben und üben anhand individueller Materialien zu den einzelnen Fächern. Ihre Lehrer und Lehrerinnen begleiten sie in dieser Zeit.

Die Lernbereiche Verkehrserziehung, Natur

und Technik, Musik, Darstellendes Spiel, Bildnerisches Gestalten und Arbeit mit dem Computer sind in Wahlpflichtangeboten in einem Dreijahresrhythmus organisiert.

An den Donnerstagnachmittagen findet der Elternunterricht statt, aus dessen Angebotspalette frei und in vierteljährlichem Wechsel gewählt werden kann. In den

Gruppenzeiten arbeiten die Schüler und Schülerinnen an persönlichen Themenschwerpunkten. Manchmal werden diese Themenschwerpunkte auch durch die Gruppe gewählt oder von den Lehrern und Lehrerinnen eingebracht. Alle erbrachten Leistungen, Bausteine und Angebote werden in einem Lernbuch festgehalten. Einmal im Jahr wird eine einwöchige Gruppenfahrt durchgeführt.

Besonders beliebt bei den Kindern in der M ist die „English Week“. Das Ausprobieren der englischen Sprache steht dabei im Vordergrund. Zum Beispiel servieren sich die Schüler und



Schülerinnen gegenseitig ein typisch englisches Frühstück und lernen dabei spielerisch den praktischen Umgang mit der ersten Fremdsprache.



Baukasten: Übersicht *alle möglichen Module,* *Bausteine exemplarisch.*

Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Mappen, Berichte und Zeugnisse

Datum 04.03.2016

Mappe für max. A4

- *allgemein*
- *Stufen-Mappen*

FREIE COMENIUS SCHULE, CORPORATE DESIGN.

Mappen, Berichte und Zeugnisse

Mappe, einseitig bedruckt auf starkem Papier (Beispiel allgemein)

Ausgangsformat A3, gefaltet auf A4

» für alle allgemeinen Zwecke verwendbar («aus der Schublade zu nehmen»)



Ansicht Faltung, Beispiel Mappe für U

Mappe, allgemein

Mappe, U

U-Bericht, Titel

Bericht, Text



evtl. zusätzlich in allg. Mappe, falls es noch weitere übergreifende Infos gibt, z. B. Frühlingsfest der (ganzen) FCS

Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Mappen, Berichte und Zeugnisse

Datum 04.03.2016

Mappe für max. A4

- *allgemein*

››› für alle Einlege-Medien verwendbar, z. B. FCS-Infoblätter, Fremdmedien/Kooperationen, ...

Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule.

Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen arbeiten in altersgemischten Gruppen, dabei leben und lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap zusammen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans von Peter Petersen geprägt.

Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden.

Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte.

Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert.

Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe.

Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

ANMERKUNGEN: Optimierungen, offene Fragen zur Diskussion

Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete
Grundschule und Integrierte Gesamtschule.

Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen arbeiten
in altersgemischten Gruppen, dabei leben und lernen Kinder und
Jugendliche mit und ohne Handicap zusammen.

Jan > Johann korrigiert

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius,
Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans von Peter Petersen geprägt.

Apostroph ergänzt

ergänzen?

Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden.

Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte.

Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert.

Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste
Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehr-
personen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht
um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen. Noten werden erst
im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe
und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben.

* Absatz
hierhin ver-
schoben

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem
persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe.
Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von
Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen,
Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen
und Wachsen.



»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«

Johann Amos Comenius

Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Mappen, Berichte und Zeugnisse

Datum 04.03.2016

Mappe für max. A4*

· Stufen-Mappen

››› für U: hellgrün, M: gelborange,
O: cyan, A: hellblau (oder doch auch
cyan, wie O)

· Bericht/Brief/Zeugnis

*alternativ könnte es auch »nur« das Deckblatt sein und
die Mappe der allgemeinen Mappe entsprechen

Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule.

Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen arbeiten in altersgemischten Gruppen, dabei leben und lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap zusammen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans von Peter Petersen geprägt.

Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden.

Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte.

Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert.

Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben.

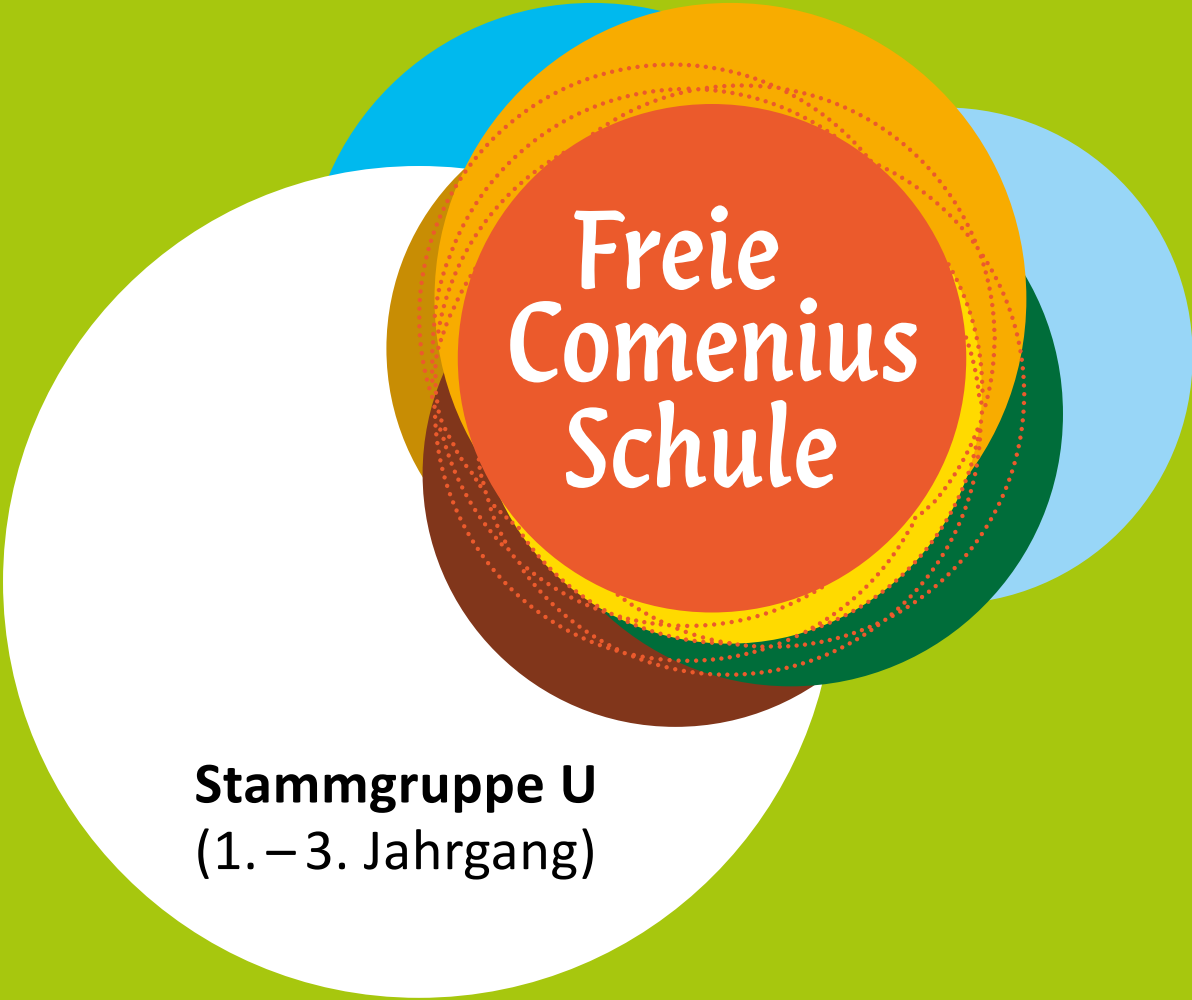
Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe.

Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

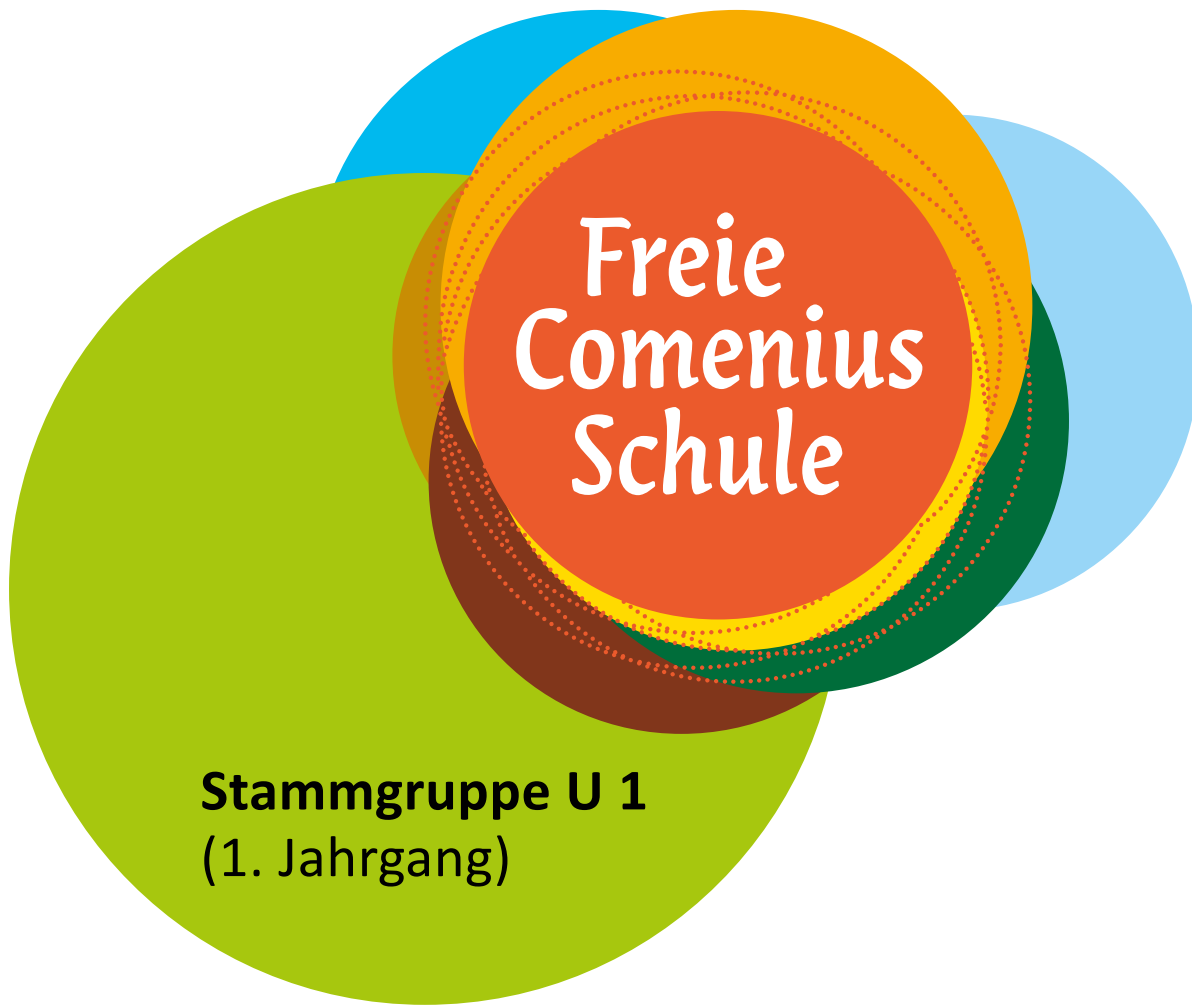


Freie Comenius Schule

Stammgruppe U
(1. – 3. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 01.02.2009

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 1, Schulbesuchsjahr 1

Stammgruppe U 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert



Freie Comenius Schule

Stammgruppe U 1
(1. Jahrgang)

ausgegraute Teil wird in Word individuell eingetragen
Gemäß Word-Vorlage-Basis:
150709_FCS-Spielraum_Deckblatt-Vorlage_01.docx

BRIEF UND BERICHT

Max Mustern

geboren am 01.02.2009

finale neue Vorlagen folgen,
nach Freigabe dieses PDFs

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 1, Schulbesuchsjahr 1

Stammgruppe U 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert



The logo features a central orange circle with the text "Freie Comenius Schule" in white. This circle is surrounded by concentric rings of yellow and orange dots. The entire design is set against a background of overlapping circles in blue, light blue, green, and brown.

Freie
Comenius
Schule

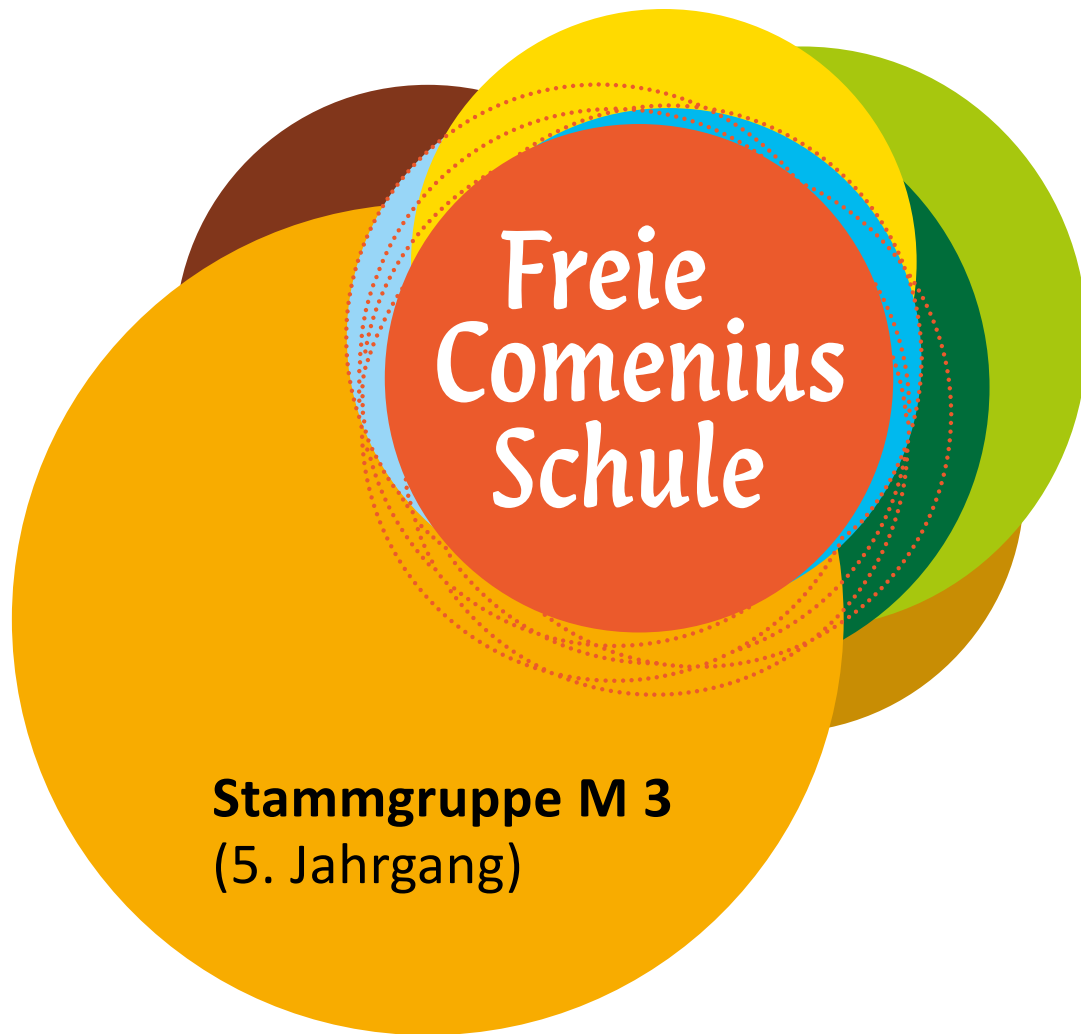


Freie Comenius Schule

Stammgruppe M
(4. – 6. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

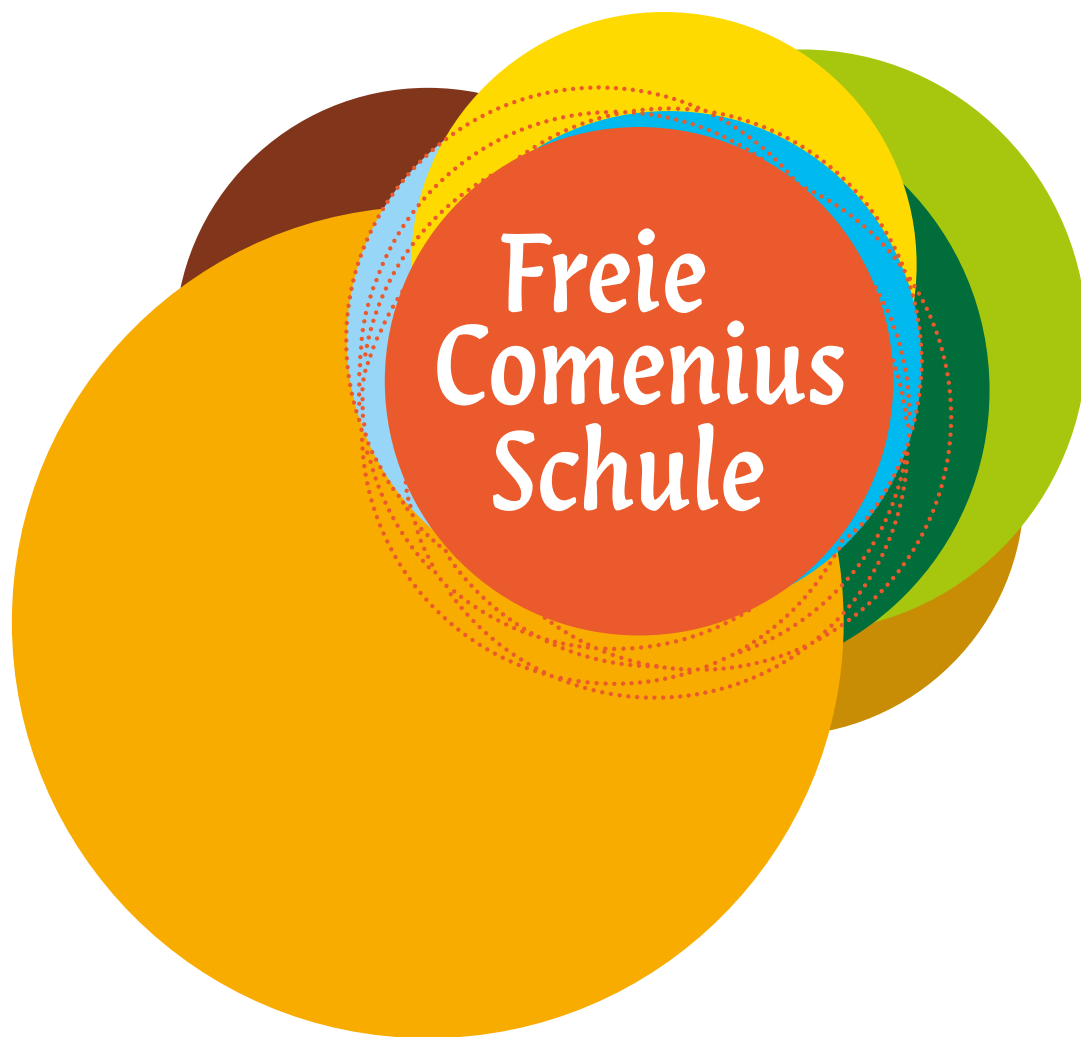
geboren am 12.05.2004

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 5, Schulbesuchsjahr 5

Stammgruppe M 3

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert,
Max Mustermann



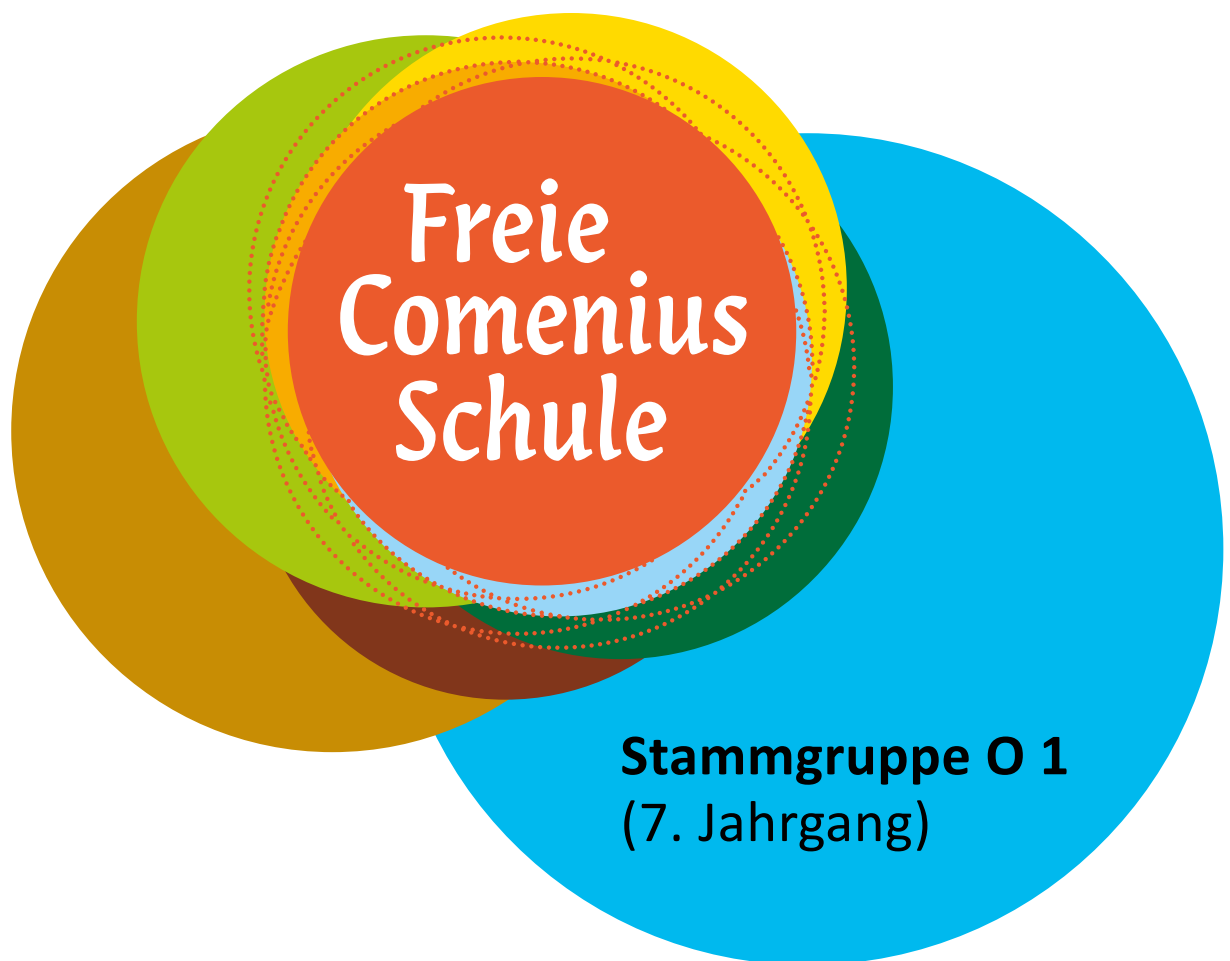


Freie
Comenius
Schule

Stammgruppe O 1
(7. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



ZEUGNIS UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 05.06.2000

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 10, Schulbesuchsjahr 12

Stammgruppe A 3

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert,
Max Mustermann, Lieschen Müller, Erika Muster



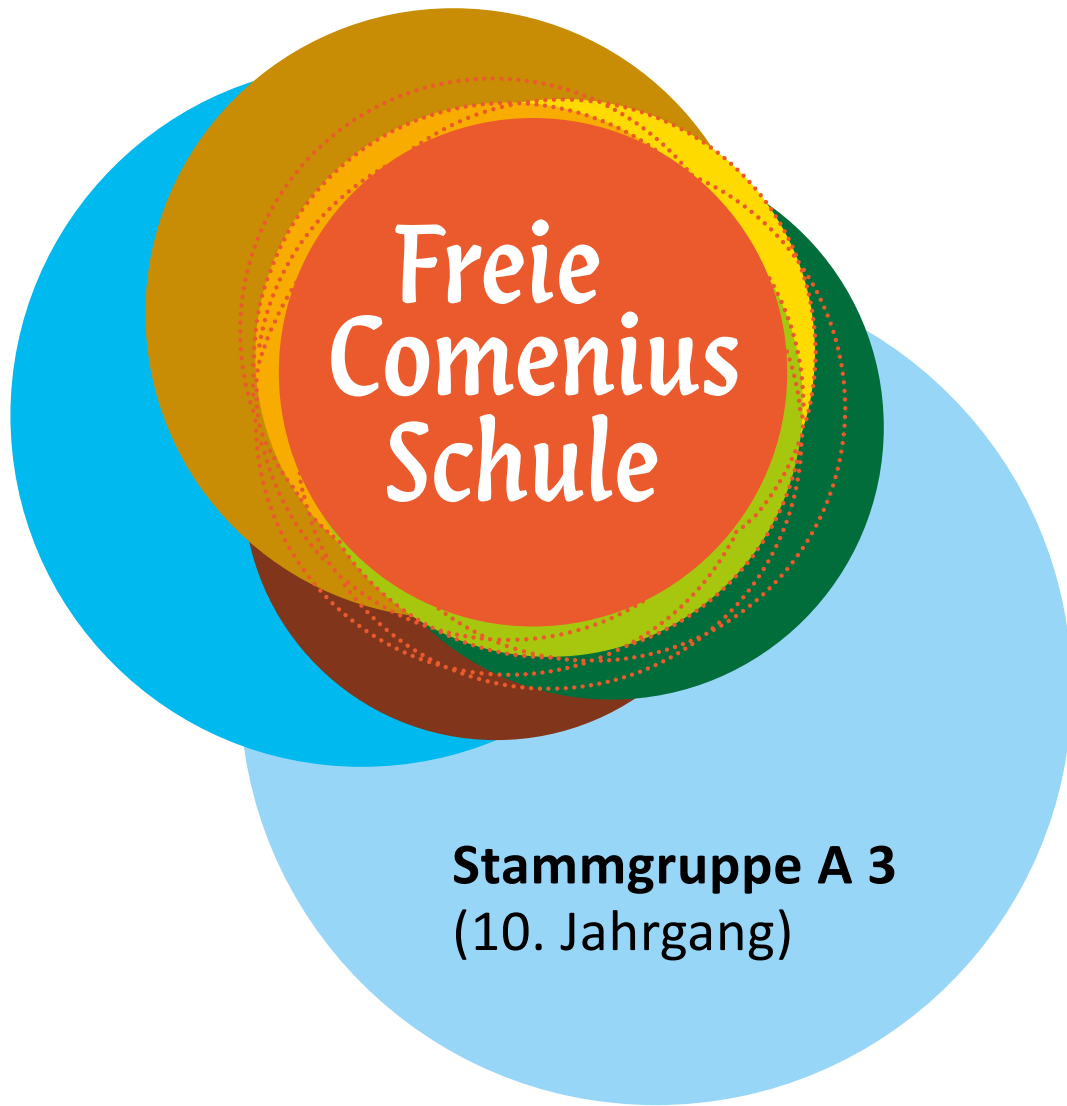


Freie Comenius Schule

Stammgruppe A
(10. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 27.10.2001

Schuljahr 2014/2015

Jahrgang 7, Schulbesuchsjahr 8

Stammgruppe O 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert,
Max Mustermann, Lieschen Müller



Kunde Freie Comenius Schule

Projekt Mappen, Berichte und Zeugnisse

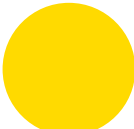
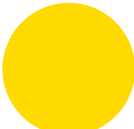
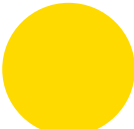
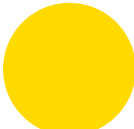
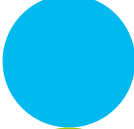
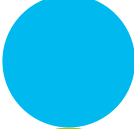
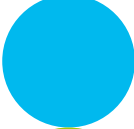
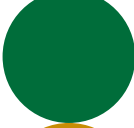
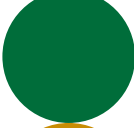
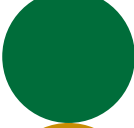
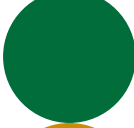
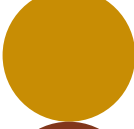
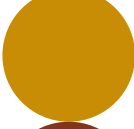
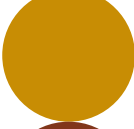
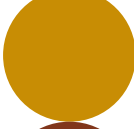
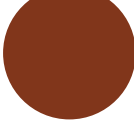
Datum 04.03.2016

Farben

· *Stufen-Farbzuzuordnung*



FCS-Farbabstimmung der Stammgruppen U, M, A, O auf Basis des Konzepts »Spielraum«

Farbdefinition CMYK (Print)	U (1. – 3. Jg)	M (4. – 6. Jg)	A (7. – 9. Jg)	O (10. Jg)	
0/12/100/0					
0/37/100/0		M 			Stufenfarbe für M
0/75/85/0	FCS 	FCS 	FCS 	FCS 	Schule, allgemein
43/0/0/0			A 		Stufenfarbe für A
72/0/0/0				O 	Stufenfarbe für O
43/0/100/0	U 				Stufenfarbe für U
100/43/100/0					
17/43/100/10					
30/80/90/40					



Info-Flyer



Freie Comenius Schule

»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«

Johann Amos Comenius

Haben Sie Fragen? Gerne.

Telefon: 06151 734729-0

E-Mail: info@fcs-da.de

Freie Comenius Schule Jägertorstraße 179 b, 64289 Darmstadt, www.fcs-da.de

EIN ORT ZUM LEBEN, LERNEN UND WACHSEN

Mitten in der Stadt in der Natur

»Ist das schön hier, ist das eine Schule?«, entfährt es vielen Besucherinnen, beeindruckt von der Umgebung rund um die Freie Comenius Schule.

Das Schulgelände ist von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen liebevoll gepflegt: eine mosaikbestückte Sitzschlange schmückt den Platz unter der Linde, andere Bäume haben Stulpen an. Es wird geschaukelt, um die Mittagszeit fahren exotische Fahrzeuge auf der Betonpiste. Bei Festen sind Lagerfeuer und Bolzplatz beliebte Treffpunkte.

Schule drinnen und draußen

Hier wird eine Brücke über das Bächlein gebaut, die länger halten soll als die letzte. Dort wird eine Fantasiegeschichte, die die Kinder in »Lesen und Schreiben« verfasst haben, durch das gemeinsame Spiel zum Leben erweckt.

Summa summarum: »Schola« – »Lernen in Mußestunden« findet an der FCS gerade auch in den selbstbestimmten Zeiten zwischen den Unterrichtseinheiten statt.



»Wir können im Schulgarten
eigene Beete bekommen.
In den Beeten wachsen Blumen,
und wenn dort
keine wachsen,
pflanzen wir einfach
welche ein.«

Noemi, Schülerin der U



Neugier wecken und Kreativität entfalten

Zusammenhänge fächerübergreifend verstehen



Zeigt her eure Werke und Geschichten

Einmal im Monat präsentiert eine der Stammgruppen U (Jg. 1–3), M (Jg. 4–6), O (Jg. 7–9), A (Jg. 10) einen Ausschnitt aus ihrer Arbeit.

Die Halle vereint alle Schülerinnen und Schüler zum Monatskreis: Beim Versuch aus dem Laborbereich zischt und sprüht es gewaltig. Ein Sketch bringt alle zum Lachen. Eine schöne selbst erdachte Geschichte wird vorgelesen und hüllt die Zuhörer in Staunen. Ein kleines Englisch-Quiz fordert zum Mitdenken auf.

Diese Lust an der Vorstellung der eigenen Arbeit transportiert sich bis in die Abschlussprüfungen hinein. Hier wird der Wert der vielen großen und kleinen Präsentationen messbar.

Die Lernpsychologie weist schon seit Jahren darauf hin: Am meisten lernen wir, wenn wir etwas jemand anderem erklären. Und das tun die Kinder und Jugendlichen an der Freien Comenius Schule täglich.

Verantwortlich handeln

Kreise sind die perfekte Form. Wir finden sie in der Sonne, genauso wie in der Kalenderscheibe. Der Kreis findet sich auch an ganz vielen Orten in der FCS, er schließt alle ein und bildet einen gemeinsamen Raum. Montags empfängt der Morgenkreis die Kinder – sie fragen sich gegenseitig, wie es ihnen geht, auf was sie sich freuen, was sie manchmal ärgert und ob sie sich vor etwas fürchten. Den Kreis leitet eine Schülerin oder ein Schüler – immer jemand anderes.

SOZIALES LERNEN, EIN KREISLAUF

Wiedergutmachung statt Strafe

Im Kreis sitzen die Kinder und Jugendlichen auch, wenn sie Probleme lösen, wenn es mal Streit gab. Hier wird Unterstützung angeboten oder werden Pläne geschmiedet. Die Mitschüler_innen und und die Erwachsenen sind Zuhörende und Unterstützende.

Der Kreis bleibt die Sitzordnung bis zum 10. Jahrgang. Auch dann, wenn es um das gemeinsame Lernen für die eigene Prüfung geht, gibt er die notwendige Sicherheit.



»Wir haben Lust auf Lernen.
Ich habe das Gefühl, ich behalte mehr.«

Elsa, Schülerin der A und
ehemalige Schulsprecherin

ALLE SIND WILLKOMMEN



*»Ich bin hier
herein geplumpst
wie in ein weiches Nest.«*

Nick, Schüler der A und ehemaliger Schulsprecher
über den Beginn seiner Schulzeit an der FCS

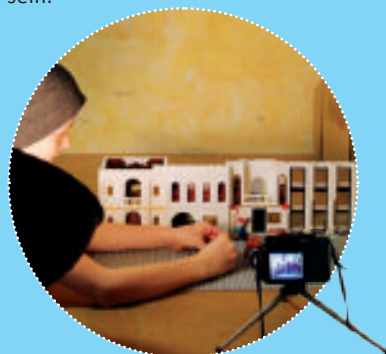
ANDERS NORMAL NORMAL ANDERS

Gelebte Inklusion fällt nicht auf

Die 2009 verabschiedete UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet die Unterzeichnerstaaten, ein »inklusives Bildungssystem« zu errichten, in dem der **gemeinsame Unterricht von Schüler_innen mit und ohne Behinderung der Regelfall** ist. An der FCS ist anders normal und normal darf anders sein.

Werkstätten und Ateliers

Malen, Zeichnen, Basteln, Werkeln, Handarbeiten, Musizieren, Gärtnern sind wichtige Inhalte im Unterricht und der selbstbestimmten Zeit. Hier nehmen Kinder und Jugendliche etwas in die Hand. Spaß und Freude, Mühe und Selbstdisziplin können einander einschließen.



*»Unsere Kinder sind
möglichst viel in den
regulären Unterricht
eingebettet.«*

Angela, Mutter von Mona,
einem Mädchen
mit Down-Syndrom

Lernen mit Herz und Hand

Lernen funktioniert am besten dann, wenn etwas selbst ausprobiert wird und wenn auch etwas misslingen darf. Denn gerade daraus ziehen die großen und kleinen Forschenden die Inspiration, sich selbst und ihr Werk beständig weiterzuentwickeln.

**Unterrichten bedeutet gemeinsam
Erfahrungen zu machen.**



Die Freie Comenius Schule Darmstadt ist ein Ort zum Lernen lernen –
fächerübergreifend, neugierig, kreativ und selbstvertrauend.

In der integrativen schulformübergreifenden Gesamtschule
werden Schüler_innen vom 1. bis zum 10. Jahrgang unterrichtet.

Kinder und Jugendliche lernen gemeinsam in altersgemischten Gruppen
und leben schon lange die Idee der Inklusion.



VERNETZTES LERNEN

Projekt Lernen – Ziel Mündigkeit

Dieses Jahr »Mittelalter« – lautet das Ergebnis des Auswahlprozesses in der U (Jg. 1–3). »Fotografie« oder »Haustiere«, zwei andere Themen, wären auch interessant gewesen – aber Ritter, Burgfräulein und Kloster haben das Rennen gemacht.

**Vom 1. Jahrgang an bestimmen die
Kinder ihre Themen mit.** Die Gruppe muss sich einigen, welches Projekt-Ziel sie gemeinsam angeht. So lernen alle – Schüler_innen und Lehrpersonen – sozial zu interagieren. »Wappen«, »Essen« oder »Kleidung« lauten einige der eigenen Themen, über die die Kinder das Mittelalter erschließen.

**In ihrer Summe liegt dann die Chance,
einen größeren Ausschnitt der Welt
zu sehen.**

Schule unterwegs

Bei ihrer Einschulung werden die Kinder mitten in Darmstadt abgeholt und mit einer Kutsche in die Schule gefahren. Doch dies ist keine Einbahnstraße – ihr Weg führt die Kinder und Jugendlichen häufig zurück in die Stadt, aber auch aufs Land, an den Fluss, auf die Berge oder ans Meer.

Raus aus den Unterrichtsräumen

Die jährlichen Fahrten, die Besuche bei Museen, Museen und Einrichtungen, die Praktika (vier sind es in den Jahrgängen 7 bis 10) erschließen der Gruppe und dem Einzelnen neue Räume. Jetzt und später soll sich jeder sicher und selbstbewusst bewegen können.



Projekt Bildung – Ziel Mensch

Letztlich sollte das Lernen nur ein Ziel haben. Jan Amos Comenius beschreibt es mit **»Wer als Mensch geboren ist,
soll als Mensch zu leben lernen!«**

Die Wissensbildung umfasst an der Freien Comenius Schule auch immer die Wertebildung.

**Aber genauso holen wird das, was uns
umgibt, herein in die FCS.** Die Mutter von Magdalena kann Bücher binden, der Vater von Finn kann Trickfilme drehen. Geocaching, Fußball, Speckstein, ... Geschichte durch Geschichten.

Nach dem Reformpädagogen Celestin Freinet wird hier den Kindern »das Wort gegeben« – und auch den Erwachsenen.

*»Ich finde gut, dass wir mit Rosa
backen können und dass es viele
Werkstätten gibt.
Am liebsten mag ich die Textilwerkstatt.«*

Ella, Schülerin der U

Freie Comenius Schule

»Alles fließe aus eigenem Antrieb«

Johann Amos Comenius

Haben Sie Fragen? Gerne.

Telefon: 06151 734729-0

E-Mail: info@fcs-da.de

Freie Comenius Schule Jägertorstraße 179 b, 64289 Darmstadt, www.fcs-da.de

DEN KINDERN DAS WORT GEBEN

Mathetik und Didaktik

Jan Amos Comenius verwebte im Rückgriff auf Platon Didaktik und Mathetik – die Lehrkunst und die Wissenschaft vom Lernen.

So funktioniert das Lernen an der Freien Comenius Schule immer nur als gemeinsamer Prozess.

Erwachsene – dies meint Lehrpersonen und Eltern – und Kinder begegnen sich auf Augenhöhe. Sie trachten gemeinsam danach Projekte zu entwickeln und die vielen eigenen Themen zusammenzufügen.

In der Praxis

Schon in der Unterstufe (U) wählen die Kinder in einem ausführlichen Prozess ihr Gruppenthema.

So entsteht zuerst aus vielen individuellen Vorschlägen ein gemeinsamer Überbau.

Jede_r Schüler_in wird so Teil des Ganzen und kann doch sein eigenes Thema finden.

So bildet die FCS eine zutiefst demokratische »Schola« – hier wird Lernen in Mußstunden möglich gemacht.

auf Augenhöhe begegnen
im ständigen Austausch lernen lernen



Die 80er Jahre sind die Jahre, der Friedensbewegung, des Mauerfalls, der neuen deutschen Welle und der »Generation Golf«.

Mittendrin wurde die Comenius Schule gegründet und sicher wehte der »Spirit« dieser Zeit auch durch die Köpfe der Arbeitsgruppe. Nur vier Jahre vergingen von der Idee bis zur ersten Einschulung.

Sie haben eine »Schule gebaut«:
Eine Schule, die fest auf den Pfeilern »Dialog« und »Empathie« steht:
Eine Schule, die im Gegensatz zu reinen Wirtschaftswunder-Phantastereien,

zum Nachdenken und Schwärmen über die eigenen Träume und zu deren Verwirklichung einlädt.

Comenius wurde nicht umsonst zum Namensvetter der FCS. Er war schon im 17. Jahrhundert Visionär einer Schule, die ihre Pädagogik vom Kind her entwirft. Er war Europäer, wollte die Chancengleichheit für sozial Schwache und gehandicapte Menschen. Und er strebte nach innerem und äußerem Frieden – dem »Alles fließe aus eigenem Antrieb« stellte er »Gewalt sei ferne den Dingen« – und Menschen ... nicht zu vergessen.

NEU WEITER LERNEN

Zusammengefasst: Mathetik bedeutet, den Unterricht vom Kind oder Jugendlichen aus zu denken. Das heißt natürlich keineswegs, dass Lehrpersonen auf Methoden und Lerntipps verzichten.

Und so sind die Lehrenden beständig auf der Suche, sich und ihren Lern-Baukasten weiter zu bestücken.

Genau diese Suche, dieses Ausprobieren und der Austausch sind dann oft auch Vorbild für die Kinder und Jugendlichen **neue Lern-Wege zu gehen:**

Vom Karteikasten über selbst erstellte Lückentexte, bis hin zu Theaterstücken, Gesprächstechniken oder der gerade wieder neu gegründeten Schulband.

STETIGE AUSSCHAU

Ein Kennzeichen der Comenius Schule muss noch genannt werden. Die Entwicklung geht immer weiter.

Die Gebäude werden nach und nach saniert. Die Pädagogik erfährt Veränderung, wenn neue Kolleg_innen neue Ideen mitbringen und bald wird es vielleicht einen weiteren Abschluss geben – den lebenspraktisch orientierten Abschluss **für Schüler_innen, die bisher in keines der Abschluss-profile passen,** dennoch natürlich gleichwertiger Teil der Freien Comenius Schule sind.

»Wenn ich gefragt werde,
was ich unterrichte,
sage ich am liebsten »Kinder«,
denn in erster Linie
sind mir die Menschen
wichtig!«

Henning Zipf, Lehrer an der FCS –
Stammgruppe U & Leitungsteam





»Leben, so intensiv wie möglich zu leben,
liegt nicht darin letztlich das Ziel all unserer Anstrengungen?
Und die Fähigkeit zum Leben
so gut wie es irgend geht zu entwickeln,
sollte das nicht die wesentliche Aufgabe der Schule sein?«

Celestin Freinet

LERNEN IN MUSSESTUNDEN

Der für die FCS ebenfalls prägende Pädagoge Celestin Freinet beschreibt den Raum als Werkstatt und gibt den »Kindern das Wort« – in Form von Drucklettern und im übertragenen Sinn.

Lehrling – Geselle – Meister_in

Eine weitere pädagogische Richtung ist der Jena-Plan. Die Kinder und Jugendlichen in der Unter-, Mittel- und Oberstufe sind immer zu jeweils drei Jahrgängen zusammengefasst.

Die eigenen Themen werden in der sogenannten »unterrichtsfreien Zeit« (in der U zwischen 10 und 11 Uhr) weitergetragen. Alle Schüler_innen, die ihr Werkstattdiplom haben, dürfen dort auch in der Pause rein, und malen, drucken oder werkeln – und sie können noch jemanden mitnehmen. Paul, der schon drei Jahre an der FCS ist, hat schon alle Werkstattdiplome und nimmt Vera mit.

Das sogenannte Lehrling-Geselle-Meister-Prinzip ermöglicht es manchmal nicht vorhandene Jahrgangsgrenzen einfach zu überwinden und dabei optimal zu lernen: Über 90 % des Lernstoffs behält man, wenn man es anderen weitergegeben hat – sagt die Lernbiologie.

Aber natürlich wird auch viel getobt, gespielt und das Wildgelände für Erkundungen und Bauwerke aus Steinen und umherliegenden Ästen genutzt.



Anders ist normal

Die UN-Behindertenrechtskonvention soll Menschen von vornherein einschließen. Die FCS hat schon seit Beginn die Behinderten mitgedacht und nach und nach Gegebenheiten geschaffen, alle mitzunehmen. In jeder Stufe arbeitet inzwischen ein/e Pädagog_in, der/die ein besonderes Augenmerk auf Förderung und Integration legt. Dazu begleiten Teilhabe-Assistent_innen manche der Schüler_innen mit besonderem Förderbedarf. Aber nicht nur die profitieren – nein, »anders ist normal« an der Comenius Schule. Jede/r Schüler_in trägt einerseits zur Eingliederung aller bei und gewinnt andererseits selbst – Akzeptanz. Die Humanität, die Jan Amos Comenius im 17. Jh. skizziert hat, sie wird hier farbig ausgemalt.



»Jeder sollte seine Chance bekommen.«

Richard von Weizsäcker

EIGENE ZIELE

Schulleiter Henning Zipf sagt es bei den Informationsveranstaltungen mit J.W. v. Goethe (Wilhelm Meisters Lehrjahre):

Ausgangspunkt des Lernens sind nicht der vorgegebene Stoff und vorgegebene Lernziele, sondern das Kind mit seiner Neugier, seinen Interessen und Lernbedürfnissen. Lernen ist nicht auf Verwertbarkeit ausgerichtet, sondern auf die Entfaltung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und zielt darauf, ... »mich selbst, ganz wie ich da bin, auszubilden«.

Diese persönliche Entwicklung zeigt sich dann im abschließenden 10. Jahrgang – der A-Gruppe. Hier zeigen Schüler_innen, was sie gelernt haben. Sie beteiligen sich im Stadtschüler_innen-Rat, sie organisieren ein Bundesjugendtreffen der Freien Alternativschulen und sie absolvieren ihren Berufsorientierten Abschluss, ihre Haupt- oder Realschulprüfung.

Stärke durch Präsentation

Am beeindruckendsten sind jeweils die Präsentationsprüfungen. Zehn Jahre haben sie vor ihrer Gruppe, auf Elternabenden oder beim Monatskreis ihre Themen vorgestellt. Nun stellen sie ihre Projekt- oder Hausarbeit vor. Natürlich sind sie auch nervös, haben Lampenfieber, aber man hat stets den Eindruck, dass sie das wirklich interessiert, was sie da sagen – dass dies ihr Thema ist.

Zudem ist den Schüler_innen die Routine und der Spaß am Präsentieren anzumerken.



Motivation durch Feedback

Auf dem Weg dahin haben sie nämlich viel Feedback bekommen. Feedback in der motivierenden Form des »Zurückfütterns«. Die jährlichen Elterngespräche, die Entwicklungsberichte, die persönliche Lernberatung, die Schullaufbahnberatung – alle haben nur ein Ziel, die Stärkung des Selbstvertrauens. Man spürt in vielen Situationen den Stolz und die Anerkennung, die den Kindern und Jugendlichen zuteil wird.

Die FCS würdigt dies im 9. Schuljahr mit einem eigenen Abschluss – dieser integriert innerhalb der O-Stufe die Arbeit in den selbst gegründeten Schulfirmen, im Sozial-Ökologischen Projekt und an einer umfangreichen schriftlichen Facharbeit.

Umgang mit Mobbing

Wo Menschen zusammenleben, gibt es auch Konflikte. Wenn sie eskalieren, spricht man schnell von Mobbing. An der Freien Comenius Schule versucht man in solchen Fällen »ohne Anklage« vorzugehen. Viele Lehrpersonen haben eine Fortbildung in dem bekannten Verfahren »No blame approach«. Aktuell gibt es eine »Miteinander-Arbeitsgruppe«: Sie stellt den Präventionsgedanken an erste Stelle und veranstaltete schon einen schulweiten Aktionstag.

In den O-Gruppen gibt es schon seit Jahren eine Streitschlichtungseinrichtung – den sogenannten TeenCourt. Zwei Schülerinnen und zwei Schüler und eine Lehrperson helfen, wenn es größere Konflikte gibt. Das Interesse bei den Schüler_innen für das Soziale Lernen ist so groß, dass unsere Kollegin Beate Beutel das Streitschlichtertraining nun für eine noch größere Gruppe angeboten hat.





»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«

Johann Amos Comenius

Haben Sie Fragen? Gerne.
Telefon: 06151 734729-0
E-Mail: info@fcs-da.de

Freie Comenius Schule Jägertorstraße 179 b, 64289 Darmstadt, www.fcs-da.de

ELTERN SEIN AN DER FCS



Freie
Comenius
Schule

mitarbeiten und mitgestalten
Ziele gemeinsam verwirklichen

MITEINANDER WEITER

Feste feiern

Die Jena-Plan-Pädagogik ist Vorbild für die vielen öffentlichen Feste. Beim Sommerfest, dem Tag der offenen Tür und weiteren Festen laden wir gerne Gäste ein und sind erstaunt, dass sich viele interessieren und Fragen stellen.

Auch sonst gibt es viele externe Besucher - im Unterricht genauso, wie etwa beim Bundestreffen der Freien Alternativschulen, das 2016 bei uns in der Comenius Schule stattfand.

Es sind oft zugeneigte und faszinierte Stimmen, manchmal aber auch kritische. Beide Sichtweisen sind wichtig für uns. Und hier schließt sich der Kreis zum Anfang. Der Dialog ist vielleicht das Kennzeichnendste an der Freien Comenius Schule.

Auch im Bundes-Verband

Nur über diesen beständig gepflegten Dialog entwickelt sich die Schule, entwickeln sich alle Beteiligten.

Die Schüler_innen nehmen Unterschiede wahr und lernen sie zu akzeptieren und voneinander zu profitieren.

Die Lehrpersonen haben wie an kaum einer Schule die Gelegenheit miteinander zu arbeiten und Ziele zu verwirklichen.

Die Eltern sehen ihre Kinder, wie sie in der Schule wachsen und manchmal sogar über sich hinauswachsen. Und die Eltern sind das Fundament, nicht nur, weil sie sie gegründet haben, sondern weil sie die FCS bis heute tragen.

»Kommt alle« - wir freuen uns auf euch.

VOM FLIESSEN VON WORTEN

Kennzeichen Dialog

Der »Dialog« leitet sich von διάλογος diá-logos, dem »Fließen von Worten« ab.

Das Gespräch ist innerhalb der Schulgemeinde der höchste Wert und steht deshalb auch nicht umsonst auf diesen Seiten an erster Stelle.

Die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg hat sich nicht nur durch ein eigenes Schulseminar zum Thema etabliert. Wer das Miteinander und die Fröhlichkeit bei Elternabenden oder Festen miterlebt, spürt, dass alle - Eltern, Lehrpersonen und Schüler_innen - ein Interesse haben, zuzuhören, gehört zu werden und sich gegenseitig zu unterstützen.

Eltern-Schule

So haben auch die Erwachsenen richtig Lust, Schule noch einmal mitzuerleben. Bei Monatskreisen etwa, sehen Eltern ihre Kinder engagiert und mutig auf der großen Bühne vor mehr als 150 Zuschauern.

Bei Kinderelternabenden gibt es Einblicke in die Arbeit der Stammgruppen, aber auch gutes Essen, Gespräche und Spiel.

Eltern sind sogar eingeladen, auch einmal einen Tag die Schulbank zu drücken. Die existieren natürlich so an der Comenius Schule nicht, um so mehr freut es einen, im Morgenkreis mit dabei zu sein.

Die Lernentwicklung des Kindes wird in regelmäßigen Elterngesprächen mitverfolgt. Sie finden ab einem gewissen Zeitpunkt auch zusammen mit den Kindern und Jugendlichen statt.



»An der FCS hat Luise Selbständigkeit
und sich selbst zu organisieren gelernt.
Sie ist zu einem kritischen selbst-
bewussten Menschen geworden.«

Marit, Mutter einer Schülerin in der O





»Unsere Kinder sind möglichst viel in den regulären Unterricht eingebettet.«

Angela, Mutter von Mona, einem Mädchen mit Down-Syndrom

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

Bauherren und -damen und -kinder

»Wir bauen unsere Schule«, wurde bei der Grundsteinlegung zum neuen O-Gebäude gesungen. Bis heute wird dieses Lied immer wieder einmal intoniert. Es kennzeichnet die Schule, dass die Schulgemeinde aus Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen zusammenhält

Die energetisch nachhaltige Sanierung der M und der Anbau der A-Gruppe ans O-Gebäude zeigt, dass die Verantwortung für das eigene Lernen, für die Mitmenschen und auch für die Umwelt ernst genommen wird.

Zweimal im Jahr trifft sich die Schulgemeinde zu den Bauwochenenden. Die Kleinsten spielen, die größeren Schüler_innen verlegen Kabel, streichen oder zupfen Unkraut von den Gründächern, wie ihre Eltern. Mittags trifft man sich zum Mittagessen - zubereitet von einer Elterngruppe und immer lecker.

Diese Arbeiten helfen nicht nur die Schule instand zu halten, jede/r hat die Gelegenheit, die Schule noch ein bisschen mehr zu ihrem/seinem »Ding« zu machen - die FCS ist »unsere Schule«.

Jeder Dienst an der Schule ist wichtig und assoziiert die Menschen zu einer wirklichen Schulgemeinschaft. An vielen Winterabenden ist die Schule beleuchtet, es wird geputzt, manchmal geschraubt oder gebohrt.

VOM LEBEN UND LERNEN

Vom Leben und Lernen

»Wenn man ins Wasser kommt, lernt man schwimmen!«, sagte Johann Wolfgang von Goethe.

Auch aufs Elternsein kann man sich nicht vorbereiten und es bleibt täglich neu: Aber man hat die Chance beständig dazulernen und sich weiterzuentwickeln.

Die Freie Comenius Schule ist hier eine Art Forscherlabor. Durch den Austausch auf den Elternabenden und in den vielen Gesprächen beim Abholen der Kinder oder bei Festen gewinnt auch das persönliche Elternsein.

Zur Familien-Innensicht gewinnt man die Schul-Außensicht.

Selbst Vertrauen und mit einander

Die unzähligen Erziehungsratgeber tragen mitunter eher zu einer Desinformation bei. Innerhalb der Schulgemeinde der Freien Comenius Schule wird oft ein anderer Weg gegangen: ein Weg zwischen Professionalität und Ausprobieren. Dabei ist es egal, ob man ein Kennenlernwochenende mit den neuen Eltern in der U-Stufe erfindet oder sich über neue Tore auf dem Bolzplatz austauscht. Es ist eine ständige Weiterentwicklung - und das Gute ist: Man darf auch Fehler machen.

Herzschrittmacher, Teflon oder Post-it wären nicht ohne Fehler ge- und erfunden worden. So sieht man an der FCS auch das Positive daran, wenn etwas schief geht.

»Wer nie zu hoch greift, erreicht nie die Sterne«

Michael Kunze



TÄGLICHE DEMOKRATIE

Elterngeführte Schule

Das Wort Eltern kommt vom indogermanischen al- nähren, meint »wachsen machen«.

Die Freie Comenius Schule ist eine Elternschule. Eltern haben vier Jahre an einem Gründungskonzept gefeilt und dabei einen Trägerverein gegründet. Er bildet bis heute die Basis und das demokratische Zentrum. Entscheidungen sind immer an Mehrheitsentscheidungen gebunden.

Die Eltern sorgen durch diese Struktur. Und sie sorgen für ein freiheitliches und doch gemeinschaftliches Wertesystem an der FCS. Eine Maxime der Pädagogik findet sich also auch in der Arbeit der Eltern wieder - »Wir lassen keinen zurück«.

Ein Dreiklang von Eltern, Schüler_innen und Lehrpersonen

Es sind zudem die Arbeitsgruppen aus Lehrpersonen und Eltern, welche sich den beständigen und jeweils aktuellen pädagogischen und organisatorischen Fragestellungen widmen: »Was ist Lernen lernen?«, »Wie leben wir Inklusion?«, »Welche Abschlüsse muss es geben, damit jede/r einen passenden erhalten kann?«, »Wie beugen wir Mobbing vor?«, »Wie wird geleitet?«.

Schulversammlungen, wie das oben angesprochene Schulseminar, sind ein tragender Baustein des »Hauses« Comenius Schule - sie bilden den Kitt für die Schulgemeinde, ebenso wie der Plausch beim Bauwochenende, wenn es darum geht, die Schule instand zu halten und weiter lebensfroher zu machen.



Dienste drinnen und draußen

Viele - Eltern, Schüler_innen und Lehrpersonen beteiligen sich vielfältig. Ein kleines, unvollständiges, aufgereihtes FCS-Engagement-ABC:

Aufnahmegruppe, Bau-AG, Festkomitee, Gartenarbeit, Infoabendgruppe, Mensa-Gruppe, Mitgliederversammlung, Mittagsdienst, PR-AG, Renovieren, Sauberhalten, Schulentwicklungsgruppe, Schulzeitung ComPost, Wegbegleitung, Verwaltungsrat, Vorstand, ...

»Wir sind jetzt Comenius – das war eine bewusste und richtige Entscheidung in der eigenen Familienstruktur.«

Karin, Mutter eines Quereinsteigers in der U





Freie Comenius Schule

*»Alles fließe aus
eigenem Antrieb – Gewalt
sei ferne den Dingen.«*

»HALLO!«

ANSICHT

passgenau platziert: 50 x 50 mm

1. Info-Abend

23. November 2015, 20 Uhr

Das Konzept der Freien Comenius Schule, seine reform-pädagogischen Wurzeln und seine Umsetzung im Schulalltag werden von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern vorgestellt.

2. Info-Abend

7. Dezember 2015, 20 Uhr

An diesem Abend setzen wir die Vorstellung unseres inklusiven Schulalltags fort, vor allem Elternmitarbeit und Schulgeld werden erläutert. Der Abend bietet Raum für individuelle Fragen.

Tag der offenen Tür

30. Januar 2016, 11 – 14 Uhr

An diesem Tag bietet sich die Gelegenheit unsere Schule mit der ganzen Familie zu besichtigen. Es gibt Schulführungen von Schülerinnen und Schülern, viele Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen mit Eltern und Lehrkräften sowie Mitmachangebote für die Kinder.

Herzlich willkommen!

Freie Comenius Schule

Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt

Tel. 06151 734729-0, www.fcs-da.de

Die Freie Comenius Schule ist eine von Eltern 1986 gegründete integrative Gesamtschule im Ganztagsbetrieb.

Behinderte und nichtbehinderte Schüler und Schülerinnen lernen in jahrgangsübergreifenden inklusiven Gruppen von und miteinander. Sie werden dazu ermutigt und befähigt, zu ihren Fragen zunehmend selbstständig Antworten zu finden und ihre Ideen in Projekten umzusetzen und zu präsentieren.

Wichtige Ziele des reformpädagogischen Unterrichts sind die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Lernen und der Erhalt von natürlicher Neugier und Lernmotivation.

Kommt alle!

ANGEBOT

http://www.typographus.de/aufkleber_drucken/aufkleber_drucken_kalkulieren.html?setCalc=1&shape=Rund&material=43&width=50&height=50&copies=100

4C, Digitaldruck

Papier Aufkleber: Oracal ORAJET 3164 weiß glänzend
Haltbarkeit Folie: bis zu 4 Jahren (wasserfest, lichtecht)
Haftklebstoff Folie: Polyacrylat, permanent haftend, transparent
Dicke: 0,10 mm stark

Format: 50 x 50 mm, rund

Verarbeitung: Bogenware (mehrere Aufkleber auf einem handlichen Bogen.
Die Aufkleber können einzeln abgezogen werden)

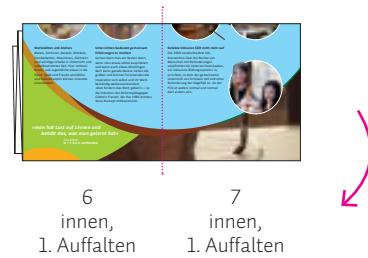
Produktionszeit: 3 - 4 Arbeitstage

Auflage: 100 Stk
26,01 €, zzgl. MwSt (30,95 €)
+ Versandkosten

Auflage: 50 Stk
23,95 €, zzgl. MwSt (28,50 €)
+ Versandkosten



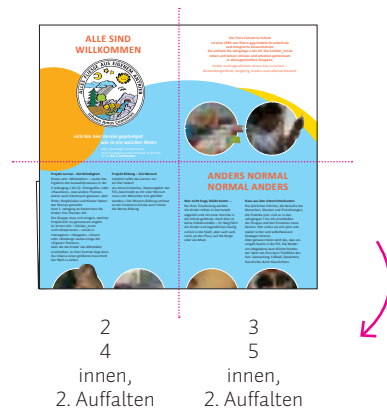
Beispielhafte Aufklappfolge:



Animation anschauen:

[https://print24.com/de/?pg=foldflash&pages=12&verarbeitung=2%20x%20Leporellofalz%20%2B%201%20x%20mittig%20\(vertikal\)&format=120x120](https://print24.com/de/?pg=foldflash&pages=12&verarbeitung=2%20x%20Leporellofalz%20%2B%201%20x%20mittig%20(vertikal)&format=120x120)

»» am besten Aufriss ausdrucken und falten =)



Aufriss 1–12





Freie Comenius Schule

Neugier wecken und Kreativität entfalten

Zusammenhänge fächerübergreifend verstehen



»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«

Johann Amos Comenius

Haben Sie Fragen? Gerne.

Zentrale: T 06151 734729-0, info@fcs-da.de

Anmeldungen: T 06151 734729-XXX, xxxxxx@fcs-da.de

Sprechzeiten: Mo–Do 7.30–13.00 Uhr, Fr geschlossen

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, www.fcs-da.de



Freie
Comenius
Schule

Neugier wecken und Kreativität entfalten

Zusammenhänge fächerübergreifend verstehen

EIN ORT ZUM LEBEN, LERNEN UND WACHSEN

Mitten in der Stadt in der Natur

»Ist das schön hier – ist das eine Schule?«, entfährt es vielen Besucher_innen, beeindruckt von der Umgebung rund um die Schule.

Das Schulgelände ist von Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen liebevoll gepflegt: Hier schaukelt man, dort fahren um die Mittagszeit exotische Fahrzeuge um die »Betonpiste«, eine mosaikbestückte Sitzschlange schmückt den Platz unter der Linde, andere Bäume haben Stulpen an. Bei Festen sind das Lagerfeuer und Bolzplatz feste Treffpunkte.

Schule mit Außen- und Wildgelände

Hier wird eine Brücke über das Bächlein gebaut, die länger halten soll als die letzte. Dort wird eine Phantasie-Geschichte, die man in »Lesen und Schreiben« verfasst hat, durch das gemeinsame Spiel zum Leben erweckt. Summa summarum: »Schola« – »Lernen in Mußestunden« findet hier gerade auch in den selbstbestimmten Zeiten zwischen den Unterrichtseinheiten statt.



»Leonie war am Anfang sehr still,
später wir viel mit ihr gemeinsam gespielt
und gelernt und sie wurde irgendwie
fast zum »Star««

Elsa, Schülerin der Jg. XXX,
über ihre Mitschülerin mit Down-Syndrom
M = 4. BIS 6. JAHRGANG

Verantwortlich handeln

Kreise sind die perfekte Form. Wir finden sie in der Sonne, genauso wie in der Kalenderscheibe. Der Kreis ist das Sinnbild der FCS. Der Morgenkreis empfängt Montags die Kinder – die Kinder fragen sich gegenseitig, wie es ihnen geht, auf was sie sich freuen, was sie manchmal ärgert und ob sie sich vor etwas fürchten. Den Kreis leitet ein Schüler oder eine Schülerin – immer jemand anders.



Wiedergutmachung statt Strafe

Im Kreis sitzt die Kinder und Jugendlichen auch, wenn sie Probleme lösen, wenn es mal Streit gab ... hier kann man Unterstützung finden oder einen Plan auszubaldowern. Die Mitschüler_innen und die Erwachsenen sind Zuhörende und Unterstützende. Der Kreis bleibt die Sitzordnung bis zum 10. Jahrgang. Auch dann, wenn gemeinsam für die eigene Prüfung lernt, gibt er die notwendige Sicherheit.



ANDERS LERNEN

Zeigt her eure Werke und Geschichten

Einmal im Monat präsentiert eine der Stammgruppen (U: 1. bis 3. Schuljahr, M: 4. bis 6. Schuljahr, O: 7. bis 9. Schuljahr, A: 10. Schuljahr) einen Ausschnitt aus ihrer Arbeit. Die Halle vereint alle Schüler_innen zum Monatskreis: Beim Versuch aus dem Laborbereich zischt und sprüht es gewaltig. Ein Sketch bringt alle zum Lachen. Eine schöne selbst erdachte Geschichte wird vorgelesen und hüllt die Zuhörer in Staunen. Ein kleines Englisch-Quiz fordert zum Mitdenken auf.

Die Kreisformel gilt auch hier – beim Monatskreis.

Diese Lust an der Vorstellung der eigenen Arbeit transportiert sich bis in die Abschlussprüfungen hinein. Hier kann man den Wert der vielen großen und kleinen Präsentationen sogar messen. Die Lernpsychologie weißt schon seit Jahren darauf hin: Am meisten lernt man, wenn man es jemand anderem erklärt hat. Und das tun die Schüler_innen an der FCS täglich.

»das ist ein Schulsystem,
wie ich es mir bauen würde«

Nick, Schüler der Jahrgangsstufe 10
A = 10. JAHRGANG

ALLE SIND WILLKOMMEN



*»ich bin hier herein geplumpst
wie in ein weiches Nest«*

Nick, ehemaliger Schulsprecher,
über den Beginn seiner Schulzeit an der FCS
U = 1. BIS 3. JAHRGANG

Projekt Lernen - Ziel Mündigkeit

Dieses Jahr »Mittelalter« – lautet das Ergebnis des Auswahlprozesses in der U (Jahrgang 1 bis 3): »Fotografie« oder »Haustiere«, zwei andere Themen, wären auch interessant gewesen, aber Ritter, Burgfräulein und Kloster haben das Rennen gemacht.

Vom 1. Jahrgang an bestimmen die Kinder ihre Themen mit.

Die Gruppe muss sich einigen, welches Projekt-Ziel sie gemeinsam angeht.

So lernen alle – Schüler_innen und Lehrpersonen – sozial zu interagieren.

»Wappen«, »Essen« oder »Kleidung« lauten einige der »Eigenen Themen«, über die die Kinder das Mittelalter erschließen. In ihrer Summe liegt dann die Chance einen größeren Ausschnitt der Welt zu sehen.

Projekt Bildung – Ziel Mensch

Letztlich sollte das Lernen nur ein Ziel haben!

Jan Amos Comenius, Namensgeber der FCS, beschreibt es mit »Der Mensch muss zum Menschen erst gebildet werden.« Die Wissens-Bildung umfasst an der Comenius Schule auch immer die Werte-Bildung.



Werkstätten und Ateliers

Malen, Zeichnen, Basteln, Werkeln, Handarbeiten, Musizieren, Gärtnern sind wichtige Inhalte in Unterricht und selbstbestimmter Zeit. Hier nehmen Kinder und Jugendliche etwas in die Hand. Spaß und Freude und Mühe und Selbstdisziplin können einander einschließen.



Unterrichten bedeutet gemeinsam Erfahrungen zu machen

Lernen kann man am besten dann, wenn man etwas selbst ausprobiert und wenn auch etwas Misslingen darf. Denn gerade daraus ziehen die großen und kleinen Forschenden die Inspiration sich selbst und ihr Werk beständig weiterzuentwickeln.

»Den Kindern das Wort geben!« – so die Intention des Reformpädagogen Célestin Freinet, der das 1986 entstandene Konzept mitbestimmte.

*»man hat Lust auf Lernen und
behält das, was man gelernt hat«*

Elsa XXXXX
O = 7. BIS 9. JAHRGANG

Die Freie Comenius Schule
ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule
und Integrierte Gesamtschule.

Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen
leben und lernen inklusiv und arbeiten gemeinsam
in altersgemischten Gruppen.

Kinder und Jugendlichen lernen hier zu lernen ...
fächerübergreifend, neugierig, kreativ und selbstvertrauend.



ANDERS NORMAL NORMAL ANDERS

Wer nicht fragt, bleibt dumm ...

Bei ihrer Einschulung werden die Kinder mitten in Darmstadt abgeholt und mit einer Kutsche in die Schule gefahren. Doch dies ist keine Einbahnstraße – ihr Weg führt die Kinder und Jugendlichen häufig zurück in die Stadt, aber auch aufs Land, an den Fluss, auf die Berge oder ans Meer.

Raus aus den Unterrichtsräumen

Die jährlichen Fahrten, die Besuche bei Menschen, Museen und Einrichtungen, die Praktika (vier sind es in den Jahrgängen 7 bis 10) erschließen der Gruppe und den Einzelnen neue Räume. Hier sollen sie sich jetzt und später sicher und selbstbewusst bewegen können.

Aber genauso holen wird das, was uns umgibt herein in die FCS. Die Mutter von Magdalena kann Bücher binden, der Vater von Finn kann Trickfilme drehen. Geocaching, Fußball, Speckstein, Geschichte durch Geschichten.



Gelebte Inklusion fällt nicht mehr auf

Die 2009 verabschiedete UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet die Unterzeichnerstaaten, ein inklusives Bildungssystem« zu errichten, in dem der gemeinsame Unterricht von Schülern mit und ohne Behinderung der Regelfall ist. An der FCS ist anders normal und normal darf anders sein.





»Alles fließe aus eigenem Antrieb«

Johann Amos Comenius

Haben Sie Fragen? Gerne.

Zentrale: T 06151 734729-0, info@fcs-da.de

Anmeldungen: T 06151 734729-XXX, xxxxxxx@fcs-da.de

Sprechzeiten: Mo – Do 7.30 – 13.00 Uhr, Fr geschlossen

Freie Comenius Schule Jägertorstr. 179 b, 64289 Darmstadt, www.fcs-da.de

Freie Comenius Schule

Jägertorstr. 179 b
64289 Darmstadt
06151 734 729 0
www.fcs-da.de

Die **Freie Comenius Schule**
ist eine 1986 von Eltern gegründete
Grundschule und Integrierte Gesamtschule.

Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10.
Die Schüler_innen leben und lernen **inklusiv**
und arbeiten gemeinsam in **altersgemischten** Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u.a. von Jan Amos Comenius,
Celestin Freinet und Elementen des Jena-Plans geprägt.

Den Schüler_innen soll Raum für **Soziales Lernen** gegeben werden.
Es gibt viel Zeit für **eigene Themen** und Projekte.

Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen
Briefe und **Berichte**, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben.

Das kreative Lernen wird durch viele **Werkstätten** und **Ateliers** gefördert.
Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus **engagierten Lehrpersonen** begleitet.
An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem
Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als **Elterninitiative** geprägt von großem
persönlichen Kontakt und umfangreicher **Mitwirkung und Teilhabe.**

Gemäß dem Leitsatz „Alles fließe aus eigenem Antrieb...“ von Jan Amos
Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern
und Lehrpersonen) als Platz zum **gemeinsamen**
Leben, Lernen und Wachsen.



„Pour la vie,
par la vie“
Celestin Freinet
„Für das Leben,
durch das Leben“

“Arriving at one
goal is the
starting point to another“
John Dewey
„Das Erreichen eines Zieles
ist der Ausgangspunkt zu
einem anderen.“



**Freie
Comenius
Schule**

**Tag der offenen Tür
28. Januar 2017**

Wir freuen uns auf euch!

**Anmeldeschluss
6. Februar 2017**

**Aufnahmegespräche
18. und 19. Februar 2017**



Freie Comenius Schule, Jägertorstrasse 179b, 64289 Darmstadt

**Freie
Comenius
Schule**



Tag der offenen Tür
28. Januar 2017

Wir freuen uns auf euch!

Anmeldeschluss
6. Februar 2017

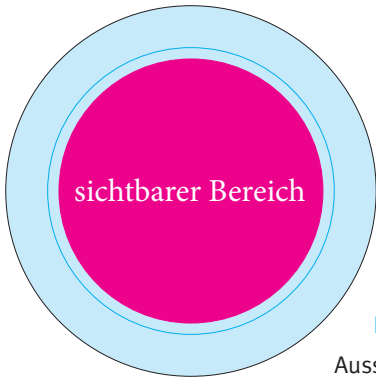
Aufnahmegespräche
18. und 19. Februar 2017

Freie Comenius Schule, Jägertorstrasse 179b, 64289 Darmstadt



Aktionen



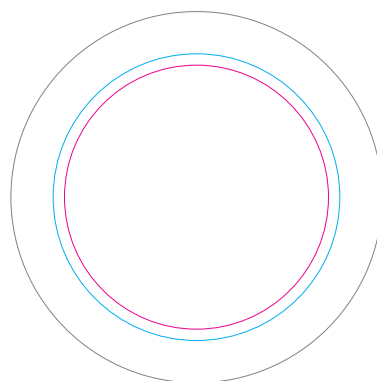
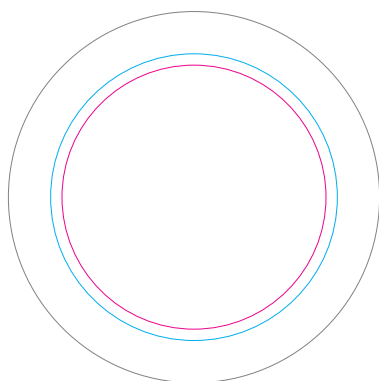
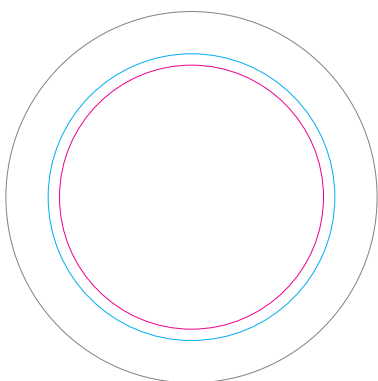
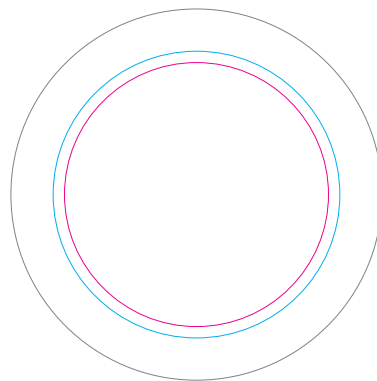
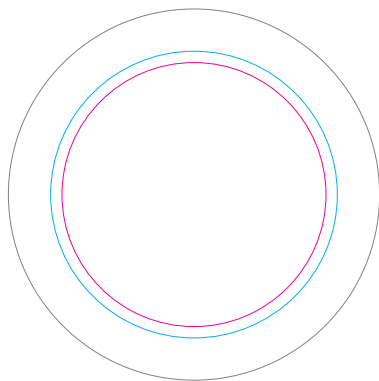
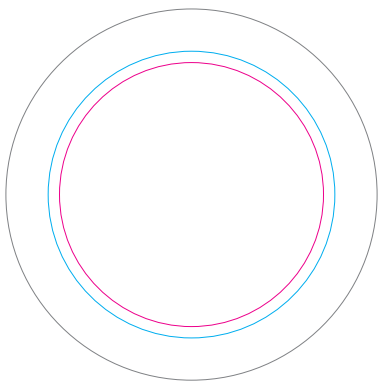
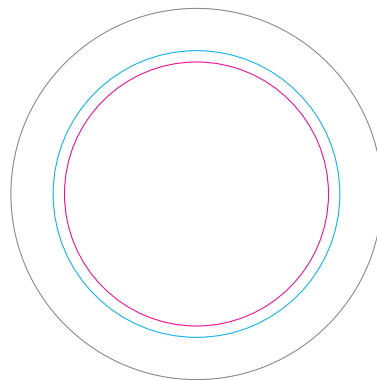
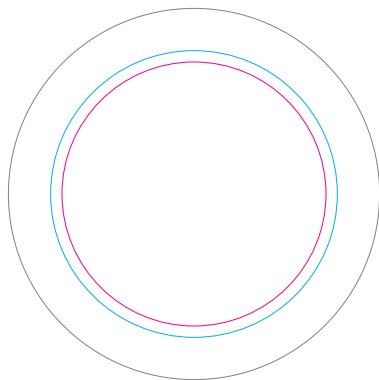
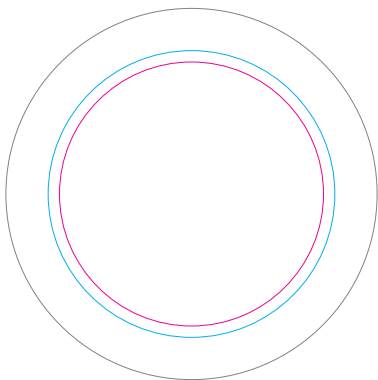
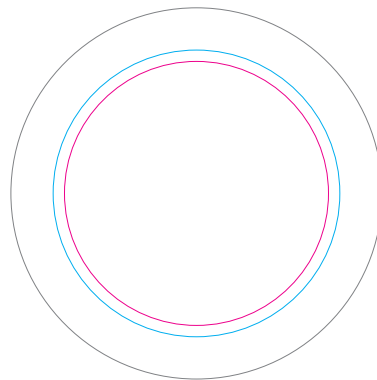
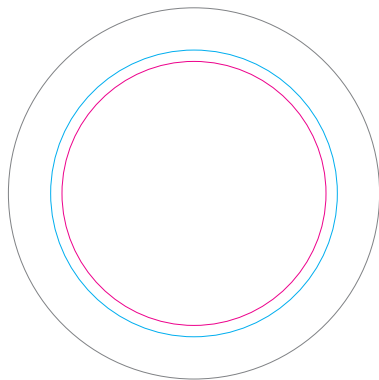
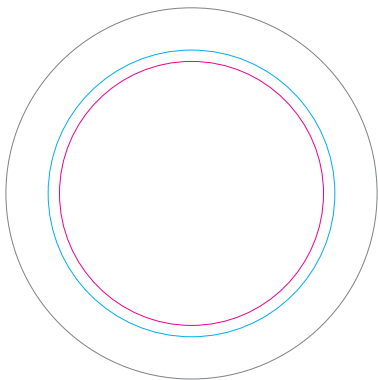
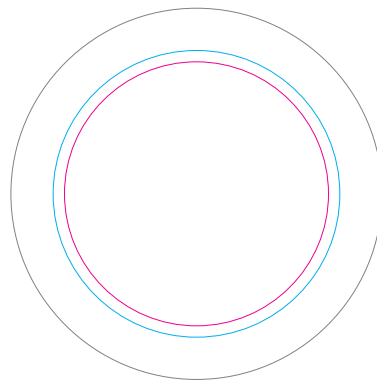
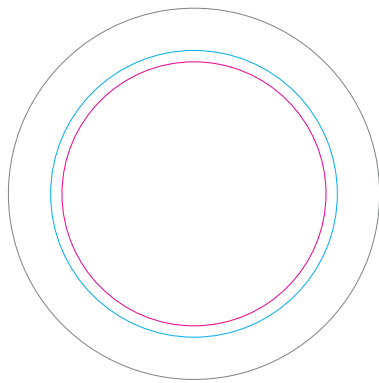


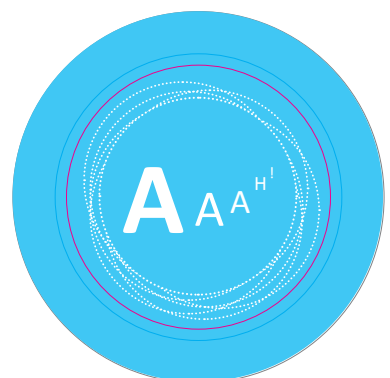
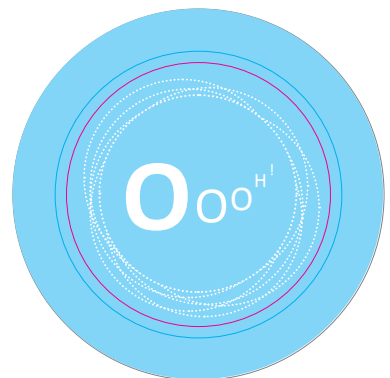
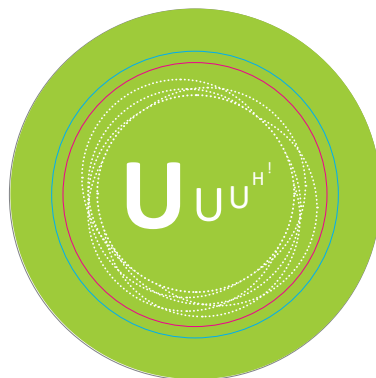
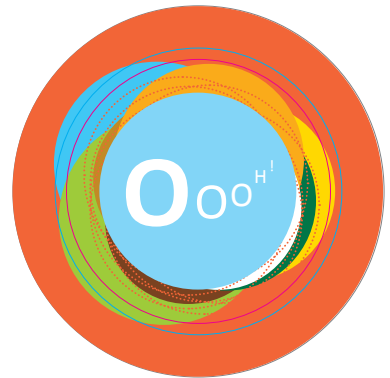
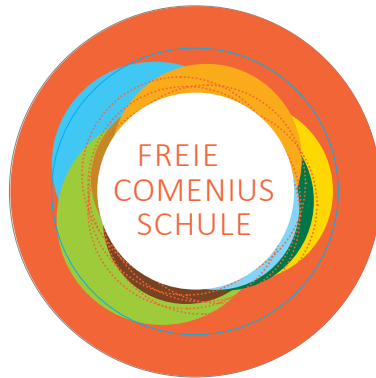
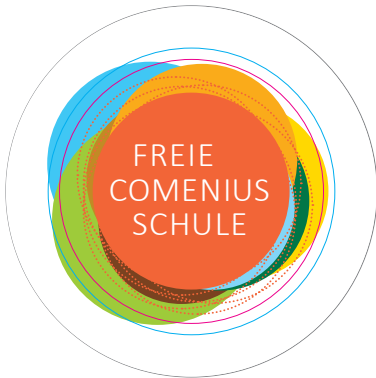
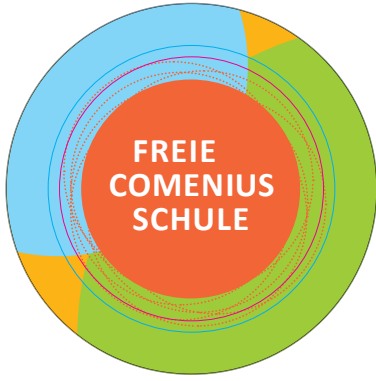
sichtbarer Bereich

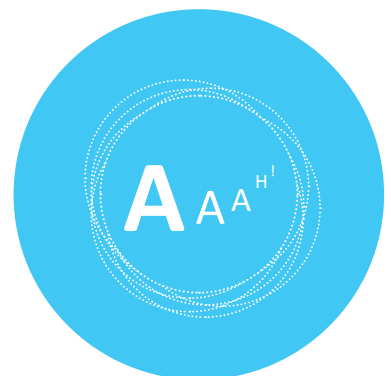
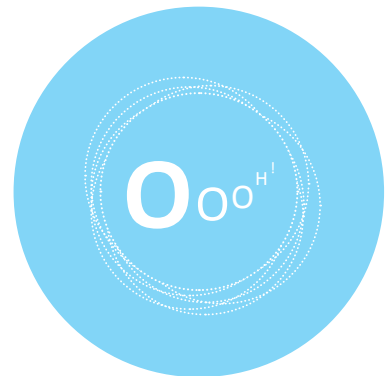
Motiv 35 mm

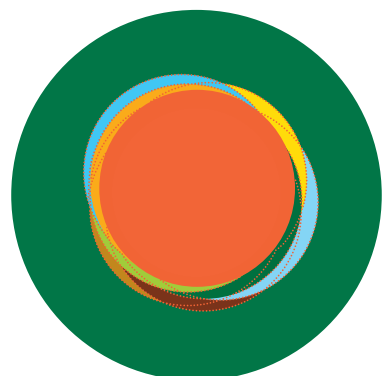
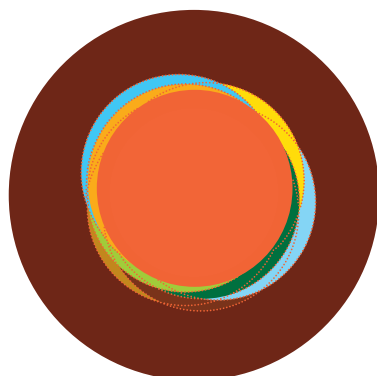
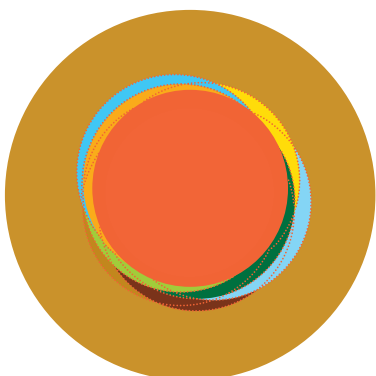
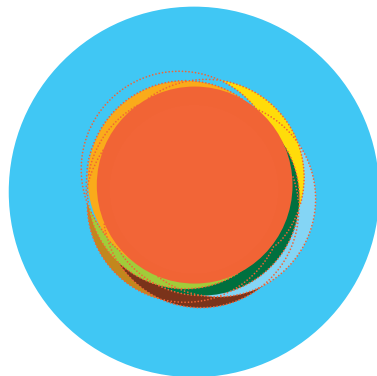
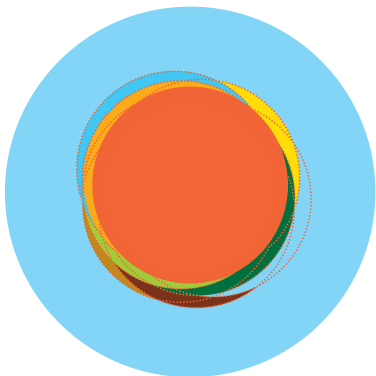
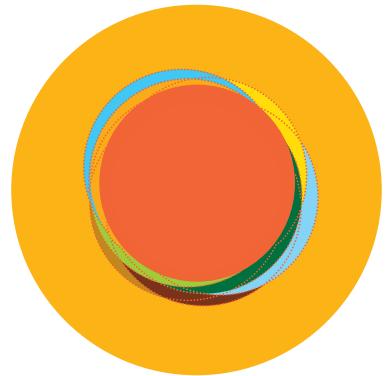
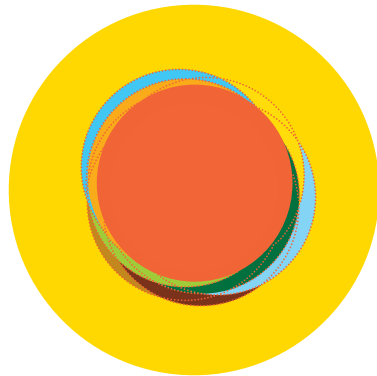
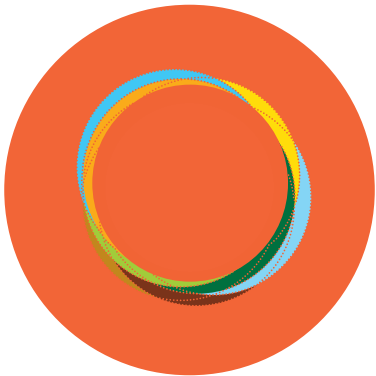
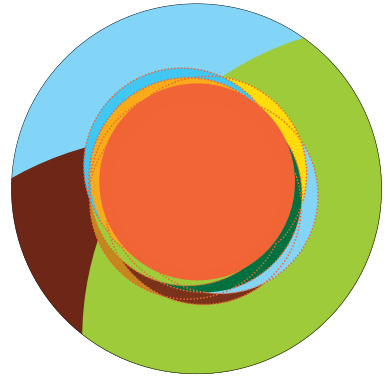
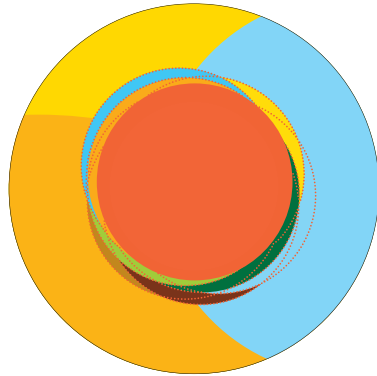
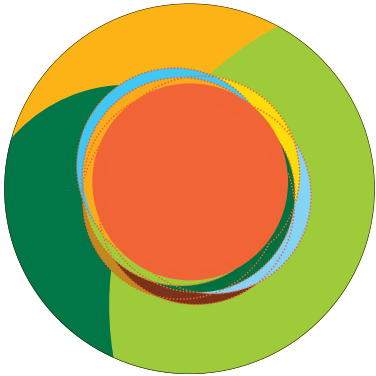
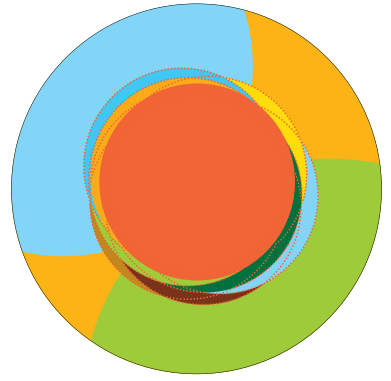
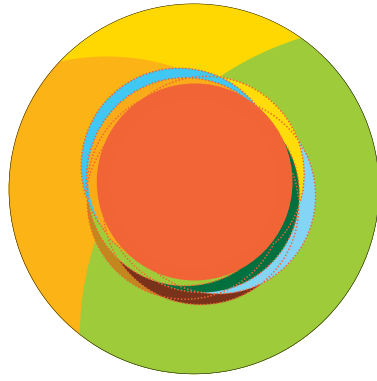
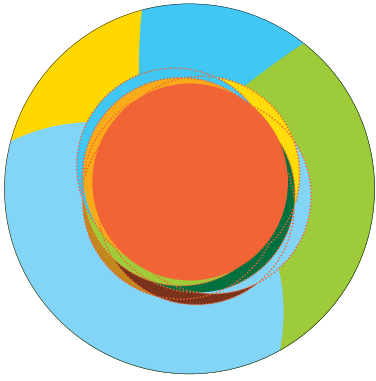
Button 38 mm

Ausschnitt 49 mm









Ich möchte folgende FCS-Shirts bestellen:

Vorname:	
Name:	
Stammgruppe:	
E-Mail-Adresse:	
Preis pro Shirt:	Wenn wir alle gemeinsam < 50 Shirts bestellen: 13,50 Euro/Shirt
Datum/Unterschrift:	
Bezahlung gegen Vorkasse:	Zahlung bis 15. Februar an Noä und Otterbach-Noä GbR IBAN: DE33 4306 0967 6008 7339 00

	Bitte Größe ankreuzen				Bitte Motiv ankreuzen		
	S	M	L	XL	FCS- Logo	Lebens- kreislauf	Kupfer- stich
Stella Loves (Frauen)							
Azur							
Green							
Spectra Yellow							
Hot Coral							
Burgundy							
Bottle Green							

	Bitte Größe ankreuzen				Bitte Motiv ankreuzen		
	S	M	L	XL	FCS- Logo	Lebens- kreislauf	Kupfer- stich
Stanley Leads (Männer)							
Azur							
Green							
Spectra Yellow							
Hot Coral							
Chocolate							
Bottle Green							

	Bitte Größe ankreuzen			Bitte Motiv ankreuzen		
	7-8 y	9-11 y	12-14 y	FCS- Logo	Lebens- kreislauf	Kupfer- stich
Mini Stanley Paints (Jungs)						
Azur						
Green						
Spectra Yellow						
Hot Coral						
Burgundy						
Bottle Green						

	Bitte Größe ankreuzen			Bitte Motiv ankreuzen		
	7-8 y	9-11 y	12-14 y	FCS- Logo	Lebens- kreislauf	Kupfer- stich
Mini Stella Draws (Mädchen)						
Azur						
Green						
Spectra Yellow						
Hot Coral						
Burgundy						
Bottle Green						

Gesamtstückzahl:

Ich möchte folgende FCS-Shirts bestellen (Annahmeschluss Mo, 22. Feb. 2016):

Vorname:		Azur
Name:		
Stammgruppe:		
E-Mail-Adresse:		Green
Preis pro Shirt:	Wenn wir alle gemeinsam < 50 Shirts bestellen: 13,50 Euro/Shirt	
Datum/Unterschrift:		Spectra Yellow
Bezahlung gegen Vorkasse:	Zahlung bis 29. Feb. 2016 an Otterbach-Noä GbR: IBAN DE33 4306 0967 6008 7339 00	
Ausschlussfrist:	Die Bestellung wird nur ausgeführt, wenn der Geldbetrag bis einschl. 29. Feb. 2016 überwiesen wurde.	



Stella Loves (Frauen)

Azur
Green
Spectra Yellow
Hot Coral
Burgundy
Bottle Green

Bitte Größe ankreuzen				Bitte Motiv ankreuzen		
S	M	L	XL	FCS-Logo	Lebens-kreislauf	Kupfer-stich

Hot Coral



Burgundy



Stanley Leads (Männer)

Azur
Green
Spectra Yellow
Hot Coral
Chocolate
Bottle Green

Bitte Größe ankreuzen				Bitte Motiv ankreuzen		
S	M	L	XL	FCS-Logo	Lebens-kreislauf	Kupfer-stich

Bottle Green



Chocolate



Mini Stanley Paints (Jungs)

Azur
Green
Spectra Yellow
Hot Coral
Burgundy
Bottle Green

Bitte Größe ankreuzen			Bitte Motiv ankreuzen		
7-8 y	9-11 y	12-14 y	FCS-Logo	Lebens-kreislauf	Kupfer-stich

Mini Stella Draws (Mädchen)

Azur
Green
Spectra Yellow
Hot Coral
Burgundy
Bottle Green

Bitte Größe ankreuzen			Bitte Motiv ankreuzen		
7-8 y	9-11 y	12-14 y	FCS-Logo	Lebens-kreislauf	Kupfer-stich

Gesamtstückzahl:

FCS-Shirts
Farbtabelle

Azur



Green



Spectra Yellow



Hot Coral



Burgundy



Bottle Green



Chocolate



"Die schönsten FCS Momente"

lautet das Motto unseres Fotowettbewerbes



Ob lustige Schnappschüsse oder einfach nur gelungene Aufnahmen aus dem Schulalltag, der Schulumgebung oder von unseren internen oder externen Schulveranstaltungen, wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen!

Die besten Bilder der Wertung der Jury wird mit attraktiven Preisen (Buchgutscheine) auf dem Sommerfest belohnt!

Warum diese Aktion?

Ein Bild sagt mehr als viele Worte ...

Wie unsere Schule wahrgenommen wird, hängt davon ab, mit welchen Bildern wir uns selber darstellen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach aktuellen Bildern aus dem Schulleben.

Die Teilnahmevoraussetzungen sind einfach!

Bitte Bilder per Mail an verena.schumacher@fcs-da.de senden (Bilder bitte folgendermaßen benennen: 01(Nummer für Kategorie)-Vorname-Nachname_01(Versionierung) (Bsp. 03-Verena-Schumacher-01) oder im Sekretariat während der Öffnungszeiten abgeben (mit Namen und Jahrgangsstufe beschriftet) – beides bis 09.09.2015, 12 Uhr

Das Originalbild sollte mindestens eine Auflösung von 300 dpi für DIN A5 aufweisen, als jpg- oder tiff-Dokument. Das entspricht einer Größe von mindestens 2480 Pixeln auf der langen Seite und 1748 Pixeln auf der kurzen Seite.



"Die schönsten FCS Momente"

lautet das Motto unseres Fotowettbewerbes

Ob lustige Schnappschüsse oder einfach nur gelungene Aufnahmen aus dem Schulalltag, der Schulumgebung oder von unseren internen oder externen Schulveranstaltungen, wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen!

Die besten Bilder der Wertung der Jury wird mit attraktiven Preisen (Buch- und Kinogutscheine) auf dem Sommerfest belohnt!

Warum diese Aktion?

Ein Bild sagt mehr als viele Worte...

Wie unsere Schule wahrgenommen wird, hängt davon ab, mit welchen Bildern wir uns selber darstellen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach aktuellen Bildern aus dem Schulleben.

Die Teilnahmevoraussetzungen sind einfach!

Bitte einen Datenstick oder eine CD zur Einreichung verwenden und mit Namen und Jahrgangsstufe beschriftet bis 09.09.2015 im Sekretariat abgeben. Wir haben hierfür ein spezielles Fach eingerichtet.

Das Originalbild sollte mindestens eine Auflösung von 300 dpi für DIN A5 aufweisen, als jpg- oder tiff-Dokument. Das entspricht einer Größe von mindestens 2480 Pixeln auf der langen Seite und 1748 Pixeln auf der kurzen Seite.



Zeugnis Bericht





Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule. Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen leben und lernen inklusiv und arbeiten gemeinsam in altersgemischten Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans geprägt. Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden. Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben. Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert. Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe. Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

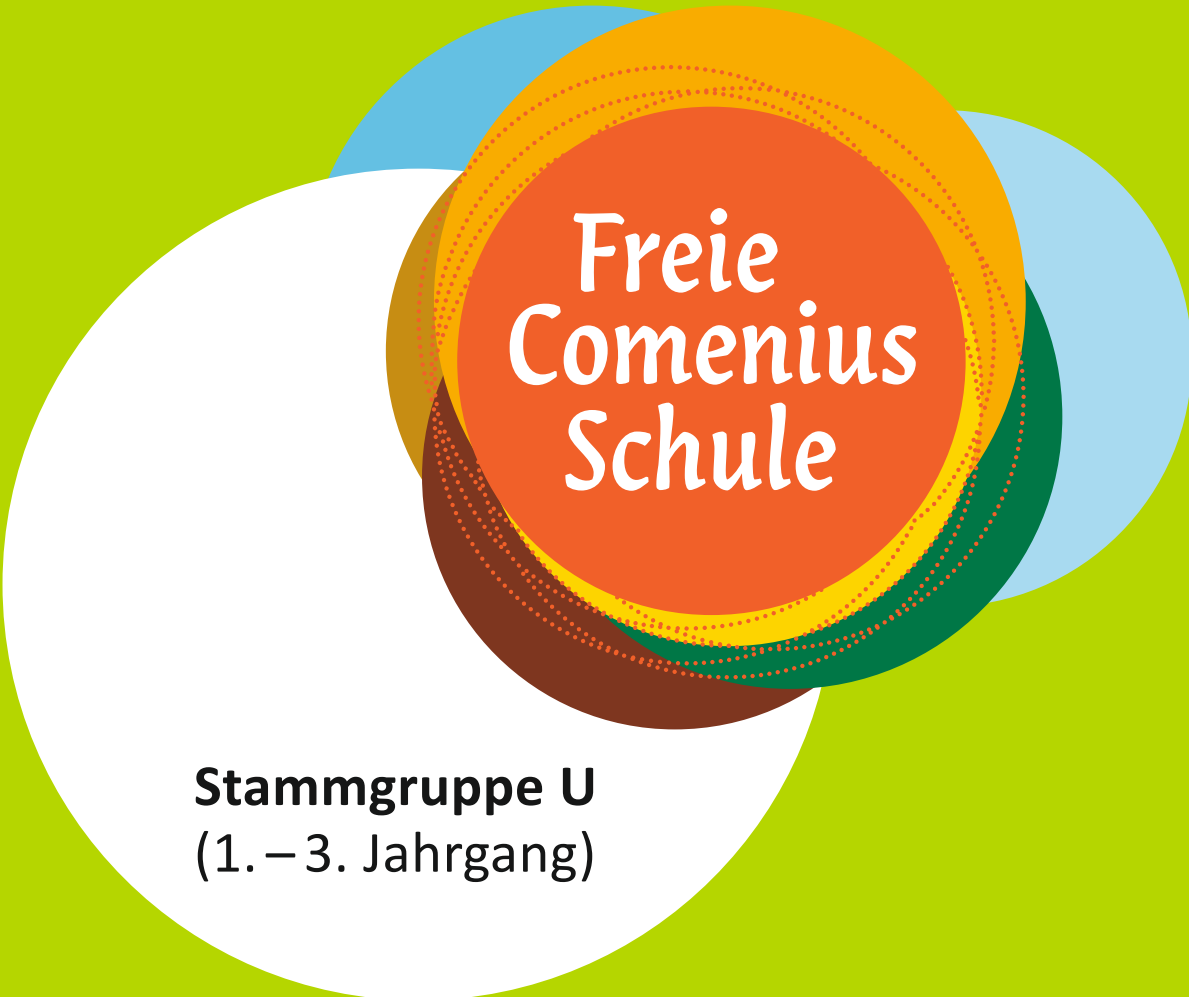


Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule. Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen leben und lernen inklusiv und arbeiten gemeinsam in altersgemischten Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans geprägt. Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden. Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben. Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert. Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe. Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



Freie
Comenius
Schule

Stammgruppe U
(1. – 3. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius

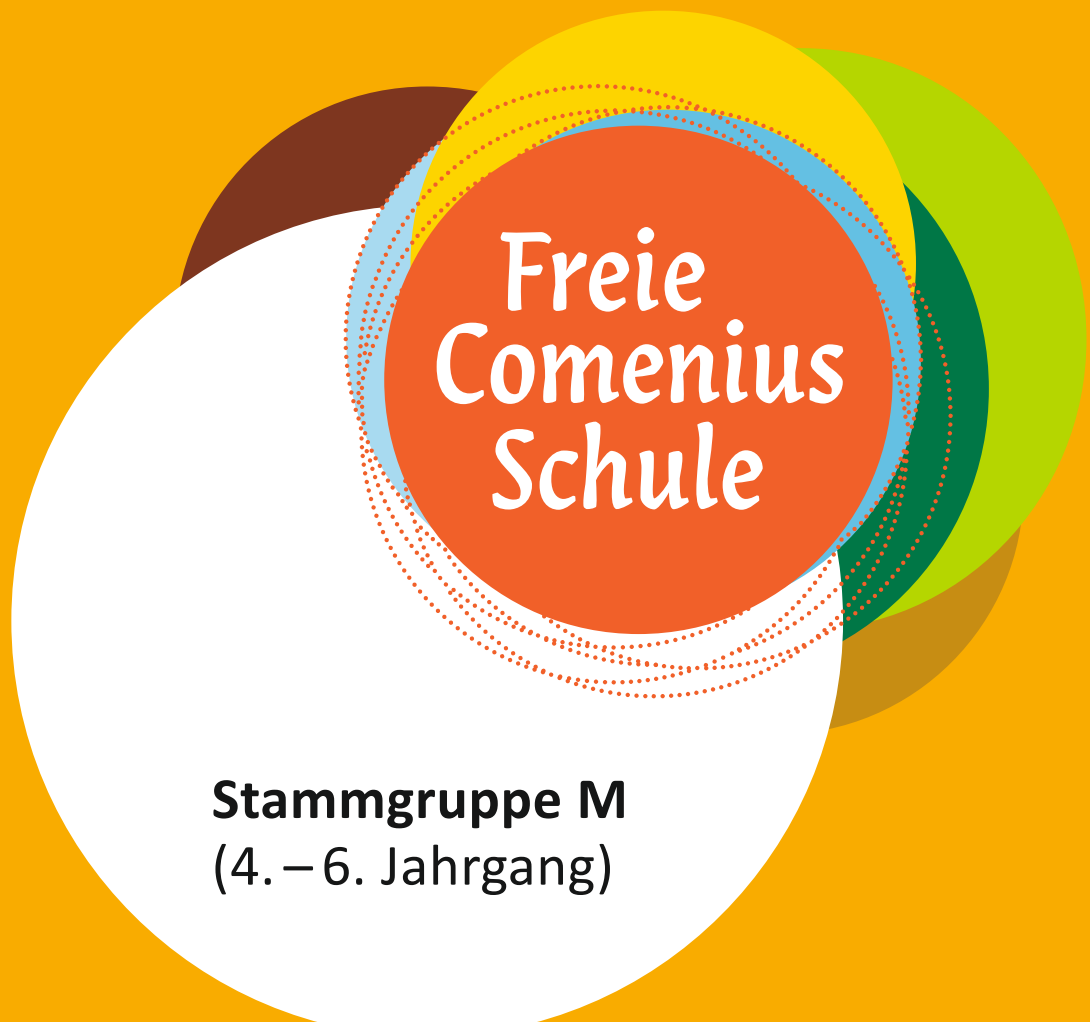


Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule. Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen leben und lernen inklusiv und arbeiten gemeinsam in altersgemischten Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans geprägt. Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden. Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben. Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert. Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe. Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



Freie
Comenius
Schule

Stammgruppe M
(4. – 6. Jahrgang)

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule. Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen leben und lernen inklusiv und arbeiten gemeinsam in altersgemischten Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans geprägt. Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden. Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben. Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert. Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe. Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



Die Freie Comenius Schule ist eine 1986 von Eltern gegründete Grundschule und Integrierte Gesamtschule. Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10. Die Schüler_innen leben und lernen inklusiv und arbeiten gemeinsam in altersgemischten Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u. a. von Johann Amos Comenius, Célestin Freinet und Elementen des Jena-Plans geprägt. Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden. Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte. Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben. Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte, die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben. Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert. Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus engagierten Lehrpersonen begleitet. An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht um 15.30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe. Gemäß dem Leitsatz »Alles fließe aus eigenem Antrieb...« von Johann Amos Comenius versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen) als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



**Freie
Comenius
Schule**

**Stammgruppe A
(10. Jahrgang)**

*»Alles fließe
aus eigenem Antrieb«*

Johann Amos Comenius



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 01.02.2009

e»Alles fließt aus

Schuljahr 2015/2016

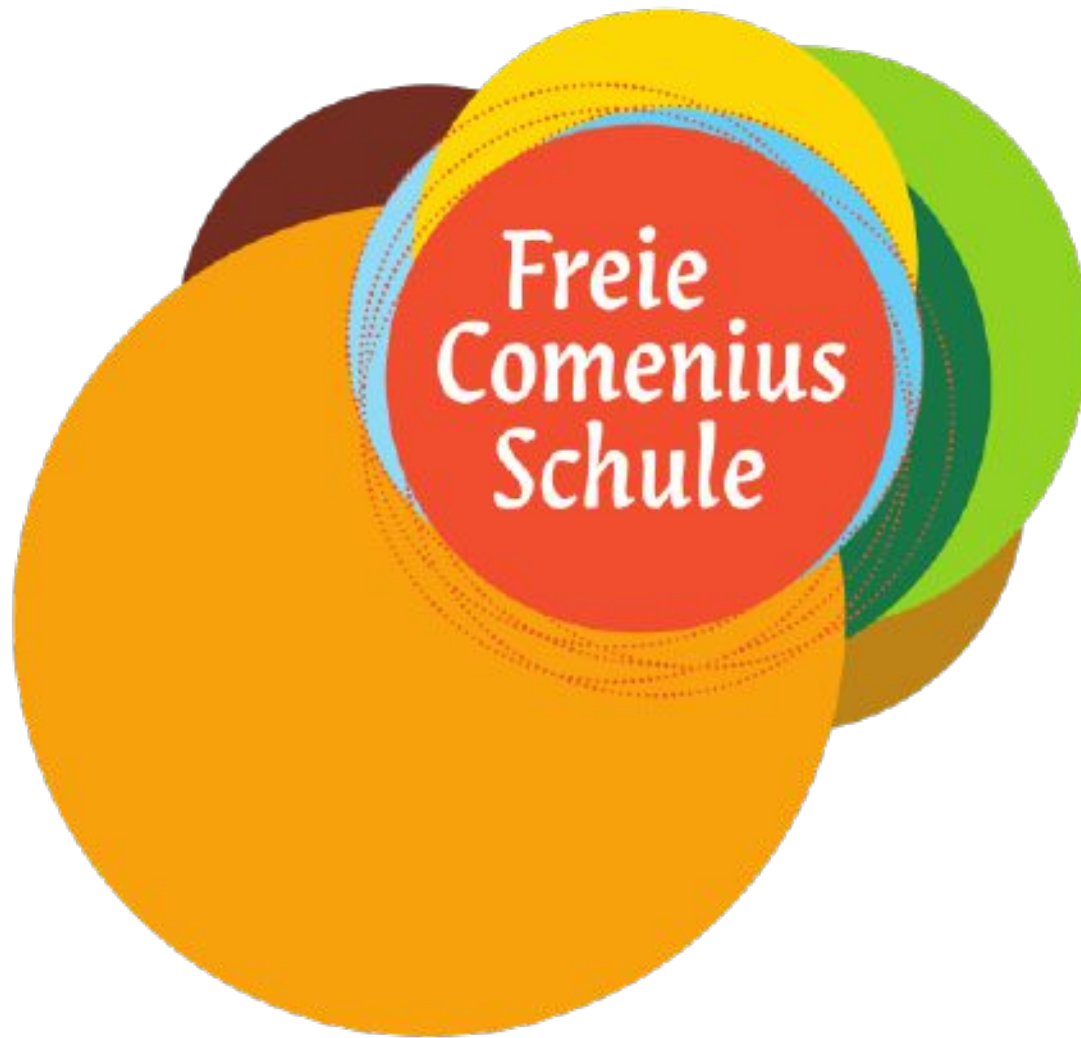
eigenem Antrieb – Gewalt

Jahrgang 1, Schulbesuchsjahr 1

sei ferne den Dingen»

Stammgruppe U 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 01.02.2004

Schuljahr 2015/2016

Jahrgang 5, Schulbesuchsjahr 5

Stammgruppe M 2

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 01.02.2001

Schuljahr 2015/2016

Jahrgang 7, Schulbesuchsjahr 8

Stammgruppe O 3

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert



BRIEF UND BERICHT

Max Mustermann

geboren am 01.02.2000

Schuljahr 2015/2016

Jahrgang 10, Schulbesuchsjahr 10

Stammgruppe A 1

Lehrer/innen: Beate Beutel, Michael Buchert



Liebe Ano,

jetzt geht dein zweites Schuljahr zu Ende, und du bekommst wieder einen Bericht von mir.

Wie jedes Jahr halte ich in diesem Brief einiges für dich und deine Familie fest, was du an der Freien Comenius Schule und in der U1 gemacht, erlebt und gelernt hast. Dazu habe ich mit dir vorm Berichte-Schreiben ein Interview geführt, und auch deine Schulbegleiterin N.N. hat ihre Kommentare beigetragen. Bevor dieser Bericht an deine Eltern ausgegeben wurde, habe ich ihn dir vorgelesen, und du konntest mir noch Ergänzungen und Anmerkungen dazu sagen.

Am Anfang dieses Schuljahrs hast du gemeinsam mit X. die **Patenschaft** für eine neue Schulanfängerin, Y., übernommen. Zusammen habt ihr ihr die Schule gezeigt und Regeln erklärt. Y. hat sich mit eurer Hilfe ganz gut zurechtgefunden. Als Y. von Ende Februar bis fast zu den Sommerferien verreist war, war die Patenschaft sowieso kaum noch ein Thema.

In den Pausen hast du in diesem Schuljahr viel mit den anderen Förderkindern gespielt – A. und B. aus der U2. Eure Lieblingsbeschäftigungen waren Rollenspiele wie Hund, Vater-Mutter-Kind, Pizzamachen, und ihr habt gerne bei Rosa, am Bauwagen oder im Sand gespielt. Aber auch mit den anderen Kindern hast du immer wieder mal in der Pause etwas unternommen, zum Beispiel wenn die Mädchen in der U1 interessante Aktionen gemacht haben oder du jemanden für eine Idee begeistern konntest. Beim Interview für diesen Bericht fiel dir dazu ein, wie du mit XXX aus der U2 als Nackedei gespielt hast. Deine **Schulbegleiterin** N.N. hast du in den Pausen immer wieder weggeschickt. Oft kamst du dann gut alleine zurecht. Immer wieder gab es aber auch mal einen Streit, bei dem sie bei der Klärung mithelfen musste. Manchmal hattest du Spaß daran, andere Kinder mit Worten zu necken, und A. zum Beispiel hat sich darüber auch mal richtig geärgert. Wenn andere etwas nicht gemacht haben, was du wolltest, oder du aus irgendeinem sonstigen Grund ärgerlich warst, hast du ab und zu auch Kinder geboxt oder geschubst. Umgekehrt gab es auch ab und zu Probleme mit C. und D., zwei großen Mädchen mit Down-Syndrom aus der M-Gruppe. Oft hast du mit ihnen schön gespielt, aber manchmal

haben Sie auch euer Spiel in der U gestört oder euch geärgert und hörten nicht darauf, wenn du sie rausschicken wolltest.

Mit unserem **Beschwerde**-Verfahren hast du dich auch in diesem Schuljahr viel beschäftigt. Du hast weiter viele Beschwerden geschrieben. Oft waren sie unlesbar und vermutlich auch nicht so ernst gemeint, aber es gab auch welche mit deutlichem Klärungsbedarf. Die Fälle wurden dann mit Hilfe der Erwachsenen behandelt und gelöst. Auch mit Beschwerden anderer Kinder konntest du gut umgehen – als zum Beispiel A. eine geschrieben hatte weil du ihr in den Bauch geboxt hattest, wurde das gut geklärt, und A. sagte mir beim Interview dazu: Ano hat schon drauf gehört.

Gruppenfahrt

Während der Gruppenfahrt nach Kröckelbach warst du mit B. und A. zusammen in einem Haus. Als Betreuerin hattet ihr Z., A.s Mutter. As Schulbegleiterin N. war als zusätzliche Betreuerin für B. mit dabei. Deine Schulbegleiterin war nicht dabei, weil wir davon ausgingen, dass du in dieser Woche gut ohne sie zurechtkommst, und das hat auch prima geklappt. Du kanntest dich ja schon ganz gut aus, bist bei der kleinen Nachtwanderung mitgegangen, hast einige Angebote zum Thema Geräusche mitgemacht und dich viel selber und mit den Kindern in deinem Haus beschäftigt. Insgesamt hat es dir in Kröckelbach wieder gut gefallen. Besonders schön fandest du das Abschlussfest. Beim Interview hast du dich ans Zielwerfen, die Kegelrutschbahn und das Lanzenstechen erinnert, wo du einen Luftballon zum Platzen gebracht hast.

Regeln an der Schule

Beim Interview hast du gesagt, dass du sie alle kennst, und auch nach meiner Beobachtung kamst du weiter gut damit zurecht und konntest dich dieses Jahr auch da, wo er dich eingeschränkt hat, besser als im Vorjahr mit dem vorgegebenen Rahmen abfinden.

Deine Dienste in der Gruppe hast du auch in diesem Jahr – manchmal nach einer Aufforderung durch N.N. – gerne und zuverlässig erledigt und dabei viel Selbständigkeit gezeigt.

Kreis

Im Kreis hast du regelmäßig kurz deinen Namen gesagt und wie es dir geht. Wenn dich etwas beschäftigt hat, konntest du dich auch melden und es den anderen Kindern sagen – zum Beispiel wenn du etwas Verbotenes beobachtet hattest, geärgert worden bist, etwas Beeindruckendes erlebt oder dich auf etwas Schönes gefreut hast. Beim Interview hast du gesagt, dass dir die Kreise und der Gruppenrat gut gefallen haben. Besonders mochtest du jeden Morgen das gemeinsame Lied, wenn Johannes es auf der Gitarre begleitet hat und dazu getrommelt werden konnte.

Übungszeit

In der Übungszeit hast du weiter gerne in einer Kleingruppe mit den anderen Förderkindern der U im Zwickel gearbeitet. Bis zum Herbst haben wir das dreimal die Woche gemacht, danach nur noch am Donnerstag. An den anderen Tagen hast du mit N.N.s Unterstützung manchmal in der Gruppe gearbeitet, manchmal im Zwickel. Bis Weihnachten war oft auch A. aus der U2 mit Ihrer Schulbegleiterin im Zwickel.

Du konntest die etwa 45 Minuten Übungszeit in der Kleingruppe mit abwechslungsreicher Gestaltung und verschiedenen teils spielerischen Arbeiten gut nutzen. In Einzel-Situationen mit enger Betreuung durch einen Erwachsenen reichte deine Konzentration, um etwa 20 Minuten intensiv an deinen Aufgaben zu arbeiten. Wenn du die Übungszeit im Gruppenraum verbracht hast, wo viele Kinder gleichzeitig mit unterschiedlichen Tätigkeiten beschäftigt waren, warst du meistens sehr abgelenkt und hast weniger an deiner eigenen Arbeit geschafft und viel bei anderen geschaut. Das hast du selbst bemerkt und beim Interview gesagt, dass du lieber im Zwickel beziehungsweise mit N.N. gearbeitet hast.

Schreiben

Beim Schreiben hast du am Anfang es Schuljahrs noch einzelne Wörter geschrieben. Schon bald konntest du nicht nur einzelne Worte schreiben, sondern auch ganze Sätze. Bei den letzten großen Druck-Buchstaben hast du Sicherheit gewonnen und begonnen, dich mit den Kleinbuchstaben zu beschäftigen. Je nach Tagesform konntest du manchmal ziemlich selbständig schreiben, manchmal brauchtest du auch jemanden, der dir die Worte deutlich vorgesprochen und wiederholt hat, bis du gehört hast, was als nächstes für ein Buchstabe kommt. Besonders motiviert hast du zum Beispiel Fotos beschriftet und Einladungen verfasst. In einer Schreibzeit hast du meistens ein bis zwei Sätze zu Papier gebracht.

Lesen

Lesen mochtest du nicht so gerne. Trotzdem hast du einige gute Fortschritte gemacht. Deine Aussprache wurde wieder etwas deutlicher, und du konntest geübte Texte, auch mit Kleinbuchstaben, verständlich vorlesen. Ein Höhepunkt war, als du beim Lichterfest ein selbstgedrucktes Buch vorgelesen hast – du erinnerst dich Pferd, Prinz, Prinzessin. Auch unbekannte Sätze konntest du lesen; manchmal hast du dann schwierige Wörter geraten, aber wenn man dich darauf aufmerksam machte, konntest du meistens rauskriegen was es richtig bedeutete, und hast auch die Bedeutung des Gelesenen oft richtig eingeordnet, wenn es zum Beispiel für ein Spiel wichtig war.

Rechnen

Im Rechnen hast du weiter viel mit Material gearbeitet. Im Schreiben aller Ziffern bist du sicherer geworden, nur die 8 und die 9 fallen dir noch schwer. Im Zahlenraum bis 10 konntest du immer besser ergänzen, zerlegen und einfache Plus- und Minus-Aufgaben

lösen. Beim Zählen im Zahlenraum bis 20 machen dir noch die Zahlen 7 und 17 ein Problem. Mit Zahlen bis 100 hast du dich im Rahmen der Kleingruppen-Arbeit auch schon beschäftigt, zum Beispiel in Zehner-Schritten eine Menge an Steckwürfeln in Zehnerstangen gezählt. Du hast sehr gerne Übungen zur Rhythmisierung oder zum Schätzen gemacht und mit Geld Verkaufen gespielt. Deine Mengeneinschätzung war dabei oft noch unsicher, zum Beispiel bei der Einschätzung, ob 2 Euro oder 8 Euro mehr sind. Am Laptop hast du mit N.N. auch das Lernprogramm Archimedes benutzt, um das Rechnen zu üben. Damit hast du gerne gearbeitet, und es hat gut geklappt.

Gruppenthema

Das diesjährige Gruppenthema der U1 war Das alte Rom. Dazu hast du freudig und aktiv bei vielen Arbeitsgruppen mitgemacht. Mit einer klaren Aufgabenverteilung hat die Zusammenarbeit mit den anderen Kindern in den Arbeitsgruppen gut funktioniert. Du hast dich dabei zum Beispiel mit römischer Kleidung, römischem Essen und römischem Geld beschäftigt. Beim Kinderelternabend hast du an mehreren Präsentationen mitgemacht: Lateinische Lieder gesungen, das Münzengießen gezeigt, und mit selbstgemachter Kleidung vorgeführt, was ein Schmied im alten Rom anhatte. Die Rolle des Schmieds hattest du auch beim Monatskreis, wo du auf der Bühne vor allen Kindern und Erwachsenen der ganzen Schule aufgetreten bist. Das hast du gut hingekriegt.

Eigene Themen

Auch in den Zeiten für Eigene Themen hast du gut und gerne mit anderen Kindern zusammengearbeitet und bei Angeboten mitgemacht, manchmal aber auch – mit Unterstützung durch N.N. – eigene Ideen verfolgt. In der Regel konntest du dir gut etwas suchen oder überlegen, woran du gerade Interesse hattest, und dich dann auch intensiv damit beschäftigen. Besonders gerne hast du wieder gebastelt, geklebt, ausgeschnitten und gemalt, Laternen zum Beispiel und Mandalas. Manchmal hast du auch an eigenen Projekten in den Werkstätten gearbeitet, vor allem in der Töpferwerkstatt. Da hast du Handabdrücke, einen Drachen und viel Pizza mit Käse und Salami geformt.

Werkstätten

In der Töpferwerkstatt warst du auch zwei Mal im Rahmen der Lehrerangebote, im dritten und vierten Quartal bei Diane. Im ersten Quartal warst du in Rosas Gartenangebot, im zweiten Quartal bei Monis im Angebot Traumhaus, wo ihr viel gemalt habt. Für die Mal- und die Töpferwerkstatt hast du die Diplome bekommen. Damit hast du die Erlaubnis, ohne Erwachsene selbständig dort zu arbeiten und ein anderes Kind ohne Diplom anzuleiten.

Elternangebote

Auch die **Elternangebote** am Donnerstagnachmittag haben dir Freude gemacht. Du konntest jedes Quartal gut passende Angebot wählen. Im dritten Quartal warst du in einem Angebot, das deine Mutter geleitet hat, ansonsten hast du eher Angebote im kreativen Bereich gewählt:

1. Quartal – Musical: Der Schatz des Trollweibs
2. Quartal – Weihnachten im Zirkus
3. Quartal – Experimente
4. Quartal – Kunst in der Natur

Beim Interview hast du vor allem von dem Musical erzählt, bei dem du mitgespielt hast. Die Rollen Räubermama, Räuberpapa und Räuberkind waren dir gut in Erinnerung.

Schwimmen und Sport

Im **Schwimmen** hast du, anders als noch im Vorjahr, meistens die Freispielzeit im Wasser verbracht, und auch beim gemeinsamen Spiel hast du meistens mitgemacht. In der Übungsgruppe im kleinen Becken hast du in diesem Schuljahr für das Seepferdchen trainiert. Du hast die Prüfung geschafft und das Abzeichen bekommen.

Den **Sportunterricht** mochtest du weiterhin gerne. Beim Interview hast du begeistert von Laufen und Rennen gesprochen. In der Freispielzeit hast du dieses Jahr oft mit A. und B. gespielt, zum Beispiel Hund, oder Eier klauen mit Bällen. Du warst dieses Jahr bei der Ausbildung fürs Flizzi-Fahren dabei, die du in deinem ersten Schuljahr nicht mitgemacht hast, und bist dann gerne mit den Rollbrettern gefahren. Als Angebot hast du dir gerne die Kletterlandschaft ausgesucht oder bei Flora Fangspiele gespielt.

Sprachförderung

Seit Januar hast du jeden Montag für eine halbe Stunde bei Susanne an der Sprachförderung der M-Kinder im Versammlungsraum teilgenommen. Schwerpunkte waren die Förderung der Kommunikationsfähigkeit (Gesprächsregeln beachten, Erlebtes erzählen, Fragen stellen,...), die Förderung der auditiven Wahrnehmung (Silben klatschen, Geräusche erkennen und sich merken, Laute in Worten heraushören,...) Begriffsbildung und Wortschatzerweiterung (Tiere, Verben, Präpositionen,...), die Verbesserung des Sprachverständnisses (z.B. kleine Aufträge ausführen), das spielerische Einüben einfacher Satzstrukturen (Subjekt-Prädikat-Objekt) sowie unterstützende mundmotorische Übungen. Susanne schrieb dir zur Sprachförderung: Ich hatte den Eindruck, das war am Anfang ganz schön aufregend für dich! Du hast dich aber immer mehr getraut und toll

mitgemacht. Du hast deine Ohren trainiert, indem du zum Beispiel Wörter mit SCH oder S finden oder Geräusche erkennen und dir merken musstest. Außerdem haben wir oft Wörter und Sätze geklatscht und viele Spiele gespielt, in denen du kurze Sätze gesprochen hast. Du hast neue Fingerspiele gelernt, bei denen du immer besser mitsprechen konntest. In unserem Häuschen... Toll, Ano!

Liebe Ano, in diesem Jahr hast du dich neben dem normalen schulischen Programm auch mit deinen Hör-Problemen auseinandergesetzt. Du hattest mehrere Untersuchungen, eine Ohren-Operation im Herbst, unterschiedliche Hörgeräte zum Testen und jetzt Hörgeräte zur ständigen Benutzung. Im schulischen Rahmen begann die ambulante Betreuung durch das Förderzentrum der Hörbehinderten-Schule. Das alles war für dich anstrengend, aber du bist prima damit umgegangen. Mit deinen Hörgeräten kamst du insgesamt gut zurecht und konntest sie sehr selbständig benutzen und dir Hilfe holen, wenn du etwas nicht alleine konntest. Dadurch, dass sich dein Hören verbessert hat, konntest du auch Fortschritte beim Sprechen machen – du warst schon kurz nach der Operation etwas besser zu verstehen, und hast fleißig geübt, noch deutlicher zu sprechen, die Worte richtig zu bilden und ganze Sätze zu benutzen. Das klappt in Übungssituationen oft ganz gut, im Alltag bist du dann aber meistens wieder undeutlich. Daran solltest du im kommenden Schuljahr besonders intensiv weiter üben. Aber auch so schaffst du es, den Menschen um dich herum klarzumachen, was du möchtest, und kommst damit gut an. Deshalb denke ich, dass du auch im kommenden dritten Schuljahr als eine der Großen auch mit den neuen SchulanfängerInnen und deinem neuen Patenkind, M., wieder eine gute Zeit haben und gute Fortschritte machen wirst. Das wünsche ich dir, und jetzt erst mal einen schönen Ferien-Sommer für dich und deine Familie.

Versäumte Unterrichtstage: x

Davon entschuldigt: x

Anmerkung:

Dieser Brief wurde von xy verfasst. Er enthält aber auch Gedanken und Anmerkungen von xxx, xxy und xxz. Rückmeldungen und Kommentare der Eltern nehmen wir gerne entgegen.

Darmstadt, den 14. Juli 2016

(Stammgruppenlehrer_in)

Allgemeiner Teil

Inhalt:

Das Schuljahr 2009/10 in der M1	1
Individuelle Arbeit / Lernberatung / Übungszeit / Lesezeit	5
Gruppenübergreifende Angebote	6
Die einzelnen Angebote im Schuljahr 2009/10	7
Psychomotorik (Eduardo Gundermann)	12
Deutsch	13
Englisch	13
Mathematik	13
Der Unterrichtsaufbau	14
Englisch	14
Mathematik	15
Englisch	16
Mathematik	16

Das Schuljahr 2009/10 in der M1

Das im Brief beschriebene Kind gehörte im vergangenen Schuljahr zur Stammgruppe M1. Diese Gruppe setzte sich zunächst aus 22 Kindern zusammen, davon 8 im vierten, 7 im fünften und 7 im sechsten Schuljahr. Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 waren 8 Kinder aus dem 3. Jahrgang der U-Gruppen in die Stammgruppe M1 gewechselt.

Stammgruppenlehrerin- und Lehrer waren Simone Mohilo-Hagedorn und Oliver Wallau. Ein großer Teil des Unterrichts fand gruppenübergreifend (M1 und M2) bzw. in Jahrgangsgruppen statt: Angebote, Sport, Englisch und Mathematik, Verkehrsunterricht, Gruppentag und Gruppenfahrt, Präsentationen, Theater- und Kinobesuche und gemeinsame Kreise.

Gruppenübergreifende Angebote und Mathematik/Englisch hatten die Schülerinnen und Schüler bei:

Sophie Frey, Simone Mohilo-Hagedorn und Eduardo Gundermann	(Englisch)
Eduardo Gundermann, Simone Mohilo-Hagedorn und Oliver Wallau	(Mathematik)
Johannes Mayer und Oliver Wallau	(Mathetraining)
Simone Mohilo-Hagedorn	(Deutsch)
Sophie Frey	(Lese-Rechtschreibtraining)
Alle M-Teammitglieder	(Angebote und Förderunterricht)

Der Sportunterricht wurde in diesem Jahr von Simone Mohilo-Hagedorn (ganzjährig), Nadine Lindenstruth, Eduardo Gundermann und Johannes Mayer (jeweils zeitweise) sowie erfahrenen Sportstudenten bzw. Sportstudentinnen (Honorarkräfte) durchgeführt.

In diesem Schuljahr hatte die Stammgruppe M1 Unterstützung von Sarah Hamela und Anne Wenninger, sowie Hauke Kubiak (alle Schulbegleiter).

Themen und Inhalte im Schuljahr 2009/2010:

M1 - Jahresüberblick

1. Quartal

- Einschulungsfeier
- Erste Woche: Einführung: Neue Schüler, neue Lehrer; neue Struktur
- Gemeinsames Frühstück zum Schuljahresanfang, Klärung der Patenschaften, etc.
- Erarbeiten der Regeln und Dienste der M1
- Begrüßung von Hauke Kubiak und Anne Wenninger (neue Schulbegleiter/in)
- Entwicklung von Regeln des Zusammenseins an Hand des Filmes „Blöde Mütze“
- Einführung des „Chronik-Buches“ (Gruppentagebuch)
- Einführung „Lesezeit“
- **„kleine Gruppenfahrt“** in die Regenbogenmühle mit Mario Haberthür (Erlebnispädagoge)
- Wahl des Schülerrates und des Schulsprechers
- Gemeinsames Thema: **„Magnetismus“**
- Bundestreffen der Freien Alternativschulen
- Film „Das Dschungelbuch“ (in englischer Sprache)

2. Quartal

- Fertigstellung des Angelspiels zum Thema „Magnetismus“
- Monatskreis der M-Stufe (M1 zum Thema „Magnetismus“)
- Weihnachtswerkstätten:
 - 1.Woche: Drucken, Basteln, Holz, Schachteln,
 - 2.Woche: Backen, Basteln, Zuckerlandschaft,
 - 3. Woche: Basteln, Drucken, Schachteln,
- die „Schweinegrippe“ tobt (viele Kinder und Lehrkräfte krank)
- Wichteln
- gemeinsames Lesen der Weihnachtslektüre **„Der kleine König Dezember“** (Arbeitsaufträge)
- Lichterfest
- Film: „Alvin und die Chipmunks“
- gemeinsames Frühstück
- Jahresabschluss: Kegeln

3. Quartal

- Tag der offenen Tür (Führungen durch M-Kinder; Angebot „Angelspiel“)
- Themenwerbung, Gestaltung von Werbeplakaten und Wahl des Gruppenthemas
- Bearbeitung und Präsentationen des Gruppenthemas **„Hochzeit“**
- Kinderelternabend zum Thema „Hochzeit“
- Übernachtung in der Schule (mit Elternbetreuung)
- Verkehrsunterricht und Abschlussprüfung für die Kinder des 4. Jahrgangs
- Fasching: Thema „Schlaraffenland“
- Frühlingsfest (Eierlaufaktion in der M1)

4. Quartal

- Arbeiten an **„eigenen Themen“** und deren Präsentationen
- Lesen von Zeitschriften (Kinder-Spiegel etc.)
- Girlsday/Umweltdiplom/IQ-Studie
- Monatskreis der M-Stufe („eigene Themen“)
- Lernberatung mit Reflexionsbogen
- Hospitationen/Interviews des 3. Jg. in den M – Gruppen und des 6. Jg. in den O – Gruppen
- Vorbereitung der Gruppenfahrt durch den 6. Jahrgang
- Kennenlerntag

- **Gruppenfahrt** nach Hilders/Rhön
- Vorlesen der Entwicklungsberichte
- (Vorbereitung der) Verabschiedung des 6. Jahrgangs (verantw.: 5. Jahrgang)
- Englisch Theater – Workshop und Aufführung des 6. Jahrgangs
- Sportfest

(zum kursiv Geschriebenen gibt es nachfolgend Erläuterungen)

Kleine Gruppenfahrt

Direkt zu Beginn des neuen Schuljahres haben wir eine Übernachtung in der Regenbogenmühle/Ober-Ramstadt durchgeführt. Der Erlebnispädagoge Mario Haberthür und seine Frau Susi haben uns hierbei begleitet. Unser Ziel war es auch in diesem Jahr, den Findungsprozess der neuen Gruppe zu beschleunigen und den Kindern positive Erfahrungen im Zusammenwirken und der gegenseitigen Hilfe zu ermöglichen.

Nach der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurden zunächst die Zimmer bezogen und dann ein gemeinsames Mittagessen hergerichtet und verzehrt. Danach übernahm Mario Haberthür die Regie. Vielfältige Interaktions- und Kooperationsspiele standen auf dem Programm.

Beispielhaft seien hier folgende Aufgaben genannt:

Das „Elfen und Trolle-Spiel“, „nachts im Wald“ und „Post-Paket“.

Im Anschluss an die einzelnen Aktivitäten wurden unmittelbar Reflexionsphasen durchgeführt, die sich auf den Lösungsprozess bezogen, auf fördernde oder hindernde Bedingungen und Verhaltensweisen, die zum Gelingen führten. Die kleinen Spiele und die großen Aufgaben dienten alle durchweg den Zielen Verbesserung der Kooperationsfähigkeit, Steigerung des Selbstkonzeptes, Intensivierung der Unterstützung innerhalb der Gruppe, Entwicklung von Respekt und Achtung für andere, Verbesserung der Gewandtheit und Koordination und Erkennung eigener Stärken und Grenzen.

Nicht nur das erste Mittagessen, auch alle weiteren Mahlzeiten der Übernachtungsaktion wurden von uns selbst bereitet und die von Eltern gebackenen Kuchen taten ein Übriges für das Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen bei dieser Übernachtungsaktion.

Thema „Magnetismus“

Nach den Sommerferien bis zu den Herbstferien, im ersten Quartal, wird in der Regel an einem von den Lehrkräften der Gruppe ausgewählten gemeinsamen Thema mit der gesamten Gruppe gearbeitet. Da sich die Gruppen nach den Sommerferien neu zusammensetzen, ist dies eine gute Gelegenheit, Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft zu fördern und den ausgewählten Paten der Kinder des neuen vierten Jahrgangs die Möglichkeit zu geben, mit ihnen gemeinsam zu arbeiten, damit sie sich gut in die M-Stufe einleben können.

In diesem Jahr wählten die Lehrkräfte der M1 das Thema Magnetismus, da physikalische Themen im Gegensatz zu biologischen dazu neigen, wenig behandelt zu werden.

Die Kinder hatten im ersten Quartal somit die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Eigenschaften des Magnetismus kennen zu erlernen und durch zahlreiche Experimente zu erforschen und zu erproben. Hierbei spielte der Forscherbogen eine wichtige Rolle, Kinder an das naturwissenschaftliche Arbeiten heranzuführen. Dies bedeutete, vor, während und nach dem Experimentieren, Vermutungen, Versuchsaufbauten, Versuchsverläufe und Schlussfolgerungen auf dem dafür vorgesehenen Bogen einzutragen.

Im Rahmen des Erforschens der Eigenschaft, welche Gegenstände von einem Magneten angezogen werden, entstand unter anderem ein großes, selbstgebautes Angelspiel, welches auf dem Monatskreis der gesamten Schule präsentiert wurde und gern gespieltes Spiel auf zahlreichen Festen der Schule, wie zum Beispiel dem Lichterfest, wurde.

Thema „Der kleine König Dezember“ (Lektüre)

Im zweiten Quartal des Schuljahres wird traditionell eine Ganzschrift mit den Kinder gelesen und bearbeitet.

In der Lektüre „Der kleine König Dezember“, geht es um einen kleinen König, der ungefähr so groß wie ein Zeigefinger ist. Eines Tages taucht er bei einem großen Menschen zu Besuch auf. Die beiden freunden sich an und erzählen sich gegenseitig von ihren Welten. In der Welt des Königs kommt man groß und schlau zur Welt und kann sofort loslegen zu leben. Im Laufe der Jahre wird man immer kleiner, bis man eines Tages ganz verschwunden ist. Wenn man kleiner wird vergisst man auch immer mehr und wird mehr und mehr zum Kind.

Angeregt durch diese Unterschiede, beginnen die beiden gemeinsam zu philosophieren.

Die Kinder erhielten nicht einzeln das gesamte Buch, sondern der Text der Lektüre wurde in 22 einzelne Teile zerlegt, damit jedes Kind einmal der Gruppe einen kleinen Abschnitt vortragen konnte. Somit erforschte die Gruppe gemeinsam Stück für Stück das Buch und die Kindern hatten die Möglichkeit das laute Vorlesen zu trainieren.

Da die Themen des Buches viele Möglichkeiten zur Diskussion bietet, ergaben sich daraus spannenden Gespräche mit den Kindern. Zur inhaltlichen Bearbeitung wurden von uns Lehrkräften zahlreiche differenzierte handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsaufträge angeboten, die die Kinder bearbeiteten. Einige Ergebnisse, darunter von den Kindern gezeichnete Portraits des kleinen Königs, wurden in der schuleigenen Zeitschrift veröffentlicht.

Thema „Hochzeit“ (Gruppenthema)

Traditionell im 3. Quartal des Schuljahres wird das gemeinsame Gruppenthema bearbeitet. Nach einer Phase der Sammlung verschiedener Themen, die für die Kinder von Interesse waren, wurden Werbegruppen gebildet (dieses Schuljahr: „Ägypten“; „Film und Fernsehen“; „Schokolade“; „Armut“ und „Hochzeit“). Diese Werbegruppen stellten per Themenplakate, Vorträge bzw. kleine Sketche ihren jeweiligen Favoriten vor. Bei der anschließenden Wahl gewann für alle überraschend das Thema „Hochzeit“. Nach der Entfaltung des Themas und dem Herausarbeiten von Untergruppenthemen ergaben sich folgende Untergruppen:

- Hochzeiten in anderen Ländern
- Das Hochzeitsfest
- Hochzeiten früher & heute
- Scheidung/Trennung
- Bräuche und Riten
- Umfragen

Zu all diesen Themen wurde gelesen, recherchiert und geschrieben, gemalt und gestaltet, interviewt, gebastelt und letzten Endes in unterschiedlichen Formen die Ergebnisse der Arbeit der M1 präsentiert. Es wurden verschiedene Experten eingeladen und befragt (Pfarrer/Diakon), sowie zahlreiche Exkursionen vorbereitet und durchgeführt. Unter anderem besuchte die gesamte Gruppe das Standesamt Darmstadt, wo der Standesbeamte die Schülerinnen und Schüler symbolisch durch eine Trauungszeremonie führte. Ebenso besichtigten wir gemeinsam (mit fachmännischer Führung) den Hochzeitsturm. Die jeweiligen Untergruppen führten eigenverantwortlich eigene Exkursionen durch (Juwelier, Brautmodengeschäft, Konditorei, Anwaltskanzlei, u.a.). Die Begeisterung an der Auseinandersetzung mit dem Thema mündete in dem Wunsch der Kinder, ihre Ergebnisse auch bei einem Kinderelternabend den Eltern zu präsentieren. Hierzu erdachten die Kinder eine schauspielerische Darbietung, die mit dem Einstreuen inhaltlicher Fakten angereichert wurde. So wurde eine komplette Trauungszeremonie dargeboten, mit einem Standesbeamten, einem gleichgeschlechtlichen Brautpaar, Blumenkindern, entsprechender musikalischer Begleitung und Hochzeitstorte „für alle“ (inkl. Bewirtung, Tischkarten und Tischdekoration). Die Eltern hatten die Auflage „in festlicher Kleidung“ zu erscheinen und so wurde diese Präsentation zu einer der bedeutendsten überhaupt.

„Eigene Themen“

Im vierten Quartal hatten die Kinder die Möglichkeit an „eigenen Themen“ zu arbeiten. In den Quartalen zuvor wurden die verschiedenen Arbeitsweisen zu Themen erarbeitet und standen nun allen Kindern der M zur Verfügung. Die Kinder konnten sich ihre Themen frei wählen und auch die Art der Präsentation blieb ihnen selbst überlassen. Es durfte einzeln, in Partnerarbeit oder maximal in einer 3er-Gruppen an Themen gearbeitet werden. So unterschiedlich die Kinder sind, so unterschiedlich fiel auch die Themenwahl aus:

Die Stadt New York	Haiti/Dominkan. Republik	Eisbären	Benjamin Blümchen
Die Stadt Vancouver	Deutschland	Das Pferd	das World Trade Center
Die Stadt Paris	Regenwald	Drachen	Möbelbau
Die Stadt Helsingborg	Weltraum	Mittelalter	Seifenkistenbau
Sämtliche Themenergebnisse wurden von den Kindern abschließend präsentiert.			

Gemeinsame Schulfahrt der M nach Hilders/Rhön (21.-25.6.2010)

Am Montag, den 21.06.10 fuhren die M1 und M2 gemeinsam auf Gruppenfahrt. Nach der zweistündigen Busfahrt nach Hilders in der Rhön gab es ein leckeres Mittagessen und eine kurze Ansprache der Herbergsleitung. Danach wurde eine Dorfrallye von den Kindern durchgeführt, die von der Jugendherberge geplant worden war. Die Rallye ließ den Kindern und Betreuern auch Zeit, sich den Ort anzusehen und ein Eis zu essen. Bis 18 Uhr hatten die Kinder Freispielzeit und alle trafen sich anschließend zum Abendessen. Später am Abend konnte ein Film geschaut oder draußen gespielt werden.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Dienstag, fuhren wir auf einen Bauernhof in der Nähe von Poppenhausen. Hier gab es viel zu tun! Nach einigen Erzählungen zum Hof durch die Bäuerin, durften die Kinder Brot, Pizza und Kuchen backen, was anschließend gemeinsam gegessen wurde. Nachmittags hatten die Kinder in der Jugendherberge die Möglichkeit im Freien zahlreichen Aktivitäten nachzugehen. Einige nutzten auch die Gelegenheit, noch mal in den Ort zu schlendern. Abends saßen wir alle gemütlich beim Lagerfeuer, einige bauten auch eine Disco auf.

Am Mittwoch brachte uns der Bus vormittags zu einem Schäfer. Dort wurde ein Kälbchen gestreichelt, die Schafherde getrieben und Schafsalami gegessen. Kurz darauf folgte eine anstrengende Wanderung zur Wasserkuppe. Oben angekommen, fuhren viele mit der Sommerrodelbahn und kauften anschließend Kleinigkeiten in den Geschäften, bis es dann mit dem Bus zurück zur Jugendherberge ging und dort zu Abend gegessen wurde.

Der Donnerstag begann mit einer Domführung und für einige, die Lust hatten, mit einer Stadtbesichtigung in Fulda. Den Nachmittag verbrachten wir im Schwimmbad Ulsterwelle bis es entweder zu Fuß oder mit dem Bus zur Jugendherberge ging. Dort wartete ein gemeinsames Abschlussgrillen. Am Freitag wurden die Zimmer aufgeräumt und dann ging es mit dem Bus schon wieder nach Hause.

Kreise / Gruppenrat / Monatskreise

Die Kreise sind wesentliche Bestandteile innerhalb des gesamten Unterrichtsablaufes einer Woche. Sie dienen unter anderem der Beratung und Diskussion, dem Erzählen und der Information, der Planung und der Dokumentation. In diesem Schuljahr waren montags die Wochenplanung und Kinderberichte vom Wochenende, mittwochs der Gruppenrat mit der Wochenbilanz, Planung und dem Bericht des Schülerrates.

Der Schülerrat bereitet darüber hinaus noch die Schulkreise (Monatskreise) vor. Dies sind regelmäßig stattfindende Versammlungen, an denen die gesamte Schulgemeinde teilnimmt. Die Schulkreise bieten die Möglichkeit, der gesamten Schulgemeinde Arbeiten bzw. Projekte vorzustellen. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und das Interesse an der Arbeit anderer Stammgruppen. Auch in diesem Schuljahr organisierte jede Stammgruppe (vertreten durch deren Schülerräte) eigenverantwortlich zwei Monatskreise und führte durch das jeweilige Programm. In diesem Schuljahr bestritt die M1 einen Monatskreis zum Thema „Magnetismus“ und einen weiteren zu den „eigenen Themen“ der Kinder.

Montags und dienstags im Wechsel fanden in diesem Schuljahr die Zeigekreise statt, in denen die Kinder ihre Texte, Bilder oder sonstige Arbeiten vorstellen konnten. Dabei war es nicht zwingend, dass die Arbeiten fertig gestellt waren. In diesen Zeigekreisen sollte das Präsentieren eigener Arbeiten geübt werden. Texte zum Vorlesen sollten vorher geübt werden. Ebenso wurde auf angemessene Kritik und Wertschätzung der Arbeit durch andere Kinder geachtet. Die meisten Kinder waren in diesem Schuljahr in der Lage, an den Kreisgesprächen konzentriert teilzunehmen.

Individuelle Arbeit / Lernberatung / Übungszeit / Lesezeit

Regelmäßiger Bestandteil ist das Schreiben eines Wochentextes. Dieser kann sich auf das aktuelle Thema der Gruppe (zum Beispiel Bericht über eine Exkursion) beziehen, ein freier Erlebnisbericht oder eine erfundene Geschichte sein.

Zur individuellen Arbeit gehören auch die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zum Thema der Gruppe, zum Beispiel Lesen von Artikeln/Informationstexten, Schreiben von Briefen, Interviews vorbereiten und durchführen, Plakate gestalten, Bastelobjekte herstellen, Theaterszenen einüben, Tonbandaufnahmen, die Herstellung eines Zeichentrickfilms, die Ausarbeitung eines Quiz' und vieles mehr.

Als Drittes gehören zur individuellen Arbeit alle Arbeiten, die auf Grund mehr oder weniger spontaner Ideen und Vorschläge oder aus Unterrichtsanregungen entstehen, zum Beispiel die Organisation eines Ausfluges, die Fortsetzung von Arbeiten aus den gruppenübergreifenden Angeboten, die Beobachtung und Erforschung eines gefundenen Tieres, der Druck von Schulfestplakaten, Bastel- und Handarbeiten usw.

Die individuelle Arbeit geschieht je nach ihrem Inhalt und dem Bedürfnis des einzelnen Kindes als Einzel- oder Kleingruppenarbeit. Einmal in der Woche besprechen die Kinder mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in der persönlichen Lernberatung, was sie gearbeitet haben und welche Arbeiten sie als Nächstes vorhaben. Je nachdem, wie selbstständig die Schülerinnen und Schüler in der Auswahl und Organisation ihrer eigenen Arbeit sind, erhalten sie Vorschläge und Aufträge von den Lehrerinnen und Lehrern. Für einige Kinder hat es sich als sinnvoll erwiesen, ein Mindest-Arbeitspensum festzulegen.

Als Übungszeit wird in der M die Zeit bezeichnet, in denen sich die Kinder mit ihren individuellen Lerninhalten auseinandersetzen und hierfür gezielt ausgesuchtes Material von den Lehrkräften zur Verfügung gestellt bekommen. Aus konzeptionellen Gründen sind wir wieder zum 90-minütigen Englisch- bzw. Mathematikunterricht zurückgekehrt. Die Übungszeiten für Englisch und Mathematik wurden in die entsprechenden Unterrichtszeiten dieser Bereiche integriert, so dass ein und dieselbe Lehrkraft nun z.B. den Mathematikunterricht und die dazugehörige Übungszeit betreuen konnte. Hinzu kam ab dem Schuljahr 07/08 ein Unterrichtsband „Übungszeit“, in dem die Kinder an ihrem individuellen Material arbeiten konnten (meist wurde am Material „Doppelklick“ für Deutsch gearbeitet). Für die Kinder des 4. Jahrgangs wurde eine konzentrierte „Deutsch-Übungszeit“ angeboten, an der auch Kinder aus anderen Jahrgängen teilnehmen konnten. Die Übungszeit dauerte 30 Minuten. Parallel zur „Übungszeit“ konnten Zeiten für lese-rechtschreibschwache Kinder (LRT = Lese-Rechtschreibtraining) und für Kinder mit Schwächen in Mathematik (Mathetraining), sowie „Motorik“ angeboten werden.

Gruppenübergreifende Angebote

Die gruppenübergreifenden Angebote haben zum Ziel

- Kenntnisse und Fertigkeiten bzw. Arbeits- und Gestaltungstechniken zu vermitteln und zwar als Vorbereitung und Ergänzung der themenorientierten Arbeit bzw. der frei gewählten Arbeit;
- in die Arbeit in Bereichen der ästhetischen Bildung, der handwerklichen Arbeit, der Naturwissenschaft und Technik einzuführen, bzw. diese zu vertiefen.
- Themen anzubieten, die wichtig, aber im übrigen Unterricht keinen geeigneten Rahmen finden oder von Schülerinnen und Schülern angeregt werden oder zu denen wir einfach mal Lust haben.

Im Rahmen mancher Angebote können Diplome für die Benutzung von Werkstätten, Werkzeugen, Geräten, bestimmten Arbeitsmaterialien usw. erworben werden.

Einerseits haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, durch freie Wahl der Angebote ihren eigenen Interessen und Neigungen nachzugehen. Andererseits wird erwartet, innerhalb von drei Jahren aus insgesamt 12 Angeboten einige Pflichtangebote bzw. eine Mindestzahl von Angeboten aus jedem Bereich zu wählen:

Bereich Musik:	2 Pflichtangebote nach Wahl
Bereich Bildnerisches Gestalten:	1 Pflichtangebot Drucken und 1 Pflichtangebot nach Wahl
Bereich Darstellendes Spiel:	1 Pflichtangebot nach Wahl
Bereich Hand-Werken:	1 Pflichtangebot Holzwerkstatt und 1 Pflichtangebot Modellbau, Basteln oder Textil
Bereich Naturwissenschaft und Technik:	1 Pflichtangebot nach Wahl
Bereich Computer:	1 Pflichtangebot
Bereich Kochen:	1 Pflichtangebot
Verkehrsunterricht	1 Pflichtangebot (für die Kinder des 4. Jg.)
Als Pflichtangebote können sowohl die gruppenübergreifenden Lehrerinnen- und Lehrerangebote als auch geeignete Angebote aus dem Elternangebot gewählt werden.	

Die einzelnen Angebote im Schuljahr 2009/10

1.Quartal

„Musik – Klanggeschichte“ (Simone Mohilo-Hagedorn)

In diesem Angebot hatten die Kinder die Möglichkeit, eine von ihnen verfasste Geschichte mit unterschiedlichen Musikinstrumenten zu vertonen. Der Ablauf des gesamten Angebots gliederte sich folgendermaßen: Zuerst fanden sich die Kinder in kleinen Arbeitsgruppen zusammen. Anschließend wurde eine gemeinsame Geschichte verfasst. Die Kinder hatten während des Schreibprozesses Gelegenheit, die von mir und von den Kindern verschiedenen mitgebrachten Musikinstrumente auszuprobieren. Nach Fertigstellung der Geschichte notierten die Kinder an verschiedenen Textstellen den Einsatz der unterschiedlichen Instrumente. Der Einsatz bestimmter Instrumente an den Textstellen wurde der Lerngruppe vorgestellt, diskutiert und gegebenenfalls abgeändert.

Nach Fertigstellung der vertonten Geschichte, wurden alle Klanggeschichten nacheinander vorgestellt und von den Zuhörern kommentiert.

Eine Kleingruppe präsentierte der gesamten Schule ihr Ergebnis auf dem „Monatskreis“.

2.Quartal

„Natur/Technik – Experimente zu den Sinnesorganen“ (Simone Mohilo-Hagedorn)

In diesem Angebot beschäftigten sich die Kinder mit den fünf Sinnesorganen (Auge, Nase, Ohr, Mund und Hand) theoretisch und den Sinnen (Sehsinn, Geruchssinn, Hörsinn, Geschmackssinn und Tastsinn) praktisch-experimentell. Die einzelnen Sinnesorgane und der dazugehörige Sinn, wurden nacheinander behandelt und erprobt.

Am Anfang jeder Einheit wurde der Aufbau und die Funktionen des einzelnen Sinnesorgans erlernt, erklärt, dargestellt und wiederholt und dazu gemeinsam Plakate erstellt und kleinere Vorträge vorbereitet und präsentiert. Im zweiten Teil der jeweiligen Einheit wurden viele unterschiedliche Experimente in Kleingruppen durchgeführt. In diesem Rahmen wurden die Kinder zum naturwissenschaftlichen Arbeiten herangeführt, indem sie vor, während und nach einem Experiment Vermutungen, Durchführung und Erklärungen auf einem Forscherbogen festhielten.

Außerdem gab es Raum für zahlreiche Spiele (z.B. Blindenführung, Eckenlauschen etc.) Entspannungszeiten (z.B. Wettermassage, Fantasiereise mit Musik etc.) und Kreativität (z.B. Bau eines Fühlkastens).

3.Quartal

„Theater – Geld oder Dresche“ (Simone Mohilo-Hagedorn)

Anlässlich eines Streits zwischen zwei Kindern, indem es um Geld und Erpressung ging, wurde dieses Theaterstück in diesem Lehrerangebot eingeübt. Bei dem Theaterstück handelt sich um einige Schüler einer Schule, die in den Pausen von älteren Schülern erpresst werden.

Zunächst beschäftigten wir uns kurz mit den charakteristischen Merkmalen von Schauspiel (Mimik, Gestik etc.) und lasen danach gemeinsam das gesamte Theaterstück, interpretierten Textstellen und diskutierten über die für die Kinder wichtige und aktuelle Thematik. Hierbei war auch Raum für Schilderungen von eigenen Erfahrungen zu diesem Thema und der Beleuchtung, was für Beweggründe es für Kinder geben kann, andere zu erpressen sowie einen gemeinsamen Lösungsweg für erpresste Kinder zu finden.

Nach geraumer Zeit teilten sich die Kinder mit meiner Unterstützung die einzelnen Rollen zu. Das Theaterstück sprachlich und mimisch und gestisch starke Ausdrucksmöglichkeiten zu, im Rahmen derer sich die Kinder erproben konnten. Die Kinder entschieden sich dagegen, das Theaterstück der gesamten Schule vorzuführen, somit wurde es nur in der Stufe präsentiert.

4.Quartal

„Natur und Technik – Wasser“ (Simone Mohilo-Hagedorn)

Die Kinder hatten die Möglichkeit in diesem Angebot unterschiedliche Bereiche zum Thema Wasser kennen zu lernen und eigenständig experimentell zu erforschen.

Zunächst wurde ein Plakat angefertigt, der den Wissens-Ist-Stand und die Interessen bezüglich des Themas der einzelnen Kinder darstellen sollte. In der darauf folgenden Einheit wurde mit den Kindern eine Planung der Inhalte erarbeitet. Somit wurde theoretisch und experimentell an den Themen

- Wasser mit allen Sinnen erleben
- Wasser in verschiedenen Formen (Aggregatzustände)
- Schwimmen und Sinken (bauen eines Bootes)
- Wasserkreislauf und
- Wasser säubern (bauen einer Naturkläranlage)

gearbeitet. Am Ende jeder Einheit hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Arbeiten, Erkenntnisse und Forscherbögen vorzustellen und zu präsentieren.

1. Quartal:

„Computer - Textverarbeitung“ (Oliver Wallau)

In diesem Angebot haben die Schülerinnen und Schüler mit den PC im Medienraum gearbeitet. Ziel war es, selbstständig am PC mit dem Programm „star-office“ einen Text über den gemeinsam erlebten Gruppentag zu schreiben, zu gestalten und dabei ein eigenes Bild einzufügen. Neben dem Erlernen wichtiger Grundfunktionen von Windows wurde in folgende Arbeiten eingeführt:

- Text korrigieren, ausschneiden, kopieren;
- verschiedene Formatierungen anwenden: Schrift vergrößern/verkleinern, Schriftart ändern, Text ausrichten;
- Bild einfügen, vergrößern/verkleinern und an gewünschter Stelle im Text platzieren.

Die Kinder, die ein entsprechendes Produkt erstellt haben und zeigten, dass sie richtig mit dem Computer bzw. der Software umgehen können, sowie die Computerregeln kennen, haben am Ende des Angebots ihr Computerdiplom erhalten, das sie berechtigt, im Medienraum (unter Aufsicht) und an den PC in den Gruppenräumen zu arbeiten.

2. und 3. Quartal:

„Holzwerkstatt“ (Oliver Wallau)

Das Werkstattangebot ist ein Angebot mit Lehrgangscharakter. Im Laufe eines Quartals sollen die Kinder:

- die Werkstattregeln kennen lernen,
- die wichtigsten Holzwerkzeuge kennen und anwenden lernen,
- Holzbearbeitungsmaschinen sicher und fachgerecht bedienen können (Bohrmaschine, Schwingschleifer, Stichsäge),
- viel Wissenswertes über den Werkstoff Holz (Massivholz, Spanplatte, Furniere) und seine Bedeutung erfahren,
- verschiedene Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung kennen lernen und teilweise auch anwenden,
- den Lehrgang mit einem Diplom abschließen, um anschließend selbstständig in der Holzwerkstatt arbeiten zu können.

Im beiden Quartalen entstanden viele Arbeiten (Spielzeuge, Solitärspiele) an der Standbohrmaschine sowie Handschmeichler aus Pflaumenholz und kleine Möbelstücke. Vereinzelt wurden sogar Unterrichtsmaterialien (Fühlkiste) geplant und hergestellt.

4. Quartal:

„Kochen/Ernährung“ (Oliver Wallau)

In diesem Schuljahr wurde im vierten Quartal das gruppenübergreifende Angebot „Kochen/Ernährung“ durchgeführt. Ziele dieses Angebotes waren unter anderem:

- die Bewusstmachung der Bedeutung gesunder Ernährung
- Herkunft und Verarbeitung von Lebensmitteln (Salami, Käse, etc.) erfahren
- Einflüsse bei der Auswahl unserer Lebensmittel (Werbung, Geschmack, Aussehen, etc.) erkennen
- Bezeichnungen und Nährstoffangaben von Inhaltsstoffen (auf Verpackungen) deuten können
- Kennenlernen der „Ernährungspyramide“
- Umgang mit „Küchenwerkzeug“, Kennenlernen der einzelnen Utensilien und ihrem Gebrauch.

Hierzu haben wir Filme gesehen (z. B.: Herstellung von Salami, Käse, Hefe, Mehl = Zutaten für eine Pizza), und einige „Snacks“ selbst zubereitet (Durch die Verlegung des Lehrerangebotes auf den Mittwoch war es nicht sinnvoll, eine

komplette Mahlzeit herzustellen). Ebenso gehörte ein kritischer „Gang durch den Supermarkt“ mit entsprechenden Aufgaben zum Angebot. In dieser Form hat das Thema „gesunde Ernährung“ den teilnehmenden Kindern großen Spaß gemacht.

1. Quartal:

„Drucken“ (Sophie Frey)

In diesem Angebot bekamen Kinder die Gelegenheit, sich intensiv mit der Druckwerkstatt auseinander zu setzen. Es wurden bewusst verschiedene Formen des Druckens zum Thema „Jahreszeiten“ ausprobiert. Dabei war Kreativität gefragt. Die Kinder experimentierten mit dem Abdrucken von Pflanzen und probierten die Wirkungen eingeritzter Strukturen in Styrodur aus. Schließlich konnten sie ihr handwerkliches Können bei der Bearbeitung einer A5 großen Linolplatte unter Beweis stellen. Einige Ergebnisse wurden für eine Ausstellung im Staatstheater Darmstadt zur Verfügung gestellt.

2. Quartal:

„Lampen“ (Sophie Frey)

Passend zur „dunkleren“ Jahreszeit ermöglichte dieses Angebot die Herstellung einer Lampe aus Draht und gekleistertem Transparentpapier. Die Kinder waren vor die Aufgabe gestellt, einen oder mehrere Entwürfe zu skizzieren und sich dem entsprechend weitere Arbeitsschritte zu überlegen. Dabei schnitten sie passende Drahtformen aus, bogen diese zurecht und umhüllten sie schließlich mit buntem Transparentpapier. Die schöne und „wärmende“ Wirkung der Lampen konnte am Lichterfest bewundert werden.

3. Quartal:

„Masken“ (Sophie Frey)

Als Vorbereitung auf das alljährliche Faschingsfest in der Schule bot dieses Angebot die Gelegenheit, eigene Masken zu erfinden. Die Kinder skizzierten und malten mit verschiedenen Mitteln ihre Ideen aufs Papier. Diese Entwürfe zielen zum Fest die Räume der M2. Manche Kinder nutzten die Möglichkeit Masken aus Pappe anzufertigen. Andere fertigten in Partnerarbeit Gipsabdrücke ihrer Gesichter und modellierten diese zu Masken um. Dabei entstanden sehr individuelle und einzigartige Kunstwerke.

4. Quartal:

„Stein“ (Sophie Frey)

Im letzten Quartal bot dieses Angebot die Gelegenheit, die Eigenschaften des Specksteins und des Ytongs zu erproben. Die Kinder betrachteten die verschiedenen Steine und sammelten Ideen möglicher Bearbeitungsweisen. Zwei Kinder entschieden sich dafür experimentell und ohne Planung vorzugehen. Sie durften sich mit verschiedensten Werkzeugen am Ytong austoben. Die anderen skizzierten Ideen und arbeiteten mit feinerem Werkzeug, um die weichen Eigenschaften des Specksteins hervorzuheben.

1. Quartal

Kochen“ (Eduardo Gundermann)

Das Kochangebot hatte das Ziel, Grundfähigkeiten einzuüben, um eine gesunde Mahlzeit weitestgehend selbstständig zubereiten zu können. So wurden vereinfachte Gerichte nach Vorschlägen der Kinder nach Möglichkeit mit frischen Zutaten zubereitet und gemeinsam gegessen. Da ein Teil der Kinder Vegetarier sind, war es manchmal erforderlich, parallel mit und ohne Fleisch zu kochen. Zum Schluss war großes Aufräumen angesagt, was von Mal zu Mal besser klappte.

2. Quartal

„PC und Internet für Anfänger“ (Eduardo Gundermann)

PCs und Internet sind auch im Schulalltag allgegenwärtig, doch ist der korrekte Umgang mit diesen Medien nicht einfach und muss gelernt sein. Anhand von unterschiedlichen Beispielen war es das Ziel, passende Informationen im Internet zu recherchieren, Teile davon für einen eigenen Bericht zu verwenden, indem man eine Zusammenfassung selbst schrieb oder Teile davon kopierte und in das eigene Dokument einfügte, Fotos verwendete etc.

Erforderliche Schritte wurden eingeübt: Ordner und Dateien mussten angelegt werden, Kopieren und Einfügen erlernt, geeignete Bilder zum Thema gefunden, kopiert und eingefügt werden, den Text wie in einer Zeitung um die Bilder fließen lassen. Letzten Endes mussten vorgegebene Formatierungsvorgaben (Schriftgrößen und Schriftarten, Satzausrichtung, Textfluss etc.) erfüllt werden und wichtige Details wie Quellenangaben, Seitenzahlen und persönliche Daten in Kopf- und Fußzeilen nicht vergessen werden.

Die persönlichen Vorkenntnisse der Kinder waren sehr unterschiedlich und die zur Verfügung stehende Zeit wurde individuell benutzt, um Neues zu lernen und nicht ein vorgegebenes Programm durchzuarbeiten. Einige Kinder waren so fit, dass sie anderen helfen konnten und unabhängig ihres Alters oder Jahrgangs eine „Meister-Rolle“ übernommen haben.

3. Quartal

„Verkehrsunterricht“ (Eduardo Gundermann)

Die Kinder des 4. Jahrgangs haben auch dieses Jahr die Möglichkeit erhalten, einen „Fahrradführerschein“ zu bekommen. Das Lehrerangebot bestand aus zwei Teilen: Die Theorie wurde hauptsächlich in der Schule erforscht, gelernt und eingeübt, die Praxis wurde an insgesamt vier Terminen in der Jugendverkehrsschule im Darmstädter Stadtteil Bessungen von zwei Polizisten durchgeführt.

Schon die Hin- und Rückfahrt mit zwei Straßenbahnen quer durch Darmstadt und die kurzen Strecken zu Fuß boten allerlei Möglichkeiten, ein korrektes Verhalten im Straßenverkehr zu beobachten und einzuüben.

Die Inhalte im Einzelnen waren:

- Das sichere Fahrrad.
- Kreuzungen, Einmündungen und Verkehrszeichen in der näheren Schulumgebung.
- Wichtige Verkehrszeichen.
- Vorfahrtsregeln.
- Vorbeifahren an Hindernissen.
- Linksabbiegen.
- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr.
- Richtiges Einschätzen von Situationen und Vermeidung von Gefahren im Verkehr.

Letzten Endes wurden alle Kinder in Theorie und Praxis von der Verkehrsschule geprüft und sie erhielten den begehrten „Fahrradführerschein“.

4. Quartal:

„Musicaltanz“ (Sebastian Dorn)

Durch den Ausfall von Eduardo Gundermann im 4. Quartal konnten wir Sebastian Dorn für dieses Angebot gewinnen. Viele Kinder kannten „Sebo“ schon aus dem vorangegangenen Schuljahr und hatten ihn als begeisterten, aber auch begeisternden Tänzer in Erinnerung. Es gelang ihm abermals, mit 12 Kindern einen Tanz einzustudieren, der auch zur Aufführung kam.

1. Quartal:

„Freies Gestalten mit Ton“ (Tamara Berger)

Die Kinder lernten verschiedene Tonarten, ihre speziellen Eigenschaften und Werkzeuge kennen, um diesen zu bearbeiten. Sie hatten die Möglichkeit unterschiedliche Techniken der Bearbeitung auszuprobieren. Der Ton wurde ausgerollt, in Formen geschnitten und mit spitzen Gegenständen Schrift, Bilder oder Muster hineingeritzt. Die ausgeschnittenen Platten wurden mit Hilfe von Tonröllchen und Schlick zu verschiedenen Gegenständen wie Kerzenständer, Becher, Häuser und ähnlichem zusammengefügt. Die Kinder lernten die Aufbautechnik mit Tonwürsten kennen, um Gefäße und Figuren herzustellen. Sie fertigten Tonbilder an indem sie Naturmaterialien, wie Blätter, Halme und kleine Äste in die zuvor angefertigte Tonplatte drückten.

2. Quartal:

„Musik I“ (Johannes Mayer)

Im zweiten Quartal gab es ein Lehrerangebot Musik mit dem Schwerpunkt Rhythmik. Als Grundlage erlernten die Kinder im Kreis einen 4/4 Tanzgrundschrift, womit eine Platzierung verschiedener Schläge im Takt verdeutlicht werden konnte. Ergänzend erfanden wir kleine Reime, die wir passend zum Rhythmus als Sprechgesang darboten. Meist führte dies zu heiteren Momenten, da einige Kinder die Situation zum 'passenden' Klamauk-machen nutzten. Eine weitere Übung war die Umsetzung von 4/4tel Rhythmen mit Trommeln, die ausnahmsweise in entsprechender Anzahl vorhanden waren. So konnte jedes Kind (sogar auch die Integrationshelfer) auf einer Djembe, Conga oder Bongos mitmachen. Gewürzt wurde diese Trommelei gelegentlich mit melodischen Ergänzungen auf der E-Gitarre.

3. Quartal:

„Musik II“ (Johannes Mayer)

Im dritten Quartal gab es wieder ein Lehrerangebot Musik. In diesem Angebot stand im Vordergrund, den Kindern Grundlagen für das gemeinsame Musizieren nahe zu bringen. Was also lag näher, als dem Wunsch der Mehrzahl der Kinder zu folgen und eine Einführung in den Instrumentalunterricht Gitarre zu veranstalten. Die Anzahl verfügbarer Akustik- und Elektrogitarren reichte aus, um die kleine Schülergruppe entsprechend zu versorgen. Also übten wir Zupf- und Schlagtechniken, erlernten die Bezeichnungen für die Bauteile der Gitarre und versuchten nach Lockerungsübungen die ersten Töne und Akkorde anzupspielen. Anschließend probierten wir die neu erlernten Fähigkeiten als Begleitung von bekannten Liedern.

4. Quartal:

„Holzwerkstatt“ (Johannes Mayer)

Während bei den meisten Lehrerangeboten in der Holzwerkstatt die konkreten Angebote umrissen sind, war dieses Angebot völlig offen. Die Kinder konnten in einer großen Bandbreite eigene Ideen verfolgen, mussten sich bei der Durchführung aber auch etwas intensiver und selbstverantwortlicher um die Durchführung und die technischen Sachverhalte kümmern. Eine Gruppe von 4-5 Kindern versuchte eine Seifenkiste zu reparieren, andere bauten kleine Dinge aus Holz (Tisch, Modellbadewanne), einige bauten schließlich mehrere Finger-Skaterparks. Ein Duo erforschte den mechanischen und elektrischen Aufbau eines (äußerlich defekten) Kinder-Elektroautos um dies danach für den Aufbau eines eigenen Fahrzeugs zu verwenden. Insgesamt war es ein sehr quirliges, geschäftiges und doch kreativem Treiben mit vorzeigbaren Arbeitsergebnissen.

Sportunterricht

Die FCS konnte für den Sportunterricht die gut ausgestattete Halle des SGA Arheilgen nutzen. Die Halle ist mit etwa zwanzigminütigem Fußweg gemütlich zu erreichen.

Der Sportunterricht beginnt regelmäßig mit einem etwa halbstündigen freien Bewegungsangebot in der Sporthalle. Die Kinder können sich in dieser Zeit nach bestimmten Regeln selbstgewählten Bewegungsaufgaben stellen, vielfältige Materialien benutzen und sich alleine, oder mit einer Partner/in oder in der Kleingruppe zum Spielen zusammen finden.

Einige Schüler/innen sind zunehmend in der Lage in dieser Zeit, ohne die Mithilfe der Erwachsenen, Gruppenspiele zu organisieren. In der Regel nutzen alle Kinder, ohne Aufforderung, diese Zeit um sich individuell aufzuwärmen und mit Freude durch die Halle zu toben. Noch immer sind Fußball und Flizzi-fahren die begehrtesten Aktivitäten.

Nach dieser ersten Phase finden in der Regel drei verschiedene Angebote über mehrere Wochen statt, in die sich die Kinder verbindlich einwählen. Bei der Auswahl der Angebote achten wir darauf, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mannschafts- und Einzelsportarten hergestellt wird und versuchen den speziellen Bedürfnissen der Mädchen und Jungen gerecht zu werden. Neben anderen Spielen und Sportarten hatten wir auch Angebote wie Bodenturnen, Geräteturnen, Kleine Spiele mit dem Ball, Zirkus oder die beliebte Kletterlandschaft. So war gewährleistet, dass alle Kinder gut im Sportunterricht mitmachten und Kinder mit besonderen Bedürfnissen ein eher psychomotorisches Angebot wählen konnten, das auf motorische Grundfertigkeiten abzielte.

In diesem Schuljahr wurde der Sportunterricht von Sportstudentin Vesna Wunderlich, zeitweise Eduardo Gundermann, Nadine Lindenstruth, sowie Simone Mohilo-Hagedorn und Johannes Mayer erteilt.

Wir konnten in diesem Jahr die nachstehend genannten Angebote machen:

Hockey, Fußballtraining, Frauenfußball, Kleine Spiele mit und ohne Ball, Dunkelfangen, Tischtennis, Zirkus/Jonglieren, Federball, Basketball, Volleyball, Handball, Laufspiele, Bodenturnen, Geräteturnen, Kletterlandschaft, sowie an mehreren Terminen Kegeln in der Kegelbahn der SGA.

In der letzten Schulwoche findet traditionell das Sportfest der FCS statt.

Förderunterricht

Lese- und Rechtschreibtraining (Sophie Frey)

Das Lese- und Rechtschreibtraining wurde speziell für Kinder eingerichtet, die beim Erlernen basaler Lese- und Rechtschreibstrukturen besondere Unterstützung brauchen. Ein zentrales Element bildet dabei die individuelle Betreuung der Kinder. Diese arbeiten gezielt an der Verbesserung ihrer persönlichen Lese- und Rechtschreibstrategien. Dies geschieht hauptsächlich durch das Angebot einer vielseitigen Lese- und Rechtschreib-Kartei. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Lesetechniken zu üben (Schlangenwörter, Wörtersuchsel, Stufengedichte,...) und sich auf das genaue Lesen und sinnentnehmendes Lesen zu fokussieren (Logicals, Rätsel,...). Dazu gehört auch gegenseitiges Vorlesen, Zuhören und das Nacherzählen von Gelesenem. Gleichzeitig hält die Kartei ein vielschichtiges Angebot an Aufgaben bereit, die gezielt Rechtschreibphänomene und grammatische Grundregeln trainieren (Mehrzahlbildung, Steigerungsformen, Wortstamm und Wortfamilie, Erkennen und Benennen von Wortarten und Satzgliedern,...). Die Kartei ist so angelegt, dass auf verschiedenen Levels, allein oder in Partnerarbeit gearbeitet werden kann. Unter Umständen bekommen die Kinder Aufgaben(-blätter) zugeteilt, die auf ihre individuellen Lernstrategien zugeschnitten sind.

Seit Januar 2010 finden die Übungszeiten für LRT und Deutsch 4 in den gleichen Räumlichkeiten statt. Viele Kinder, die am LRT teilnahmen, fühlten sich deswegen schlecht. Daher wurde die Trennung aus pädagogischen Gründen aufgehoben. Dies ändert allerdings nichts an der inhaltlichen Arbeit im LRT.

Mathe-Training (Johannes Mayer/Oliver Wallau)

Kinder aller Jahrgänge mit besonderen Problemen in Mathematik hatten einmal wöchentlich während der Übungszeit (30 Minuten) Mathe-Training. Schwerpunkt dieses Trainings war Kopfrechen (Plus- und Minusaufgaben und das kleine Einmaleins). Für die älteren Kinder wurde der Unterrichtsstoff des jeweiligen Mathematikunterrichts aufgearbeitet sowie Regel- und Merksätze vertieft.

Schülerfirma (Johannes Mayer)

Um die speziellen Bedürfnisse von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zu befriedigen gab es zeitweise im Förderraum einen Projektunterricht, der zum Ziel hat, die Kinder spielerisch dazu zu bringen, Lerninhalte vorrangig aus der Mathematik in lebensnahen alltagspraktischen Situationen einzuüben. Im Einzelnen waren dies Übungen zu: Uhr lesen, Umgang mit Mengen, Geld, mathematischen Größen wie Längen, Volumen, Gewichtsmaße u.a..

Fernziel ist die Vermittlung von Fähigkeiten für das Zurechtkommen in der späteren Selbstversorgung im Lebensalltag, ebenso eventuell als Grundlage für berufliche Perspektiven. Mittelfristiges Ziel ist das Trainieren entsprechender Grundlagen in einer schulinternen Übungsfirma, z.B. im Schreibwarenladen der FCS.

Zunächst müssen allerdings einfachste Grundlagen wie Mengenbegriffe, Rechnen mit Geld und Einkaufs- bzw. Verkaufsrituale trainiert werden. Das Projekt Obstladen behandelt diese Inhalte auf angenehme Weise sehr spielerisch, indem jedes Kind die verschiedenen Rollen trainiert. Je nach Leistungsstand- und Willen erhöhen sich die Anforderungen im Laufe des Trainings. Um es möglichst realitätsnah zu gestalten sind zwar zunächst Obstimitationen aus Kunststoff und Spielgeld im Einsatz, im weiteren Verlauf jedoch Kaufhausbesuche mit anschließendem Herstellen von Obstsalat und anderen einfachen Leckereien in der schulinternen Küche geplant.

Psychomotorik (Eduardo Gundermann)

Wir haben dieses Jahr zum ersten Mal in der Übungszeit an drei Tagen in der Woche á 30 Minuten „Psychomotorik“ angeboten. Das Angebot ist hauptsächlich für Förderkinder mit motorischen und koordinationsproblemen ausgerichtet und fand im BW oder im Förderraum der M statt. Die Übungen wurden von einem Integrationshelfer oder einer Integrationshelferin im Rotationsverfahren begleitet.

Schwerpunkte waren Grob- und Feinmotorik, Koordination, Gleichgewicht, Reaktionsvermögen und Konzentration. Die Übungen fanden hauptsächlich als Gruppenspiele statt.

Die Lernbereiche Deutsch, Englisch und Mathematik in der M

Deutsch

Deutschunterricht des 4. Jahrgangs (Simone Mohilo-Hagedorn)

Kinder des vierten Jahrganges und Kinder mit zusätzlichem Deutsch-Förderbedarf der anderen Jahrgänge, nahmen dieses Schuljahr dreimal wöchentlich während der Übungszeit (30 Minuten) am Deutsch-Basis-Kurs teil. Im Rahmen einer stark differenzierten Deutsch-Werkstatt hatten die Kinder, neben der Bearbeitung des Lernwerkes „Doppelklick“, die Möglichkeit, sich auf unterschiedlichen Levels mit folgenden Themen auseinander zu setzen:

- Groß- und Kleinschreibung (Nomen, zusammengesetzte Nomen, Satzanfänge, Namen)
- Wortarten unterscheiden (Nomen, Verben, Adjektive)
- Rechtschreibtraining (doppelter Mitlaut, Dehnungs-h etc.)
- Lesetechniken (sinnentnehmendes Lesen, lautes Vorlesen etc.)
- Eigene Texte schreiben

Englisch

Englischunterricht des 4. Jahrgangs (Eduardo Gundermann)

Der Englisch-Unterricht im 4. Jahrgang soll die Neugier der Kinder auf eine neue Sprache wecken und ihnen einen Grundwortschatz und einfache Satzstrukturen vermitteln. Der Schwerpunkt ist die gesprochene Sprache.

Die Kinder haben sich einen Grundwortschatz zu den Themen *colours, numbers 1 + 2, animals1, school, classroom, family1+2, time, Christmas, body, food1, personal pronouns und first verbs* angeeignet. Die Vokabeln und Satzstrukturen lernten die Kinder in einfachen Dialogen während des Unterrichts, zusätzlich mit Hilfe der „wordlists“, der Schwerpunkt-Satzstrukturen und des „dictionary“, beide am Ende eines Muzzy-Heftes.

Wir haben dieses Schuljahr hauptsächlich mit dem DVD-Sprachkurs „Muzzy in Gondoland“ von der BBC gearbeitet. Die Kinder hatten die Möglichkeit, Szenen nachzuspielen, mal verkleidet, mal mit Kartoffelpuppen. Letzten Endes haben wir vier Muzzy-Arbeitshefte bearbeiten können. Aber auch das Singen kam nicht zu kurz: „*AEIOU – I love you*“, „*Bob and Muzzy*“, „*Old MacDonald*“, „*Jingle bells*“ und „*Rudolph, the red-nosed Reindeer*“ wurden begeistert gesungen.

Wir haben dieses Schuljahr auf Tests verzichtet. Es wurden lediglich einige Arbeitsblätter als Index für den Lern- bzw. Wissensstand eines jeden Kindes näher beobachtet. Die englische Rechtschreibung wird in diesem Jahrgang generell nicht „bewertet“, obwohl auf eine richtige Schreibweise viel Wert gelegt wurde.

Mathematik

Mathematikunterricht des 4. Jahrgangs (Simone Mohilo-Hagedorn)

Unser Ziel bezüglich der Arbeitsbereiche im 4. Jahrgang in Mathematik ist es, die vier Grundrechenarten und das kleine Einmaleins verstehen und (schriftlich) anwenden zu können. Des weiteren sollen die Kinder im Arbeitsbereich Geometrie verschiedene geometrische Figuren verstehen und (mit dem Zirkel) zeichnen können sowie unterschiedliche Lagebeziehungen (senkrecht zu..., parallel zu...,) kennen und anwenden.

Anlässlich des Ist-Standes der Lerngruppe dieses Jahr bezüglich der Kenntnisse der Uhr, wurde zu Beginn des Schuljahres das Ablesen der Uhrzeit wiederholt.

Arbeitsbereiche dieses Schuljahres im Mathematikunterricht des 4. Jahrgangs

Uhrzeit:

- Ablesen können der Uhrzeit auf digitalen und analogen Uhren

- Bestimmen der Bruchteile von Stunden (halbe Stunde, viertel Stunde...)
- Kennen des Zusammenhanges zwischen Stunde, Minute und Sekunde
- Angaben verschiedener Zeitspannen in benachbarte Zeiteinheiten umwandeln können

Schriftliche Addition und Subtraktion:

- Stellenwertsystem kennen und anwenden
- Erweiterung des Zahlenraumes bis in den Millionen-Bereich
- Schriftliches Rechenverfahren zunächst mit zwei Summanden bzw. einem Subtrahend, später mit mehreren Summanden bzw. Subtrahenden anwenden können.

Multiplikation:

- Sicheres Anwenden der Einmaleins-Reihen
- Schriftliches Rechenverfahren mit ein-, zwei-, und dreistelligem Multiplikator ausführen können
- Eigenes Verfassen von Textaufgaben und kleinen Rechengeschichten

Division:

- Selbstständiges Erproben von Lösungswegen in Bezug auf das „Teilen“
- Halbschriftliche Division anwenden können
- Schriftliche Division erlernen und erproben können
- Anwenden der Probeaufgabe (Einmaleins)

Der Unterrichtsaufbau

Die Einteilung des Unterrichts von 90 Minuten erfolgte meist in drei Einheiten von ca. 30 Minuten. Die kleineren Pausen wurden individuell an die Lerngruppe angepasst.

- Die 1. Einheit beinhaltete meist das Üben des kleinen Einmaleins in Rahmen von Spielen, das Üben von Kopfrechenaufgaben und/oder das Wiederholen neu erlernter Rechenschritte etc.
- Die 2. Einheit beinhaltete das Erforschen, Erlernen und Erproben (neuer) Arbeitsbereiche und Rechenverfahren sowie Rechenwege.
- Im Rahmen der 3. Einheit wurden unterschiedliche, thematisch passende und stark differenzierte Übungen in Form von Mathewerkstätten und Stationsarbeiten in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet.

Anmerkungen

Der Unterricht des 4. Jahrgangs in Mathematik erfolgte stets mit besonderem Blick auf die Handlungsorientierung. In diesem Rahmen wurden unter anderem eigene thematische Rechengeschichten erfunden und gelöst, im Rahmen der Addition und Subtraktion der Umgang mit Geld anhand eines selbstorganisierten „Marktplatzes“ geübt, geometrische Figuren und dreidimensionale geometrische Körper in der Gruppe durch Bewegungsspiele dargestellt, Kunstwerke mit dem Zirkel und eine Ausstellung mit diesen Kunstwerken angefertigt und besprochen und vieles mehr.

Englisch

Englischunterricht des 5. Jahrgangs (Simone Mohilo-Hagedorn)

Unser allgemeines Ziel im 5. Jahrgang in Englisch, ist die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse anzuwenden und sich im Rahmen freier Sprechansätze ausdrücken zu können. Dies erfolgt zum Beispiel durch ritualisierte Begrüßung untereinander am Anfang einer Arbeitseinheit, Austauschen über das Befinden und gegenseitiges Vorstellen der Arbeitsergebnisse. Diesbezüglich habe auch ich als Lehrkraft darauf geachtet, mit den Kindern überwiegend englisch zu sprechen. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, mit Hilfe englischer „native-speaker-CDs“ den Sprachklang zu verinnerlichen.

Die Kinder sollten in diesem Jahr ihren Wortschatz in den Themenbereichen „food, animals, sports, hobbies, clothes, und body“ erweitern und in inszenierten Alltagssituationen (z.B. Verkaufsgespräch im Supermarkt) anwenden.

Die Kinder übten außerdem Frage- und Antwortstrukturen mit und ohne Hilfsverben (Fragen mit Fragewort z.B. can, who, where, do etc., Ja/Nein-Fragen), Verneinungen und Präpositionen und lernten die Form der Gegenwart das

„simple present“ und die Verlaufsformen der Gegenwart „present progressive“ kennen. Hierzu arbeiteten die Kinder in Partner- oder Gruppenarbeit mit sehr stark differenziertem Übungsmaterial.

Während des Arbeitens mit den oben beschriebenen Inhalten, wurde zum Teil das Lehrbuch „Notting Hill Gate 1“ verwendet. Die Kinder lasen die zu den jeweiligen Inhalten passenden Texte und Dialoge und hatten immer wieder die Möglichkeit, diese und eigene Dialoge eigenständig zu inszenieren und der Gruppe darzustellen.

Des weiteren wurde dieses Jahr ein klassisches englisches Theaterstück („The three little pigs“) mit der gesamten Lerngruppe eingeübt und gespielt.

Neu gelernte Vokabeln wurden zum einen auf den „wordlists“ festgehalten und anhand von diesen trainiert und eingeprägt, zum anderen durch verschiedene Spiele wie „Bingo“, „fruit salad“ und „around the corner“ eingeübt.

Mathematik

Mathematik im 5. Jahrgang (Eduardo Gundermann)

Unser Ziel im 5. Jahrgang ist es, die vier Grundrechenarten mit größeren Zahlen und Kommazahlen, das kleine und große Einmaleins so wie das Zeichnen von geometrischen Figuren und das Berechnen von Umfang und Fläche von Vierecken und Dreiecken mit rechtem Winkel. Ferner wurden erste Versuche und Überlegungen angestellt, was Brüche sind, warum sie so geschrieben werden und was sich dahinter verbirgt.

Der Mathematikunterricht des 5. Jahrgangs hatte folgende Inhalte:

Geometrie

- Umgang mit dem Geodreieck
- Quadrat, Rechteck, Würfel, Rechte Winkel
- Berechnung von Fläche und Umfang (cm, cm², m, m², Kommazahlen (1,5 m = 150 cm) von Rechtecken und Quadraten

Schriftliche Addition und Subtraktion

- Erweiterung des Zahlenraumes (> Million)
- Bedeutung von Kommazahlen
- Schriftliches Verfahren mit Kommazahlen

Schriftliche Multiplikation

- schriftliches Verfahren mit mehrstelligen Multiplikator und Kommazahlen
- Umkehrung
- Punkt vor Strich-Regel
- Anwendung in Sachzusammenhängen

Schriftliche Division

- Selbstständiges „Teilen“
- Schriftliches Dividieren
- Probe
- Textaufgaben
- Punkt vor Strich-Regel
- Teilbarkeitsregeln
- Einfache „Alltagsbrüche“

Rechenregeln und sonstige Themen

- Mathematische Begriffe
- Punkt vor Strich-Regel
- Rechnen mit Klammern
- Gleichungen aufgrund einer Aussage erstellen
- Komplexe Textaufgaben
- Primzahlen

Der Unterrichtaufbau

Der Unterricht wurde in der Regel in zwei 40-minütige Einheiten aufgeteilt (durch eine Pause unterbrochen):

- Erforschung, Erprobung und Erklärung von Rechenwegen.
- Lösen von Übungsaufgaben (einzeln oder in einer Kleingruppe), wobei Arbeitsblätter oder Übungen im *Einstern* mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung standen.

Parallel dazu haben sich Kinder mit besonderen Schwierigkeiten in Mathematik mit folgenden Themen bzw. Methoden beschäftigt:

- Addieren, subtrahieren und Abzählen mit Perlen und Spießen (Stellenwertsystem)
- Zeit: Jahr, Monat, Jahreszeiten, Woche, Tag, Stunde, Minute, Uhrzeit („Uhr lesen“)
- Wert des Geldes
- Kleines Einmaleins

Englisch

Englischunterricht des 6. Jahrgangs (Sophie Frey)

Zu Beginn des Schuljahres beschäftigte sich die Lerngruppe mit dem Themenfeld „food“. Dabei nutzten sie viele Gelegenheiten für Sprechansätze und übten beispielsweise kurze Dialoge zum Thema „shopping“ ein. Im Anschluss daran erweiterten die Kinder ihren aktiven Wortschatz in den Themenbereichen „rooms“, „homes“ und „hobbies“. Sie erkundeten dabei ihr schulisches Umfeld und übten Wegbeschreibungen. Die Kinder übten Frage- und Antwortstrukturen mit und ohne Hilfsverben, Verneinungen, die Fragewörter und Präpositionen. Zur Wiederholung des Themenfelds „weather“ lernten die Kinder in Partnerarbeit kurze Gedichte auswendig und trugen sie der gesamten Gruppe vor. Einen landeskundlichen Teil bildete die kurze Einheit „Christmas in England“. Hier lag der Schwerpunkt auf sinnentnehmendem Lesen, welches auf differenzierten Schwierigkeitsstufen stattfand. Außerdem wurde im Bereich der Grammatik intensiv die einfache Vergangenheit „simple past“ erläutert und bearbeitet. Die Zeitformen der wichtigsten unregelmäßigen Verben wurden vorgestellt und immer wieder geübt. Des Weiteren haben die Kinder die Zukunft „will-future“ kennengelernt.

Nach den Weihnachtsferien haben wir uns intensiv mit verschiedenen „Short Plays“ auseinandergesetzt, die sich alle mit dem Thema „friends“ beschäftigten. Die Unterthemen waren „first love“, „shoplifting“, „joy-riding“, „trust“. Die Kinder konnten sich ein Thema und ihre Gruppe selbst wählen. Hier wurde sehr viel Zeit darauf verwandt, die Texte einzuüben und zu entschlüsseln. Dabei war der Umgang mit den Wörterbüchern gefragt. Zur Unterstützung wurden für die verschiedenen Unterthemen „wordlists“ angefertigt, die es der gesamten Gruppe ermöglichten, an allen Stücken teilzuhaben. Zu Beginn und am Ende wurde der Unterricht durch vielseitige und unterhaltsame Englischspiele aufgelockert. Die Arbeit an den „Short Plays“ war sehr intensiv und gipfelte in einem zweitägigen Aufenthalt außerhalb der Schule.

Mathematik

Mathematikunterricht des 6. Jahrgangs (Oliver Wallau)

Neben den einzelnen Lernfeldern im Mathematikunterricht ging es stets auch darum, die Begeisterung für das Lernfeld Mathematik zu wecken und Alltagsbezüge herzustellen. Mathematik sollte nicht als etwas „Abstraktes“ begriffen werden, sondern vielmehr als (weitere) „Sprache“. Dementsprechend wurde auch im 6. Schuljahr das Rechnen mit Grundrechenarten, das Anwenden von Gesetzen und Regeln, sowie das schnelle Kopfrechnen immer wieder geübt.

In diesem Schuljahr gab es insgesamt fünf Themenkomplexe. Die Feststellung der Kenntnisse wurde wahlweise in mündlicher oder schriftlicher Form durchgeführt.

Folgende Themenkomplexe wurden im Unterricht behandelt:

Ebene Geometrie

Konstruktionen von Drei- und Vierecken, sowie Vielecken mit Zirkel und Geodreieck,

Konstruktionen ohne Zuhilfenahme des Geodreiecks, bzw. Lineals

Konstruktionsbeschreibungen

Geometrie „draußen“

Angewandte Geometrie am Beispiel der „Windrose“ (Zirkel, Winkel)

Verschiebungen, Punkt- und Achsensymmetrie

Fläche und Umfang

Berechnung von Umfang und Fläche (Herleitung der Formeln)

Umrechnung von Flächen-Einheiten

Volumen

Aufbau von Würfeln, Konstruktion

Würfelmodelle, Würfelnetze

Berechnung von Volumen (Herleitung der Formel)

Umrechnung von Volumen-Einheiten (mit Hilfe von Getränke-Verpackungen)

Bruchrechnen I

Einführung des Bruchrechnens (Begriffe; Addition und Subtraktion von Brüchen)

Vergleichen, Kürzen, Erweitern

Gleichnamig machen

Kleinsten gemeinsamen Nenner

Bruchrechnen II

Multiplikation und Division von Brüchen

Teilen in „gerechte“ Bruchteile am Beispiel einer Pizza

Dezimalbrüche

Einführung der Dezimalbruchschreibweise

Rechenwege und Rechenvorteile beim Rechnen mit Komma

Neben diesen Themenkomplexen wurde immer wieder Unterrichtsstoff aus früheren Unterrichtseinheiten wiederholt:

Teilbarkeitsregeln

(Wiederholung)

Primfaktorzerlegung

(Wiederholung)

Potenzrechnung

(Wiederholung)

In diesem Schuljahr beschäftigte sich parallel eine Kleingruppe des Mathematikurses mit dem Prinzip des „Dreisatz“. Am Ende präsentierte diese Kleingruppe ihre Arbeit und erklärte in anschaulicher Weise das entsprechende Rechenprinzip.

Lieber Musterschüler

Dies ist nun dein letztes Schuljahr in der M gewesen. Du gehörtest zum 6. Jahrgang, warst also einer der ältesten Jungen in der M1 und hast diese Rolle gut ausgefüllt. So warst du Pate für Frederik und hast ihm geholfen, sich schnell zu recht zu finden. Du bist groß geworden in diesem Schuljahr, gleichzeitig bist du aktiver und selbstbewusster geworden. Du kannst Kritik inzwischen gut annehmen und umsetzen. So hast du, als Frederik sich von dir nicht mehr so gut betreut fühlte, sofort die Verantwortung dafür übernommen und Besserung gelobt. Obwohl es dir sehr wichtig war, zum Schülerrat gewählt zu werden, hast du bemerkenswert souverän reagiert, als die Wahl auf jemand anderes fiel. Klasse! Du hast dann andere Wege gefunden, dich für die Gruppe zu engagieren, denn dir liegt viel daran, dass es der gesamten Gruppe gut geht. Du hast mit anderen zusammen die fleischfressende Pflanze gezüchtet und dies im Kreis vorgestellt. Ebenso hast du dich um die Spielregeln für das Angelspiel gekümmert und diese ebenfalls vorgestellt (auch auf dem Monatskreis). Auch bei Festen hast du dich engagiert und zum Beispiel mit Fio und Sophie gemeinsam das Eierlaufen organisiert. Dein letzter Auftritt auf dem zweiten Monatskreis der M handelte von der Herkunft der Farben in der Deutschlandflagge. Du präsentierst inzwischen sehr gerne, bist dabei stets sehr gut vorbereitet und sprichst nicht immer, aber oft, frei.

Das Thema Deutschland hat dich schon zu Beginn des Schuljahres fasziniert und in Philip hast du da einen idealen Arbeitspartner gefunden. Mit ihm kannst du sehr gut zusammen arbeiten. Ihr ergänzt euch in vielen Bereichen des Lernens prima und du selbst sagst, dass du mit ihm am liebsten und auch am besten arbeiten kannst. Euer Ziel war es, aus dem Thema Deutschland eine Jahresarbeit zu machen. Beständig, manchmal mit kleineren Pausen, habt ihr daran gearbeitet und unglaublich viel dazu recherchiert. Zunächst musste ich euch ein bisschen dabei helfen, das Thema zu strukturieren, denn ihr hattet euch viel zu viel vorgenommen. Über die zu diesem Zeitpunkt laufende hessische Landtagswahl seid ihr zum Bereich Politik gekommen. Ihr habt am Computer (podcast) mit Hilfe der Sendung LOGO die Wahl und Stellungnahmen einzelner Politiker verfolgt. Eure Unterthemen heißen nun: Parteien/Wahlen, Politiker (Profile), Hitler, die DDR, Bundeswehr und natürlich jede Menge Fakten über die Bundesrepublik und ihre einzelnen Bundesländer. Eure Präsentation fand erst am Tag der Berichtsausgabe statt und ist deshalb hier nicht beschrieben.

Die Themen Magnetismus und der kleine König Dezember fandest du nicht so gut. Bei Magnetismus hast du mit anderen zusammen ein tolles Magnethockeyspiel gebaut

und Spielregeln dazu ausgedacht. Auch dieses Spiel hast du auf einem Monatskreis präsentiert, an dem ich aber leider nicht anwesend war. Zum kleinen König Dezember, den du zu kindisch fandest, gibt es gar keine Aufzeichnungen von dir. Du hattest dann im Januar für das Thema Film und Fernsehen Werbung gemacht, gewonnen hat dann aber das Thema Hochzeit. Zunächst fiel es dir schwer, dich mit dem Thema anzufreunden, doch mit der Auseinandersetzung kamen dir und deiner Arbeitsgruppe auch viele Ideen. Ihr hattet das Unterthema Bräuche und Riten und habt euch unter anderem mit der Bedeutung der Ringe und den Brautmoden beschäftigt. Hierzu habt ihr viel recherchiert und schließlich auch einige Exkursionen durchgeführt, die dir viel Spaß gemacht haben. Am meisten sicherlich die gemeinsame Exkursion zum Standesamt, bei der du dich zum Spaß mit Oline hast verheiraten lassen. Beim Kinderelternabend hast du die anwesenden Eltern über einige Bräuche informiert und dies sehr gut vorgetragen. Der Kinderelternabend war dank deiner aktiven Mithilfe ein großer Erfolg.

Du hast einen guten Blick dafür, wo Hilfe gebraucht wird und überlegst dabei nicht lange. Wir Lehrerinnen und Lehrer haben dies oft dankbar registriert und auch deine Mitschüler schätzen – nicht nur diese – Eigenschaft sehr an dir. Bemerkenswert ist auch, wie du dich häufig um Niklas gekümmert hast. In den Kreisen hast du ihm auf sehr geduldige Art und Weise geholfen, sich zu beteiligen und auszudrücken. Mit deiner Schwester Mona und dir war dies nicht immer so einfach. Wir hatten zu Beginn des Schuljahres verabredet, dass wir Lehrerinnen und Lehrer uns um Mona kümmern. Verständlicherweise hast du dich dennoch verantwortlich gefühlt und so kam es manchmal zu Situationen, in denen wir dich wegschicken mussten. Manchmal wolltest du das nicht verstehen. Im großen Ganzen stellte dies aber aus meiner Sicht kein größeres Problem dar und du hast auch diese Situationen gut meistern können.

In diesem Schuljahr gibt es meines Wissens nur eine Text-Geschichte von dir (die Zeitmaschine), da du durchweg zu unterschiedlichen Themen gearbeitet hast. Viele Texte sind am PC entstanden, hauptsächlich deshalb, weil du mit Philip zusammen ein Deutschland-Buch erstellen wolltest. Das Schreiben mit der Hand fällt dir noch immer schwer, deine Schrift ist ausbaufähig, aber lesbar. Größere Probleme bereitet dir nach wie vor die Rechtschreibung. Du hast dich hier in diesem Schuljahr sehr verbessert und die meisten Rechtschreibregeln sind dir bekannt. Dennoch schleichen sich viele Fehler immer wieder ein und du setzt die dir bekannten Regeln in deinen Texten nicht konsequent um. Mit Hilfe des Materials Doppelklick hast du in der Übungszeit geübt und den Band 5 durchgearbeitet. Mit dem Band 6 wirst du wahrscheinlich bis zum Ende dieses Schuljahres nicht fertig werden. Ich empfehle dir, diesen in den Sommerferien noch zu beenden.

Du warst im gesamten Verlauf des Schuljahres im Englischunterricht oft abgelenkt und in Zwischengespräche verwickelt. Dein Verhalten hat die Lernatmosphäre oft gestört. Auf der anderen Seite konntest du dich als sehr lernfreudig und motiviert zeigen. Das Übersetzen und Lernen von neuen Wörtern fiel dir leicht und du hattest wenige Schwierigkeiten bei der richtigen Aussprache der englischen Wörter. Auf die Rechtschreibung solltest du dich mehr konzentrieren. Der Umgang mit der englischen Sprache schien dir eher leicht zu fallen. Du hättest dich daher regelmäßiger am Unterricht beteiligen können! Du warst nicht davon abzubringen gleich zwei Rollen in zwei unterschiedlichen Short Plays zu besetzen. Daher hattest du am Ende etwas Schwierigkeiten, deine Texte zu lernen. Du hast die Texte trotzdem gut betont vorgetragen, was zeigte, dass du sie verstanden hast. (Sophie)

Das Meiste in diesem Schuljahr, was wir in Mathematik behandelt haben war leicht für dich. Du hast eine gute Auffassungsgabe und erkennst oft schon im Ansatz, worum es bei einer Aufgabe geht. Du hast dich beim Finden von Lösungswegen engagiert und dich in fast jeder Unterrichtsstunde mit Beiträgen eingebracht. Prima!

Bald wurde klar, dass dich der übliche Unterrichtsstoff nicht mehr reizte und du mehr brauchtest. Ich habe dir dann andere Aufgaben gegeben, die für dich angemessen waren. So konntest du dich unter anderem mit dem Thema Dreisatz beschäftigen und du hast die Ergebnisse zusammen mit Emily, Agnes und Kjell vorgestellt. Alle Inhalte des Schuljahres in Mathematik hast du sicher und nahezu fehlerfrei bearbeitet. Nur manchmal hattest du kleinere Rechenfehler gemacht, aber das Rechenprinzip hattest du stets verstanden. Beim Test zum Thema Volumen hattest du wahrscheinlich einen schlechten Tag, denn du hast hier überdurchschnittlich viele Rechenfehler eingebaut. Das Üben des Einmaleins und das Vorschalten einer Überschlagsrechnung hatte ich dir oft angeraten. Ich bleibe dabei, dass dir dies helfen würde, Fehler zu vermeiden. Manchmal hatte ich den Eindruck, dass dir das Rechnen (Multiplizieren) mit Komma noch schwer fällt. Deine Heftführung war im ersten Halbjahr deutlich besser. Dein Geometrieheft war spitze! Inzwischen fehlen leider einige Inhalte und Tafelabschriebe, die du nachholen solltest. Ich wünsche dir viel Spaß beim Mathematikunterricht in der O. Sorge für dich und achte stets darauf, angemessenen Unterrichtsstoff zu bearbeiten!

Im Sportunterricht hast du dich in Fußball, Basketball, Hockey und Tischtennis eingewählt. Im freien Spiel in der ersten halben Stunde hast du fast immer Fußball gespielt. Im Hockey hast du eine große Ausdauer bewiesen. Super! (Simone)

Im vierten Quartal, besonders nach den Hospitationen in der O-Stufe, ist dir und uns sehr deutlich geworden, dass du nur noch wenige Wochen in der M sein würdest. Für dich und die meisten Kinder aus dem sechsten Jahrgang hat dies eher Party-Stimmung ausgelöst, was für uns Lehrerinnen und Lehrer nicht immer einfach war. Es ist aber auch in Ordnung, denn es zeigt ja, dass für dich ein Abschnitt definitiv zu Ende gegangen ist. Mir haben die drei Jahre mit dir wirklich sehr viel Spaß gemacht und ich werde deinen Einsatz für die Gruppe sehr vermissen. Da Philip erst in einem Jahr in die O-Stufe wechselt, wirst du dich nach einem neuen Arbeitspartner umschauen müssen. Wähle ihn (sie) bitte sehr sorgfältig! Ich wünsche dir viel Erfolg und Spaß in der O-Stufe.

Gruppenübergreifende Angebote:

Du hast an folgenden Angeboten teilgenommen:

1. Quartal: Kochen

Du hast dich für Kochen entschieden und warst bei mir in der Gruppe. Wir haben immer drei Gänge zubereitet (Salat, Hauptgang und Nachtisch), was manchmal viel Schnippelarbeit bedeutete. Wir haben zum Beispiel Nudeln mit frischen und getrockneten Tomaten und Mandeln zubereitet, Feldsalat, Gurkensalat, süße und salzige Blätterteig-Teilchen und vieles mehr.

Du konntest gut mit anderen Kindern arbeiten und hast dabei oft das Kommando übernommen und deine Arbeitsgruppe organisiert. Du bist sehr selbstständig, fleißig und hast gut mitgemacht. Es fiel dir leicht, Anregungen anzunehmen. (Edo)

2. Quartal: Lampenbau

Im Angebot "Lampen" hast du im zweiten Quartal eine eigene Lampe gestaltet. Du hast viele Ideen gehabt und dich schließlich für eine einfache und wirkungsvolle Form entschieden. Während der Arbeit fiel es dir manchmal schwer, dich zu konzentrieren und auf die Kinder um dich herum Rücksicht zu nehmen. Mit dem Material bist du teilweise sehr verschwenderisch umgegangen. Für das Arbeiten in einer Werkstatt hätte ich mir mehr Kooperation von dir gewünscht, vor allem wenn es ums Aufräumen ging. Schließlich hast du eine schöne Lampe gestaltet! (Sophie)

3. Quartal: Theater

Im dritten Quartal hast du an meinem Lehrerangebot "Theater" teilgenommen. Dir war es sehr wichtig eine Hauptrolle in dem Theaterstück "Geld oder Dresche" zu bekommen. Ich hatte den Eindruck, dass du damit gerne zeigen wolltest, wie viel

Theatererfahrung du schon hast. Ich hatte das Gefühl, dass du letztendlich zufrieden mit deiner Rolle warst und du hast sie auch sehr gut umgesetzt. Besonders deine Kooperation mit anderen Kindern ist mir aufgefallen. Du hast immer Hilfestellung gegeben und hast anderen rückgemeldet, wie sie etwas besser machen können. Prima! (Simone)

4. Quartal: Ernährung

Im vierten Quartal hast du am Angebot Ernährung teilgenommen. Du hattest großen Spaß an der Zubereitung der Speisen und ich habe gemerkt, dass du dich mit einigen Küchenwerkzeugen schon gut auskennst. Auch bei der Theorie hast du gezeigt, dass du schon über ein umfangreiches Wissen über Nahrungsmittel und ihre Zubereitung verfügst.

Elternangebote:

- 1. Quartal: Prinz Owi lernt König**
- 2. Quartal: Prinz Owi lernt König**
- 3. Quartal: Musical**
- 4. Quartal: Musical**

Versäumte Unterrichtstage: x

Davon entschuldigt: x

Schlussbemerkung:

Dieser Brief wurde von Oliver Wallau verfasst. Er enthält aber auch Gedanken und Anmerkungen von Simone Mohilo-Hagedorn. Die Teile über Fachunterricht und Angebote wurden von den jeweils namentlich erwähnten Lehrern und Lehrerinnen geschrieben. Der Brief beinhaltet unserer Meinung nach die wichtigsten Aspekte deiner Entwicklung an der Freien Comenius Schule in diesem Schuljahr. Falls du in diesem Brief an dich Wichtiges vermisst oder etwas anders siehst, so sprich mit deinen Eltern und uns darüber.

Wir wünschen dir schöne Ferien und viel Spaß im nächsten Schuljahr.

Darmstadt, den 14. Juli 2016

(Stammgruppenlehrer_in)



Lieber Musterschüler

Dies ist nun dein letztes Schuljahr in der M gewesen. Du gehörtest zum 6. Jahrgang, warst also einer der ältesten Jungen in der M1 und hast diese Rolle gut ausgefüllt. So warst du Pate für Frederik und hast ihm geholfen, sich schnell zu recht zu finden. Du bist groß geworden in diesem Schuljahr, gleichzeitig bist du aktiver und selbstbewusster geworden. Du kannst Kritik inzwischen gut annehmen und umsetzen. So hast du, als Frederik sich von dir nicht mehr so gut betreut fühlte, sofort die Verantwortung dafür übernommen und Besserung gelobt. Obwohl es dir sehr wichtig war, zum Schülerrat gewählt zu werden, hast du bemerkenswert souverän reagiert, als die Wahl auf jemand anderes fiel. Klasse! Du hast dann andere Wege gefunden, dich für die Gruppe zu engagieren, denn dir liegt viel daran, dass es der gesamten Gruppe gut geht. Du hast mit anderen zusammen die fleischfressende Pflanze gezüchtet und dies im Kreis vorgestellt. Ebenso hast du dich um die Spielregeln für das Angelspiel gekümmert und diese ebenfalls vorgestellt (auch auf dem Monatskreis). Auch bei Festen hast du dich engagiert und zum Beispiel mit Fio und Sophie gemeinsam das Eierlaufen organisiert. Dein letzter Auftritt auf dem zweiten Monatskreis der M handelte von der Herkunft der Farben in der Deutschlandflagge. Du präsentierst inzwischen sehr gerne, bist dabei stets sehr gut vorbereitet und sprichst nicht immer, aber oft, frei.

Das Thema Deutschland hat dich schon zu Beginn des Schuljahres fasziniert und in Philip hast du da einen idealen Arbeitspartner gefunden. Mit ihm kannst du sehr gut zusammen arbeiten. Ihr ergänzt euch in vielen Bereichen des Lernens prima und du selbst sagst, dass du mit ihm am liebsten und auch am besten arbeiten kannst. Euer Ziel war es, aus dem Thema Deutschland eine Jahresarbeit zu machen. Beständig, manchmal mit kleineren Pausen, habt ich daran gearbeitet und unglaublich viel dazu recherchiert. Zunächst musste ich euch ein bisschen dabei helfen, das Thema zu strukturieren, denn ihr hattet euch viel zu viel vorgenommen. Über die zu diesem Zeitpunkt laufende hessische Landtagswahl seid ihr zum Bereich Politik gekommen. Ihr habt am Computer (podcast) mit Hilfe der Sendung LOGO die Wahl und Stellungnahmen einzelner Politiker verfolgt. Eure Unterthemen heißen nun: Parteien/Wahlen, Politiker (Profile), Hitler, die DDR, Bundeswehr und natürlich jede Menge Fakten über die Bundesrepublik und ihre einzelnen Bundesländer. Eure

Präsentation fand erst am Tag der Berichteausgabe statt und ist deshalb hier nicht beschrieben.

Die Themen Magnetismus und der kleine König Dezember fandest du nicht so gut. Bei Magnetismus hast du mit anderen zusammen ein tolles Magnethockeyspiel gebaut und Spielregeln dazu ausgedacht. Auch dieses Spiel hast du auf einem Monatskreis präsentiert, an dem ich aber leider nicht anwesend war. Zum kleinen König Dezember, den du zu kindisch fandest, gibt es gar keine Aufzeichnungen von dir. Du hattest dann im Januar für das Thema Film und Fernsehen Werbung gemacht, gewonnen hat dann aber das Thema Hochzeit. Zunächst fiel es dir schwer, dich mit dem Thema anzufreunden, doch mit der Auseinandersetzung kamen dir und deiner Arbeitsgruppe auch viele Ideen. Ihr hattet das Unterthema Bräuche und Riten und habt euch unter anderem mit der Bedeutung der Ringe und den Brautmoden beschäftigt. Hierzu habt ihr viel recherchiert und schließlich auch einige Exkursionen durchgeführt, die dir viel Spaß gemacht haben. Am meisten sicherlich die gemeinsame Exkursion zum Standesamt, bei der du dich zum Spaß mit Oline hast verheiraten lassen. Beim Kinderelternabend hast du die anwesenden Eltern über einige Bräuche informiert und dies sehr gut vorgetragen. Der Kinderelternabend war dank deiner aktiven Mithilfe ein großer Erfolg.

Du hast einen guten Blick dafür, wo Hilfe gebraucht wird und überlegst dabei nicht lange. Wir Lehrerinnen und Lehrer haben dies oft dankbar registriert und auch deine Mitschüler schätzen – nicht nur diese – Eigenschaft sehr an dir. Bemerkenswert ist auch, wie du dich häufig um Niklas gekümmert hast. In den Kreisen hast du ihm auf sehr geduldige Art und Weise geholfen, sich zu beteiligen und auszudrücken. Mit deiner Schwester Mona und dir war dies nicht immer so einfach. Wir hatten zu Beginn des Schuljahres verabredet, dass wir Lehrerinnen und Lehrer uns um Mona kümmern. Verständlicherweise hast du dich dennoch verantwortlich gefühlt und so kam es manchmal zu Situationen, in denen wir dich wegschicken mussten. Manchmal wolltest du das nicht verstehen. Im großen Ganzen stellte dies aber aus meiner Sicht kein größeres Problem dar und du hast auch diese Situationen gut meistern können.

In diesem Schuljahr gibt es meines Wissens nur eine Text-Geschichte von dir (die Zeitmaschine), da du durchweg zu unterschiedlichen Themen gearbeitet hast. Viele Texte sind am PC entstanden, hauptsächlich deshalb, weil du mit Philip zusammen ein Deutschland-Buch erstellen wolltest. Das Schreiben mit der Hand fällt dir noch immer schwer, deine Schrift ist ausbaufähig, aber lesbar. Größere Probleme bereitet dir nach wie vor die Rechtschreibung. Du hast dich hier in diesem Schuljahr sehr verbessert und die meisten Rechtschreibregeln sind dir bekannt. Dennoch schleichen sich viele Fehler immer wieder ein und du setzt die dir bekannten Regeln in deinen

Texten nicht konsequent um. Mit Hilfe des Materials Doppelklick hast du in der Übungszeit geübt und den Band 5 durchgearbeitet. Mit dem Band 6 wirst du wahrscheinlich bis zum Ende dieses Schuljahres nicht fertig werden. Ich empfehle dir, diesen in den Sommerferien noch zu beenden.

Du warst im gesamten Verlauf des Schuljahres im Englischunterricht oft abgelenkt und in Zwischengespräche verwickelt. Dein Verhalten hat die Lernatmosphäre oft gestört. Auf der anderen Seite konntest du dich als sehr lernfreudig und motiviert zeigen. Das Übersetzen und Lernen von neuen Wörtern fiel dir leicht und du hattest wenige Schwierigkeiten bei der richtigen Aussprache der englischen Wörter. Auf die Rechtschreibung solltest du dich mehr konzentrieren. Der Umgang mit der englischen Sprache schien dir eher leicht zu fallen. Du hättest dich daher regelmäßiger am Unterricht beteiligen können! Du warst nicht davon abzubringen gleich zwei Rollen in zwei unterschiedlichen Short Plays zu besetzen. Daher hattest du am Ende etwas Schwierigkeiten, deine Texte zu lernen. Du hast die Texte trotzdem gut betont vorgetragen, was zeigte, dass du sie verstanden hast. (Sophie)

Das Meiste in diesem Schuljahr, was wir in Mathematik behandelt haben war leicht für dich. Du hast eine gute Auffassungsgabe und erkennst oft schon im Ansatz, worum es bei einer Aufgabe geht. Du hast dich beim Finden von Lösungswegen engagiert und dich in fast jeder Unterrichtsstunde mit Beiträgen eingebracht. Prima!

Bald wurde klar, dass dich der übliche Unterrichtsstoff nicht mehr reizte und du mehr brauchtest. Ich habe dir dann andere Aufgaben gegeben, die für dich angemessen waren. So konntest du dich unter anderem mit dem Thema Dreisatz beschäftigen und du hast die Ergebnisse zusammen mit Emily, Agnes und Kjell vorgestellt. Alle Inhalte des Schuljahres in Mathematik hast du sicher und nahezu fehlerfrei bearbeitet. Nur manchmal hattest du kleinere Rechenfehler gemacht, aber das Rechenprinzip hattest du stets verstanden. Beim Test zum Thema Volumen hattest du wahrscheinlich einen schlechten Tag, denn du hast hier überdurchschnittlich viele Rechenfehler eingebaut. Das Üben des Einmaleins und das Vorschalten einer Überschlagsrechnung hatte ich dir oft angeraten. Ich bleibe dabei, dass dir dies helfen würde, Fehler zu vermeiden. Manchmal hatte ich den Eindruck, dass dir das Rechnen (Multiplizieren) mit Komma noch schwer fällt. Deine Heftführung war im ersten Halbjahr deutlich besser. Dein Geometrieheft war spitze! Inzwischen fehlen leider einige Inhalte und Tafelabschriebe, die du nachholen solltest. Ich wünsche dir viel Spaß beim Mathematikunterricht in der O. Sorge für dich und achte stets darauf, angemessenen Unterrichtsstoff zu bearbeiten!

Im Sportunterricht hast du dich in Fußball, Basketball, Hockey und Tischtennis eingewählt. Im freien Spiel in der ersten halben Stunde hast du fast immer Fußball gespielt. Im Hockey hast du eine große Ausdauer bewiesen. Super! (Simone)

Im vierten Quartal, besonders nach den Hospitationen in der O-Stufe, ist dir und uns sehr deutlich geworden, dass du nur noch wenige Wochen in der M sein würdest. Für dich und die meisten Kinder aus dem sechsten Jahrgang hat dies eher Party-Stimmung ausgelöst, was für uns Lehrerinnen und Lehrer nicht immer einfach war. Es ist aber auch in Ordnung, denn es zeigt ja, dass für dich ein Abschnitt definitiv zu Ende gegangen ist. Mir haben die drei Jahre mit dir wirklich sehr viel Spaß gemacht und ich werde deinen Einsatz für die Gruppe sehr vermissen. Da Philip erst in einem Jahr in die O-Stufe wechselt, wirst du dich nach einem neuen Arbeitspartner umschauen müssen. Wähle ihn (sie) bitte sehr sorgfältig! Ich wünsche dir viel Erfolg und Spaß in der O-Stufe.

Gruppenübergreifende Angebote:

Du hast an folgenden Angeboten teilgenommen:

1. Quartal: Kochen

Du hast dich für Kochen entschieden und warst bei mir in der Gruppe. Wir haben immer drei Gänge zubereitet (Salat, Hauptgang und Nachtisch), was manchmal viel Schnippelarbeit bedeutete. Wir haben zum Beispiel Nudeln mit frischen und getrockneten Tomaten und Mandeln zubereitet, Feldsalat, Gurkensalat, süße und salzige Blätterteig-Teilchen und vieles mehr.

Du konntest gut mit anderen Kindern arbeiten und hast dabei oft das Kommando übernommen und deine Arbeitsgruppe organisiert. Du bist sehr selbstständig, fleißig und hast gut mitgemacht. Es fiel dir leicht, Anregungen anzunehmen. (Edo)

2. Quartal: Lampenbau

Im Angebot "Lampen" hast du im zweiten Quartal eine eigene Lampe gestaltet. Du hast viele Ideen gehabt und dich schließlich für eine einfache und wirkungsvolle Form entschieden. Während der Arbeit fiel es dir manchmal schwer, dich zu konzentrieren und auf die Kinder um dich herum Rücksicht zu nehmen. Mit dem Material bist du teilweise sehr verschwenderisch umgegangen. Für das Arbeiten in einer Werkstatt hätte ich mir mehr Kooperation von dir gewünscht, vor allem wenn es ums Aufräumen ging. Schließlich hast du eine schöne Lampe gestaltet! (Sophie)

3. Quartal: Theater

Im dritten Quartal hast du an meinem Lehrerangebot Theater“ teilgenommen. Dir war es sehr wichtig eine Hauptrolle in dem Theaterstück Geld oder Dresche zu bekommen. Ich hatte den Eindruck, dass du damit gerne zeigen wolltest, wie viel Theatererfahrung du schon hast. Ich hatte das Gefühl, dass du letztendlich zufrieden mit deiner Rolle warst und du hast sie auch sehr gut umgesetzt. Besonders deine Kooperation mit anderen Kindern ist mir aufgefallen. Du hast immer Hilfestellung gegeben und hast anderen rückgemeldet, wie sie etwas besser machen können. Prima! (Simone)

4. Quartal: Ernährung

Im vierten Quartal hast du am Angebot Ernährung teilgenommen. Du hattest großen Spaß an der Zubereitung der Speisen und ich habe gemerkt, dass du dich mit einigen Küchenwerkzeugen schon gut auskennst. Auch bei der Theorie hast du gezeigt, dass du schon über ein umfangreiches Wissen über Nahrungsmittel und ihre Zubereitung verfügst.

Elternangebote:

- 1. Quartal: Prinz Owi lernt König**
- 2. Quartal: Prinz Owi lernt König**
- 3. Quartal: Musical**
- 4. Quartal: Musical**

Versäumte Unterrichtstage: x

Davon entschuldigt: x

Schlussbemerkung:

Dieser Brief wurde von Oliver Wallau verfasst. Er enthält aber auch Gedanken und Anmerkungen von Simone Mohilo-Hagedorn. Die Teile über Fachunterricht und Angebote wurden von den jeweils namentlich erwähnten Lehrern und Lehrerinnen geschrieben. Der Brief beinhaltet unserer Meinung nach die wichtigsten Aspekte deiner Entwicklung an der Freien Comenius Schule in diesem Schuljahr. Falls du in diesem Brief an dich Wichtiges vermisst oder etwas anders siehst, so sprich mit deinen Eltern und uns darüber.

Wir wünschen dir schöne Ferien und viel Spaß im nächsten Schuljahr.

Darmstadt, den 14. Juli 2016

(Stammgruppenlehrer_in)



BERICHT



Zertifikat

über die erfolgreiche Absolvierung des Abschlusses der Freien Comenius Schule Darmstadt

Schuljahre 2015/2016/2017 • Sekundarstufe - O-Gruppe • 29. Juni 2017

Hiermit bescheinigen wir

Max(ima) Mustermann

die zum FCS-eigenen Abschluss gehörenden Leistungen *:

Kurse des Thementableaus

**Schülerfirma
„Muster-AG“**

**Facharbeit am eigenen Thema
„Muster-Arbeit“**

**Sozial-Ökologisches Projekt
„Muster-Projekt“**

**x Besondere Leistungen:
u.a. in den Bereichen Muster, Muster, Muster**

Drei vierzehntägige Praktika in Firmen und Einrichtungen

Abschluss-Reflexion

Mit dem Absolvieren des Abschlusses der Freien Comenius Schule dokumentieren die Schüler und Schülerinnen nicht nur fachlich-inhaltliche Qualifikationen, sondern auch Fähigkeiten in den Bereichen des Sozialen Lernens, des gesellschaftlichen Engagements, des Selbstmanagements und der Selbstreflexion.

Max(ima) Mustermann (Mentorin)

Birgit Manthey (Schulleitung)

*Erläuterungen auf der Rückseite



Erläuterungen

zu den umseitig beschriebenen Leistungen
des Abschlusses der Freien Comenius Schule Darmstadt

Kurse des Thementableaus

Die Schüler und Schülerinnen absolvieren in ihre Zeit in der O ca. 120 Kurse in den Fächern oder Lernbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch oder Arbeitslehre, Labor, Projekt, Ästhetische Bildung und Sport, diese werden quartalsweise mit einer Rückmeldung / Zertifikat versehen.

Schülerfirma

Die Schüler_innen-Firmen verfolgen das Ziel einer Firmen-gründung, bei der berufsorientierte Fähigkeiten und Soziales Lernen zum Tragen kommen. Ausgangspunkte für die Firmen sind die Ideen der Schüler und Schülerinnen.

Facharbeit am eigenen Thema

Die Facharbeit ermöglicht den Schülern und Schülerinnen die Arbeit an einem selbst gewählten Thema über einen Zeitraum von circa 5 Monaten. Sie wird flankiert von theoretischen Hintergründen (z.B. Gliederung, Zitate...), praktischen Übungen und der Möglichkeit der Reflexion des Prozesses. Eine schriftliche Ausarbeitung ist verpflichtend eine praktische Arbeit möglich.

Sozial-Ökologisches Projekt

Das Sozial-Ökologische Projekt soll den Schülern und Schülerinnen den Blick nach „draußen“ ermöglichen. Gemeinsam mit externen Trägern (Kindergärten, Alteinrichtungen etc.) planen und verwirklichen Gruppen von circa zehn Schülern und Schülerinnen ein gemeinsames Projekt (z.B. bauliche Tätigkeiten, gemeinsame Aktivitäten...)

Besondere Leistung

Mindestens einmal während der O-Stufe sollte der Schüler / die Schülerin eine Leistung erzielen, die über die geforderten Anforderungen des Kurses hinausgeht - dies kann z. B. ein Referat, der Bau eines Modells oder Ähnliches sein.

Drei vierzehntägige Praktika in Firmen und Einrichtungen

Die Praktika ermöglichen den Schülern und Schülerinnen eine erste Berufsorientierung. Der Blick in den Alltag verschiedener Berufsfelder sollte die Gebiete „Natur und Umwelt“, „Handel, Handwerk und Technik“ und „Soziales, Verwaltung und Kommunikation“ streifen.



Zeugnis

über die Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler
zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses (Realschulabschluss)

Max Mustermann

geboren am xy. Monat 200x in xy

wohnhaft in xy

hat in der Zeit vom 16. März 2018 bis 8. Juni 2018

vor dem Prüfungsausschuss des Staatlichen Schulamtes für den Landkreis Darmstadt Dieburg und die Stadt Darmstadt die Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler zum Erwerb des Hauptschulabschlusses oder des mittleren Abschlusses nach der Verordnung vom 28.12.2008 (Amtsblatt 3/2009 des Hessischen Kultusministeriums, S. 143), zuletzt geändert durch Verordnung vom 01.04.2015 (ABl. 4/2015 S. 113) abgelegt.

Folgende Leistungen wurden erbracht:

Deutsch	gut	Naturwissenschaften	gut
Mathematik	gut	Gesellschaftslehre	gut
Englisch	gut		

BEMERKUNGEN:

Die Hausarbeit zum Thema „xy“ wurde im Fach y angefertigt und am 16. März 2017 präsentiert.

ErSie hat die Prüfung bestanden.

Der mittlere Bildungsabschluss (Realschulabschluss) wird zuerkannt.

Darmstadt, den 8. Juni 2018

.....

Herr Rektor Dilcher (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Dienstsiegel des
Staatlichen Schulamtes



Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe
in Darmstadt

Bescheinigung

ergänzend zum Zeugnis des Staatlichen Schulamts über die Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler vom 8. Juni 2018.

Leistungen in den dort nicht dargestellten Fächern und Fachbereichen:

Max Mustermann

Folgende Leistungen wurden erbracht:

Französisch	gut	Sport	gut
Ethik & Philosophie	gut	Kunst	gut
Berufskunde	gut	Labor Projekt	gut

Arbeitsverhalten:

Max hat im 2. Halbjahr fokussiert auf seine Prüfungen zugearbeitet. Er hat alle schriftlichen Aufgabenstellungen konzentriert angenommen und sich mündlich weiter auf sehr gutem Niveau eingebracht. Dies gilt auch für die Nichtprüfungsfächer. Dem Unterricht folgt er zumeist aufmerksam, Hausaufgaben erledigt er zuverlässig. Seine Materialien und Unterlagen sind soweit vollständig. Das Erschließen komplexer Sachverhalte bereitet Max keine Schwierigkeiten - er kann dabei sogar andere unterstützen. Er arbeitet gut in Gruppen und trägt aktiv zu deren Ergebnissen bei.

Sozialverhalten

Max ist ein zuvorkommender Schüler. Er bringt beständig seine eigene Meinung ein und kann gleichzeitig Kritik antizipieren. Er arbeitet konstruktiv und ist am Gruppenkonsens interessiert. Seine - zum Schulkonzept gehörenden Dienste - erledigt er prinzipiell ohne Beanstandung.

Besondere Fähigkeiten / Leistungen:

Max strebt - in allen Fächern - stets danach, seinem schon sehr erstaunlichen Wissen dialogisch weitere Inhalte hinzuzufügen. Er hat große Stärken im kreativen Bereich (hier besonders Fotografie und Film) und kann sehr gut organisieren (Schüler_innen-Firmen).

Schwerpunkt Hausarbeit:

Max hat über den Zeitraum vom 16. Januar bis zum 13. März 2017 zum Thema „x“ eine Hausarbeit (s. Bemerkungen im Zeugnis) erstellt.

Max hat eigene Fragestellungen entwickelt und diese anhand selbst recherchierter Quellen verfolgt und beantwortet. Die Hausarbeit war sachlogisch in Einleitung, Hauptteil und Fazit gegliedert. Zitate und Quellen wurden eindeutig und formal korrekt kenntlich gemacht. In der Vorbereitungszeit zeigte Max durch Nachfragen und Gespräche mit den Prüfungsbeauftragten seine Motivation und seinen Arbeits- und Wissensfortschritt.

Versäumte Unterrichtstage: y

Davon entschuldigt: y

Darmstadt, den 8. Juni 2018

.....
Stammgruppenlehrer

.....
Schulleitung



Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe
in Darmstadt

Zeugnis

Schuljahr 2017/2018, Jahrgangsstufe 9 / 1. Halbjahr

xy

PFLICHTUNTERRICHT

Folgende Leistungen wurden erbracht:

Deutsch (Kurs E ¹)	gut	Projekt	gut
Mathematik (Kurs E ¹)	gut	Labor	gut
Englisch (Kurs E ¹)	gut	Sport	gut
Französisch oder Arbeitslehre	gut	Kunst	gut
Berufskunde	gut	Ethik	gut

Praxislernen (Externe Praktika):

7. Jahrgang: Natur und Umwelt	xy
8. Jahrgang: Handel, Handwerk, Technik	xy
9. Jahrgang: Soziales, Verwaltung, Kommunikation	xy
10. Jahrgang: Eigene Priorität	xy

Teilnahme an folgenden Angeboten im Nachmittagsbereich:

xy	xy	xy	xy
-----------	-----------	-----------	-----------

Notenstufen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend
1 Es wird binnendifferenziert unterrichtet. Die Anspruchsebenen sind E- und G-Kursen und Lernhilfe (L) vergleichbar



**Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe
in Darmstadt**

Schuljahr 2017/2018, Jahrgangsstufe 9 / 1. Halbjahr

Arbeitsverhalten:

xy ist im schriftlichen wie im mündlichen Bereich gut bis sehr gut engagiert. Er kann sich sehr gut ausdrücken und Dinge auf den Punkt bringen. Besonderes Interesse hat er im Bereich Politik und Geschichte - er verfügt aber insgesamt über eine sehr gute Allgemeinbildung. Er beteiligt sich prinzipiell aufmerksam am Unterricht. Seine Aufgaben erledigt er zuverlässig. Aufgrund seines inhaltlichen und methodischen Vorwissens braucht er selten Unterstützung - trotzdem sucht er immer wieder den Austausch und ist offen für neue Anregungen und Ideen. xy arbeitet sehr gut alleine, ist aber auch in der Lage zielgerichtet und lösungsorientiert in Gruppen zu arbeiten.

Sozialverhalten

xy ist ein freundlicher und humorvoller Schüler. In Gruppenprozesse bringt er sich aktiv ein. Er vertritt seine Meinung stets gut begründet, versteht es auch Kritikpunkte aufzunehmen und konstruktiv umzumünzen. Er übernimmt immer wieder Aufgaben für die Gemeinschaft - hier ist etwa sein Engagement für die Bienenfirma oder bei der Erstellung des Films im Englisch-Unterricht zu nennen. Die Dienste - sie gehören zum Schulkonzept - erledigt er prinzipiell zuverlässig.

Besondere Fähigkeiten / Leistungen:

xy hat ein großes Allgemeinwissen und ein besonderes Fachwissen im Bereich Gesellschaftswissenschaften. Er ist an vielen Arbeitsgruppen (siehe Sozialverhalten) aktiv beteiligt.

xy hat zusammen mit drei anderen Schülern in zwei Quartalen (jeweils zwei Unterrichtsstunden pro Woche) einen Film, der im Englisch-Unterricht des 9. Jg. entstand, geschnitten und vertont. Dieser wurde innerhalb der Schulgemeinde zur Aufführung gebracht.

Schwerpunkt Hausarbeit:

xy hat sich das Hausarbeitsthema „Avionik“ ausgesucht. Nach der Recherchephase, die mit Zeugnislegung endet, wird er seine Arbeitsergebnisse verschriftlichen und im März vor dem Prüfungsausschuss präsentieren.

Darmstadt, den 2. Februar 2018

Versäumte Unterrichtstage: x

Davon entschuldigt: y

Stammgruppenlehrer*in

Schulleitung



Texte

Lehrpersonen





U1 & U2

Es gibt immer zwei Stammgruppen in den Stufen. Hier zur Demonstration einmal zwei Blicke aus den beiden U-Gruppen, U1 und U2 auf ihre Stufe.

U1

Einmal durch die ganze U

Die Unterstufe (U Gruppe) besteht aus zwei Stammgruppen, die jeweils die Jahrgänge 1 bis 3 umfassen. Der überwiegende Teil des Unterrichts findet in der Stammgruppe statt. Für den Erwerb und das Training der Kulturtechniken Schreiben, Lesen und Rechnen gibt es jeden Tag feste Übungszeiten. Jedoch arbeiten die Kinder in ihrem individuellen Lerntempo und an unterschiedlichsten Aufgaben.

Im zweiten Teil des Vormittags stehen die gemeinsam ausgewählten Themen der Gruppe sowie eigene Themen und Projekte der Kinder im Vordergrund. Wichtig ist uns die praktische Arbeit in den Werkstätten (Holz, Ton, Malen, Drucken und der Garten), die von den Kindern auch selbstständig genutzt werden können.

Einmal wöchentlich findet der Gruppenrat statt, in dem die Kinder gemeinsam mit den Lehrerinnen über die Gruppenprozesse sprechen, Neue Regeln entwickeln, Konflikte Lösen und Vorschläge einbringen.

Die Anbahnung selbstständigen Lernens, das soziale Lernen und die Übernahme von Verantwortung für die Gruppe und die Räume sind weitere Schwerpunkte.

Täglich bleibt den Kindern viel Zeit für Bewegung und freies Spiel drinnen und draußen auf dem großen naturnahen Schulgelände. Der Sportunterricht findet wöchentlich in der Halle der SG Arheilgen statt.

Die Kinder des 1. und 2. Jahrgangs fahren zusätzlich einmal die Woche ins Nordbad, um das Schwimmen zu erlernen und weitere Schwimmabzeichen zu erreichen.

Einmal im Jahr wird eine einwöchige Gruppenfahrt

durchgeführt. Quartalsweise wählen sich die Kinder ihren Interessen entsprechend in Lehrer- und Elternangebote ein, die einmal in der Woche stattfinden.

U2

Präsentation der Themenarbeit

Da die Kinder sich bei der Themenarbeit ganz unterschiedliche Schwerpunkte auswählen ist es wichtig, dass sie am Ende eines Themas der ganzen Gruppe ihre Arbeitsergebnisse in Form einer kurzen Präsentation der ganzen Gruppe vorstellen. Diese können ganz unterschiedlich ausfallen.

Es kann die Vorführung eines Tanzes, eines Musikstückes, eines Liedes oder eines kleinen Theaterstückes sein.

Oft werden auch kurze Vorträge zu einem von den Kindern gestalteten Plakat gehalten oder ein selbst gestaltetes Buch vorgelesen.

Anschließend gibt die ganze Gruppe eine konstruktive Rückmeldung zu der jeweiligen Vorstellung, in der Kritik geäußert wird, Vorschläge gemacht werden, was sie hätten besser machen können und betont wird was besonders gut gelungen ist.

Dies motiviert die Kinder zur nächsten Präsentation.

Zwei mal im Jahr werden einige der Arbeitsergebnisse auf dem Monatskreis der ganzen Schule präsentiert.

Die Kinder übernehmen dabei die gesamte Moderation und lernen vor einer großen Gruppe ohne Angst zu sprechen, spielen, singen und zu tanzen.

Einmal im Jahr gestalten die Kinder den Kinderelternabend.

Hier werden die Eltern und Geschwister von den Kindern eingeladen, um ihre Ergebnisse des Gruppenthemas zu präsentieren.

Die Darbietungen sind sehr vielfältig, kreativ und individuell gestaltet.



DIE GRUPPENFAHRT IN DER U

Die Gruppenfahrten an der FCS finden jährlich in einem Feriendorf statt. Lange Jahre war das Ziel Kröckelbach im Odenwald, seit 2015 geht es nach Gedern im Vogelsberg. Das Zusammenleben in den Ferienhäusern und die Angebote, die unter einem bestimmten Motto stattfinden, machen die Woche kurzweilig und interessant.

So war's 2015

Angekommen in Gedern, bezogen alle die ihnen zugewiesenen Häuser und Zimmer. Danach trafen wir uns im Kreis. Ein musikalischer Lehrer hatte bereits vorgearbeitet und uns die erste Strophe und den Refrain des **Gedernsongs** vorgespielt, begleitet von einem musikalischen Vater.

Das wurde der Hit der Woche, an dem alle fleißig Strophen bastelten und den wir täglich mehrmals im Kreis sangen. Das Wetter spielte mit und so konnten wir bereits am ersten Tag in den Gederner See zum Baden gehen. Dabei waren für die Kinder die Wasserspielsachen auf dem See wie das schwimmende Trampolin besonders attraktiv.

Die Erwachsenen erfreuten sich an dem Gedenkstein: Elvis Presley verweilte einst auch gerne am Gederner See!

Die Grenzen, die am ersten Tag mit allen Kindern beim Grenzgang abgelaufen worden waren, wurden ohne Probleme die ganze Woche über von allen eingehalten. Am ersten Abend gingen viele zur Nachtwanderung mit, andere organisierten Spieleabende. Danach fiel das Einschlafen meist nicht mehr schwer.

Die Lehrerangebote zu unserem Thema Naturforscher wurden täglich unterschiedlich stark angenommen. Manche streiften auch lange durchs Gelände oder spielten Fußball.

Im Wald entstanden in dieser Woche Wichtelhäuser, auf dem Weg nach Gedern wurden Entdeckungen am Wegesrand gemacht, Säckchen wurden mit Lavendel gefüllt und zugenäht, mit Becherlupen und Bestimmungsbüchern Tier- und Pflanzenwelt erkundet, Naturmobiles gebaut, Holunderpfannkuchen gebacken, das Feriendorf samt See auf Bettücher gemalt.

Außerdem hatten wir auch die Mal-, Holz- und Nähwerkstatt im Gepäck, die von den Kindern genutzt werden konnten.

Das Wetter spielte mit, sodass wir am Mittwoch noch einmal ausgiebig im Gederner See baden und viel Spaß haben konnten. Am Abend gab es Stockbrot am Lagerfeuer mit Gitarrensongs.

Dass es Donnerstagvormittag dann mal regnete, war gar nicht mehr so schlimm. Der Brötchenbringdienst funktionierte auch mit Regenschirmen. Die Kinder konnten sich alle gut miteinander in den Häusern beschäftigen. Flaschendreher, Kinderkassetten anhören und Tanzen bei peppiger Musik waren genauso interessant wie das Durchstreifen des Geländes in Regenkleidung.

Das Wetter spielte mit und die Sonne kam rechtzeitig zum Spielefest heraus. Alle Kinder schnappten also nachmittags Brezeln an wackelnden Schnüren in schwindelerregender Höhe, tauchten mit Mund und Nase tief in eine Wasserschüssel um in einen Apfel zu beißen, nicht ohne gleich darauf das nasse Gesicht in Mehl zu tauchen um ein Gummibärchen an Land zu ziehen. Die Ergebnisse waren entzückend! Nach dem Waschen konnten sich die Kinder ihre Gesichter, Arme und Beine wunderbar schminken und verzieren lassen.

Es wurde Golf mit einer Riesenkugel und selbstgebautem Golfschläger gespielt und waghalsig auf Dosen um Hindernisse herum gelaufen.

Das ganze endete in einem Ritterkampf mit Luftballons. Für das Lanzenstechen wurde die Luftballons nicht nur mit Luft, sondern auch mit Mehl oder Wasser gefüllt.

Alle hatten einen Riesenspaß. Und viele Treffer! Am Freitagmorgen gab es einen letzten Brötchenbringdienst, eifrige helfende Eltern, die in aller Herrgottsfrühe angereist waren und eingespielte Hausteams, die einen reibungslosen Ablauf des Einpackens und Verladens möglich machten.

Wir kommen gerne wieder an den Gederner See!



JAHRGANGSMISCHUNG

Jahrgangsübergreifender Unterricht an der FCS

An der Freien Comenius Schule werden immer drei Jahrgangsstufen in einer Gruppe zusammengefasst.

So arbeiten Kinder von der ersten bis zur dritten Jahrgangsstufe in den beiden U-Gruppen (Unterstufe) zusammen, vierter bis sechster Jahrgang mischt sich in den beiden M-Gruppen (Mittelstufe), vom siebten bis neunten Jahr befinden sich die Jugendlichen in den O-Gruppen (Oberstufe) und das Abschlussjahr wird in der A-Gruppe (Abschlussklasse) verbracht.

Background

Beim jahrgangsübergreifenden Lernen wird den Kindern die Möglichkeit geboten, nach ihrem eigenen Lerntempo in ihrem aktuellen Lernstand entspannt zu arbeiten. Weder Zeit- noch Lerndruck spielen hierbei eine Rolle, sodass eine Arbeitsatmosphäre entsteht, in der Kinder gerne und ausdauernd an einem Thema arbeiten können. Die Auseinandersetzung damit beruht also auf eigenem Interesse und beinhaltet so eine hohe Motivation zum Lernen.

Zudem findet innerhalb der drei Jahre, die sich ein Kind in einer Stammgruppe befindet, eine massive soziale Veränderung statt. Das Kind wächst vom Kleinen, vom neuangekommenen Gruppenmitglied, zum großen, erfahrenen Schüler/ Schülerin heran, dem es möglich ist, anderen zu helfen und sie zu unterstützen. Die Schüler / Schülerinnen innerhalb einer Stammgruppe

verhalten sich so wie Lehrlinge, Gesellen und Meister.

Dabei wird durch den Stammgruppenwechsel nach drei Jahren jeder Meister wieder zum Lehrling. Ein gegenseitiges Miteinander und voneinander Lernen ist hierbei aus der Struktur heraus selbstverständlich impliziert.

In der U

Während der Übungszeit in den U-Gruppen, die von montags bis freitags im ersten Block stattfindet, erhalten die Kinder Arbeitsmaterialien, die für eine innere Differenzierung sorgen.

So ist es möglich, dass z.B. ein Kind der zweiten Jahrgangsstufe während der Rechenzeit an einem mathematischen Thema arbeitet, dass bereits für die dritte Jahrgangsstufe vorgesehen ist, während es in der Schreibzeit mit Fördermaterialien unterstützt werden muss.

Die Themenarbeit, die zumeist im zweiten Block - von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr - stattfindet, ermöglicht es, in Gruppen interessante Vorträge, Plakate, Büchlein, Modelle etc. zu erarbeiten.

Hierbei bilden sich selbstverständlich Arbeitsgruppen, in denen sich Kinder unterschiedlicher Jahrgangsstufen zusammen finden und wo es ihnen möglich wird, sich auf ihrem eigenen Arbeitsniveau in die Gruppe einzubringen.

Der Lehrer, / die Lehrerin, unterstützt das Kind in seinem Lernfortschritt, motiviert es in seiner Arbeit, fördert Talente und bietet Förderunterricht bei Lernschwierigkeiten an.



MORGENS, DER KREIS

„**Ruhe, der Kreis fängt an, bitte haltet euch an die Regeln!**“ sagt **Lena**, die Präsidentin der Woche. Anschließend sucht sich Lena einen Helfer aus, der ihr bei der Leitung des Kreises behilflich ist. Sie wählt Jonathan aus dem 2. Schuljahr aus, der sofort weiß, was seine Aufgaben sind. Er nimmt die Liederblätter vom ausgewählten Lied der Woche und verteilt sie an die Kinder. Für die SchülerInnen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sie die Führung des Kreises übernehmen oder auf den Präsidenten und Helfer hören.

Im Kreis werden der Tagesplan und die Dienste vorgelesen und nach der Pause eventuelle Konflikte besprochen. Die **Loswerde-Runde** am Morgen ist für die Kinder besonders wichtig, hier erzählen oder zeigen die Schülerinnen Dinge, die ihnen wichtig sind, und es findet oft ein Austausch innerhalb der Gruppe statt. Die LehrerInnen stellen ihre Angebote für den anschließenden Block vor, und auch die Kinder sind eingeladen, als Experten eigene Angebote anzubieten.

Einmal in der Woche findet der Gruppenrat statt, in dem es Raum für schriftliche **Beschwerden** gibt. Sie werden im Kreis besprochen und es wird anschließend gemeinsam eine **Lösung** erarbeitet. Auch Änderungsvorschläge und Wünsche für den Unterricht können in dem Gruppenrat eingebracht werden. Neuerungen werden demokratisch von der Gruppe abgestimmt, wodurch die Kinder von Anfang an erleben, dass sie im Schulgeschehen mitwirken können. Anschließend wird der neue Beschluss vom Helfer protokolliert.

„Dann ist der Kreis jetzt aufgeschlossen, 10 Minuten **Frühstückspause!**“. Der Kreis ist zu Ende und es darf gefrühstückt werden, bevor es mit der

Übungszeit losgeht und die Kinder sich mit ihrem Arbeitsmaterial an die Tische verteilen.

Die älteren Kinder sind den jüngeren Kindern als Paten zugeteilt. So bekommen die neuen Kinder besonders in den ersten Wochen eine intensive Begleitung und werden schnell in die Gruppe integriert. In bestimmten Lernsituationen arbeiten Paten mit ihren **Patenkindern** zusammen, um ein gutes Miteinander zu unterstützen und das Helfen und Weitergeben von Wissen zu etablieren.

In den 3 Jahren in der U-Gruppe durchlebt jedes Kind unterschiedliche Rollen und wächst zunehmend zu einem Experten heran.

Jeder ist in unterschiedlichen Situationen mal Experte, egal ob kleiner, größer, älter oder jünger. So unterstützen und kultivieren wir, dass sich Kinder gegenseitig behilflich sind und miteinander und voneinander lernen.

„**Oh nein, ist etwa schon Pause? Ich möchte aber gerne weiter schreiben!**“ sagt Noemi, die gerade eifrig an ihrer freien Geschichte schreibt. Die Pausen stehen für Erwachsenen-freie Zeit und es bleibt den Kinder überlassen, was sie entdecken, erleben, lernen und spielen möchten.

Der Gruppenraum bietet sich weiterhin als Lern- und Ruheraum an. Im **Zwickel**, dem Verbindungsraum von U1 und U2, gibt es eine Lese- und eine Bauecke mit vielen Bauklötzen.

Das Schulgelände bietet **vielfältige Möglichkeit** für die Kinder. Neben dem Bolz- und Basketballplatz gibt es Spielgeräte und Schaukeln, einen Sandhügel, eine Wasserpumpe, einen Schulgarten und das Wildgelände mit Bach.

Bei Fragen und Problemen steht den SchülerInnen das Lehrerzimmer immer offen.



U, EIN AKTUELLES THEMA

„Zuflucht gesucht“

Flüchtlingsproblematik kindgerecht behandelt.

„Ich glaube, ich schau mal zuhause, welches Spielzeug ich nicht mehr brauche und spende das dann den Kindern“ oder „der arme Ali, der konnte ja seine Mama und seinen Papa gar nicht mit hierher nehmen“, sind nicht die einzigen einfühlsamen Kommentare der U-Kinder als Reaktion auf die traurigen und zugleich hoffnungsvollen Geschichten von Flüchtlingskindern, die innerhalb des Themas „Zuflucht gesucht“ thematisiert wurden.

So erfuhren die Kinder durch kurze Zeichentrickfilme unterlegt mit der ins Deutsche übersetzten Originalerzählung von Flüchtlingskindern und Jugendlichen aus sieben verschiedenen Ländern. Dabei offenbarten sich auch die Probleme, welche es in anderen Teilen der Erde gibt. Somit schließlich die Beweggründe, warum so viele Menschen ihr Land verlassen, um zu uns nach Deutschland zu kommen.

Sie hörten dabei von Religionskonflikten, Kriegen, Hungersnöten und der Unterdrückung von Minderheiten. Oder von den oft gefährlichen und beschwerlichen Reisen der Kinder von ihrem Ursprungsland bis nach Europa.

All dies Dinge, die viele Fragen bei den Kindern aufwarfen und zu interessanten und emotionalen Gesprächen führten.

Anschließend erhielten die Kinder den Auftrag, entweder in Worten oder in Bildern, die Filmszenen einzufangen, in denen das Flüchtlingskind traurig und in denen es glücklich war.

So sensibilisiert für die eigene Begegnung mit Flüchtlingskindern ging es für einige zum „Dinner in Bunt“.

Dies war eine Veranstaltung im Herzen Darmstadts, bei der tausende Darmstädter Bürgern und alte und neue Flüchtlinge gemeinsam ein riesiges Beisammensein bei Essen und Trinken feierten.

Hier konnte man sehr gut beobachten, wie Erfahrungen und Diskussionen während der Schulzeit die Kinder sensibilisiert hatten und wie offen und interessiert sie daraufhin auf die Menschen zingingen.

„Die hatten alle eine sehr schwere Zeit. Aber jetzt in Deutschland kann es ihnen endlich gut gehen. Dafür brauchen sie aber Freunde, um zu spielen und ganz viel Hilfe zum Beispiel mit der Sprache“, so das einheitliche Resümee der U-Kinder.

So kinderleicht kann es also sein, den Menschen aus anderen Ländern ein sicheres Zuhause und ein gutes Gefühl zu geben.



SCHÜLER_INNEN AKTIV

Wir gestalten unsere Schule

Unter diesem Motto arbeiteten in der M2 jahrgangsgemischte Gruppen von fünf bis sechs Kindern zusammen.

Dabei haben wir auch darauf geachtet, dass Mädchen und Jungen in jeder Gruppe vertreten waren. Sie hatten etwa fünf Wochen Zeit, ihre Ideen zu sortieren und umzusetzen.

Dabei wurden sie von Lehrer_innen, Schulbegleiter_innen, Eltern und Expert_innen tatkräftig unterstützt.

Es war besonders wichtig, dass alle mit anpackten und sich gegenseitig unterstützten. Nur so kamen die vier Gruppen zu ihren tollen Ergebnissen, die teilweise in der Halle oder im M-Pavillon bewundert werden können.

Ausgestaltung

Eine Gruppe wollte Möbelstücke aus alten Paletten bauen, um damit mehr gemütliche Sitzmöglichkeiten in der Schule zu schaffen.

Außer einem Sofa und einem Sessel mit Fußteil

sollte auch eine Wandhalterung für Pflanzen entstehen.

Wir haben eine Menge Paletten gespendet bekommen und uns gleich ans Werk gemacht.

Erst einmal mussten diese zugesägt und abgeschliffen werden, damit sich niemand verletzen sollte.

Mit Hilfe von Schwingschleifer, Schleifpapier und Atemschutzmaske war das zwar viel Arbeit aber kein Problem.

Im Anschluss haben wir die Paletten zusammenge nagelt und bemalt und mit selbst entworfenen Graffitimotiven besprüht.

Auch das besprühte Blumenregal aus Paletten war ein ansehnliches Ergebnis, da wir zu Anfang des Projekts Ableger von den Pflanzen in unserem Gruppenraum gemacht hatten.

Diese haben im Wasserglas Wurzeln entwickelt, so dass wir sie am Ende in kleine Töpfe pflanzen und damit das Blumenregal bestücken konnten.

Die Gruppe hatte in diesen fünf Wochen vollen Einsatz gezeigt und war am Ende richtig stolz auf ihre Ergebnisse!



Lehrer_innen-Angebote

Über die Angebote der Lehrpersonen in der M

Einmal in der Woche gibt es bei uns die sogenannten Lehrer/innenangebote. In anderen Schulen würde man vielleicht „Wahlpflichtfächer“ dazu sagen. Diese können von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von anderen „Experten“ angeboten werden.

Ein Angebot wird immer ein Quartal lang durchgeführt. Dabei orientieren sie sich meist an kreativen und handwerklich ausgerichteten Themen. Dafür stehen uns die vielen Werkstätten der FCS zur Verfügung.

Die Kinder können aus den vielen Angeboten wählen, müssen aber innerhalb der drei Jahre, in denen sie für gewöhnlich die M-stufe besuchen, bestimmte Themen abgedeckt haben.

Bei vielen Angeboten ist der Erwerb eines „Diploms“ möglich, welches den Kindern erlaubt, ohne die Begleitung eines Erwachsenen in den entsprechenden Werkstätten oder eigenständig am Computer zu arbeiten.

Beispiele für Lehrer/innenangebote:

- Landart - Kunst mit und in der Natur
- Töpferwerkstatt
- Holzwerkstatt – Wir bauen eine Rollergarage
- Standarttanz – Cha-Cha-Cha
- Improvisationstheater
- Die Textilwerkstatt wird zum Häkelpalast
- Hörspiel
- Foto-Love-Story
- Wasserforscher – Wir entdecken den Rutzenbach
- Perspektivisches Zeichnen
- Experimente
- Kochen
- Comuter-Diplom
- ...
-



M - EIN ÜBERBLICK

Die M-Stufe (allgemein); Lehrerangebote...

Die Mittelstufe besteht aus zwei altersgemischten Stammgruppen (M- Gruppen), die jeweils die Jahrgänge 4 bis 6 umfassen. Die Fächer Englisch und Mathematik werden jahrgangsorientiert unterrichtet. In beiden Fächern werden außerdem Ateliers angeboten, die die Schülerinnen und Schüler frei wählen können. Die Inhalte dieser Ateliers erweitern und vertiefen das Themenangebot aus dem Fachunterricht. In den täglichen, von Lehrkräften begleiteten Übungszeiten erledigen die Schülerinnen und Schüler ihre Wochenaufgaben und üben in individuellen Materialien zum Fach Deutsch.

Die Lernbereiche Verkehrserziehung, Natur und Technik, Musik, Darstellendes Spiel, Bildnerisches Gestalten und Arbeit mit dem Computer sind in Wahlpflichtangeboten in einem Dreijahresrhythmus organisiert und decken so weitere Unterrichtsinhalte ab. In der Projektarbeit, in besonderem Maße aber in den Wahlpflichtangeboten, werden die vielfältigen Werkstätten der FCS genutzt. Hierzu gehören die große Holzwerkstatt, die Töpferwerkstatt, die Mal- und Druckwerkstatt, die Nähwerkstatt, der Musikraum, der Bewegungsraum, die M-eigene Küche und nicht zu vergessen der Schulgarten.

An den Donnerstagnachmittagen findet die Elternangebote statt, aus dessen Angebotspalette frei und in vierteljährlichem Wechsel gewählt werden kann. In den Gruppenzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler an persönlichen, an durch die Gruppe gewählten oder durch die Lehrkräfte eingebrachten Themenschwerpunkten. Alle erbrachten Leistungen, Projekte und Angebote werden in einem Lernbuch festgehalten.

Gruppenfahrt(en) in der M-Stufe

Seit einigen Jahren werden in der M-Stufe zwei Gruppenfahrten pro Schuljahr durchgeführt. Eine „kleine“ mit zwei Übernachtungen je M-Gruppe und eine „große“ mit vier Übernachtungen, mit beiden M-Gruppen gemeinsam.

Die große Gruppenfahrt hat in der Regel ein Programm mitgebucht und über die Jahre haben sich Ziele wie die Wasserkuppe (Thema: Fliegen) und das Kleinwalsertal (Thema: Grenzen erfahren –

Klettern) als sehr geeignete und äußerst beliebte Projekte bewährt. Die große Gruppenfahrt der M ist am Ende des Schuljahres angesiedelt und dient somit auch als „Abschlussfahrt“ des 6. Jahrgangs aus der M-Stufe.

Die kleine Gruppenfahrt ist aus der Idee entstanden, die jeweiligen Stammgruppen möglichst zügig zu einer „Gruppe“ zusammenwachsen zu lassen. Wir Lehrpersonen sind dabei, geben aber weitgehend den Kindern „das Ruder in die Hand“.

Die Kinder organisieren gemeinsam den Alltag, planen, kaufen ein, bereiten Mahlzeiten zu und sorgen selbst für die Freizeitgestaltung.

Mathematik in der M-Stufe

Nach der Erprobung vieler, sehr verschiedener Konzepte haben wir den Mathematikunterricht in der M-Stufe nach Jahrgängen aufgeteilt. Die Inhalte des Mathematikunterrichts orientieren sich an einem Stoffplan, der für drei Schuljahre (M) konzipiert ist. Wir nennen diesen Stoffplan in der M-Stufe das „Mathehaus“. Hierin sind die einzelnen Lernfelder und Themen übersichtlich aufgebaut und jedes Kind hat die Möglichkeit, diese Themen für sich zu bearbeiten und, nach einer entsprechenden Überprüfung, zertifiziert zu bekommen. Einige dieser Themen werden im angeleiteten Unterricht bearbeitet, andere können von den Kindern auch zu anderen Zeiten bearbeitet werden.

Hier bietet besonders das „Mathe-Atelier“, welches für die Kinder immer offen ist und an einem Tag in der Woche auch mit einer Lehrkraft besetzt ist, die Möglichkeit, sich je nach Interesse mit den verschiedenen Themen der Mathematik zu beschäftigen, mit besonderem Material dazu zu arbeiten, sich helfen zu lassen.

In der Übungszeit sind dann alle drei Jahrgänge als Stammgruppe zusammen und bearbeiten ihre „Wochenaufgaben“ für Mathematik. Jüngere und ältere Kinder helfen sich in dieser Zeit gegenseitig und finden mit großem Erfolg gemeinsam Lösungen oder Erklärungen für Rechenwege.

Oliver Wallau



ENGLISH-THEATRE

Das Englisch-Theater ist eine feste Institution für den 6. Jahrgang der M-Gruppe.
Bevor die Schüler_innen in die O wechseln stellen sie sich mit viel Aufregung,
aber vor allem (Spiel-)Freude dieser Herausforderung.

Hier eine Stück-Beschreibung.

„Lost in Space“

Das Licht geht an, der Raum verstummt. Zwei Kinder auf einem Sofa. Aus dem Off:

*It was five to five in the afternoon
on Tuesday the twenty fifth of June.*

*Jean looked at Jim and Jim looked at Jean
and both of them looked at their time machine.*

Sie steigen ein und nehmen das Publikum mit auf eine Reise durch Raum und Zeit. In der Zukunft beispielsweise, treffen sie auf Hausroboter, die über erstaunliche Fähigkeiten verfügen.

*They went to the future, to 3004
They were shocked and surprised when they opened
the door.
There were robots everywhere...*

Das gefällt so gar nicht und sie steigen schnell wieder ein. Das Licht geht aus. Da ertönt plötzlich eine wohlbekannte Melodie. Den „Space-Taxi“-Song performend rauschen Aliens über die Bühne und so nimmt die Reise ihren Lauf. Das Publikum ist begeistert und belohnt die Schülerinnen und Schüler am Ende mit einem tosenden Applaus!

Den haben sie sich auch verdient! Wie jedes Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler des sechsten Jahrgangs mehrere Wochen für die Aufführung geprobt. Sie haben an der Ausarbeitung der Texte und der Gestaltung des Bühnenbildes gearbeitet und ihre Texte gelernt. So manche Idee, die im Spaß entstand, bekam auch einen Platz im Stück. Das Ergebnis war ein großes Potpourri an verschiedenen Einflüssen, so dass wirklich jede/r aus der Gruppe eine passende Rolle finden und sich einbringen konnte.



KOOPERATIVE SPIELE

Im M-Stundenplan findet sich ein ungewöhnlicher Titel - Kooperative Spiele.

Sie finden im ersten Quartal wöchentlich statt, danach werden sie nach Bedarf durchgeführt. Im Fokus dieser von Gruppendynamik und Bewegung geprägten Zeiten steht zum einen die Kooperation innerhalb einer Gruppe, zum anderen das Erleben von Verantwortung, Spannung und dem Austesten eigener Handlungsmöglichkeiten.

Die Schüler/innen sollen die Gelegenheit bekommen, sich selbst und die anderen Kinder der Gruppe in Aktion besser kennenzulernen.

Das folgende Beispiel verdeutlicht Ziel und Inhalte der „Kooperativen Spiele“:

Die gesamte M2 hat sich auf dem Basketballplatz versammelt. Ich rufe die Kinder in einen Stehkreis und stimme sie auf die „Abenteuerreise“ ein, die wir gleich gemeinsam begehen werden. Dabei muss Teamgeist bewiesen werden.

Ich habe ein langes Seil mitgebracht und beginne dieses gemeinsam mit Sabine, einer Schulbegleiterin, zu schwingen. Die Gruppe bekommt die Aufgabe unter diesem Seil hindurch auf die andere Seite zu gelangen, ohne das Seil zu berühren. Dabei darf außerdem kein Kind allein laufen oder stehen. Sie haben nun Zeit sich zu besprechen und beginnen kleine Teams zu bilden.

Wir schwingen das Seil und einzelne Teams

versuchen unter dem Seil durch zu laufen. Anfangs scheitern sie an ungenauen Absprachen, dann müssen sie ja auch noch den richtigen Zeitpunkt zum Loslaufen bestimmen.

Sobald ein Kind allein losläuft oder das Seil berührt, müssen alle Teams, die bereits auf der anderen Seite sind wieder zurück zum Start.

Das führt zu teils heftigen Diskussionen. Während wir stetig das Seil schwingen und ich mich in Zurückhaltung übe (Es ist wirklich nicht einfach sich nicht einzumischen!), kann ich beobachten, wie die einzelnen Kindern in dieser Situation agieren.

Zwei haben sich ausgeklinkt und sitzen am Rand, einzelne versuchen einfach loszulaufen, wieder andere schreien herum und versuchen die Gruppe zu koordinieren. Hier sind alle gefordert.

Schließlich übernimmt einer das Kommando. Er zählt den Takt des Seils laut an. Die anderen Kleinteams haben sich mittlerweile in einer Reihe aufgestellt und konzentrieren sich auf die Zurufe ihres Mitschülers.

Am Ende sitzen nur noch die beiden Jungs am Rand. Die Kinder rufen ihnen von der anderen Seite zu und ermutigen sie, bis sie aufstehen und gemeinsam unter dem Seil durchlaufen.

Der Jubel ist groß. Die Gruppe hat es als Team geschafft und die Anspannung fällt nicht nur von den Kindern ab.

Uns verbindet nun ein Gefühl der Erleichterung und Freude, etwas gemeinsam geschafft zu haben.

Sophie Frey, Lehrerin in der M2



Der Gruppenrat

... in der M2

Es ist Mittwoch, kurz nach 11 Uhr. Adrian nimmt die Klangschale vom Schreibtisch und setzt sich in den Stuhlkreis.

Es haben sich alle Kinder der Stammgruppe zusammengefunden, um gemeinsam den Gruppenrat abzuhalten. Das tun wir jeden Mittwoch.

Adrian eröffnet die Runde und fragt, wer Protokoll schreiben möchte. Als Präsident leitet er den Kreis und sorgt gemeinsam mit dem „Helfer“ dafür, dass sich alle an die Gesprächsregeln halten.

Diese Rolle übernimmt heute Amos. Dieses und andere Ämter wechseln wöchentlich, so dass jede_r mal an die Reihe kommt.

Als klar ist, dass Luka das Protokoll übernimmt, werden TOPs, Tagesordnungspunkte, gesammelt.

Kinder und Erwachsene melden sich und nennen Themen, die sie gern mit der Gruppe besprechen wollen.

Ein fester TOP ist immer „Beschwerden“. Hier werden schriftliche Anliegen aus dem Beschwerdekasten vorgetragen und behandelt. Es können auch mündliche Beschwerden vorgebracht werden.

Heute liegen keine vor. Dafür wollen Catarina und Ruth über die Organisation der Nachmittagsateliers sprechen. Montags und dienstags können Kinder und Lehrkräfte im dritten Block Ateliers anbieten.

Wir überlegen, welche Themen sich für diese Zeit eignen und sammeln gemeinsam an der Tafel Ideen für Kinderateliers.

Diese werden auf einem Plakat festgehalten und sollen später im Raum aufgehängt werden. Als nächstes ist der TOP von Mone dran.

Er beklagt, dass es momentan nur einen Besen in der M2 gibt, obwohl es drei Fege-Dienste gibt. Das bedeutet, dass es oft zu Streitereien kommt, wenn es darum geht, dass am Ende des Tages die Räume gefegt werden sollen. Gemeinsam stellen wir fest, dass wir mehr Besen brauchen.

Sophie erklärt sich bereit, mit Oliver darüber zu sprechen, da er meistens die Besen für die M-Stufe bestellt.

Abschließend schlägt Karl eine Übernachtung in der Schule vor und es melden sich Kinder, die gern an der Organisation dieses Events teilnehmen wollen.

Dann beendet Adrian den Gruppenrat und der Kreis löst sich auf.



ARBEITSLEHRE

„Alles soll wo immer möglich den Sinnen vorgeführt werden, was sichtbar dem Gesicht, was hörbar dem Gehör, was riechbar dem Geruch, was schmeckbar dem Geschmack, was fühlbar dem Tastsinn. Und wenn etwas durch verschiedene Sinne aufgenommen werden kann, soll es den verschiedenen zugleich vorgesetzt werden.“ Bereits Jan Amos Comenius legt in einer „großen Didaktik“ von 1532 die didaktische Leitlinie der Verbindung von praktischem Tun und Lebensweltbezug zugrunde und schlägt Lernen unter „Berücksichtigung aller Sinne“ vor.

Werkstätten

In der FCS versuchen wir, neben dem Angebot an zahlreichen Werkstätten (Holz -, Mal-, Druck-, Ton-, Textil-, Musik und Theaterwerkstatt) mit dem Fach Arbeitslehre genau dies umzusetzen, indem wir das Erlernen von theoretischem Wissen mit praktischem handwerklichen Handeln unter Berücksichtigung der individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten verbinden und dem Schüler so eine befriedigende Lern- und Arbeitserfahrung zu vermitteln versuchen.

Nicht die resultierende handwerkliche Qualität des Arbeitsergebnisses ist das Merkmal einer gelungenen Lernerfahrung sondern die subjektive Zufriedenheit mit dem Zugewinn an Kenntnissen und Fähigkeiten unter Beachtung des vorhandenen Entwicklungspotentials.

Arbeitslehre

In der FCS existiert Arbeitslehre als eigenständiges Fach alternativ zum Sprachunterricht Französisch, ab Jahrgang 7.

Um die Entscheidung für Französisch oder alternativ Arbeitslehre zu erleichtern, wird bereits im 6. Jahrgang ein erster Hospitationstag organisiert. In den Elterngesprächen und den internen Übergabegesprächen zwischen den Stufen werden die Schülerinteressen thematisiert. Gegebenenfalls zeigt sich erst im Laufe der persönlichen Entwicklung ein Interesse am Wechsel in die Arbeitslehre. Gegebenenfalls werden Hospitationstermine -nach Rücksprache mit Lehrkräften und Eltern- vereinbart und ein Wechsel wahrgenommen.

Mit Herz und Hand

Der Arbeitslehreunterricht ist geprägt von Handlungsorientierung und dem Gegenstandsbezug.

Im sonstigen Schulalltag kaum wahrgenommene Stärken der Schüler werden hierbei offenbar und weiter gefördert und die Persönlichkeitsentwicklung hinsichtlich psychosozialer Elemente wie positiver Selbstwahrnehmung und Selbstbehauptung deutlich gestützt.

Arbeitslehre gilt als Ort des Theorie-Praxis-Transfers, als Integrationsfach mit interdisziplinären Bezügen (Mathematik, Physik, Biologie usw.).

Dem Lernenden wird durch praktische Anwendung deutlich, wozu die möglicherweise bisher unklaren theoretischen Kenntnisse hilfreich sind (Bsp. Mathematik: Pythagoras – Bildung eines rechten Winkels zum Bau des Bienenbeobachtungshauses, Kalkulation eines Werkstücks, usw.) – was rückwirkend zur motivierenderen Einschätzung des Theorieunterrichts führen kann.

Die Inhalte

Inhalte der 'allgemeinen' Arbeitslehre, d.h. technische, wirtschaftliche und soziale Faktoren in den Bereichen Beruf, Betrieb und wirtschaftliches Gesamtsystem werden im Rahmen des Unterrichts situativ thematisiert und schwerpunktmäßig im 10. Jahrgang im Rahmen von AI und Berufskunde behandelt.

Konkrete Inhalte sind: Werken, Technikunterricht, Wirtschaft, Hauswirtschaft, Haushaltslehre, Textiles Werken, Textilarbeit, Gartenbau, Pflanzenzucht, Kreatives Gestalten mit Ton, Farbe, und eventuell EDV oder Tierhaltung.

Im Zeitraum 7. – 10. Jahrgang sollen die Teilnehmer möglichst in allen o.g. Bereichen Erfahrungen gesammelt haben.

Die Wahl der jeweiligen Themen berücksichtigt die Wünsche der Teilnehmer ebenso wie ggf. im kleinen Rahmen die Interessen der Schulgemeinde (z.B. Anfertigung von Bühnenbildern, Errichtung eines Schulgartens, Reparaturen etc.) und wird nicht zuletzt entsprechend den klimatischen bzw. jahreszeitlichen Bedingungen sinnvoll terminiert.



Die Facharbeit am eigenen Thema

FAQs

Von wem wurde die Facharbeit erfunden?

Wie bei Uwe Timms Buch die „Currywurst“ * gab es sicher eine „Erfindung“.

An der FCS wurde die Facharbeit aber eher entdeckt: Eine Schülerin wollte eine längere Zeit an einer ihr wichtigen Frage arbeiten. Sie tat dies überwiegend in ihrer Freizeit und hat ihre schriftliche Ausarbeitung abgegeben und ihr Thema präsentiert.

War sie die Einzige?

Immer mehr Schüler_innen fanden die Idee gut - ihre Kritik war, dass sie eigentlich keine Zeit hatten und auf sich allein gestellt waren.

Wann ist der Funke auf die Lehrer_innen übergesprungen?

Eigentlich gleich von Anfang an - aber es dauerte, bis die Strukturen geschaffen werden konnten, damit alle Schüler_innen die Möglichkeit hatten, das Erlebnis Facharbeit zu erfahren.

Was brauchte es?

Zuerst einmal Zeit und dann eine genaue Beschreibung, so dass auch die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Jahrgänge nicht zu einer Über- oder Unterforderung führen.

Gab es auch methodische und inhaltliche Unterstützung?

Klar - vor einigen Jahren, beim zweiten Durchgang entstand die Idee, der „Facharbeit über die Facharbeit“. Hier werden über 15 Seiten Tipps gesammelt: Wie findet man ein Thema und wie grenzt man es ein? Wie recherchiert man? Wie überwindet man die Angst vor dem ersten Satz? Wie teilt man sich die Zeit ein?

Was ist das Wichtigste an der Facharbeit?

„Alle Kinder treten als Fragezeichen in die Schule ein und verlassen sie als Punkt“ – meint Neil Postman **. An anderer Stelle sagt er „wer gelernt hat Fragen zu stellen, wirklich essentielle Fragen - der hat gelernt, wie man lernt“ ***.

Eine Frage stellen, immer weiter in die Tiefe gehen, immer mehr erfahren wollen - das ist das Erlebnis intrinsischer Motivation, heute würde man sagen „Flow“.

War das auch tatsächlich die „Entdeckung“ der Schüler_innen?

Ja, sicher zum Teil, was aber noch dazu kommt, ist das Gefühl, etwas geschafft zu haben, ein eigenes Werk fertiggestellt zu haben. Manchmal ist es gar nicht so leicht, die „Spannung“ über diese lange Zeit zu halten. Der Stolz, den wir in den Augen der Schüler_innen bei der Abgabe sahen, hat uns dazu inspiriert, Doktorhüte zu basteln. Jede/r bekommt einen von den Lehrpersonen gebastelten Hut mit einem Bild zu seinem / ihrem Thema.

Einige Themen:

- ▶ Künstliche Intelligenz
- ▶ Grundlagen der Genetik
- ▶ Bau eines Vogelfutterhäuschens
- ▶ Jugend im Nationalsozialismus
- ▶ Joanne K. Rowling
- ▶ Schmuck
- ▶ Bau eines Fixies

*Anmerkung: „Die Entdeckung der Currywurst“, Uwe Timm, Köln 1993

** Keine Götter mehr: Das Ende der Erziehung“, Neil Postman, Berlin 1995

*** Gedächtnisprotokoll aus dem Unterricht von Enno Ilka Uhde, ca. 1980



DIE GRUPPENFAHRTEN

„Das ist ja krass die Ebbe, so krass hatten wir die noch nie!“, dieser Satz wird wahrscheinlich noch einige Jahre weiter transportiert werden. Genauso wie diese Momentaufnahme von der Gruppenfahrt auf Wangerooge, hat sich manche Jungs-als-Mädchen-Verkleidungsshow, das Kentern mit dem Kanu auf der Eder oder ein improvisierter Sporttag in der Breisacher Jugendherberge eingeprägt.

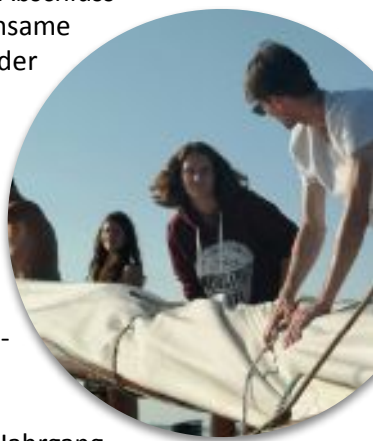
Die O-Gruppenfahrten richten sich nach dem Stadt-Land-Fluss-Prinzip. Als die O mit rund 30 Schüler_innen noch klein war, gab es noch Selbstversorger-Freizeiten. Mit 48 Schüler_innen ist es dem hingegen nicht nur schwer einen Bus zu finden, der auch alle Lehrpersonen und Schulbegleiter_innen transportiert, sondern eigentlich fast unmöglich sich selbst zu versorgen. So sind die Gruppenfahrten schon seit einigen Jahren neu aufgestellt worden.

Das gemeinsame Erleben eines Landschaftsraumes steht nun im Mittelpunkt. Die Stadt, beispielsweise Freiburg mit seinen alternativen Stadtvierteln und Lebensräumen.

Das Wattenmeer: Wangerooge (oder Langeoog) als Weltnaturerbe erleben. Und das Gebirge: z.B. der Kellerwald und der dort gelegene, eindrucksvolle Edersee mit Bogenschießen, Stockkampf und Kanufahrten. Das sind die drei Ziele.

Schön sind immer auch die Abschlussabende. Das kann die gemeinsame Spielshow, die Filmparade oder einfach ein Grillabend sein.

Früher waren die Gruppenfahrten der Abschluss eines Schuljahres, heute bilden sie die Möglichkeit sich in der neu zusammen-gesetzten Gruppe, als auch das Leben und die Landschaft anderswo kennen-zulernen.



In der A-Gruppe ist nur der 10. Jahrgang unterwegs - die Gruppenfahrt wird weitgehend von den Schüler_innen selbst geplant.





DIE SCHÜLER_INNEN-FIRMEN

Konzept

Ein integrales Element im Konzept der Freien Comenius Schule sind die Schülerfirmen. Die erfolgreiche Gründung einer Schülerfirma ist bedingender Bestandteil des FCS eigenen Schulabschlusses.

Ökonomische Bildung ist heute ein unverzichtbarer Teil der Allgemeinbildung und die Schülerfirma ein geeignetes Instrument, um sich einen Eindruck von den Tätigkeiten eines Kleinunternehmens und letztlich in die Funktionsweisen der sozialen Marktwirtschaft zu verschaffen. Schülerfirmen sind ihrem Wesen nach fachübergreifende Konstrukte, in welchen die selbstständige Erschließung von Wirklichkeit im Mittelpunkt der schulischen Aktivität stehen. Die Schüler_innen lernen Dinge in sachlich, logisch-begrifflich, kulturellen und historischen Zusammenhängen zu vernetzen und das befördert nachweislich die intellektuellen Fähigkeiten und die Gedächtnisbildung. Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit gefördert. Somit profitieren alle Schüler_innen persönlich von den Bildungsmöglichkeiten dieses Unterrichtskonzeptes, was in dieser Form im gewöhnlichen Unterricht nicht geleistet werden kann.

Schüler_innen-Firmen sind - anders als der Name vermuten lässt - aus rechtlicher Sicht keine Unternehmen, sondern schulische Veranstaltungen. Sie müssen daher nicht beim Gewerbeaufsichtsamt oder Handelsregister eingetragen werden.

Dennoch werden die Strukturen der Schülerfirmen in der Regel echten betrieblichen Realitäten soweit als möglich angepasst. So legen die Schüler_innen zu Beginn fest, in welcher Unternehmensform sie arbeiten möchten, ob sie beispielsweise in einer Schüler_innen-GmbH. Dabei sollen möglichst nachvollziehbar reale Geld- und Warenströme generiert werden mit der Absicht marktfähige Produkte und Dienstleistungen herbeizuführen. Grundsätzlich verantwortlich für alle

geschäftlichen Belange sind dabei die Schüler, auch dafür, ob die Geschäftsidee ein Erfolg wird oder nicht.

Praxis

Derzeit ist an der Freien Comenius Schule eine Schülerfirma aktiv, die sich mittlerweile das Prädikat „nachhaltig“ verdient hat. Die schuleigene Imkerei „Honig Royal“ legt nicht nur großen Wert auf die ökologische Nachhaltigkeit ihrer Produkte, sondern sie existiert über die gewöhnliche Projektzeit von einem Quartal hinaus seit drei Jahren erfolgreich. Persönliches Engagement auch in der Freizeit ist dafür unabdingbare Voraussetzung. Mittlerweile wird der Betrieb bereits von der nachfolgenden Schülergeneration fortgeführt. In diesem Fall werden Neulinge von erfahrenen Schülerunternehmer_Innen angeleitet.

Gelebtes Beispiel für ein gelungenes „Lehrling,- Geselle-Meister-Prinzip“. Der große Erfolg dieses Projektes, der nicht nur auf den großen Wissens- und Erfahrungsgewinn der einzelnen Schüler_innen fokussiert, sondern auch eine emotionale Dimension vorzuweisen hat. Viele Schüler_innen identifizieren sich mit ihrer Firma und sind entsprechend motiviert und leistungsbereit. Verantwortungsgefühl der Gemeinschaft gegenüber, ebenso auch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten bilden sich spürbar heraus. Die verantwortlich Handelnden treten zunehmend selbstbewusster auf, wenn es beispielsweise darum geht, außerschulische Partner zu finden, mit Institutionen und Sponsoren in Kontakt zu treten oder mit der Schulleitung darüber zu verhandeln, was von dem erwirtschafteten Umsatz an die Schule als Steuer abzuführen sei.

Schüler_innen-Firmen ermöglichen Persönlichkeitsentwicklung, vernetztes Denken und letztlich stärken sie die Anschlussfähigkeit der Schüler_innen an wichtige gesellschaftliche Anforderungen und stellen somit ein dynamisches Element der Schulentwicklung und ein Imagegewinn für die gesamte Schule dar.



Französisch an der FCS

An unserer Schule wird, nach Englisch als erste Fremdsprache, auch Französisch angeboten.

Die Schüler_innen können ab dem 7. Jahrgang wählen, ob sie Französisch oder Arbeitslehre belegen möchten.

Dies geschieht nach einer Hospitationsreihe in den verschiedenen Kursen des 7. Jahrgangs, die sie bereits im 6. Jahrgang kurz vor den Sommerferien absolvieren, um sich rechtzeitig und in aller Ruhe entscheiden zu können.

Nach den Sommerferien beginnt dann der Französischunterricht. Er wird in Jahrgängen unterrichtet.

Es wird von Anfang an anhand eines Lehrwerks und dessen Begleitmaterial gearbeitet und gelernt, das sich durch die gesamte O und A zieht. Die Kursinhalte werden sehr eng an die Lehrwerke angelehnt.

Der Fokus eines jeden Jahrgangs besteht auf dem **mündlichen Ausdruck**, der Unterricht wird von Anfang an auf Französisch gehalten – am Anfang noch mit deutschen Unterrichtsteilen, später fallen diese komplett weg.

Hierbei werden ebenfalls wichtige Themenfelder vermittelt: **Landeskunde, Literatur, Kunst und Kultur und Geschichte.**

Es werden auch hier im 7. Und 8. Jahrgang noch keine Noten vergeben, aber Hausaufgaben, Vokabeltests und Arbeiten stehen auch hier auf dem Programm. Ab dem 9. Jahrgang bekommen die Schüler_innen Noten, wie auch in allen anderen Fächern.

Auch im Französischunterricht spiegeln sich die **kreativen** Unterrichtsinhalte wieder: es wird regelmäßig mit Musikstücken gearbeitet, Gedichte auswendig gelernt, französische Leckereien kommen immer wieder auf den Tisch, die gemeinsam gekocht, oder gebacken werden, auch französische Filme werden gesehen.

Am Ende des 10. Jahrgangs haben unsere Schüler_innen vier Jahre Französischunterricht hinter sich und können sich an einen **lebendigen und lernintensiven** Unterricht zurück besinnen.



O WIE ORIENTIERUNG

Zehn Schuljahre - mehr gibt es nicht. Danach geht es nach draußen. Adé Wildgelände, Adé Bolzplatz, Adé Stammgruppen, Adé „Du“.

Das „Sie“ an den Oberstufen oder im Beruf ist vielleicht der sichtbarste Unterschied zur FCS. Doch es steht symptomatisch für das, auf was die Schüler_innen vorbereitet werden müssen: Egal ob Zentrale Abiturprüfung oder Lehrer, egal ob Fachoberschule oder Freiwilliges Soziales Jahr. Leistung und die sogenannten Schlüsselqualifikationen werden gefragt sein.

So muss die O nicht nur die Gelegenheit zur weiteren Einübung des Projektlernens und des Sozialen Lernens bieten, sondern vor allem auch die Möglichkeit, sich mit diesem „Außen“ auseinanderzusetzen.

Die Verfasser_innen des ersten Sekundarstufen-Konzeptes haben dazu mehrere Wegmarken gesetzt: das **Praxislernen**, die **Gruppenfahrten**. Durch das **Zertifikatssystem** (vierteljährliche Rückmeldungen zum Lernstand in den Fächern), das neu aufgestellte **Projektlernen** und den **FCS-Abschluss** kamen nach dem Millennium weitere Marksteine hinzu.

O hieß eingangs Ober-Stufe, A Abschluss-Stufe. Das A ist sicher heute noch stimmig, doch schaut man sich die Struktur der Jahrgänge 7-9 an, könnte das O auch für „Orientierung“ stehen.

Im Alter der Pubertät geht ein Orientierungspfad sicher automatisch nach innen, ein anderer muss sich auf das Erwachsenwerden richten. Das Erwachsenwerden ist mit Reibung verbunden. Man reibt sich mit den Eltern, aber auch mit der Gesellschaft - dafür muss es auch in der Schule einen Raum geben.

Das hört sich gut an, so wie: „Jetzt denken wir Erwachsenen mit euch Jugendlichen zusammen über euer Erwachsenwerden nach!“ Jedoch stimmt das nur für die Erwachsenenensicht.

Aus Sicht der Jugendlichen braucht es natürlich auch das Angebot von **Nähe**, aber vor allem das Angebot von vertrauensvoller **Distanz**. Man braucht **Grenzen**, aber auch **Freiraum**. Man muss sich beweisen können. Darum geht es in der Orientierungs-Stufe.

Die O ist sicher der „normierteste“ Part der FCS, aber die Abschlussgespräche zeigen, dass die Freiheiten trotzdem da sind. Es klingt fast paradox: Viele Schüler_innen haben das Gefühl, dass sie nun so richtig mitbestimmen können, dass ihr Wort Gewicht hat. „Kindern das Wort geben“, hat es einer der Leit-Pädagogen der FCS - Celestin Freinet formuliert - in der O heißt das selbstverständlich „Jugendlichen das Wort geben“.



DIE WOHNTRAININGSWOCHE

Aus Schülerinnensicht

In der Sozial-Ökologischen Projektwoche haben wir gemeinsam in einem Haus am Oberwaldhaus gewohnt. Dort haben wir wie in einer WG gelebt. Das heißt wir haben unseren Tag selbst gestaltet und Aufgaben verteilt, die erledigt werden mussten. Wie z.B. einkaufen gehen, Essen kochen, den Abwasch machen und das Haus ordentlich halten. Unseren Freizeitaktivitäten sind wir wie gewohnt nachgegangen. Wenn möglich ist immer einer der anderen mitgekommen, um mal zu sehen was die anderen so machen. An zwei Tagen der Woche konnten wir beim Ponyhof nebenan mithelfen - Gehege sauber gemacht, frische Eier sammeln - die durften wir dann auch mitnehmen. Dort mitzuhelfen hat allen viel Spaß gemacht.

Am Donnerstag sind wir um sieben Uhr morgens aufgestanden. Ein Teil der Gruppe ist dann runtergegangen und hat das Frühstück vorbereitet. Um halb acht war dann alles fertig und wir konnten alle gemeinsam frühstücken. Nach dem Frühstück sind vier von uns zum Ponyhof gegangen und haben dort mitgeholfen. Sie haben das Gehege der Pferde und der Hühner sauber gemacht und die Hasen gefüttert. Währenddessen haben die anderen vier den Einkauf für das große Grillen erledigt. Nach dem Mittagessen haben vier von uns Twister gespielt, die anderen drei Mädels haben das Spiel Hugo gespielt. Wir kamen dann auf die super Idee, eine Wasserschlacht zu machen. Erst waren wir nur zu dritt, aber dann kam einer nach dem anderen alle dazu. Am Ende haben wir sogar die Erwachsenen dazu bekommen, sich einen Eimer Wasser über den Kopf schütten zu lassen. Das ganze haben wir natürlich gefilmt und K. hat dann aus den Videos einen super coolen Vorspann für unser Videotagebuch zusammengeschnitten. Als wir alle wieder einigermaßen trocken waren, haben wir uns um die Vorbereitung der Salate für das Grillen gekümmert. Während Fleisch und Käse brutzelten, haben wir unseren eigenen Holundersirup in Flaschen gefüllt. Als das geschafft war konnten wir auch schon essen. War superlecker.

J. und M., Schüler_innen

Aus Erwachsenenensicht

Im Schuljahr 2014/15 haben wir im Rahmen der sozial-ökologischen Projektwoche in der O-Stufe zum ersten Mal eine inklusive Wohntrainingswoche durchgeführt, bei der SchülerInnen ihre lebenspraktischen und sozialen Kompetenzen

in einer echten Wohnsituation zeigen und anwenden konnten. Vier SchülerInnen mit Anspruch auf besondere Förderung und vier SchülerInnen, die sich als Paten für dieses Projekt beworben hatten, lebten eine Woche gemeinsam unter einem Dach. Die Gruppe wurde von zwei Erwachsenen begleitet, die für den organisatorischen Rahmen sorgten und Selbstorganisation unterstützten.

Die Idee für die Wohntrainingswoche entstand im Zusammenhang der Überlegungen zu einem berufs- und lebenspraktisch orientierten Abschluss für unsere SchülerInnen mit dem Förderungsschwerpunkt Geistige Entwicklung. Die Kosten der Wohntrainingswoche wurden etwa zu einem Drittel aus Spenden, zu einem Drittel aus Einnahmen von SchülerInnen-Projekten (Wäscherei, Flohmarkt, Sandwich-Verkauf) und zu einem Drittel aus dem Schulhaushalt gedeckt.

Das selbstständige Wohnen fand bei allen Teilnehmenden eine positive Resonanz, auch wenn sie die Woche anstrengend fanden. Vor allem die SchülerInnen, die als Paten dabei waren, fanden es besonders gut, während dieser Woche alles selbst machen zu dürfen: einkaufen, Mahlzeiten zubereiten, Freizeit gestalten. Dass sie das können, zeigten sie überzeugend: Sie handelten während der Wohntrainingswoche in allen Situationen sehr verantwortungsbewusst und zuverlässig. Die SchülerInnen mit besonderem Förderanspruch haben vor allem die gemeinsamen Aktivitäten mit den anderen genossen: Eis essen gehen, Pizza essen gehen, Wasserschlacht, Spiele spielen, aber auch das Einkaufen gehen und das Kochen.

Die persönlichen Nachmittagstermine (Sport, Babysitten, Tanzen, Psychomotorik usw.) waren allen wichtig. Manche haben nach eigenen Angaben in dieser Woche bei ihren MitschülerInnen lebenswerte Eigenschaften entdeckt, die sie bisher im Schulalltag so nicht wahrgenommen haben.

Alle stimmten darin überein, dass die Wohntrainingswoche Spaß gemacht hat und auch zukünftig stattfinden sollte. Wir planen, die in diesem Projekt gewonnenen Erfahrungen zu nutzen und die Wohntrainingswoche an unserer Schule zu etablieren.

Rainer Jöckel, Lehrperson

Im Schuljahr 2017/2018 geht die Wohntrainingswoche in die zweite Runde.



DIE BESONDERE LEISTUNG

Feedback

„Birgit, kann ich bei dir in *Labor* `ne Besondere Leistung machen? Was muss ich denn da machen?“

So eine oder ähnliche Fragen bekommt man als Lehrerin oder Lehrer in den verschiedenen Fächern der O-Stufe immer wieder gestellt.

Aber es geht auch anders herum:

„Leyla, deine Projektmappe hat mich absolut begeistert. Du hast sie so aufwändig, sorgfältig und beeindruckend mit eigenen Illustrationen gestaltet - dafür möchte ich dir gerne eine Besondere Leistung geben!“

Ein wichtiger Teil

Die Besondere Leistung ist Bestandteil des FCS-eigenen Abschlusses, den die Schüler_innen am Ende des 9. Jahrgangs erlangen können.

Die Idee dafür stammte von den Schüler_innen selbst, die es schade fanden, dass Leistungen, für die sie sich besonders engagiert hatten, nicht in irgendeiner Weise gewürdigt wurden. Ein Zertifikat bekommt ja jede/r, der/die die Mindestanforderungen eines Kurses erbringt. Für ein Engagement außerhalb der Kurse gab es keine schriftliche Anerkennung.

Der Wunsch nach Würdigung überzeugte nicht nur die Schüler_innen und das O-Team, sondern auch die Konzeptgruppe. Ohne Einwände wurde die Besondere Leistung in den FCS-Abschluss aufgenommen.

Jetzt erbringt jede_r Schüler_in während der Zeit in der O-Stufe mindestens eine Besondere Leistung. Das Fach ist dabei frei wählbar - es kann sich auch um freiwilliges Engagement für ein Schulprojekt außerhalb der Unterrichtszeiten handeln. Die zu erbringende oder erbrachte Leistung wird mit dem/der jeweiligen Lehrer_in besprochen und geklärt.

Das Engagement und der Ehrgeiz ist dabei natürlich sehr unterschiedlich ausgeprägt. Es gibt immer wieder Schüler_innen, die sich vornehmen, in den drei Jahren in der O-Stufe in jedem Fach eine Besondere Leistung zu erbringen - und dies auch schaffen. Anderen genügt es, diese Anforderung in nur einem Fach in Angriff zu nehmen. Beides (und alle anderen Zwischenstufen) wird gewürdigt und hat seine Berechtigung. In jedem Fall spürt man, wie stolz die Schüler_innen über ihre Leistungen sind, wie sehr sie die Anerkennung freut.

Unterforderung braucht es bei diesem System nicht zu geben - Material und Ideen, den Kurs oder das Projekt noch weiter zu bereichern und Schüler_innen eine Chance zu geben, sich zu zeigen, sind immer da.

Hier einige Beispiele für bisher erbrachte Besondere Leistungen:

- Nick bietet über mehrere Wochen im Sportunterricht einen Hockeykurs an. Er bereitet dafür Übungssequenzen, Spielabläufe u.s.w. vor und leitet den Kurs.
- Eine Gruppe von Schüler_innen beteiligt sich an dem Theaterprojekt „Dantons Tod“. Es wird auch nachmittags und am Wochenende geübt.
- Miriam übernimmt zusätzlich die Buchführung und Abrechnung für den Frühstücksservice der Arbeitslehregruppe.
- Jana liest im Deutsch-Lektürekurs ein weiteres Buch und schreibt eine Rezension darüber.
- Florian unterstützt im Labor-Kurs seine Mitschüler_innen und Lehrerin durch seine Fachkompetenz und seine hilfsbreite Unterstützung.



Vier Praktika in O und A

Das Praktikum in der Übersicht:			
7. Jahrgang	8. Jahrgang	9. Jahrgang	10. Jahrgang
Umwelt und Natur	Handel, Handwerk Technik	Dienstleistung, Soziales, Verwaltung und Kommunikation	eigener Schwerpunkt
Fokus: Der Praktikumsbericht	Fokus: Der Beruf (Plakat)	Fokus: Die gesellschaftliche Bedeutung (These aufstellen)	Fokus: Wie präsentiere ich einen Inhalt fachlich korrekt und mit dazu passenden Medien?

„Das hast du alles sauber gemacht? Da hast du fünf Euro Praktikantengeld!“, sagt ein Mann zu mir und drückt mir einen Schein in die Hand. Das war das witzigste Erlebnis meiner bisherigen Praktikumszeit. Ich glaube, ich werde das Geld morgen in die Spendendose des Tierheims legen.“

Ein Eindruck aus Toms erstem **Praktikum im 7. Schuljahr** der FCS. Es ist eines von Vieren. In der M hatte er einen Boys Day absolviert und dort bei der Firma „Die Glasperle“ gearbeitet.

Vorbereitet wurde das Praktikum mit einem Kurs „**Bewerbungstraining**“ im **1.Quartal**. Für das Tierheim Darmstadt hat Tom sich telefonisch erkundigt und dann in den Herbstferien per Mail seine Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben) geschickt. Die **Zusage** kam prompt.

„Neben den normalen Tätigkeiten (heute mussten die Außengehege von Kot und anderem Dreck gereinigt werden) konnte ich beobachten, wie die Tierfutterspenden für die Hängebauchschweine geliefert wurden. Ein Supermarkt in Gräfenhausen liefert diese immer einmal die Woche. Dabei habe ich erfahren, dass die Schweine lieber Obst essen als Pilze.“

Die Praktikantentätigkeit dauert in jedem Jahr in O und A **14 Tage** und mündet in einer Praktikumspräsentation mit unterschiedlichen Schwerpunkstellungen.

„Heute lag mein Schwerpunkt neben den sich wiederholenden Tätigkeiten des Tierpflegers

(Reinigen und Füttern) auf einem sehr wichtigen Bereich: Der Vermittlung von den Tieren.

Bekanntermaßen werden viele Tiere ausgesetzt, illegal ins Land gebracht oder die Besitzer_innen kommen mit den Tieren nicht zurecht.“

Für Tom ist es das genaue Abfassen des ersten **Praktikumsberichts**. Die Schüler_innen im 8. Jahrgang sollen den Beruf auf einem Plakat abbilden. Noch schwieriger wird es für die Schüler_innen des 9. Jahrgangs mit der Formulierung einer These: „Männliche Erzieher sind für die Geschlechtsidentifikation der Jungs in Kindergärten wichtig!“, könnte eine lauten. Diese soll dann durch Beobachtung und Interviews begründet oder widerlegt werden.

„Versprochen ist versprochen - als erstes habe ich mein „Praktikantengeld“ in die Spendenbox des Tierheims gesteckt!“, Tom dokumentiert den Vorgang durch ein Bild. Das Praktikum hat ihm einen guten Einblick in den Beruf den Tierpflegers gegeben. Es ist nicht sein Traumberuf, aber er stellt sich die Frage, was Tierheime mit viel ehrenamtlicher Arbeit bewirken und findet viele Gründe, warum die Einrichtung, in der er 14 Tage verbracht hat, wichtig ist.

Es ist nicht immer nur angenehm und Spaßig, aber in den Abschlussgesprächen wird immer wieder der Wert der Praktika hervorgehoben. Für manche ist es der Blick auf den **Traumberuf**, für andere ein Abgleich mit den Bildern einer in diesem Alter oft kaum fassbaren **Arbeitswelt**.



DER FCS EIGENE ABSCHLUSS

Wie alles begann

Dem Lehrling-Geselle-Meister-Prinzip haben die Gründer_innen der Freien Comenius Schule einen hohen Wert beigemessen. Deshalb wurden zuerst die U- und dann die M-Gruppen dreijährig angelegt.

Die Idee dahinter: (normalerweise) die älteren unterstützen die jüngeren Schüler_innen. Die Hoffnung und die Erfahrung der Reformpädagogen eingangs des 20. Jahrhunderts: die Talente aller können sich sozusagen organisch entfalten. Das erste Sekundarstufenkonzept (der Jg. 7-10) durchbrach Mitte der 90er Jahre diesen Kanon. Die O waren die Jahrgänge 7 und 8, die A die Jahrgänge 9 und 10. Man trug den Abschlussprofilen der Hauptschule und Realschule Rechnung.

Pro & Contra

Nachteil - vor allem wurde die A überproportional mit Unterricht versorgt und die O war oft nur mit einer Lehrperson besetzt.

Schnell entwickelte das O-Team in den Jahren 2002 bis 2003 ein Konzept, dass sich wieder auf das Ur-Konzept der FCS - und damit das Lehrling-Geselle-Meister-Prinzip - konzentrierte.

Wie laufen Veränderungsprozesse an der FCS?

Wie es an der Schule bei solch großen Veränderungen üblich ist, wurden die Ergebnisse mit Vorstand und der Mitgliederversammlung der Schule, sowie einer Schulversammlung rückgekoppelt. Koordiniert wurde das Ganze von der Konzeptgruppe (Eltern und Lehrpersonen).

Dialog und Dialektik

Es ging dialektisch zu: Für und wider wurden von allen Seiten betrachtet und auch wenn nicht alle dafür waren, so zogen doch auch die Kritiker mit. Das Konzept wurde zum Pilotprojekt, wurde nach zwei Jahren evaluiert und immer weiter angepasst. Mit verwirklicht wurde die Aufstockung auf die für eine Ganztagschule angemessenen 34 Unterrichtsstunden - vorher waren es 26.

Grundideen

Zuerst im stillen Kämmerlein entwickelten die Kolleg_innen parallel zur Erprobungsphase noch etwas viel Weitergehendes. Ausgangspunkt waren Schülerwünsche.

Das Schulcafé

Das Schulcafé, die erste Schüler*innenfirma, war gar nicht in den pädagogischen Prozess eingebunden. Die Jugendlichen betrieben es zusammen mit einer Mutter - die immer zu den Pausen vorbeikam.

Die Facharbeit

Manche Schüler_innen wollten über einen längeren Zeitraum bei einem Thema am Ball bleiben und es ähnlich einer Proseminar-Arbeit abfassen.

Noch keine zeitliche Ressource

Beide Initiativen zeugen von den Stärken der FCS-Gedanken: Initiative von Einzelnen und Gruppen wird unterstützt; was fehlte, war eine zeitliche Ressource im Unterricht und damit die Chance, dass wirklich alle daran teilhaben.

Dokumentation von Vorhandenem

Auf einem DIN A4 Blatt notierte das Team ihre ersten Ideen. Zentrum der Gedankengänge: FCS Schüler_innen lernen unheimlich gut, sich selbst zu organisieren und zusammen mit anderen etwas auf die Beine zu stellen - wie kann das für die Jugendlichen, aber auch nach außen, dokumentiert werden.

Immer wieder abwägen

Abgewogen werden musste auch die Struktur. Soll beispielsweise alles jedes Jahr passieren, wie es sich einige Schüler_innen tatsächlich wünschten? Zusammen mit einigen der anderen Ideen auf den Notizzettel, ergab sich fast von selbst ein Dreijahres-Konzept: (...s. S.2)



Die Lösung - das „Fach“ Projekt

Ausgehend vom Projekt-Bereich, aber immer mit der Möglichkeit, persönlich oder in Gruppen auch weiterzumachen, gibt es jedes Jahr einen Schwerpunkt: Zur Schüler_innenfirma und Facharbeit am eigenen Thema kam im dritten Durchgang das Sozial-Ökologische Projekt. Hier sollten die Schüler_innen die Gelegenheit bekommen in einer Gruppe mit einem externen Träger zusammenzuarbeiten - etwas für diesen Träger zu leisten.

Die Besondere Leistung

Blieb noch die Frage offen, was können Schüler_innen tun, denen der Inhalt eines Kurses zu wenig ist? Natürlich hielten die Lehrpersonen schon immer Zusatzmaterial bereit, aber wo wurde das dokumentiert und vor allem wie wurde es honoriert? Die „Besondere Leistung“ war erfunden und durch die Festschreibung „Eine in drei Jahren“ wurden alle mit dem Gedanken konfrontiert.

Das Abschluss-Gespräch

Last but not least war noch ein Prinzip der FCS im FCS eigenen Abschluss anzugliedern. Der Dialog, der ja auch dem hier beschriebenen Prozess des neuen O-Konzeptes innewohnte. Ein Kolloquium, Schüler_innen und Lehrpersonen, zusammen mit der Schulleitung an einen Tisch. Ziel: (Selbst-)Reflexion einer der Kernpunkte des FCS-Lernens.

Was hier auf zwei Seiten skizziert wurde, dauerte in Wirklichkeit rund sechs Jahre, in denen alle Punkte immer wieder modifiziert erprobt wurden. Das Konzept wird - angepasst an aktuelle gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen - bis heute immer weiterentwickelt. Steht noch die Frage, ob das nur den Erwachsenen wichtig ist? Machen wir uns nichts vor - natürlich wiegen für viele weiterführenden Schulen nur die Noten der Abschlussprüfung. Aber viele aufnehmende Schulleiter_innen bezeichnen die FCS-Schüler_innen inzwischen als „Schätze“ - und das haben sie durch den FCS-Abschluss sogar schriftlich.





DAS PROJEKT

Die Schüler_innen wählen ihren eigenen FCS-Bundestag. Sie entwerfen Wahlprogramme, Wahlplakate, drehen Wahlsports und stellen eine/n Spitzenkandidat_in auf. In den Abschlussgesprächen wird dieses Beispiel von einigen Schüler_innen als das spannendste Projekt in der O beschrieben. „Ich lerne am meisten, wenn ich gefordert bin, selbst etwas zu tun und wenn es Echt-Charakter hat“. Tatsächlich haben die Schüler_innen keinen Wahlkampf im üblichen Sinne geführt. Sie haben zuerst viele kleine Parteien und dann drei große Koalitionen gebildet und sich zur Wahl gestellt. Man kann nun darüber philosophieren, ob sie damit die Arbeit in den großen Volksparteien CDU und SPD nachgebildet haben, Spass gemacht hat es allemal - gerade die pointierten Wahlsports kursieren heute noch innerhalb der Schulgemeinde.

Themen, Thesen, Theorien

„Meine Lebenswelt“, „Woher kommen wir? - Evolution“, „Unsere Geschichte“, „Wie verändern wir die Welt? - Energie und Chemie“, „Wie nehmen wir wahr? - Gesundheit und Verhalten“ und „Woran glauben wir? - Ethik, Politik und Religion“ lauten die großen Klammern.

Dazu gibt es jedes Jahr eine Möglichkeit, in der die Schüler_innen explizit das, was sie an der FCS lernen, unter Beweis stellen können: Eine Facharbeit am eigenen Thema wird über ein knappes halbes Jahr geschrieben. Eine Schüler_innenfirma wird gegründet. Bei einem Sozial-Ökologischen Projekt arbeiten Gruppen mit externen Trägern zusammen. Diese Jahresschwerpunkte werden separat beschrieben.

Sechs Unterrichtsstunden stehen für den Projektbereich zur Verfügung, das ist rund ein Sechstel der gesamten Stundentafel.

Der große Unterschied zu den Stufen U und M ist die thematische Eingrenzung, mag sie für den Pädagogen doch noch zu grob sein.

Das war nicht immer so. In den Jahren vor 2003 wurden die Themen auch in der O von den

Schüler_innen bestimmt. Die Rückmeldungen der weiterführenden Schulen beschieden unseren Absolventen und Absolventinnen jedoch neben einem großen Vermögen, sich selbstständig Wissen anzueignen auch größere inhaltliche Lücken. So wurden in allen Fächern - auch in Projekt - zusätzlich zu dem Bereich des selbstorganisierten Lernens verbindliche Inhalte definiert.

Diese Überthemen wurden interdisziplinär abgefasst und sollten darüber hinaus eine Vorbereitung zur A-Stufe ermöglichen. Dort wird der Projektbereich gesamtschultypisch in Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften unterteilt.

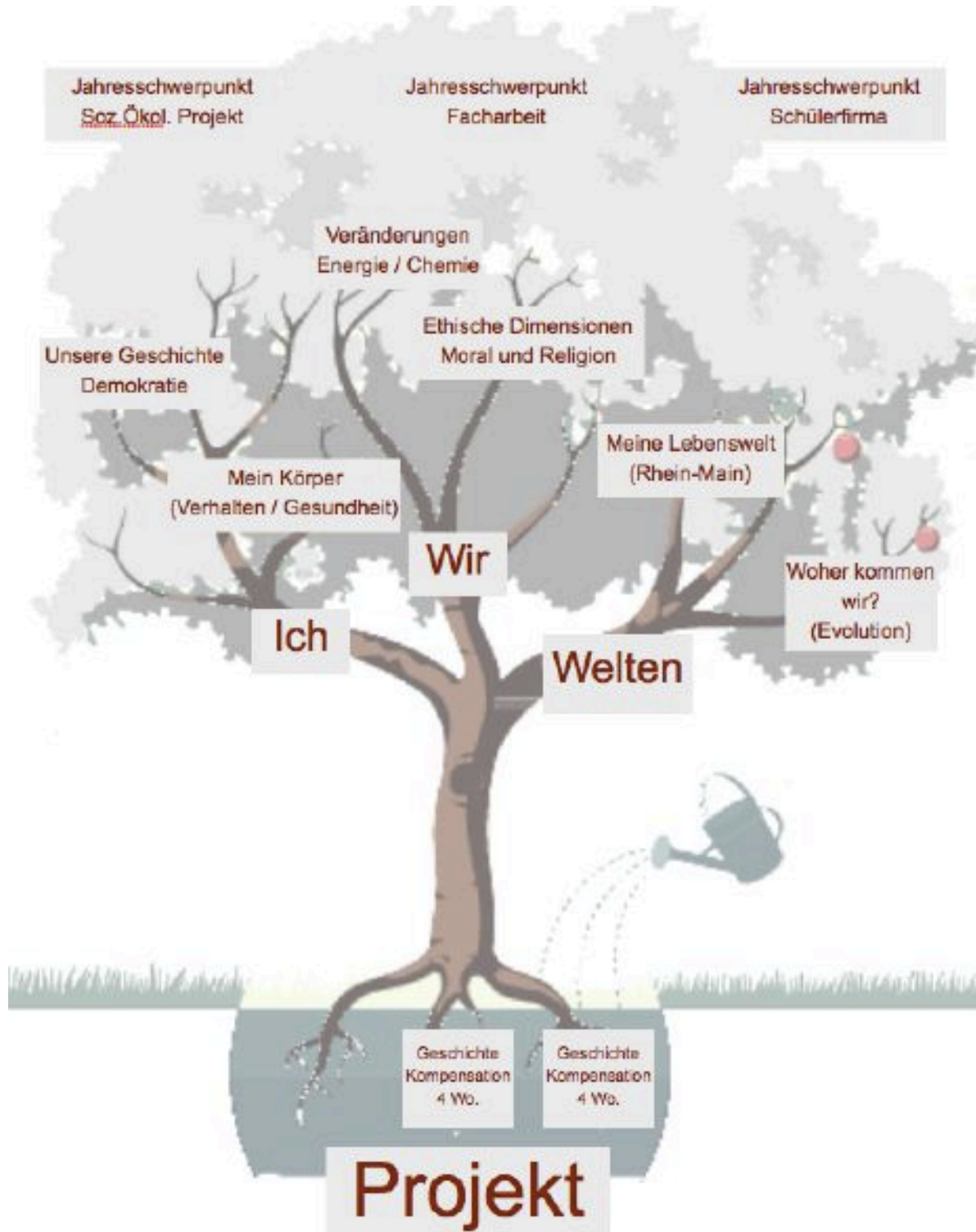
Immer weiter

Der Projektbereich hat sich beständig weiter entwickelt. Die Möglichkeit, die Meinung der Schüler_innen einzuholen, aber auch die genaue Beobachtung, wie die geforderte Leistung in der zur Verfügung stehenden Zeit erbracht werden kann, fordern Modifikationen heraus.

Die Grundidee ist gleich: Die Lehrpersonen bemühen sich um einen motivierenden und zusammenfassenden Einstieg. Folgend bekommen die Schüler_innen die Möglichkeit, dort, wo sie auf etwas stoßen, weiter zu graben.

Gut gefallen hat uns dabei das Bild eines Baumes, der sich in Projekt-Themen-Äste verzweigt.

Auf der 2. Seite finden Sie den Projektbaum der O-Gruppe der FCS.





DAS ABSCHLUSSGESPRÄCH

Die vier Seiten einer Nachricht hat Friedemann Schulz von Thun schon eingangs der 80er Jahre beschrieben. Neuerdings beschreibt er auch die andere Seite: Die „vier Schnäbel“: die auf der Sachebene, der Beziehungsebene, der Appell-Ebene und der Ebene der Selbstkundgabe zwitschern.

Auch die Botschaften, die wir uns nun schon einige Jahre zwischen Schüler_innen und Lehrpersonen hin und her funken, unterliegen diesem Kommunikations-Quadrat. Das müsste es eigentlich schwer machen, aber irgendwie erscheint es oft leicht, weil beide Seiten mit wachem Blick, viel Herz und optimaler Authentizität die gemeinsame Zeit an der FCS in Augenschein nehmen.

Den Begriff „Optimale Authentizität“ hat Schulz von Thun übrigens von Ruth Cohns Themen-zentrierter Interaktion (TZI) übernommen. Er bedeutet, dass man bei der Selbstoffenbarung auch immer darauf achtet, was mit dem anderen passieren könnte.

Selbstreflexion

Der Wert dieser Austausche ist nicht messbar. Für die Schüler_innen soll es die Gelegenheit sein, sich selbst innerhalb des Systems FCS zu reflektieren und die eigenen Entwicklungsschritte noch einmal nachzugehen. Aufgabe der Lehrpersonen ist zuerst die Begleitung, weiter bieten die vielen konkreten Erfahrungen Möglichkeiten, in Zukunft etwas zu ändern.

Systemcheck

Als Schüler_innen auffällt, dass Zertifikate ihrer Ansicht nach zu spät ausgegeben werden und sich damit der gewünschte Rückmelde-Effekt verflüchtigt, war das für die Lehrpersonen der Weckruf, das System zu effektivieren. Der Wunsch nicht im neunten Schuljahr von der Notenkeule erschlagen zu werden, wurde aufgenommen: Heute können - nach Absprache zwischen Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen - mündliche Rückmeldung in Form von Noten auch schon im 8. Schuljahr eingeholt werden. Neuester Punkt sind die Dienstags-Angebote. Sie wurden konzipiert, um einen Bereich zu schaffen, der unbenotet und unbeurteilt ist.

Andererseits fehlt den Schüler_innen inzwischen hier der Wert und sie sehen weitere Möglichkeiten, diese Zeit sinnvoll zu nutzen: Schüler_innenfirmen, eigene Projekte, Mini-Sprachkurse wurden als Verbesserungsvorschläge genannt.

Die Abschlussgespräche werden mit einem ein Quartal dauernden Deutschkurs und vielen Schreibanregungen vorbereitet.

Auch wenn jede Kommunikation so ihre vier Seiten hat, so pointieren die Abschlussgespräche doch das Zentrum der aktuellen O-Entwicklung und haben sich mit ihrem reflexiven Charakter zu einem wichtigen Meilenstein entwickelt.

Friedemann Schulz von Thun: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen.
Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt, Reinbek 1981, ISBN
3-499-17489-8.



SOZIAL-ÖKOLOGISCHES PROJEKT

Vorplanungen

Im Drei-Jahres-Turnus absolvieren unsere Schüler_innen neben dem jährlichen Betriebspraktikum zusätzlich ein sogenanntes „Sozial-Ökologisches Projekt“.

Es ist Bestandteil des FCS-eigenen Abschlusses. Im Gegensatz zum herkömmlichen zweiwöchigen Praktikum, dauert dieses eine Woche und die Schüler_innen machen hierbei essentielle Erfahrungen fürs Leben. Anhand des Beispiels „Hofgut Oberfeld“ wird eines von vielen möglichen Projekten exemplarisch erläutert.

Nach einem demokratischen Vorschlagsverfahren einige Wochen vor der Durchführungswoche, bei dem alle beteiligten Schüler_innen involviert sind, werden die realistischen Betriebe, Orte und Institutionen kontaktiert, mit denen wir zusammen arbeiten könnten. Stehen die Projektorte, werden Gruppen eingeteilt, die jeweils von zwei Lehrpersonen betreut werden, die ebenfalls in der Durchführungswoche mit vor Ort sind und tatkräftig mit anpacken.

Beispiel Hofgut Oberfeld

Beim Hofgut Oberfeld wurden jeweils bei den vergangenen drei Durchgängen des Sozial-Ökologischen Projektes im Vorab mit Katharina Thiel (Unserer Ansprechperson im „Lernort Bauernhof“ / Hofgut Oberfeld) vor Ort Aufgaben und Projekte festgelegt.

Was die Schüler_innen der FCS vor Ort schon bewerkstelligt haben:

Wege bauen und mit Backsteinen umranden, Ställe streichen, Gärten freilegen, Beete in Schuss bringen, Zaunpfosten setzen, Steine aus dem Garten tragen, Sträucher entfernen, ... und vieles mehr. Bei all diesen wichtigen Projekten handelte es sich immer um Arbeiten, die sich der „Lernort“ schon lange wünschte, aber nicht dazu kam. Unsere Schüler_innen kamen sozusagen wie gerufen, um diese Vorhaben in die Tat um zu setzen.

Vorort

Man traf sich am ersten Tag um 9 Uhr morgens und die Gruppen legten nach einer kurzen Einarbeitungsphase los und konnten selbstständig weiterarbeiten. In den Tagen darauf wussten die Schüler_innen, was zu tun ist und konnten so ihr eigenes Projekt beenden. Die Pausen wurden gemeinschaftlich festgelegt und es wurde zusammen gegessen und getrunken. Am Ende eines jeden Arbeitstages hat man sich getroffen und den Tag kurz reflektiert, sich verabschiedet und sich für den kommenden Morgen verabredet.

Am letzten Tag versammelte man sich nach getaner Arbeit und Vollendung der Projekte mit den betreuenden Personen des Hofgutes und reflektierte die Woche. Sowohl die Schüler_innen, als auch die Lehrkräfte und die Betreuer des Hofgutes haben stets dazugelernt. Es wurde gelobt, Kritik geäußert, und überlegt, was man beim nächsten Mal noch besser machen könnte.

Nachwirkungen

Am Ende der Woche war jeder müde und zufrieden und wenn man heute am Lernort vorbeigeht, ist (natürlich vor allem für die, die mit dabei waren) augenfällig, was von den Schüler_innen dort geleistet wurde.



DAS 10. SCHULJAHR

„Zusammen mit Prüfungen wird erstaunlich viel Wissen abgelegt“, maß der Journalist und Lyriker Wolfgang Mocker die Effizienz von Klausuren und Kolloquien.

Man kann über die Sinnhaftigkeit von Examen trefflich streiten, aber sie sind Teil unserer Gesellschaft, sie entscheiden über Zukunftschancen.

Die Anfänge

So haben sich die Eltern und Lehrpersonen an der FCS Ende der 90er Jahre dazu entschlossen, im 9. Jahrgang Noten einzuführen und eine staatliche Prüfung „für Nichtschülerinnen und Nichtschüler“ an das Ende des 10. Schuljahres zu stellen.

So gehen seit über 15 Jahren Schüler_innen mit einem Hauptschul- oder Realschulabschluss ab, inzwischen sind der qualifizierte Hauptschulabschluss und aktuell der Berufsorientierte Abschluss dazugekommen.

Als einziger Jahrgang agiert der 10. Jahrgang solistisch:

Zwischen acht und sechzehn Schüler_innen fanden und finden sich aus den zwei O-Stammgruppen zusammen und erklimmen die A-Stufe. A steht dabei für den Abschluss, den jede/r anstrebt.

Danach geht es in eine Ausbildung oder an eine weiterführende Schule. Einige streuen dabei noch ein Auslandsjahr oder ein Freiwilliges Soziales Jahr ein.

Das Jahr des Feintunings

Das 10. Schuljahr hat einen schwungvollen Rhythmus. Zu Beginn nimmt man gemeinsam „Fahrt“ auf (s. den dazugehörigen Abschnitt). Man kennt sich ja schon gut und lernt sich doch noch exklusiver kennen.

Das erste Quartal ist immer recht kurz und eingangs des zweiten Quartals geht es ins letzte Praktikum. Dessen Präsentation im November ist die erste und der Aufgalopp für die wichtigste - die Präsentationsprüfung im März. Zeit („Kann ich alles Wichtige in 10 Minuten unterbringen?“) und Verbindung von Inhalt und Medieneinsatz sind hier wie dort die Beurteilungskriterien. Und so richten Schüler_innen und Lehrpersonen schon zu diesem FCS wieder sieht.

frühen Zeitpunkt zum ersten Mal ihren Fokus darauf.

Dazwischen gibt es Unterricht in Fächern, die immer regelschulischer anmuten: Die „Naturwissen- und Gesellschaftswissenschaften“ (Nawi und GL) ersetzen das „Projekt“ - der Blick richtet sich in die weiterführenden Schulen. Auch die Hauptfächer Deutsch, Mathe und Englisch haben diesen Fokus.

Dann PrePrüfung

Dann wird der Ernstfall simuliert. Ein halbes Jahr vor der großen Prüfung kommt die „PrePrüfung“. An vier Tagen werden die vier schriftlichen Fächer trainiert. Zu den Hauptfächern kommt „Nawi“ oder „GL“. Nach dem Durchschnaufen in der Winterpause folgt die Phase der Haus- oder Projektarbeiten (*s. sep. Text*).

Nach den Osterferien geht es in die Lernwoche: Prüfungs- und Allgemeinwissen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Gesellschaftslehre oder Naturwissenschaften werden abgewogen: Meist gibt es auch die Möglichkeit auf gemeinsamen Exkursionen noch einmal wichtige Lernorte aufzusuchen.

Die Feiertage und Feste in unserer Stadt führen dazu, dass es nicht zu Verkrampfungen kommt und schon sitzt man an Einzeltischen, flankiert von gesundem und ungesundem Knabberzeug in den Prüfungen. Nach den mündlichen Prüfungen ist kaum Zeit durchzuatmen, bevor man mit großem Tamtam aus der Schule bugsiert wird. Der 9. Jahrgang organisiert traditionell ein rauschendes Fest. Dort spricht dann auch Dominik Dilcher. Er, sein Schulleitungskollege Hano Stühlinger und wechselnde Kolleg_innen begleiten die FCS-Schüler_innen und sorgen für einen angemessenen und würdigen Rahmen. Die Zusammenarbeit im Stadtteil ist zu einem wichtigen Wegpunkt der Arbeit an der FCS geworden.

Nach dem Fest ist vor dem Monatskreis - dort verabschieden sich die 10er von ihren Mitschüler_innen. Und wir, die bleiben - wir freuen uns, wenn man sich in der Stadt oder bei einem der vielen Festlichkeiten an der FCS.



PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

Die (neue) BOA-Prüfung

„Ich war bei der Prüfung fast gar nicht aufgeregt. Als ich jedoch, während der Beratung der Prüfer, draußen warten musste, war ich schon angespannt“, sagt Sabrina. Das Jahr 2015 bringt ein Novum in den Ablauf der Prüfungen der FCS. Nicht mehr nur Haupt- und Realschulprüfungen werden abgenommen, sondern auch der Berufsorientierte Abschluss (BOA).

Sabrina ist eine von drei Schüler_innen, die bei dem Pilotprojekt dabei sind. Sie hat gerade ihr Thema „Kuchenteige“ am Beispiel des Biskuitteiges vorgetragen. Dabei hat sie den Herstellungsprozess minutiös in Einzelschritten dargestellt - sie hat ihre Schwester gebeten, sie beim Backen und Dekorieren zu fotografieren.

Jetzt möchte sie natürlich für ihre Anstrengung eine gute Note haben - sie bekommt sogar eine sehr gute.

Noten kennen die FCS-Schüler_innen ja bis zum Ende des 8. Jahrgangs nicht - aber sie haben die Herausforderung angenommen, sich benoten zu lassen, denken zudem auch leistungsorientiert. Fiona und Jannik haben die Herausforderung BOA genauso gemeistert. Fiona hat ihren selbst-gefertigten Melkschemel vorgestellt und dazu den Unterschied zu den heutigen Melk-Verfahren. Jannik haben Wasserräder fasziniert und so hat er ein Modell eines oberläufigen Wasserrades gebaut.

Haupt- und Realschulprüfungen

„Die Facharbeit in der O hat mir gezeigt, dass ich mir auch bei der Hausarbeit im 10. Jahrgang die Zeit gut einteilen muss - das ist mir auch gelungen“, sagt Henri, der in diesem Jahr Schulsprecher der FCS ist. „Die Prüfung an sich unterscheidet sich von den Präsentationen, die wir hier ja gewohnt sind“, meint Henri weiter. „Es hängt mehr von der Prüfung ab - das ist klar - dafür ist die Atmosphäre natürlich ruhiger: „Drei Prüfer sind etwas anderes als 20, 40 oder wie beim Monatskreis 150 Schüler_innen“.

Auch die Fragen zu seinem Prüfungsthema „Ebola“ sind sehr anspruchsvoll:

„Die haben mich ganz schön gelöchert, so viele Fragen hätte ich nicht erwartet, aber ich konnte nur eine nicht beantworten“, meint Henri und sein Lehrer Dietmar Simon erklärt: „Da wollte ich einfach wissen, ob Henri das auch noch weiß, da waren wir schon auf Oberstufen-Niveau. Er hat das einfach toll gemacht, ich war richtig stolz“. Simon ist Doktor der Biologie und seit über 10 Jahren Lehrer an der FCS und weiß, worauf es in seiner Fachwissenschaft ankommt.

Die Hausarbeiten müssen sich entweder an den „Naturwissenschaften“ (Biologie, Chemie, Physik) oder an den „Gesellschaftswissenschaften“ (Politik und Wirtschaft, Erdkunde, Geschichte) orientieren.

Auch bei Geschichte, Politik und Co. kann man ein Thema auswählen, dem man schon immer mal auf den Grund gehen wollte. Zemira erläutert, dass sie das Thema „Guerilla Gardening“ gewählt hat, weil sie mehr über diese friedliche Protestform wissen wollte. Ihre Arbeit stellte sogar Bezüge zu den Bauernkriegen her. Ihre Präsentation als eine Mischung aus praktischen Elementen („Was ist eine Samenbombe?“, „Wie stellt man Moosmilch für pflanzliche Graffiti her?“) und politischen Bezügen („Ist Guerilla Gardening illegal?“, „Was bewegt Menschen dazu Baumschalen oder Brachen zu bepflanzen?“) überzeugt.

Die Sicherheit des Vortrages hat sie in der FCS gelernt und in einem Workshop mit dem ehemaligen Schüler und Präsentationstrainer Jonas Lufft fokussiert und verfeinert.

Auch eine Vortragsübung mit engagierten Eltern im NAWI-Raum half, sich auf die ungewohnte Prüfungssituation einzustellen.

So ergeben das Abfassen einer Hausarbeit oder die Praktische Arbeit beim Hauptschul- oder Berufsorientierten Abschluss den Jahresschwerpunkt im 10. Jahrgang. „Jetzt habe ich wieder ein Privatleben!“, bringt Lucia ihr zweimonatiges Engagement augenzwinkernd auf den Punkt.



Blog





**Das könnte alles
noch kommen!**



The logo consists of a central circle containing the text "Freie Comenius Schule". This central circle is surrounded by several concentric, slightly offset circles, creating a layered, hand-drawn effect.

**Freie
Comenius
Schule**

The logo consists of a central circle containing the text "Freie Comenius Schule Darmstadt". This central circle is surrounded by several concentric, slightly offset circles, creating a layered, hand-drawn effect.

**Freie
Comenius
Schule
Darmstadt**



**Freie
Comenius
Schule**
Darmstadt

The logo consists of a single black circular outline. Inside the circle, the text "Freie Comenius Schule" is written in a large, bold, black serif font, with each word on a new line. Below this, the word "Darmstadt" is written in a smaller, black sans-serif font.

**Freie
Comenius
Schule**
Darmstadt

The logo consists of a double black circular outline. Inside the circles, the text "Freie Comenius Schule" is written in a large, bold, black serif font, with each word on a new line. Below this, the word "Darmstadt" is written in a smaller, black sans-serif font.

The logo consists of a large circle with a black outline. Inside the circle, the text "Freie Comenius Schule" is written in a large, bold, black serif font, centered. Below the school name, the address and phone number are written in a smaller, bold, black sans-serif font, also centered.

Freie Comenius Schule

**Jägertorstr. 179 b
64289 Darmstadt
06151 7347290**

Signaturen?



Freie Comenius Schule



Die Freie Comenius Schule ist eine 1986
ern gegründete Grundschule und integrierte Gesamtschule.
Sie umfasst die Jahrgänge 1 bis 10.

Die Schüler_innen leben und lernen inklusiv
und arbeiten gemeinsam in altersgemischten Gruppen.

Der reformpädagogischen Ansatz ist u.a. von
Jan Amos Comenius, Celestin Freinet und
Elementen des Jena-Plans geprägt.

Den Schüler_innen soll Raum für Soziales Lernen gegeben werden.
Es gibt viel Zeit für eigene Themen und Projekte.

Noten werden erst im 9. Schuljahr vergeben.
Bis dahin erhalten die Schüler_innen Briefe und Berichte,
die ihnen über ihr persönliches Lernen Auskunft geben.

Das kreative Lernen wird durch viele Werkstätten und Ateliers gefördert.
Das naturnahe Gelände mit Wald und Bach ermöglicht
verschiedenste Spiel- und Lernfelder.

Die Schüler_innen werden von einem Team aus
engagierten Lehrpersonen begleitet.
An vier Tagen in der Woche endet der Unterricht
um 15:30 Uhr, freitags nach dem Mittagessen.

Die Freie Comenius Schule ist als Elterninitiative geprägt von großem
persönlichen Kontakt und umfangreicher Mitwirkung und Teilhabe.

Gemäß dem Leitsatz „Alles fließe aus eigenem Antrieb...“ von Jan Amos Comenius
versteht sich die Schulgemeinde (Schüler_innen, Eltern und Lehrpersonen)
als Platz zum gemeinsamen Leben, Lernen und Wachsen.



fcs-da.de



blog-fcs.de

KASTEN ZUGANG



Kasten U1

Kasten U2





7-9

Mentor*innen

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule

Honig
Royal

SGmbH
DER



Freie
Comenius
Schule



Freie
Comenius
Schule

PHOTO WETTBEWERB



PREIS-
VERLEIHUNG
BEIM
FRÜHLINGSFEST
AM 30. MÄRZ 2017

EINSENDE-
SCHLUSS:
01.MÄRZ 2017





Hoodie

Preis

20 Euro

Größen

Erwachsene

S M L XL XXL

Größen

Kinder

....

WIE KOMME ICH DRAN?

Frühlingsfest Stand

20 Euro MITBRINGEN, Bestellzettel AUSFÜLLEN,
am Tag der offenen Tür einfach ABHOLEN.



Freie
Comenius
Schule

**BREAK ON TH
ROUGH TO TH
E OTHER SIDE**

BY JUNKÖHÄNHERD

Sommerfest



Raum für Notizen





Notizen